

Stadt Ulm
Information

ulm

Ulmer Statistik 2013

Herausgeber

Stadt Ulm

Bürgerdienste
Sachgebiet Statistik und Wahlen
Kornhausplatz 4, 89073 Ulm

Tel. Auskunftsdienst 0731/161-3372

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet
Lizenz: [CC BY-ND 3.0 DE](https://creativecommons.org/licenses/by-nd/3.0/de/)

Inhaltsübersicht

Allgemeines

Übersichtsplan, Stadtteile	8
Verzeichnis der Stadtteile und Stadtviertel	9
Ulmer Stadtgeschichte in Stichworten	10
Chronik	11

01 Stadtgebiet, Naturverhältnisse 17

01 Lage und Größe der Stadt	21
03 Nutzung des Stadtgebiets	22
04 Wasserführung der Donau	23

02 Bevölkerungsstand 25

01 Bevölkerungsstand nach verschiedenen Quellen	30
02 Wohnbevölkerung nach Altersjahren, Staatsangehörigkeit und Geschlecht	32
04 Wohnbevölkerung und Ausländer in den Stadtvierteln	34
05 Wohnbevölkerung nach Stadtteilen, Geschlecht, Konfession und Familienstand	35
06 Haushalte nach Stadtteilen	35
07 Wohnbevölkerung nach ausgewählten Altersgruppen in den Stadtvierteln	37
08 Wohnbevölkerung nach Migrationshintergrund	39
09 Ausländische Wohnbevölkerung nach Staatsangehörigkeiten	40
10 Eingebürgerte Personen nach Geschlecht und Altersgruppen	44
11 Eingebürgerte Personen nach ihrer Herkunft	44

03 Bevölkerungsbewegung 45

01 Eheschließungen	49
06 Ehescheidungen nach Ehedauer	51
07 Ehescheidungen nach der Anzahl der minderjährigen Kinder	51
08 Geborene ortsansässiger Mütter	52
12 Gestorbene Ortsansässige nach Altersgruppen	53
13 Gestorbene Ortsansässige nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Altersgruppen	53
15 Bevölkerungsentwicklung langfristig und nach Stadtteilen	54
17 Wanderungen nach Herkunft und Ziel	55

04 Bau- und Wohnungswesen 57

01 Entwicklung des Wohnungsbestands (im jeweiligen Stadtgebiet)	61
02 Entwicklung des Wohnungsbestandes nach Stadtteilen	62
03 Wohnungsbestand im Stadtkreis nach der Zahl der Räume	63
04 Baugenehmigungen	64
05 Baufertigstellungen	65
06 Fertiggestellte Wohnungen in den Stadtteilen nach der Zahl der Räume	66
07 Bauüberhang	67

05	Preise und Preisindizes	69
01	Verbraucherpreisindex	73
03	Ulmer Einzelhandelspreise: Ausgewählter Waren in €	74
04	Entwicklung des Preisindex für Wohngebäude nach verschiedenen Basisjahren in Württemberg	Baden- 75
06	Versorgung und Entsorgung, Umwelt	77
01	Energieverteilung der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH	81
02	Energieverteilungsanlagen	81
03	Fernwärmeversorgung der Fernwärme Ulm GmbH	82
04	Abwasserwirtschaft	82
05	Abfallwirtschaft - Überblick	83
06	Abfallwirtschaft - Abfallarten	83
07	Stadtreinigung	83
07	Landwirtschaft	85
01	Landwirtschaftliche Betriebe nach der Größenklasse der landwirtschaftlich genutzten Flächen	89
03	Viehhalter und Viehbestände	90
06	Schlachtungen	91
08	Beanstandungen bei der Schlachtier- und Fleischuntersuchung	92
08	Gewerbliche Wirtschaft	93
01	Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung	97
02	Umsätze der Ulmer Wirtschaft	98
03	Verarbeitendes Gewerbe	99
04	Betriebe und Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe nach Beschäftigten-Größenklassen	100
07	Gewerbe: An- und Abmeldungen, gemeldete Betriebe	101
10	Bauhauptgewerbe: Ergebnisse der Totalerhebung	102
11	Handwerksbetriebe nach Handwerksgruppen	102
13	Tourismus: Gäste und Übernachtungen	103
14	Tourismus: Stadtführungen	105
17	Handelsregistereintragungen im Registerbezirk am Standort Ulm	106
18	Konkurs- und Vergleichsverfahren in den Amtsgerichtsbezirken Ulm und Ehingen	106
19	Zwangsvollstreckungen im Amtsgerichtsbezirk Ulm	107
09	Arbeitsmarkt	109
01	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer nach Wirtschaftsabteilungen	113
03	Arbeitslose und Kurzarbeiter im Arbeitsamtsbezirk Ulm	115
04	Offene Stellen im Arbeitsamtsbezirk Ulm	116
05	Arbeitslose und offene Stellen nach Berufsgruppen Arbeitsamtsbezirk Ulm	117
06	Vermittlung von Berufsausbildungsstellen im Arbeitsbezirk Ulm	118
07	Ausbildungsbetriebe, -verträge und neubegonnene Ausbildungsverhältnisse	119

10	Verkehr	121
01	Straßen	125
02	Radverkehrsanlagen	125
03	Öffentliche Stellplätze für Pkw im Bereich der Innenstadt	126
04	Verkehrsbetrieb der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH	126
05	Fahrzeugbestand und Einwohner je Kfz	127
06	Bestand an schadstoffreduzierten Personenkraftwagen	128
06a	Bestand an schadstoffreduzierten Personenkraftwagen nach Umweltplaketten und Stadtteilen	128
07	PKW-Bestand in den Ulmer Stadtteilen und Stadtvierteln nach Nutzungsart	129
08	Straßenverkehrsunfälle	130
09	Straßenverkehrsunfälle nach Wochentagen und Tagesstunden	131
11	Soziales	133
01	Verteilung der Sozial- und Jugendhilfe nach Fallzahlen	137
02	Einnahmen und Ausgaben der Sozial- und Jugendhilfe	138
03	Hilfearten nach Fallzahlen und Bruttoausgaben	139
09	Kinder und Kindergärten nach Stadtteilen	140
13	Vormundschaften, Pfllegschaften und Beistandschaften für Minderjährige	141
14	Jugendgerichtshilfe	141
15	Verfügbare Plätze in den Altenpflegeheimen der Stadt Ulm	142
16	Empfänger von Wohngeld	142
12	Sport	143
01	Mitglieder der Sportvereine	147
06	Ulmer Stadion: Sportveranstaltungen und Besucher	149
09	Öffentliche Spielplätze für Kinder und Jugendliche	150
13	Gesundheitswesen	151
01	Ärzte, Zahnärzte, Apotheken	155
02	Fachärzte nach Fachgebiet	155
05	Krankenanstalten: Betten, behandelte Personen, Pfllegetage	156
08	Universitätsklinikum Ulm: Einzugsgebiet	157
09	Durchimpfungsquote bei Einschulungskindern	158
10	Meldepflichtige Erkrankungen	158
11	Bestattungswesen	158
14	Schulwesen	159
01	Schulen und Schüler, Gesamtübersicht	163
02	Auswärtige Schüler	164
03	Ausländische Schüler nach Schulart und Staatsangehörigkeit	165
04	Schüler an allgemeinbildenden Schulen	165
05	Klassen, Unterrichtsräume und Lehrkräfte an öffentlichen allgemeinbildenden Schulen	167
06	Schüler nach Klassenstufen an allgemeinbildenden Schulen	168
07	Übergänge aus Grund- und Hauptschulen	169
08	Grund- und Hauptschulen	170
09	Behindertenschulen	171
10	Realschulen	172
11	Allgemeinbildende Gymnasien	172

14 Schulwesen Fortsetzung	
12 Reifeprüfungen	173
13 Schulabgänge	173
14 Berufsschulen	174
15 Berufsschüler in Ausbildungsverhältnissen nach Beschäftigungsort	174
16 Berufsfachschulen	175
17 Berufskollegien	176
18 Berufsbildende Gymnasien	177
19 Fachschulen	177
20 Universität und Fachhochschule: Studierende	178
21 Universität und Fachhochschule: Studierende nach Herkunft	179
22 Universität und Fachhochschule: Studierende nach Hauptfächern	180
15 Kulturelle Einrichtungen	181
01 Ulmer Volkshochschule: Veranstaltungen in gesamten Einzugsgebiet	185
03 Ulmer Volkshochschule: Alle Kursteilnehmer/-innen nach Alter	186
05 Familien-Bildungsstätte Ulm e.V.	187
07 Ulmer Theater: Vorstellungen und Besucher nach Kunstgattungen	188
08 Ulmer Theater: Vorstellungen in der Spielzeit	189
09 Stadtbibliothek: Bestände, Ausleihe und Besucher	190
10 Stadtbibliothek: Aufgliederung der Ortsausleihe	190
11 Ulmer Museum: Besucher und Ausstellungen	191
12 Museum der Brotkultur: Besucher	192
14 Aquarien- und Terrarienschau: Besucher	193
15 Naturkundliches Bildungszentrum der Stadt Ulm	193
16 Ulmer Münster: Besucher	193
16 Öffentliche Sicherheit	195
01 Straftaten in Ulm nach Deliktgruppen	199
01a Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht und Alter	200
02 Polizei	201
04 Tätigkeit der Feuerwehr	202
17 Steuern und Finanzen	203
01 Landes- und Bundessteuern: Steueraufkommen beim Finanzamt Ulm	207
03 Einkommensteuerpflichtige sowie deren Einkünfte	207
06 Gemeindesteuern: Steueraufkommen	208
07 Gemeindesteuern: Soll-Steueraufkommen nach Steuerart	209
08 Hebesätze für Realsteuern	209
09 Schulden aus Krediten	210
10 Haushaltsplan und Haushaltsrechnung des Verwaltungshaushalts	210
11 Gemeindefinanzstatistik: Verwaltungs- und Vermögenshaushalt nach Einzelplänen	211
18 Wahlen, Gemeinderat und Verwaltung	213
01 Europawahlen	217
02 Bundestagswahlen (Zweitstimmenergebnisse)	218
03 Landtagswahlen	220
04 Gemeinderatswahlen	221
05 Gemeinderatswahlen: Erreichte Zahl der Sitze	223
06 Oberbürgermeisterwahlen	225
07 Der Gemeinderat und seine beschließenden Ausschüsse	226
08 Personalstand der Stadtverwaltung	227

19	Ulm und Umland	229
01	Stadt Neu-Ulm: Einwohner nach Stadtbezirken, Staatsangehörigkeit und Altersgruppe	233
02	Gemeinden des Alb-Donau-Kreises: Wohnbevölkerung, Zusammensetzung nach der Gemeindereform	234
03	Gemeinden des Landkreises Neu-Ulm: Wohnbevölkerung, Zusammensetzung nach der Gemeindereform	237

20	Städtevergleich Baden-Württemberg	239
01	Wohnbevölkerung	243
02	Natürliche Bevölkerungsbewegung	243
03	Wanderungsbewegungen (Gewinn und Verlust)	244
04	Wanderungsbewegungen (Zuzüge, Wegzüge)	244
05	Altersstufen der Wohnbevölkerung	245
06	Entwicklung des Wohnungsbestands	246
07	Wohnungsbestand nach der Zahl der Räume	246
08	Bautätigkeit und Wohnungsbestand im Verhältnis zur Wohnbevölkerung	247
09	Übereignete Flächen und Baulandpreise	247
11	Bruttowertschöpfung	248
12	Steuerbarer Umsatz	249
13	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	250
14	Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	251
15	Verarbeitendes Gewerbe	251
16	Lohn- und Einkommensteuerpflichtige	252
17	Tourismus	252
19	Berufstätige Ärzte	253
20	Schüler an den öffentlichen allgemeinbildenden Schulen	253
22	Steuereinnahmen und Schuldenstand	254
23	Gemeindegebiet und Nutzungsarten	255
24	Natur- und Landschaftsschutzgebiete	255

Zeichenerklärung

- s = geschätzte Zahl
- = nichts vorhanden bzw. Zahlenwert gleich null
- . = Zahlenwert unbekannt bzw. Fragestellung nicht zutreffend bzw. Datenschutz
- 0 = Zahlenwert nicht null, aber kleiner als die Hälfte der verwendeten Zählinheit
- () = eingeschränkte Aussagekraft

darunter = teilweise Ausgliederung einer Summe

davon = vollständige Aufgliederung einer Summe

Mögliche Differenzen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen

STADTKREIS ULM

Stadtteile und Stadtviertel



0 1 2 3 4 km

© Stadt Ulm, Abteilung Vermessung

STADTKREIS ULM: VERZEICHNIS DER STADTTEILE UND STADTVIERTEL

11 Mitte

- 110 Altstadt
- 111 Neustadt
- 112 Karlstraße
- 113 Michelsberg
- 114 Gaisenberg
- 115 Wilhelmsburg

12 Oststadt

- 120 Wielandstraße
- 121 Friedrichsau
- 123 Safranberg
- 124 Eberhardtstraße

13 Böfingen

- 130 Eichenplatz
- 131 Braunland
- 133 Böfingen-Gewerbegebiet
- 134 Böfingen Süd
- 135 Böfingen Mitte
- 136 Böfingen Ost
- 137 Obertalgingen
- 138 Böfingen Nord

14 Weststadt

- 140 Nördliche Wagnerstraße
- 141 Blaubeurer Straße-Gewerbegebiet
- 142 Schillerstraße
- 143 Südliche Wagnerstraße
- 144 Donaubastion
- 145 Galgenberg
- 146 Unterer Kuhberg
- 147 Sedanstraße
- 148 Saarlandstraße
- 149 Mittlerer Kuhberg

15 Eselsberg

- 150 Mähringer Weg
- 151 Eselsberg Mitte
- 152 Hetzenbäumle
- 153 Lehrer Tal
- 154 Universität
- 155 Hasenkopf
- 156 Am Weinberg
- 157 Wanne
- 158 Türmle
- 159 Häringsäcker

16 Söflingen

- 160 Alt-Söflingen
- 161 Sonnenstraße
- 163 Auf der Laue
- 164 Söflingen-Gewerbegebiet
- 165 Roter Berg-Alt
- 166 Harthausen
- 169 Roter Berg-Neu

17 Grimmelfingen

18 Wiblingen

- 180 Alt-Wiblingen
- 182 Erenlah
- 183 Wiblingen-Gewerbegebiet
- 185 Tannenplatz West
- 186 Tannenhof
- 187 Tannenplatz Süd
- 188 Tannenplatz Mitte
- 189 Eschwiesen

19 Donautal

- 190 Daimlerstraße
- 193 Riedhof

20 Jungingen

21 Unterweiler

22 Mähringen

23 Eggingen

24 Ermingen

25 Donaustetten

26 Göggingen

27 Einsingen

28 Lehr

ULMER STADTGESCHICHTE IN STICHWORTEN

um 5000 v.Chr.	jungsteinzeitliche Siedlung (bei Eggingen)
2./3. Jh.	römischer Gutshof am Kuhberg
4.-7. Jh.	alemannisches Gräberfeld (beim Bahnhof)
854	erste urkundliche Erwähnung Ulms als königliche Pfalz
1131/1134	Zerstörung Ulms; nach dem Wiederaufbau unter den Staufern entwickelt sich Ulm bis zur Mitte des 12. Jh. zur Stadt
1377	Grundsteinlegung zum Münster (Ulm zählt ca. 8 000 Einwohner)
1397	mit dem Großen Schwörbrief gibt sich Ulm eine Stadtverfassung; sie regelt die Beteiligung der Bürgerschaft am Stadtregiment
14.-15. Jh.	Entwicklung des Ulmer Gebietes zum damals größten aller deutschen Reichsstädte
1530	entscheidet sich die Bürgerschaft in namentlicher Abstimmung für die Einführung der Reformation
1543	Einstellung des Münsterbaus (Ulm zählt ca. 19 000 Einwohner)
1618-1648	der 30jährige Krieg zieht Ulm schwer in Mitleidenschaft; der Pest 1634/35 fallen zahlreiche Bürger und Flüchtlinge zum Opfer
1702	wird Ulm erobert und erhält eine bayerisch-französische Besatzung, deren Abzug die Bürgerschaft 1704 erkauft
1802/03	Verlust der Reichsfreiheit und Eingliederung in das Kurfürstentum Bayern als Provinzhauptstadt für Schwaben
1805	Schlacht bei Elchingen; die österreichische Besatzung kapituliert in Ulm vor Napoleon
1810	Ulm fällt an das Königreich Württemberg, die Donau wird Landesgrenze zu Bayern
1811	Albrecht Berblinger, der "Schneider von Ulm", scheitert beim Versuch die Donau zu überfliegen
1842-1859	Ausbau Ulms zur Festung des Deutschen Bundes
1844	Fortsetzung des Münsterbaus; 1890 wird der Münsterturm, der höchste Kirchturm der Welt, vollendet
1938	Ulm wird Stadtkreis
1944/45	schwere Zerstörung der Altstadt durch Luftangriffe
1955	Eröffnung der "Hochschule für Gestaltung" (HfG), die bis 1968 besteht
1960	Gründung der Staatlichen Ingenieurschule (seit 1972 Fachhochschule)
1967	Gründung der Universität Ulm
1971-1975	Eingemeindungen von Jungingen, Unterweiler, Mähringen, Eggingen, Ermingen, Donaustetten, Gögglingen, Einsingen und Lehr
1987	Ulm wird zur Wissenschaftsstadt
1993	Das Congress Centrum Ulm (CCU) und das von Stararchitekt Richard Meier geplante Stadthaus am Münsterplatz werden eröffnet
2007	Nach 5-jähriger Bauzeit wird, mit der Eröffnung der Kunsthalle Weishaupt, Ulms Neue Mitte vollendet.

Chronik der Stadt Ulm 2013

Januar

- 01 Eine Massenkarambolage mit 3 Toten und 16 Verletzten ereignet sich am frühen Neujahrsmorgen auf der Bundesstraße 30 bei Donaustetten. Die Polizei vermutet, dass eine plötzlich auftretende Nebelwand die Ursache für den schweren Auffahrunfall gewesen sein könnte, an dem insgesamt zwölf Autos beteiligt waren.

Februar

- 01 Der internationale Automobilzulieferer Continental weiht seinen neuen Forschungs- und Entwicklungsstandort für Fahrerassistenzsysteme in Ulm offiziell ein. Oberbürgermeister Ivo Gönner drückt in seiner Rede seine Freude über die Standortentscheidung pro Ulm aus: „Die Wissenschaftsstadt bietet ideale Verhältnisse, auch wegen der guten Lage zu den anderen Standorten.“
- 03 Das Parkhaus Sedelhofgasse wird für immer geschlossen, um dem neuen Einkaufsviertel „Sedelhöfe“ Platz zu machen. Bis zur Fertigstellung des neuen Quartiers fehlen damit 500 Parkplätze in der Innenstadt.
- 21 Das Finanzamt Ulm hat 2012 zum zweiten Mal in Folge Steuereinnahmen in Rekordhöhe erzielt. Das Steueraufkommen im Bezirk erhöhte sich um fast neun Prozent auf knapp 1,7 Milliarden EUR. Der größte Posten ist mit 636 Millionen EUR die Lohnsteuer, gefolgt von der Umsatz- oder Mehrwertsteuer, die auf 590 Millionen EUR (+12%) zunahm.
- 23 Nach dem Abbruch eines Nachkriegsbaues an der Ecke Fischergasse/Saumarkt finden die Archäologen auf dem Grundstück den Grundriss eines Kellers oder Grubenhauses. Anhand von Keramikfunden kann das Alter dieses Kellers auf 800 bis 1000 Jahre bestimmt werden. Es spricht alles dafür, dass er zum Stadelhof, dem Wirtschaftshof der Pfalz, gehörte. Damit werden zum ersten Mal Reste des Stadelhofes archäologisch nachgewiesen.

März

- 06 Das umstrittene Großprojekt Stuttgart 21 wird trotz erheblicher Kostensteigerung weitergebaut. Der Aufsichtsrat der Deutschen Bahn AG stimmt deutlich für die Fortführung. Beschlossen wird, den Finanzierungsrahmen um zwei Milliarden Euro auf 6,5 Milliarden EUR anzuheben. Für Oberbürgermeister Ivo Gönner ist das Votum ein klares Signal, dass am Tiefbahnhof in Stuttgart und besonders an der ICE-Strecke nach Ulm weitergebaut wird.
- 24 Die Ulmer Basketballer verlieren das Pokalfinale gegen Alba Berlin mit 67:85 und verpassen damit den zweiten Pokaltriumph nach 1996. Im kommenden Jahr besteht die nächste Chance auf den Pokal. Da findet erstmals das Top Four in Ulm statt.

April

- 06 Ein großflächiger Stromausfall legt am Samstagmittag für eineinviertel Stunden das Leben in Teilen der Ulmer Innenstadt lahm. Betroffen sind etwa 600 Haushalte, die Kunsthalle Weishaupt und das Altenheim Grüner Hof. Als Ursache für den Blackout wird ein Kabelschaden festgestellt.
- 25 Die Polizeidirektion Ulm legt die Kriminalstatistik für 2012 vor. Demnach lebt es sich in der Region ziemlich sicher. Die Zahl der Straftaten sank um fünf Prozent. Erfreulich ist auch, dass der Anteil der Jungtäter unter Alkoholeinfluss rückläufig ist. Dies führt die Polizei nicht zuletzt auf das Verkaufsverbot von Alkohol in Supermärkten und Tankstellen nach 22 Uhr zurück.
- 26 Der letzte Bauabschnitt des Stadttregals ist fertiggestellt. Aus den früheren Lkw-Montagehallen von Magirus sind 73 exklusive Lofts und 55 Gewerbeeinheiten mit Büroräumen geworden. Rund 70 Millionen EUR hat die PEG in das Projekt mit 37.500 Quadratmeter Nutzfläche investiert.

Mai

- 30 Haufenweise menschliche Knochen werden Ende Mai aus einer kleinen Baugrube am westlichen Ende der Bahnhofstraße geborgen. Inzwischen steht fest, dass die Knochen vom Friedhof der Deutschordenskommende stammen, der die dort befindliche Sankt-Elisabeth-Kirche umgab. Die Ulmer Deutschordenskommende geht ins 13. Jahrhundert zurück.
- 31 Das statistische Landesamt Baden-Württemberg veröffentlicht die neuen amtlichen Einwohnerzahlen auf Basis des Zensus 2011. Ergebnis: Ulm hat fünf Prozent weniger Einwohner. Zum Stichtag 9. Mai 2011 wurden 116.761 Ulmer gezählt. Das sind 6.911 weniger als auf Basis der Volkszählung 1987 fortgeschrieben worden waren. Weil Heilbronn ein noch höheres Minus aufweist, hat Ulm die „Käthchen“-Stadt einwohnermäßig knapp überholt und ist nunmehr die sechstgrößte Stadt im Land.

Juni

- 24 Mit einem Festakt feiert die Bethesda-Klinik ihr 100-jähriges Bestehen: Am 1. Juli 1913, übernahm die Diakonissenanstalt Bethesda Elberfeld die ehemalige Privatklinik am Zollernring. Am Anfang kümmerten sich die Pflegerinnen und Ärzte hauptsächlich um Schwangere. In den 70er-Jahren wurde die Geburtsstation aufgegeben. 1993 wurde das Bethesda zum Fachkrankenhaus für Geriatrie.

Juli

- 02 Auf dem Münsterplatz wird das neue Ulmer Bundeswehrkommando mit militärischem Zeremoniell und unter großer Anteilnahme der Ulmer Bevölkerung aus der Taufe gehoben. 18 Länder schicken künftig Soldaten in das Kommando Operative Führung. Die Einheit, mit bis zu 800 Soldaten, soll künftig im Auftrag der Europäischen Union, der Nato oder der Vereinten Nationen Kriseneinsätze international zusammengesetzter Truppenteile im Ausland führen.

- 21 Bei Traumwetter und ausverkaufter Kulisse findet das Fischerstechen statt. Zuvor ziehen beim traditionellen Umzug des Schiffervereins über dreihundert Teilnehmende in Tracht durch die Ulmer Innenstadt. Die Tänze an den verschiedenen Plätzen werden von vielen Zuschauern verfolgt und beklatscht und enden mit dem Einzug durch das Metzgerort ans Donauufer. Beim Fischerstechen gewinnt in einem spannenden Finale der „König von Württemberg“ (Beranek) gegen den „König von Bayern“ (Deiningner).
- 23 Polizei und Stadt ziehen ein positives Fazit des Schwörmontags: Das Sicherheitskonzept in der Innenstadt ist aufgegangen. Das Verbot von Musik und Ausschank im Freien, nach 23 Uhr in der Innenstadt, war im Vorfeld heftig kritisiert worden, am Schwörmontagabend aber habe es keine Probleme gegeben. Die Entsorgungsbetriebe der Stadt Ulm konnten dagegen keine Verbesserung feststellen. Wie schon im Vorjahr kamen wieder 20 Tonnen Abfall zusammen.
- 28 Der erste Einstein-Triathlon rund um Ulm ist für alle Teilnehmer ein Erfolg. Die Befürchtung, dass die tropischen Temperaturen zu einem Abbruch führen könnten, stellen sich als unbegründet heraus. Besondere Anerkennung gibt es für die Zuschauer, die in den Ortschaften entlang der Radstrecke mit ihren Gartenschläuchen für eine willkommene Abkühlung der Athleten gesorgt haben.

August

- 03 Die Boxerin Rola El-Halabi ist wieder Weltmeisterin. Die frühere Titelträgerin im Leichtgewicht, die im Januar gegen die Italienerin Lucia Morelli verloren hatte, holt sich den WBF-Gürtel im Halbweltergewicht. Vor rund 4.500 Zuschauern bei der Boxnacht in Laubach bezwingt die Ulmerin die Ungarin Dalia Vasarhelyi klar nach Punkten.
- 04 Gewitter, Starkregen und heftige Sturmböen: Am Sonntagmittag fegt ein Unwetter über die Region hinweg. Binnen weniger Minuten fallen bis zu 40 Liter Regen pro Quadratmeter. Der Wind erreicht eine Geschwindigkeit von 100 Stundenkilometern. Glücklicherweise gibt es dabei in Ulm keine Verletzten. Die Feuerwehr ist im Ulmer Stadtgebiet mehr als 100 Mal mit insgesamt 130 Mann im Einsatz. Vor allem deshalb, weil zahllose Äste abgebrochen und Bäume umgestürzt sind.

September

- 06 Im Alter von 84 Jahren stirbt Dr. Wolfgang Eychmüller. 2004 hat der Ulmer Gemeinderat Herrn Dr. Eychmüller die Ehrenbürgerwürde verliehen. Oberbürgermeister Gönner: „Damit habe man eine herausragende Ulmer Persönlichkeit gewürdigt. Wie kaum ein Anderer habe Herr Dr. Eychmüller, der gebürtige Ulmer, sich mit seiner Heimat- und Geburtsstadt verbunden gefühlt.“ Dr. Eychmüller war langjähriger Chef der Wieland-Werke und ein großzügiger Mäzen. Er unterstützte zahlreiche soziale und kulturelle Aufgaben in Ulm und der Region, so setzte er sich z.B. viele Jahre als Vorsitzender des Münsterbauvereins für den Erhalt des Ulmer Münsters ein.
- 07 Mit einer Sitzblockade und Trillerpfeifen demonstrieren rund hundert Menschen in der Schillerstraße gegen eine Kundgebung der rechtsextremen Partei "Pro Deutschland". Die Stadt Ulm hatte die Kundgebung der Partei zunächst verboten. Das Verwaltungsgericht Sigmaringen hatte dieses Verbot mit Verweis auf das Grundrecht der Versammlungsfreiheit allerdings für ungültig erklärt. Zu Gewalt kommt es bis zum Ende der Kundgebung nicht.

- 26 Nach der Schließung der Lkw-Fertigung in Ulm, im vergangenen Jahr, beginnt nach neun Monaten Umbauzeit bei Iveco Magirus im Donautal ein neues Kapitel: Erstmals seit 25 Jahren werden dort wieder Löschfahrzeuge hergestellt. Ulm ist jetzt das neue Flaggschiff des Mutterkonzerns Fiat für Brandschutztechnik. Die Brandschutzsparte firmiert ab sofort unter dem Namen Magirus. Damit verweist Fiat auf die Tradition des 1874 in Ulm gegründeten Unternehmens.
- 29 Die Begeisterung für den Einstein-Marathon bei Läufern und Publikum ist ungebrochen. Bei der 9. Auflage gibt es mit 15.400 Startern wieder einmal einen neuen Teilnehmerrekord, darunter rund 5.800 Kinder und Jugendliche, die bei dem sportlichen Großveranstaltung mit von der Partie sind.

Oktober

- 14 Rechtzeitig zu Beginn des Wintersemesters kann die Hochschule Ulm ihren Erweiterungsbau am Oberen Eselsberg beziehen. Für 2,5 Millionen EUR ist ein zusätzliches Lehrgebäude in bewusst reduzierter Form entstanden. Durch die vor gut einem Jahr eingerichteten Studiengänge Energiesystemtechnik und Internationale Energiewirtschaft sowie die generell gestiegene Zahl von Studierenden ist es auf dem Hauptcampus zu eng geworden.
- 11 Nach dreijähriger Bauzeit wird der Neubau der St. Hildegard-Schulen eingeweiht. 6,4 Millionen EUR hat das Gebäude gekostet, das an Stelle des früheren Konventbaus der Franziskanerinnen von Bonlanden entstanden ist. Der Orden hat die Schule gegründet und ist heute noch Schulträger.
- 30 Auf dem Eselsberg wird die 17 Millionen EUR teure Studentenwohnanlage Upper West Side eröffnet. Zum ersten Mal in der Geschichte der Ulmer Uni wohnen Studenten direkt auf dem Campusgelände. Die „neue Mitte der Wissenschaftsstadt“ bietet Platz für 300 Studierende in Einzel-Appartements oder Wohngemeinschaften mit bis zu elf Personen.

November

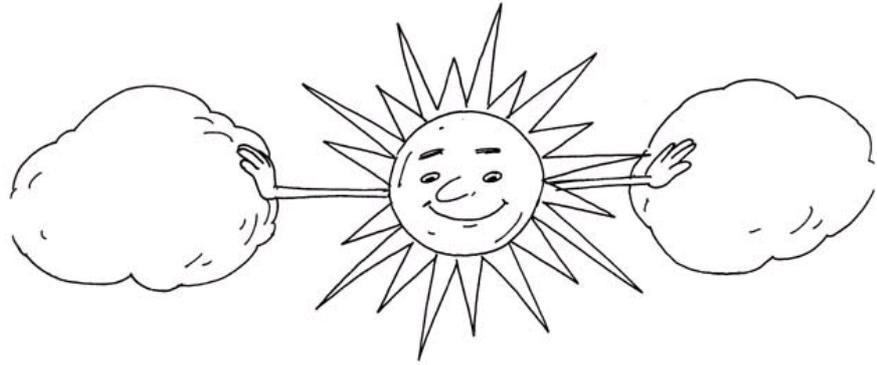
- 06 Die Sanierung des im Jahr 1964 in Betrieb genommenen Westring-Tunnels ist beendet. Bei der Sanierung in zwei Abschnitten ging es darum, umfangreiche Schäden am Beton auszubessern, eine neue Fahrbahn einzubauen und die Sicherheitstechnik komplett zu erneuern.
- 08 Die Bauarbeiten zur Verlegung der kleinen Blau für das Großprojekt „Citybahnhof“ sind nach eineinhalb Jahren abgeschlossen. Die Kleine Blau musste weichen, weil die Sedelhöfe im Rahmen des Projekts Citybahnhof einen unterirdischen Zugang und der Bahnhof ein neues Parkhaus bekommen sollen. Der Flussabschnitt von der Schillerstraße bis zur Glöcklerstraße wurde stillgelegt
- 13 Größer und schöner als die Skulptur vor anderthalb Jahren Ulm verlassen hatte, kehrt der Löwenmensch heute wieder ins Ulmer Museum zurück. So lange dauerte es, bis die Spezialisten vom Landesdenkmalamt die neuen Splitter aus Elfenbein in die etwa 35.000 Jahre alte Figur eingefügt hatten. In mühevoller Puzzlearbeit wurden im Landesamt für Denkmalschutz rund 80 der 600 neu gefundenen Fragmente in die Skulptur integriert.
- 27 Auf dem Gelände des ehemaligen Ulmer Rangierbahnhofs nimmt das neue Bahnbetriebswerk der Deutschen Bahn (DB) seinen Betrieb auf. Insgesamt hat die Deutsche Bahn dafür nach eigenen Angaben am Standort Ulm circa 125 Millionen EUR investiert.

- 29 Das radhaus Deutschhaus wird als erstes Parkhaus für Fahrräder in Ulm eröffnet. Eine Initiative der Stadt Ulm und der Ulmer Parkbetriebsgesellschaft mbH machte es möglich. Das radhaus Deutschhaus ist rund um die Uhr geöffnet und bietet mit 66 Stellplätzen in bahnhofsnahe Lage eine sichere, hochwertige und trockene Lösung für Zweirad-Parkplatzsuchende.

Dezember

- 11 Die Sanierung der HfG-Gebäude ist abgeschlossen. Die nun vollendete Sanierung des denkmalgeschützten Gebäudekomplexes der früheren Hochschule für Gestaltung hat 7,1 Millionen EUR gekostet.
- 12 Der Westplatz wird in Theodor-Heuss-Platz umbenannt. Damit erinnert die Stadt Ulm an den ersten Präsidenten der Bundesrepublik Deutschland, dessen Todestag sich am 12. Dezember zum 50. Mal jährt.

01 Stadtgebiet, Naturverhältnisse



01 STADTGEBIET, NATURVERHÄLTNISSE

Nr.		Seite
01	Lage und Größe der Stadt	21
03	Nutzung des Stadtgebiets	22
04	Wasserführung der Donau	23

01 Stadtgebiet

Erläuterungen

Siedlungsfläche

Die Siedlungsfläche ist die Summe aus Gebäude- und Freifläche, Betriebsfläche ohne Abbauand, Erholungs- und Verkehrsfläche und den Friedhöfen einer Gemeinde.

Gemarkungsfläche

Die Gemarkungsfläche, auch Katasterfläche ist die durch amtliche Vermessung festgestellte Gesamtfläche einer Gemeinde

Waldflächen

Flächen, die mit Bäumen und Sträuchern bewachsen sind und hauptsächlich forstwirtschaftlich genutzt werden. Hierzu gehören auch Gehölze, Waldblößen, Pflanzgärten, Wildäsungsflächen und dgl.

Gebäude- und Freiflächen, Betriebsflächen

Flächen mit Gebäuden und baulichen Anlagen sowie unbebaute Flächen (Freiflächen), die Zwecken der Gebäude untergeordnet sind. Unbebaute Flächen wie Vorgärten, Hausgärten (bis zu 10 Ar), Spielplätze oder Stellplätze gelten gewöhnlich als der Bebauung untergeordnet, wenn sie das 10fache der bebauten Fläche nicht überschreiten. Flächen bis zu 0,2 ha gelten bei obiger Nutzung als der Bebauung untergeordnet. Aus erhebungstechnischen Gründen sind hierin außerdem die Betriebsflächen enthalten. Betriebsflächen sind unbebaute Flächen, die vorherrschend gewerblich, industriell oder für Zwecke der Ver- und Entsorgung genutzt werden (nur soweit diese Flächen nicht in die Gebäude- und Freiflächen einbezogen werden können). Hierzu gehören insbesondere Abbauand (Steinbrüche, Kiesgruben und dgl.), Mülldeponien, Lager- und Stapelplätze.

Erholungsflächen

Unbebaute Flächen, die überwiegend dem Sport, der Erholung oder dazu dienen, Tiere und Pflanzen zu zeigen, wie zum Beispiel zoologische oder botanische Gärten und Wildgehege.

Verkehrsflächen

Flächen, die dem Straßen-, Schienen- und Luftverkehr dienen. Hierzu zählen auch Wege, sofern sie nach allgemeiner Auffassung als „Weg“ zu bezeichnen sind. Zu den als Straße nachzuweisenden Flächen gehören gewöhnlich auch die Trenn- und Seitenstreifen, Brücken, Gräben und Böschungen, Rad- und Gehwege, Parkstreifen und ähnliche Einrichtungen.

Landwirtschaftsflächen

Flächen, die dem Ackerbau, der Wiesen und der Weidewirtschaft, dem Gartenbau oder dem Weinbau dienen. Hierzu zählen auch Moor- und Heideflächen sowie Brauchflächen, die der Landwirtschaft dienen, aber offensichtlich seit längerem nicht mehr genutzt werden.

Wasserflächen

Flächen, die ständig oder zeitweilig mit Wasser bedeckt sind, gleichgültig, ob das Wasser in natürlichen oder künstlichen Betten abfließt oder steht. Hierzu gehören auch Böschungen, Leinpfade und dgl.

Flächen anderer Nutzung

Flächen, die nicht mit einer der vorgenannten Nutzungsarten bezeichnet werden können. Hierzu gehören insbesondere Übungsplätze (z.B. Truppenübungsplätze), Schutzflächen, historische Anlagen (sofern nicht vom Charakter der Anlage her die Zuordnung Gebäude- und Freifläche zutreffender ist), Friedhöfe und das Umland (z.B. Felsen, Steinriegel, stillgelegtes Abbauland).

Einwohnerdichte

Die Einwohnerdichte ist der Quotient aus dem Einwohnerbestand bezogen auf die Siedlungsfläche in km².

Einwohnerbestand

Der Einwohnerbestand ist die Anzahl der Einwohner mit Hauptwohnsitz in Ulm.

Bevölkerungsdichte

Unter Bevölkerungsdichte versteht man die Bevölkerung eines bestimmten Gebietes bezogen auf seine Fläche in Quadratkilometern.

0101 Lage und Grösse der Stadt

Geographische Lage Ulms (Münster Hauptportal)	48° 23' 58'' nördliche Breite 9° 59' 35'' östliche Länge
Differenz zwischen Ortszeit und mitteleuropäischer Zeit	- 20 Minuten 2 Sekunden
Tiefster Geländepunkt (Donau an der östlichen Stadtgrenze)	458,5 m über N.N.
Höchster Geländepunkt Eggingen (Gewann Salenhau)	645,8 m über N.N.
Höhenlage Stadtgebiet (Münster Hauptportal)	478,1 m über N.N.
Stadtgebiet am 31.12.2012	119,0 km ²
Größte Ausdehnung	
Nord-Süd	18,0 km
Ost-West	11,7 km
Gewässer	Länge im Stadtgebiet
- Donau	15,6 km
- Große Blau	5,7 km
- Kleine Blau	2,2 km
- Weihung (Wiblingen)	4,9 km
- Rötelbach (Einsingen)	4,0 km
- Grenzgraben (Donautal)	3,6 km
- Donau-Kanal (Donautal)	3,1 km
- Blau-Kanal (Söflingen)	3,8 km
Amtliche Einwohnerzahl am 31.12.2013	119.218
Einwohner pro km ²	1.002 Ew/km ²

0103 Nutzung des Stadtgebiets

Quelle: Stadtmessungsamt

Stand: jeweils 31.12. der Berichtsjahre

Fläche am Jahres- ende	Nutzungsart		Gebäude und Freifläche		Betriebsfläche		Erholungsfläche		Verkehrsfläche		Landwirtschafts- fläche		Wald		Wasser		Flächen anderer Nutzung		Stadtkreis Ulm gesamt	
	in ha	in %	in ha	in %	in ha	in %	in ha	in %	in ha	in %	in ha	in %	in ha	in %	in ha	in %	in ha	in %	in ha	in %
	2005	2.071,5	17,5	83,6	0,7	305,5	2,6	1.159,3	9,8	5.454,9	46,0	2.245,6	18,9	155,2	1,3	393,3	3,3	11.869	100,0	
2006	2.082,9	17,5	83,5	0,7	307,1	2,6	1.158,9	9,8	5.444,7	45,9	2.245,6	18,9	155,1	1,3	391,1	3,3	11.869	100,0		
2007	2.091,0	17,6	81,4	0,7	304,1	2,6	1.177,6	9,9	5.419,3	45,7	2.260,1	19,0	154,9	1,3	380,3	3,2	11.869	100,0		
2008	2.101,9	17,7	80,7	0,7	307,4	2,6	1.185,3	10,0	5.395,1	45,5	2.263,5	19,1	154,9	1,3	379,9	3,2	11.869	100,0		
2009	2.130,4	17,9	80,6	0,7	306,5	2,6	1.204,8	10,2	5.350,3	45,1	2.267,8	19,1	154,9	1,3	373,4	3,1	11.869	100,0		
2010	2.152,3	18,1	87,2	0,7	314,6	2,7	1.223,8	10,3	5.301,9	44,7	2.275,1	19,2	155,8	1,3	358,1	3,0	11.869	100,0		
2011	2.161,5	18,2	84,8	0,7	318,5	2,7	1.228,6	10,4	5.267,1	44,4	2.280,2	19,2	170,1	1,4	358,0	3,0	11.869	100,0		
2012	2.177,6	18,3	91,5	0,8	315,8	2,7	1.234,7	10,4	5.230,8	44,1	2.289,9	19,3	172,3	1,5	356,2	3,0	11.869	100,0		
2013	2.197,5	18,5	90,8	0,8	318,5	2,7	1.237,8	10,4	5.201,3	43,8	2.291,3	19,3	177,1	1,5	354,8	3,0	11.869	100,0		

0104 Wasserführung der Donau

Pegelmessung des Wasserwirtschaftsamts Donauwörth am Pegel Neu-Ulm;

Monat Jahr	Pegelstand									
	Tagesmittel				Monats- mittel- wert	Tage mit mittlerem Pegelstand von ... bis unter ... m				
	Höchstwert		Tiefstwert			unter 1	1 - 1,5	1,5 - 2	2 - 2,5	über 2,5
	cm	Datum	cm	Datum	cm					
Januar	280	31.01.	174	27.01.	205	-	-	16	13	2
Februar	351	02.02.	179	28.02.	224	-	-	12	9	7
März	240	09.03.	173	28.03.	195	-	-	20	11	-
April	287	20.04.	171	08.04.	212	-	-	10	18	2
Mai	300	31.05.	182	22.05.	205	-	-	12	19	-
Juni	502	03.06.	195	29.06.	260	-	-	4	12	14
Juli	225	01.07.	160	28.07.	176	-	-	29	2	-
August	197	10.08.	156	19.06.	166	-	-	31	0	-
September	325	19.09.	145	08.09.	192	-	1	20	6	3
Oktober	268	16.10.	146	09.10.	174	-	3	25	3	-
November	271	07.11.	165	02.11.	193	-	-	21	9	-
Dezember	182	27.12.	152	19.12.	162	-	-	31	-	-
2013	502	06.06.	145	08.09.	260	-	4	231	102	28
2012	308	24.12.	138	22.08.	183	-	4	271	65	26
2011	387	14.01.	120	30.11.	173	-	54	261	41	9
2010	394	06.08.	133	18.02.	177	-	78	214	56	17
2009	320	24.06.	120	4.10.	165	-	147	164	49	5
2008	332	22.04.	119	02.10.	161	-	154	177	32	-
2007	325	30.05.	125	05.11.	171	-	81	236	44	4
2006	399	29.03.	123	02.12.	181	-	127	148	48	42
2005	543	24.08.	140	03.12.	183	-	71	205	63	26
2004	384	14.01.	119	20.09.	159	-	149	198	12	7
2003	311	03.01.	114	28.08.	155	-	176	159	24	6
2002	469	13.08.	142	20.01.	205	-	10	185	123	47
2001	344	23.03.	131	30.08.	186	-	80	166	92	27
2000	425	07.08.	148	31.12.	195	-	2	208	138	18

02 Bevölkerungsstand



02 BEVÖLKERUNGSSTAND

Nr.		Seite
01	Bevölkerungsstand nach verschiedenen Quellen	30
02	Wohnbevölkerung nach Altersjahren, Staatsangehörigkeit und Geschlecht	32
04	Wohnbevölkerung und Ausländer in den Stadtvierteln	34
05	Wohnbevölkerung nach Stadtteilen, Geschlecht, Konfession und Familienstand	35
06	Haushalte nach Stadtteilen	35
07	Wohnbevölkerung nach ausgewählten Altersgruppen in den Stadtvierteln	37
08	Wohnbevölkerung nach Migrationshintergrund	39
09	Ausländische Wohnbevölkerung nach Staatsangehörigkeiten	40
10	Eingebürgerte Personen nach Geschlecht und Altersgruppen	44
11	Eingebürgerte Personen nach ihrer Herkunft	44
Abb. 1	Alterspyramide der Wohnbevölkerung der Stadt Ulm am 31.12. des Berichtsjahres	29
Abb. 2	Bevölkerungsentwicklung	31
Abb. 3	Haushalte in Ulm	36
Abb. 4	Ausländer nach Nationalitäten	43

02 Bevölkerungsstand

Erläuterungen

Einwohnerzahl

Die Fortschreibung der Bevölkerungsbewegungen erfolgt seit der Einführung neuer Meldegesetze im Frühjahr 1983 einheitlich nach dem Begriff der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung. Seit der Volkszählung 1987 und der damit verbundenen Neubasierung der Bevölkerungsfortschreibung wird auch die (amtliche) Einwohnerzahl nach dem neuen Bevölkerungsbegriff ermittelt. Die kommunalen Melderegister durften gemäß Volkszählungsgesetz nach der Volkszählung 1987 nicht bereinigt werden. Die kommunale Einwohnerzahl weicht deshalb von der amtlichen Einwohnerzahl ab. Um den Unterschied zwischen amtlicher Einwohnerzahl und kommunaler Einwohnerzahl begrifflich zu verdeutlichen, wird die amtliche Einwohnerzahl **Bevölkerungs-** und die kommunale Einwohnerzahl **Einwohnerzahl** genannt.

Wohnbevölkerung

Zur Wohnbevölkerung einer Gemeinde zählen alle Personen, die dort ihre alleinige Wohnung haben. Personen mit mehreren Wohnungen werden statistisch der Gemeinde zugeordnet, von der sie zur Arbeit oder Ausbildung gehen; gehen sie weder zur Arbeit, noch zur Ausbildung, werden sie dort gezählt, wo sie sich überwiegend aufhalten.

Wohnberechtigte Bevölkerung

Alle Personen, die in der jeweiligen Gemeinde eine Wohnung oder Unterkunft besitzen, unabhängig davon, ob sie noch einen weiteren Wohnsitz haben und gleichgültig, von wo aus sie zur Arbeit gehen oder sofern sie weder berufstätig noch in Ausbildung sind, wo sie sich überwiegend aufhalten.

Ausländer/innen

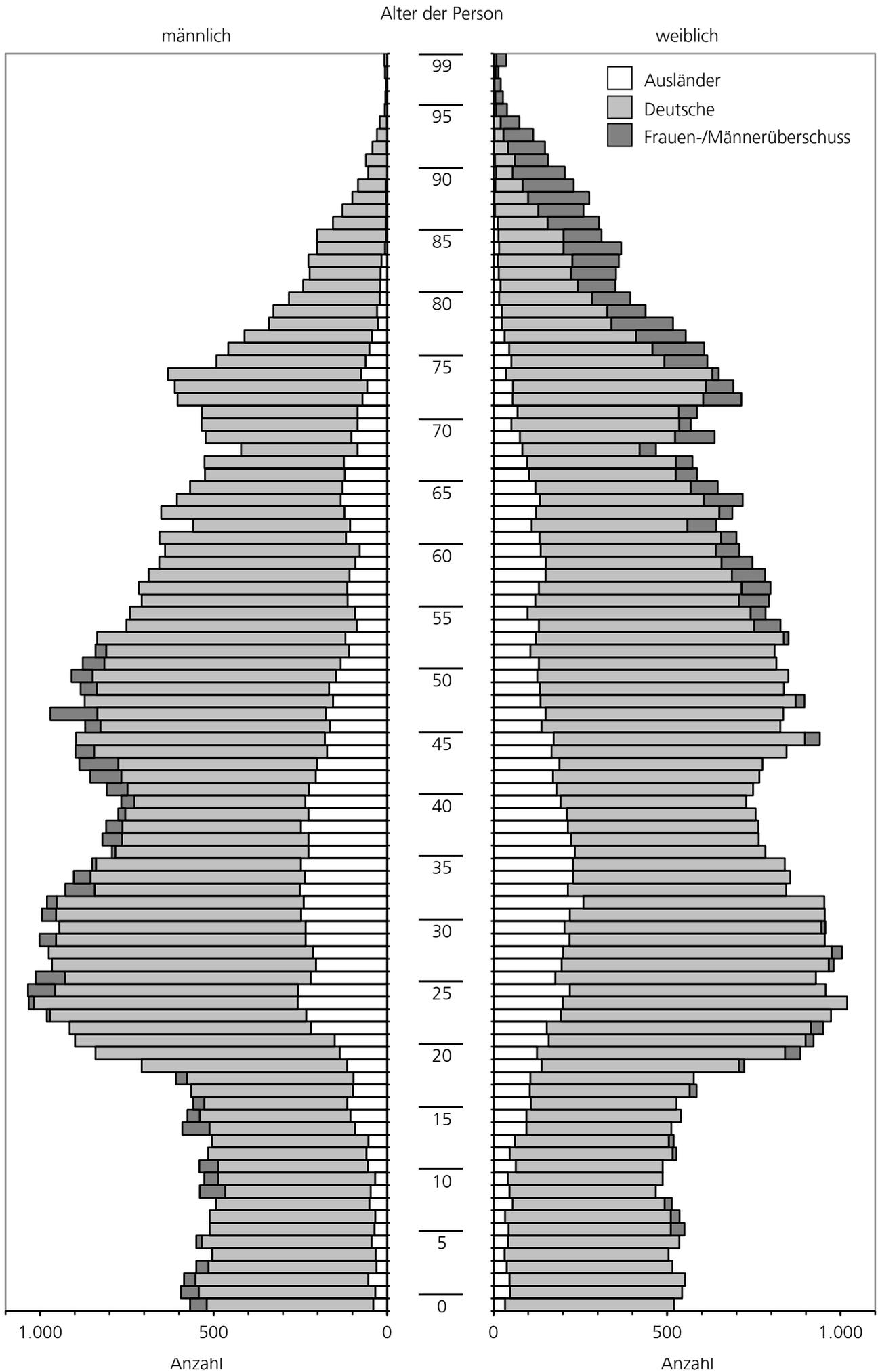
Personen, die nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen und in Deutschland melderechtlich erfasst sind.

Privathaushalt

Personengemeinschaften, die zusammen wohnen und eine gemeinsame Hauswirtschaft führen. Nicht zum Privathaushalt rechnen nur vorübergehend anwesende Besucher/innen und Gäste sowie häusliches Personal, das nicht in der Wohnung übernachtet. Wer allein wirtschaftet, bildet einen **Einpersonenhaushalt**, auch wenn er mit anderen Personen eine gemeinsame Wohnung hat.

Abb. 1 Alterspyramide der Wohnbevölkerung der Stadt Ulm

Stand: 31.12.2013



0201 Bevölkerungstand nach verschiedenen Quellen

Jahresende	Fortgeschriebene Einwohnerzahl				Auswertung der EDV-Datei	
	des Stat. Landesamts		der Stadt Ulm		Wohnbevölkerung	
	insgesamt	Ausländer	insgesamt	Ausländer	insgesamt	Ausländer
Mai 1945 1)			28.585	.	.	.
VZ 1950	71.132	2.401	.	.	.	.
VZ 1960	88.951	1.650	.	.	.	.
VZ 1970	92.981	9.670	.	.	.	.
1980	100.671	13.583	100.382	15.374	104.347	14.340
1985	99.936	12.352	99.012	14.003	102.423	12.757
25.05.87	101.151	12.764	99.997	14.397	103.258	12.994
VZ 1987	103.494	13.349	.	.	.	.
1987	104.556	13.805	104.220	13.749	104.099	13.460
1990	110.529	15.800	108.785	14.900	108.824	14.910
1995	115.721	20.687	112.808	19.497	112.855	19.484
2000	117.233	20.406	112.972	19.213	112.972	19.213
2002	119.155	21.110	114.878	19.806	114.786	19.798
2003	119.807	21.065	115.238	19.697	115.173	19.686
2004	120.107	20.881	115.561	19.570	115.562	19.570
2005	120.625	20.717	115.948	19.379	115.770	19.331
2006	120.925	20.755	116.201	19.427	116.205	19.393
2007	121.434	20.765	116.524	19.394	116.528	19.394
2008	121.648	20.558	116.664	19.213	116.669	19.209
2009	122.087	20.558	117.081	19.308	117.090	19.302
2010	122.801	20.646	117.723	19.288	117.734	19.280
2011	123.672	21.066	118.510	19.705	118.521	19.692
VZ 2011 2)	116.761	17.789	.	.	.	.
2012	117.977	18.306	118.881	19.939	118.892	19.925
2013	119.218	19.186	120.031	20.552	120.042	20.537

1) Nach Nahrungsmittelbevölkerung

2) Bis zum 09.05.2011 war das Volkszählungsergebnis von 1987 die Fortschreibungsbasis. Danach wurde das Ergebnis der Volkszählung 2011 zur neuen Basiszahl.

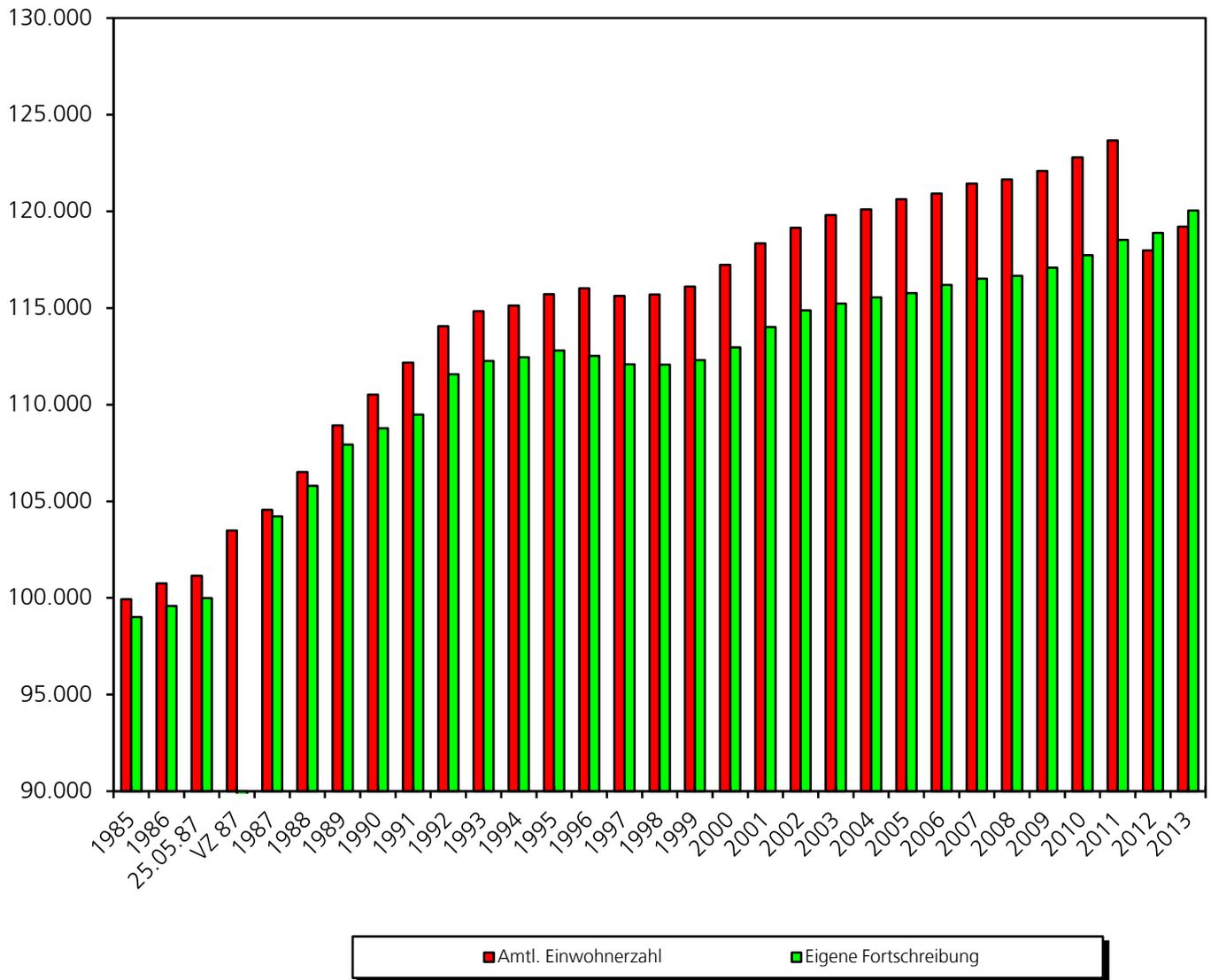
Anmerkung:

Die vorstehende Tabelle zeigt, abhängig von der zugrundegelegten Quelle, unterschiedliche Einwohnerzahlen Ulms. Ursache der Differenzen ist, dass die Einwohnerzahlen, wie auch in anderen Städten, nach unterschiedlichen Verfahren ermittelt werden.

- Da ist zunächst die vom Statistischen Landesamt ermittelte sogenannte amtliche Einwohnerzahl. Ihr liegt das Ergebnis der Volkszählung vom 09. Mai 2011 als neue Fortschreibungsbasis zugrunde. Diese Zahl wird seither kontinuierlich wie folgt fortgeschrieben:
 - positiv um Zuzüge in Ulm und Neugeborene von Ulmer Müttern
 - negativ um Wegzüge von Ulm (allerdings werden nur Wegzüge ins Ausland sofort abgezogen, andere Wegzüge aus Ulm erst dann, wenn die in Ulm weggezogene Person sich in einer anderen Gemeinde des Bundesgebiets angemeldet hat) sowie um verstorbene Ulmer.

'Amtlich' wird diese Einwohnerzahl deshalb genannt, weil sie immer dann herangezogen wird, wenn eine Rechtsvorschrift auf die Einwohnerzahl einer Stadt oder Gemeinde abhebt (z.B. im Wahlrecht, im Finanzausgleichsrecht).
- Die fortgeschriebene Einwohnerzahl der Stadt Ulm wird im Grundsatz wie beim Statistischen Landesamt ermittelt; allerdings werden alle Fortschreibungsfälle sofort berücksichtigt. Die eigene Fortschreibung ist notwendig, weil das Statistische Landesamt nur die Einwohnerzahl der Gesamtstadt und nicht auch für einzelne Stadtteile ermittelt.
- Die dritte Einwohnerzahl für Ulm ergibt sich aus der Zählung der Datensätze der städtischen Einwohnerdatei. Wie nahe diese Zahl den tatsächlichen Verhältnissen kommt, zeigt u. a. die Tatsache, dass sie im Jahr 1987 nur um 236 Personen unter dem Volkszählungsergebnis lag. Diese Zahl ist unverzichtbar, weil die beiden Fortschreibungen keine Zahlen nach Strukturmerkmalen (z.B. Alter, Familienstand, Staatsangehörigkeit, Religionszugehörigkeit) und in kleinräumiger Gliederung (Stadtviertel, Baublock, Baublockseite, Schulbezirk, Wahlbezirk usw.) liefern.

Abb. 2 Bevölkerungsentwicklung seit 1985



Volkszählung 1987: Positive Berichtigung um 2.343 Personen
 Zensus 2011: Negative Berichtigung um 6.085 Personen

0202 Wohnbevölkerung nach Altersjahren, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Quelle: EDV-Bestandsauswertung Duva

Stand: 31.12.2013

Alter von ... bis unter ... Jahre	Deutsche		Ausländer		Deutsche	Ausländer	Wohnbevölkerung		
	männlich	weiblich	männlich	weiblich			männlich	weiblich	insgesamt
0 - 1	528	487	40	33	1.015	73	568	520	1.088
1 - 2	560	495	34	48	1.055	82	594	543	1.137
2 - 3	530	506	55	46	1.036	101	585	552	1.137
3 - 4	519	477	31	38	996	69	550	515	1.065
4 - 5	472	472	33	32	944	65	505	504	1.009
5 - 6	505	493	45	42	998	87	550	535	1.085
6 - 7	474	507	37	43	981	80	511	550	1.061
7 - 8	477	503	34	33	980	67	511	536	1.047
8 - 9	442	459	51	55	901	106	493	514	1.007
9 - 10	493	421	47	46	914	93	540	467	1.007
10 - 11	492	446	35	41	938	76	527	487	1.014
11 - 12	485	423	56	64	908	120	541	487	1.028
12 - 13	456	480	60	47	936	107	516	527	1.043
13 - 14	451	457	54	62	908	116	505	519	1.024
14 - 15	497	417	93	95	914	188	590	512	1.102
15 - 16	469	445	106	95	914	201	575	540	1.115
16 - 17	444	419	115	108	863	223	559	527	1.086
17 - 18	466	481	99	104	947	203	565	585	1.150
18 - 19	512	471	97	106	983	203	609	577	1.186
19 - 20	591	583	116	139	1.174	255	707	722	1.429
20 - 21	703	759	137	125	1.462	262	840	884	1.724
21 - 22	748	763	151	159	1.511	310	899	922	1.821
22 - 23	696	797	219	153	1.493	372	915	950	1.865
23 - 24	748	778	233	194	1.526	427	981	972	1.953
24 - 25	775	819	258	200	1.594	458	1.033	1.019	2.052
25 - 26	779	737	256	220	1.516	476	1.035	957	1.992
26 - 27	792	751	221	178	1.543	399	1.013	929	1.942
27 - 28	761	784	205	196	1.545	401	966	980	1.946
28 - 29	761	803	214	201	1.564	415	975	1.004	1.979
29 - 30	767	735	235	219	1.502	454	1.002	954	1.956
30 - 31	710	752	235	204	1.462	439	945	956	1.901
31 - 32	747	734	248	220	1.481	468	995	954	1.949
32 - 33	739	694	241	259	1.433	500	980	953	1.933
33 - 34	675	629	252	214	1.304	466	927	843	1.770
34 - 35	666	625	237	230	1.291	467	903	855	1.758
35 - 36	601	610	249	229	1.211	478	850	839	1.689
36 - 37	566	549	227	234	1.115	461	793	783	1.576
37 - 38	593	540	227	224	1.133	451	820	764	1.584
38 - 39	561	549	249	214	1.110	463	810	763	1.573
39 - 40	548	544	227	211	1.092	438	775	755	1.530
40 - 41	530	535	236	193	1.065	429	766	728	1.494
41 - 42	582	567	226	181	1.149	407	808	748	1.556
42 - 43	650	595	206	171	1.245	377	856	766	1.622
43 - 44	684	585	203	190	1.269	393	887	775	1.662
44 - 45	725	677	173	167	1.402	340	898	844	1.742
45 - 46	717	767	180	173	1.484	353	897	940	1.837
46 - 47	705	688	165	138	1.393	303	870	826	1.696

Fortsetzung auf der nächsten Seite

Alter von ... bis unter ... Jahre	Deutsche		Ausländer		Deutsche	Ausländer	Wohnbevölkerung		
	männlich	weiblich	männlich	weiblich			männlich	weiblich	insgesamt
47 - 48	793	685	177	150	1.478	327	970	835	1.805
48 - 49	715	761	156	135	1.476	291	871	896	1.767
49 - 50	716	703	167	134	1.419	301	883	837	1.720
50 - 51	761	723	148	126	1.484	274	909	849	1.758
51 - 52	743	684	134	131	1.427	265	877	815	1.692
52 - 53	730	704	110	106	1.434	216	840	810	1.650
53 - 54	716	728	120	122	1.444	242	836	850	1.686
54 - 55	663	696	88	131	1.359	219	751	827	1.578
55 - 56	648	686	93	98	1.334	191	741	784	1.525
56 - 57	593	673	114	120	1.266	234	707	793	1.500
57 - 58	600	667	115	131	1.267	246	715	798	1.513
58 - 59	579	632	108	150	1.211	258	687	782	1.469
59 - 60	565	595	92	151	1.160	243	657	746	1.403
60 - 61	561	572	79	136	1.133	215	640	708	1.348
61 - 62	537	567	119	133	1.104	252	656	700	1.356
62 - 63	452	532	107	110	984	217	559	642	1.201
63 - 64	528	565	123	123	1.093	246	651	688	1.339
64 - 65	472	584	134	134	1.056	268	606	718	1.324
65 - 66	439	525	129	121	964	250	568	646	1.214
66 - 67	403	483	122	103	886	225	525	586	1.111
67 - 68	401	476	125	97	877	222	526	573	1.099
68 - 69	336	385	85	83	721	168	421	468	889
69 - 70	420	561	103	76	981	179	523	637	1.160
70 - 71	450	517	85	51	967	136	535	568	1.103
71 - 72	449	517	85	69	966	154	534	586	1.120
72 - 73	533	659	71	55	1.192	126	604	714	1.318
73 - 74	555	635	57	56	1.190	113	612	691	1.303
74 - 75	556	613	75	36	1.169	111	631	649	1.280
75 - 76	430	565	62	51	995	113	492	616	1.108
76 - 77	407	562	51	45	969	96	458	607	1.065
77 - 78	367	522	44	32	889	76	411	554	965
78 - 79	313	493	27	24	806	51	340	517	857
79 - 80	299	414	29	24	713	53	328	438	766
80 - 81	262	378	21	16	640	37	283	394	677
81 - 82	222	331	20	20	553	40	242	351	593
82 - 83	204	338	19	15	542	34	223	353	576
83 - 84	211	349	16	12	560	28	227	361	588
84 - 85	196	352	6	16	548	22	202	368	570
85 - 86	199	297	3	14	496	17	202	311	513
86 - 87	152	292	4	12	444	16	156	304	460
87 - 88	127	255	2	4	382	6	129	259	388
88 - 89	97	274	3	2	371	5	100	276	376
89 - 90	80	226	4	5	306	9	84	231	315
90 und älter	235	814	2	21	1.049	23	237	835	1.072
Insgesamt	48.107	51.398	10.582	9.955	99.505	20.537	58.689	61.353	120.042

0204 Wohnbevölkerung und Ausländer in den Stadtvierteln

Quelle: Bestandsauswertung Duva

Stand: 31.12.2013

Stadtviertel Stadtteil	Wohnbevölkerung			Stadtviertel Stadtteil	Wohnbevölkerung		
	insges.	Ausländer			insges.	Ausländer	
		abs.	%			abs.	%
0110 Altstadt	7.658	1.566	20,4	0160 Alt-Söflingen	3.330	572	17,2
0111 Neustadt	3.850	998	25,9	0161 Sonnenstraße	2.159	332	15,4
0112 Karlstraße	1.104	380	34,4	0163 Auf der Laue	4.186	371	8,9
0113 Michelsberg	1.914	250	13,1	0164 Söfl.-Gewerbegebiet	626	196	31,3
0114 Gaisenberg	330	47	14,2	0165 Roter Berg - Alt	319	22	6,9
0115 Wilhelmsburg	41	0	0,0	0166 Harthausen	86	5	5,8
				0169 Roter Berg - Neu	425	23	5,4
011 Stadtteil Mitte	14.897	3.241	21,8	016 Stadtteil Söflingen	11.131	1.521	13,7
0120 Wielandstraße	4.582	760	16,6	017 Stadtteil Grimmelfingen	1.157	102	8,8
0121 Friedrichsau	16	3	18,8	0180 Alt-Wiblingen	3.682	643	17,5
0123 Safranberg	1.999	343	17,2	0182 Erenlahu	3.714	829	22,3
0124 Eberhardtstraße	1.294	124	9,6	0183 Wibl.-Gewerbegebiet	56	17	30,4
012 Stadtteil Oststadt	7.891	1.230	15,6	0185 Tannenplatz West	2.488	453	18,2
0130 Eichenplatz	2.435	493	20,2	0186 Tannenhof	313	31	9,9
0131 Braunland	939	78	8,3	0187 Tannenplatz Süd	1.147	136	11,9
0133 Böfingen - Gewerbegebiet	47	1	2,1	0188 Tannenplatz Mitte	3.641	553	15,2
0134 Böfingen Süd	1.461	290	19,8	0189 Eschwiesen	707	77	10,9
0135 Böfingen Mitte	1.355	214	15,8	018 Stadtteil Wiblingen	15.748	2.739	17,4
0136 Böfingen Ost	1.913	307	16,0	0190 Daimlerstraße	252	174	69,0
0137 Obertalfigen	1.685	252	15,0	0193 Riedhof	44	35	79,5
0138 Böfingen Nord	1.063	92	8,7	019 Stadtteil Donautal	296	209	70,6
013 Stadtteil Böfingen	10.898	1.727	15,8	020 Stadtteil Jungingen	3.392	230	6,8
0140 Nördliche Wagnerstraße	3.071	848	27,6	021 Stadtteil Unterweiler	1.338	79	5,9
0141 Blaubeurer Str.-Gewerbegeb.	388	109	28,1	022 Stadtteil Mähringen	1.212	79	6,5
0142 Schillerstraße	2.119	699	33,0	023 Stadtteil Eggingen	1.419	49	3,5
0143 Südliche Wagnerstraße	4.252	1.220	28,7	024 Stadtteil Ermingen	1.210	60	5,0
0144 Donaubastion	1.903	535	28,1	025 Stadtteil Donaustetten	1.506	42	2,8
0145 Galgenberg	1.185	143	12,1	026 Stadtteil Göggingen	2.749	154	5,6
0146 Unterer Kuhberg	1.462	182	12,4	027 Stadtteil Einsingen	2.607	221	8,5
0147 Sedanstraße	1.115	156	14,0	028 Stadtteil Lehr	2.542	150	5,9
0148 Saarlandstraße	5.068	990	19,5				
0149 Mittlerer Kuhberg	2.133	432	20,3				
014 Stadtteil Weststadt	22.696	5.314	23,4				
0150 Mähringer Weg	1.243	412	33,1				
0151 Eselsberg Mitte	3.565	730	20,5				
0152 Hetzenbäumle	2.251	709	31,5				
0153 Lehrer Tal	972	181	18,6				
0154 Universität	264	71	26,9				
0155 Hasenkopf	2.114	255	12,1				
0156 Am Weinberg	1.698	198	11,7				
0157 Wanne	2.055	236	11,5				
0158 Türmle	816	169	20,7				
0159 Häringsäcker	2.375	429	18,1				
015 Stadtteil Eselsberg	17.353	3.390	19,5	Stadtkreis Ulm	120.042	20.537	17,1

0205 Wohnbevölkerung nach Stadtteilen, Geschlecht, Konfession und Familienstand

Quelle: Bestandsauswertung Duva

Stand: 31.12.2013

Stadtteil	Von der Wohnbevölkerung sind								
	männlich	weiblich	ev.	kath.	sonst.1)	ledig	verh.	verw.	gesch.
Mitte	7.304	7.593	3.543	4.662	6.692	7.949	4.737	932	1.279
Oststadt	3.865	4.026	2.072	2.505	3.314	4.112	2.698	506	575
Böfingen	5.196	5.702	2.998	3.447	4.453	4.251	5.063	769	815
Weststadt	11.121	11.575	4.944	6.816	10.936	10.863	8.790	1.236	1.807
Eselsberg	8.398	8.955	4.148	5.427	7.778	8.276	6.939	852	1.286
Söflingen	5.390	5.741	2.940	4.205	3.986	4.697	4.891	705	838
Grimmelfingen	572	585	476	327	354	555	515	32	55
Wiblingen	7.580	8.168	3.692	5.803	6.253	6.034	7.471	1.137	1.106
Donautal	224	72	29	75	192	123	131	9	33
Jungingen	1.703	1.689	1.398	1.009	985	1.340	1.736	172	144
Unterweiler	675	663	270	725	343	518	715	47	58
Mähringen	616	596	544	349	319	533	579	54	46
Eggingen	711	708	257	893	269	612	661	83	63
Ermingen	620	590	223	724	263	463	625	64	58
Donaustetten	775	731	312	867	327	615	764	71	56
Gögglingen	1.347	1.402	655	1.368	726	1.051	1.400	149	149
Einsingen	1.327	1.280	513	1.425	669	1.036	1.320	150	101
Lehr	1.265	1.277	1.015	791	736	1.073	1.229	133	107
Insgesamt	58.689	61.353	30.029	41.418	48.595	54.101	50.264	7.101	8.576
% aller Ulmer	48,9	51,1	25,0	34,5	40,5	45,1	41,9	5,9	7,1

1) Sonstige bzw. ohne Angabe

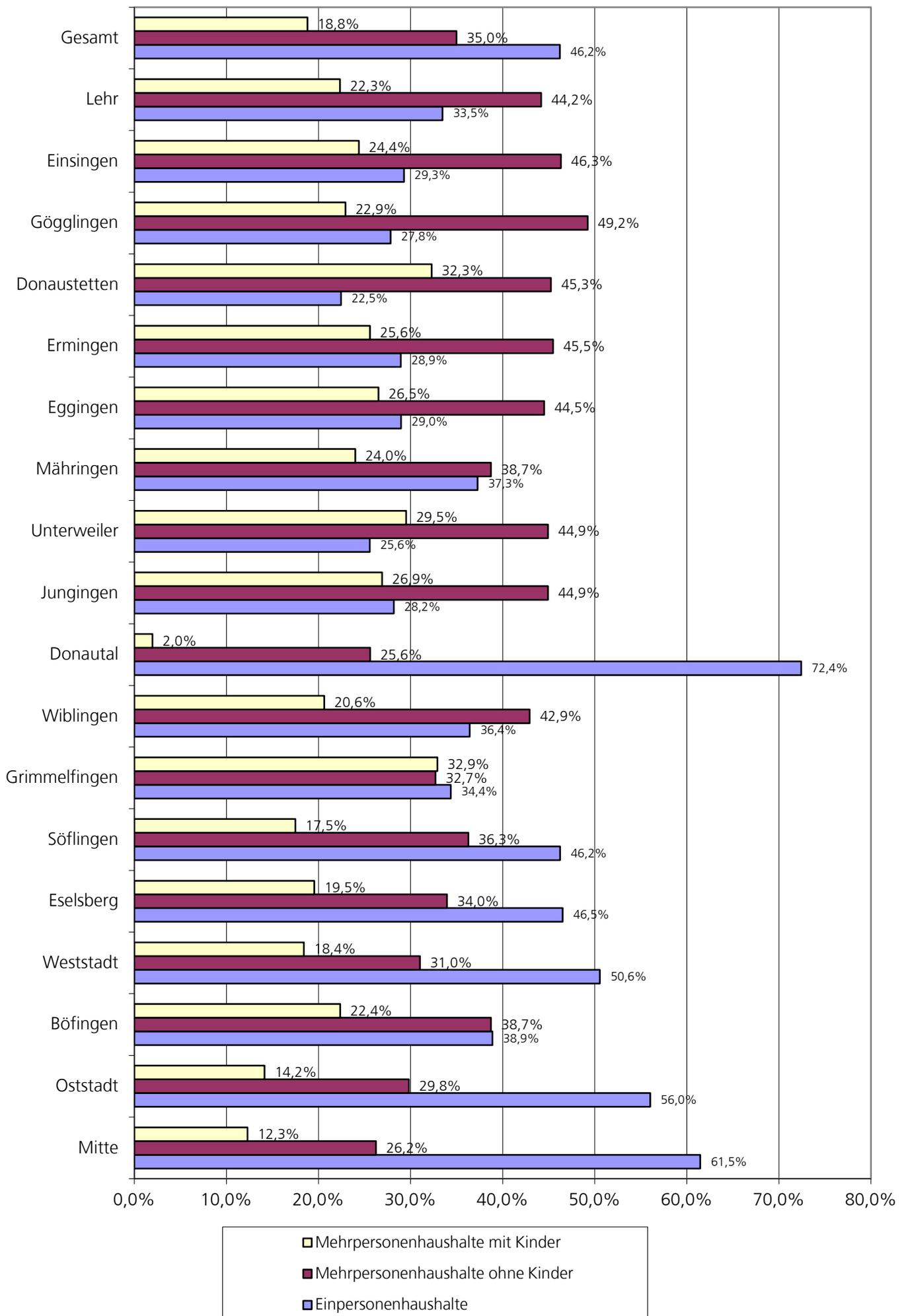
0206 Haushalte nach Stadtteilen

Quelle: Bestandsauswertung Duva

Stand: 31.12.2013

Stadtteil	Haus- halte insges.	Ein- person- haus- halte	Mehrpersonenhaushalte							
			mit 2 Personen		mit 3 Personen		mit 4 Personen		mit 5 und mehr Pers.	
				darunter mit Kinder		darunter mit Kinder		darunter mit Kinder		darunter mit Kinder
Mitte	9.151	5.624	2.118	197	756	403	432	336	221	189
Oststadt	4.593	2.573	1.196	79	419	243	296	237	109	91
Böfingen	5.214	2.028	1.531	125	821	380	598	451	236	210
Weststadt	12.129	6.133	3.186	303	1.343	731	1.017	805	450	395
Eselsberg	8.964	4.169	2.537	214	1.057	539	854	682	347	316
Söflingen	5.800	2.682	1.683	116	697	314	512	391	226	193
Grimmelfingen	483	166	119	10	67	39	94	74	37	36
Wiblingen	7.420	2.703	2.502	185	1.087	471	748	538	380	337
Donautal	203	147	41	1	7	1	3	1	5	1
Jungingen	1.427	402	447	20	253	109	238	178	87	77
Unterweiler	532	136	154	6	87	31	117	85	38	35
Mähringen	550	205	148	7	77	26	94	78	26	21
Eggingen	573	166	162	12	88	26	107	75	50	39
Ermingen	508	147	150	10	89	30	89	65	33	25
Donaustetten	579	130	166	11	109	47	130	92	44	37
Gögglingen	1.182	329	389	23	228	89	170	107	66	52
Einsingen	1.103	323	338	15	192	69	183	132	67	53
Lehr	1.150	385	338	19	211	84	155	106	61	48
Zusammen	61.561	28.448	17.205	1.353	7.588	3.632	5.837	4.433	2.483	2.155

Abb. 3 Haushalte in Ulm



0207 Wohnbevölkerung nach ausgewählten Altersgruppen in den Stadtvierteln

Quelle: Bestandsauswertung Duva

Stand : 31.12.2013

Stadtviertel Stadtteil	ins- gesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren								
		0 - 3	3 - 5	5 - 6	6 - 15	15 - 18	18 - 45	45 - 60	60 - 65	65 u. älter
110 Altstadt	7.658	178	71	34	324	136	3.842	1.328	401	1.344
111 Neustadt	3.850	111	56	31	217	63	1.796	634	158	784
112 Karlstraße	1.104	33	24	9	74	26	622	179	44	93
113 Michelsberg	1.914	68	40	18	133	41	744	371	103	396
114 Gaisenberg	330	16	7	5	23	12	168	48	11	40
115 Wilhelmsburg	41	2	1	1	1	-	23	6	3	4
11 Stadtteil Mitte	14.897	408	199	98	772	278	7.195	2.566	720	2.661
120 Wielandstraße	4.582	136	66	34	285	115	2.264	877	219	586
121 Friedrichsau	16	1	1	-	1	1	8	4	-	-
123 Safranberg	1.999	62	36	13	135	39	933	357	89	335
124 Eberhardtstraße	1.294	15	17	3	36	15	380	214	69	545
12 Stadtteil Oststadt	7.891	214	120	50	457	170	3.585	1.452	377	1.466
130 Eichenplatz	2.435	95	54	29	247	81	981	467	112	369
131 Braunland	939	23	19	5	72	23	283	192	44	278
133 Böfingen - Gewerbegebiet	47	-	2	-	1	2	17	8	1	16
134 Böfingen Süd	1.461	47	23	13	132	39	496	313	100	298
135 Böfingen Mitte	1.355	34	22	4	94	37	328	280	82	474
136 Böfingen Ost	1.913	40	29	17	155	66	551	422	108	525
137 Obertalgingen	1.685	56	42	11	194	76	642	428	87	149
138 Böfingen Nord	1.063	24	23	7	80	21	299	251	103	255
13 Stadtteil Böfingen	10.898	319	214	86	975	345	3.597	2.361	637	2.364
140 Nördliche Wagnerstraße	3.071	88	49	29	205	88	1.612	523	113	364
141 Blaub. Str. -Gewerbegeb.	388	10	7	4	25	11	188	79	16	48
142 Schillerstraße	2.119	57	26	23	107	43	1.015	388	105	355
143 Südliche Wagnerstraße	4.252	147	93	39	252	87	1.991	765	199	679
144 Donaubastion	1.903	47	23	15	106	42	988	345	93	244
145 Galgenberg	1.185	43	20	7	117	26	437	278	58	199
146 Unterer Kuhberg	1.462	49	22	17	111	38	590	326	82	227
147 Sedanstraße	1.115	34	15	9	38	14	398	201	50	356
148 Saarlandstraße	5.068	132	86	54	459	210	1.869	1.088	250	920
149 Mittlerer Kuhberg	2.133	110	60	27	254	60	782	395	98	347
14 Stadtteil Weststadt	22.696	717	401	224	1.674	619	9.870	4.388	1.064	3.739
150 Mähringer Weg	1.243	38	28	9	81	32	509	242	65	239
151 Eselsberg Mitte	3.565	107	61	32	243	84	1.406	724	193	715
152 Hetzenbäumle	2.251	74	45	30	234	57	914	452	104	341
153 Lehrer Tal	972	22	16	9	83	30	413	176	51	172
154 Universität	264	1	-	-	-	-	259	3	1	-
155 Hasenkopf	2.114	68	36	13	174	71	976	438	89	249
156 Am Weinberg	1.698	48	22	14	138	43	570	343	110	410
157 Wanne	2.055	78	40	17	223	65	1.057	436	48	91
158 Türmle	816	22	22	10	69	23	293	158	45	174
159 Häringsäcker	2.375	60	36	20	172	85	1.189	520	110	183
15 Stadtteil Eselsberg	17.353	518	306	154	1.417	490	7.586	3.492	816	2.574

O207 Wohnbevölkerung nach ausgewählten Altersgruppen in den Stadtvierteln (Fortsetzung)

Stadtviertel Stadtteil	ins- gesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren									
		0 - 3	3 - 5	5 - 6	6 - 15	15 -18	18 - 45	45 - 60	60 - 65	65 u. älter	
160 Alt-Söflingen	3.330	86	47	28	227	76	1.367	608	161	730	
161 Sonnenstraße	2.159	61	38	15	153	52	808	456	119	457	
163 Auf der Laue	4.186	101	63	52	365	123	1.269	984	302	927	
164 Söflingen-Gewerbegebiet	626	14	3	4	31	11	316	149	23	75	
165 Roter Berg - Alt	319	6	2	3	28	12	82	81	32	73	
166 Harthausen	86	3	4	-	10	4	21	27	2	15	
169 Roter Berg - Neu	425	5	4	3	29	10	88	70	51	165	
16 Stadtteil Söflingen	11.131	276	161	105	843	288	3.951	2.375	690	2.442	
17 Stadtteil Grimmelfingen	1.157	32	14	9	154	61	399	303	43	142	
180 Alt-Wiblingen	3.682	81	43	28	259	99	1.241	869	227	835	
182 Erenlah	3.714	126	86	52	422	135	1.208	685	226	774	
183 Wiblingen-Gewerbegebiet	56	-	-	-	4	2	24	14	4	8	
185 Tannenplatz West	2.488	67	51	30	206	57	743	476	180	678	
186 Tannenhof	313	1	1	-	1	-	68	150	36	56	
187 Tannenplatz Süd	1.147	30	13	9	109	37	329	222	94	304	
188 Tannenplatz Mitte	3.641	82	77	34	296	95	947	766	294	1.050	
189 Eschwiesen	707	15	17	3	84	42	263	215	32	36	
18 Stadtteil Wiblingen	15.748	402	288	156	1.381	467	4.823	3.397	1.093	3.741	
190 Daimlerstraße	252	-	-	-	4	2	148	68	9	21	
193 Riedhof	44	-	-	-	-	-	33	9	1	1	
19 Stadtteil Donautal	296	-	-	-	4	2	181	77	10	22	
20 Stadtteil Jungingen	3.392	104	78	46	350	103	1.113	758	186	654	
21 Stadtteil Unterweiler	1.338	37	34	14	157	45	426	280	89	256	
22 Stadtteil Mähringen	1.212	34	22	12	127	41	465	231	59	221	
23 Stadtteil Eggingen	1.419	34	27	16	144	59	483	344	71	241	
24 Stadtteil Ermingen	1.210	26	20	17	109	41	374	280	84	259	
25 Stadtteil Donaustetten	1.506	44	39	19	155	67	497	367	77	241	
26 Stadtteil Gögglingen	2.749	58	51	22	199	117	826	742	230	504	
27 Stadtteil Einsingen	2.607	71	55	29	211	87	863	639	165	487	
28 Stadtteil Lehr	2.542	68	45	28	204	71	950	547	157	472	
Stadtkreis Ulm insgesamt	120.042	3.362	2.074	1.085	9.333	3.351	47.184	24.599	6.568	22.486	
Ausländer	20.537	256	134	87	953	627	11.009	3.963	1.198	2.310	
2012	Insgesamt	118.892	3.322	2.116	1.071	9.370	3.236	46.980	24.111	6.518	22.168
	Ausländer	19.925	212	143	80	1.055	618	10.665	3.778	1.248	2.126
2010	Insgesamt	117.734	3.276	2.158	1.004	9.533	3.226	46.854	23.385	6.390	21.908
	Ausländer	19.280	182	149	90	1.277	582	10.272	3.599	1.290	1.839
2005	Insgesamt	115.770	3.306	2.147	1.052	9.978	3.624	46.517	21.949	6.450	20.747
	Ausländer	19.331	257	210	120	1.869	717	10.046	3.797	1.025	1.290
2000	Insgesamt	112.972	3.436	2.319	1.035	10.165	3.503	45.695	20.995	7.208	18.616
	Ausländer	19.213	625	544	232	2.063	727	9.543	3.913	813	753
1995	Insgesamt	112.855	3.429	2.324	1.201	10.473	3.544	46.154	22.033	5.344	18.353
	Ausländer	19.484	838	553	281	2.539	1.005	9.502	3.731	525	510
1990	Insgesamt	108.824	3.411	2.116	1.076	9.671	3.448	45.438	20.805	5.518	17.341
	Ausländer	14.910	681	408	204	2.293	892	7.134	2.755	290	253
1985	Insgesamt	102.423	2.988	2.189	1.075	8.960	4.270	41.982	19.353	5.436	16.170
	Ausländer	12.757	613	524	274	1.917	547	6.473	2.015	202	192
1980	Insgesamt	104.347	3.101	1.974	1.105	11.472	4.889	43.031	18.003	4.472	16.300
	Ausländer	14.340	902	594	325	1.789	616	8.100	1.745	115	154

0208 Wohnbevölkerung nach Migrationshintergrund

Quelle: Bestandsauswertung Duva

Stand: 31.12.2013

Stadtteil Jahr	Einwohner insgesamt	Einwohner mit Migrationshintergrund					Deutsche ohne Migrations- hintergrund
		insgesamt	davon		davon		
			Ausländer	Deutsche	Einbürgerungen	Aussiedler	
Mitte	14.897	5.704	3.241	2.463	1.721	742	9.193
Oststadt	7.891	2.463	1.230	1.233	780	453	5.428
Böfingen	10.898	5.130	1.727	3.403	1.485	1.918	5.768
Weststadt	22.696	9.877	5.314	4.563	3.130	1.433	12.819
Eselsberg	17.353	7.176	3.390	3.786	2.339	1.447	10.177
Söflingen	11.131	2.981	1.521	1.460	974	486	8.150
Grimmelfingen	1.157	313	102	211	142	69	844
Wiblingen	15.748	8.496	2.739	5.757	1.950	3.807	7.252
Donautal	296	214	209	5	5	-	82
Jungingen	3.392	717	230	487	257	230	2.675
Unterweiler	1.338	278	79	199	109	90	1.060
Mähringen	1.212	229	79	150	82	68	983
Eggingen	1.419	181	49	132	76	56	1.238
Ermingen	1.210	179	60	119	72	47	1.031
Donaustetten	1.506	345	42	303	116	187	1.161
Gögglingen	2.749	748	154	594	237	357	2.001
Einsingen	2.607	605	221	384	216	168	2.002
Lehr	2.542	495	150	345	201	144	2.047
Zusammen	120.042	46.131	20.537	25.594	13.892	11.702	73.911
2013	120.042	46.131	20.537	25.594	13.892	11.702	73.911
2012	118.892	45.396	19.925	25.471	13.685	11.786	73.496
2011	118.521	44.699	19.692	25.007	13.232	11.775	73.822

0209 Ausländische Wohnbevölkerung nach Staatsangehörigkeit

Quelle: Bestandsauswertung Duva

Stand: 31.12.2013

Staatsangehörigkeit	Insgesamt				
	Anzahl	% aller in Ulm wohnenden Ausländer	davon		
			Männer	Frauen	davon Kinder bis unter 18 J.
Afghanistan	32	0,16	25	7	7
Ägypten	84	0,41	54	30	12
Albanien	23	0,11	10	13	-
Algerien	44	0,21	27	17	2
Angola	14	0,07	6	8	5
Argentinien	16	0,08	8	8	2
Armenien	21	0,10	8	13	3
Aserbajdschan	15	0,07	4	11	2
Äthiopien	18	0,09	10	8	-
Australien	51	0,25	26	25	10
Bangladesch	40	0,19	26	14	3
Belgien	29	0,14	20	9	3
Benin	1	0,00	-	1	-
Bosnien-Herzegowina	1.362	6,63	674	688	116
Brasilien	75	0,37	26	49	5
Bulgarien	208	1,01	110	98	32
Burkina Faso	1	0,00	1	-	-
Chile	16	0,08	10	6	2
China	328	1,60	159	169	16
China (Taiwan)	14	0,07	4	10	-
Costa Rica	1	0,00	-	1	-
Cote d'Ivoire	4	0,02	2	2	-
Dänemark	28	0,14	16	12	3
Dominikanische Rep.	11	0,05	1	10	2
Dschibuti	1	0,00	1	-	-
Ecuador	11	0,05	2	9	2
Eritrea	43	0,21	19	24	2
Estland	14	0,07	9	5	3
Finnland	86	0,42	41	45	17
Frankreich	217	1,06	120	97	12
Gambia	7	0,03	5	2	-
Georgien	47	0,23	17	30	8
Ghana	17	0,08	8	9	-
Griechenland	555	2,70	297	258	34
Großbritannien	149	0,73	97	52	15
Guatemala	2	0,01	2	-	-
Guinea	3	0,01	1	2	-
Honduras	1	0,00	1	-	-
Indien	210	1,02	137	73	23
Indonesien	21	0,10	8	13	2
Irak	263	1,28	151	112	94
Iran	148	0,72	77	71	3
Irland	22	0,11	14	8	-
Israel	87	0,42	70	17	6
Italien	1.902	9,26	1.094	808	168
Jamaika	4	0,02	1	3	1
Japan	42	0,20	15	27	-
Jemen	11	0,05	8	3	-
Jordanien	14	0,07	8	6	2
Kambodscha	2	0,01	-	2	1
Kamerun	48	0,23	27	21	11

Fortsetzung auf der nächsten Seite

0209 Ausländische Wohnbevölkerung nach Staatsangehörigkeit (Fortsetzung)

Staatsangehörigkeit	Insgesamt				
	Anzahl	% aller in Ulm wohnenden Ausländer	davon		
			Männer	Frauen	davon Kinder bis unter 18 J.
Kanada	44	0,21	18	26	5
Kasachstan	72	0,35	29	43	4
Katar	8	0,04	4	4	5
Kenia	33	0,16	12	21	4
Kirgistan	23	0,11	7	16	1
Kolumbien	24	0,12	12	12	2
Kongo	13	0,06	4	9	4
Korea, Dem.Volksrep.	1	0,00	-	1	-
Korea, Republik	35	0,17	16	19	10
Kosovo	61	0,30	31	30	14
Kroatien	1.147	5,59	569	578	61
Kuba	13	0,06	5	8	1
Lettland	55	0,27	30	25	3
Libanon	34	0,17	22	12	3
Libyen	5	0,02	4	1	2
Litauen	29	0,14	10	19	5
Luxemburg	4	0,02	1	3	-
Madagaskar	4	0,02	-	4	-
Malawi	1	0,00	1	-	-
Malaysia	16	0,08	11	5	1
Mali	1	0,00	-	1	-
Malta	3	0,01	1	2	1
Marokko	47	0,23	23	24	6
Mauritius	4	0,02	1	3	-
Mazedonien	233	1,13	125	108	35
Mexiko	27	0,13	19	8	2
Moldau	26	0,13	10	16	2
Mongolei	11	0,05	2	9	-
Montenegro	50	0,24	30	20	3
Myanmar	7	0,03	3	4	1
Namibia	5	0,02	3	2	-
Nepal	6	0,03	4	2	-
Neuseeland	2	0,01	1	1	-
Nicaragua	4	0,02	2	2	-
Niederlande	60	0,29	35	25	6
Nigeria	55	0,27	41	14	3
Norwegen	14	0,07	6	8	1
Österreich	361	1,76	167	194	29
Pakistan	107	0,52	73	34	18
Paraguay	1	0,00	-	1	-
Peru	17	0,08	8	9	1
Philippinen	39	0,19	7	32	2
Polen	545	2,65	284	261	45
Portugal	438	2,13	231	207	41
Rumänien	713	3,47	356	357	57
Russische Föderation	419	2,04	167	252	42
Sambia	1	0,00	1	-	-
Saudi-Arabien	51	0,25	26	25	18
Schweden	29	0,14	11	18	3
Schweiz	65	0,32	28	37	1
Senegal	6	0,03	3	3	-
Serbien	1.608	7,83	783	825	264
Serbien (einschließlich Kosovo)	82	0,40	34	48	16
Serbien und Montenegro	6	0,03	4	2	1

Fortsetzung auf der nächsten Seite

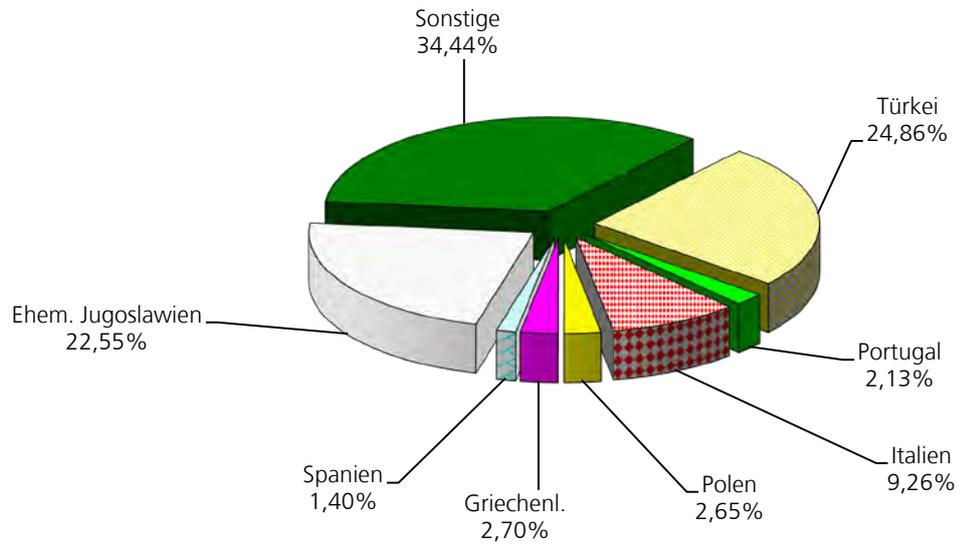
0209 Ausländische Wohnbevölkerung nach Staatsangehörigkeit (Fortsetzung)

Staatsangehörigkeit	Insgesamt				
	Anzahl	% aller in Ulm wohnenden Ausländer	davon		
			Männer	Frauen	davon Kinder bis unter 18 J.
Sierra Leone	1	0,00	1	-	-
Simbabwe	1	0,00	-	1	-
Singapur	11	0,05	3	8	2
Slowakei	122	0,59	66	56	5
Slowenien	144	0,70	73	71	9
Somalia	3	0,01	2	1	2
Spanien	288	1,40	155	133	19
Sri Lanka	12	0,06	3	9	2
Südafrika	6	0,03	2	4	-
Sudan ehem. (inkl. Südsudan)	1	0,00	-	1	-
Sudan Republik	4	0,02	1	3	2
Syrien	52	0,25	37	15	6
Tadschikistan	1	0,00	1	-	-
Tansania	3	0,01	2	1	-
Thailand	90	0,44	12	78	6
Togo	19	0,09	10	9	5
Trinidad und Tobago	1	0,00	1	-	-
Tschechische Republik	104	0,51	43	61	6
Tunesien	53	0,26	34	19	2
Türkei	5.105	24,86	2.616	2.489	491
Turkmenistan	3	0,01	1	2	-
Uganda	3	0,01	-	3	1
Ukraine	367	1,79	133	234	32
Ungarn	597	2,91	385	212	28
USA	197	0,96	118	79	13
Usbekistan	14	0,07	6	8	3
Venezuela	7	0,03	2	5	-
Verein.arab.Emirate	8	0,04	6	2	2
Vietnam	123	0,60	52	71	14
Weißrußland	40	0,19	13	27	2
Zaire	34	0,17	16	18	17
Zypern	6	0,03	4	2	-
staatenlos	21	0,10	13	8	1
ungeklärt	65	0,32	39	26	33
ohne Angabe	3	0,01	-	3	2
Insgesamt abs.	20.537	100,00	10.543	9.952	2.055
%			51,3	48,5	10,0

Abb. 4 Ausländer nach Nationalitäten

Quelle: Bestandauswertung Duva
JB-Tab. 0209

Stand: 31.12.2013



0210 Eingebürgerte Personen nach Geschlecht und Altergruppen

Quelle: Regionaldatenbank Statistisches Landesamt

Stand : Ende d. Berichtsjahres

Jahr	Einbürgerungen			von Personen im Alter von ... Jahren			
	insgesamt	Männer	Frauen	unter 18	18 bis unter 30	30 bis unter 50	50 und mehr
2000	513	259	254	210	146	132	25
2001	581	305	276	324	104	133	20
2002	357	181	176	48	140	148	21
2003	353	170	183	49	150	129	25
2004	303	139	164	46	121	109	27
2005	256	128	128	30	101	99	26
2006	238	132	106	21	92	105	20
2007	229	119	110	26	91	96	16
2008	200	114	86	19	70	94	17
2009	158	78	80	16	55	76	11
2010	234	119	115	34	83	112	5
2011	192	98	94	25	61	92	14
2012	338	178	160	24	134	162	18

0211 Eingebürgerte Personen nach ihrer Herkunft

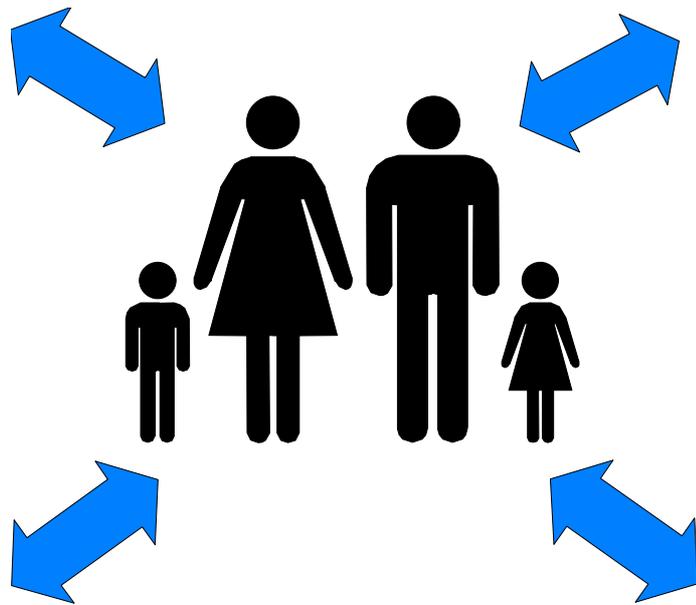
Quelle: Regionaldatenbank Statistisches Landesamt

Stand : Ende d. Berichtsjahres

Einbürgerungen	2008	2009	2010	2011	2012
Insgesamt	200	158	234	192	338
Eingebürgerte Personen nach Kontinenten					
davon aus					
Europa	130	110	153	129	265
Afrika	14	11	16	18	13
Amerika	5	3	12	7	7
Asien	50	31	52	36	51
Australien und Ozeanien	–	–	–	–	–
Staatenlos und ungeklärt	1	3	1	2	2
Einbürgerungen aus der EU1)	44	21	28	29	60
darunter aus					
Griechenland	7	4	3	3	12
Rumänien	10	5	14	6	14
Polen	8	2	3	2	5
Eingebürgerte Personen ausgewählter Herkunftsländer					
darunter aus					
der Türkei	44	50	67	48	103

1) Jeweils EU-Mitgliedsstaaten zum aktuellen Stand.

03 Bevölkerungsbewegung



03 BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG

Nr.		Seite
01	Eheschließungen	49
06	Ehescheidungen nach Ehedauer	51
07	Ehescheidungen nach der Anzahl der minderjährigen Kinder	51
08	Geborene ortsansässiger Mütter	52
12	Gestorbene Ortsansässige nach Altersgruppen	53
13	Gestorbene Ortsansässige nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Altersgruppen	53
15	Bevölkerungsentwicklung langfristig und nach Stadtteilen	54
17	Wanderungen nach Herkunft und Ziel	55
Abb. 5	Ehescheidungen und Eheschließungen	50
Abb. 6	Geburten und Sterbefälle von Ortsansässigen	52

03 Bevölkerungsbewegung

Erläuterungen

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Die natürliche Bevölkerungsbewegung hält die quantitative und qualitative Veränderung des Bevölkerungsstandes durch Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen und gerichtliche Ehelösungen fest.

Eheschließungen

Nachgewiesen werden die Eheschließungen von den Standesämtern der Gemeinde, unabhängig davon, ob es sich um Einwohner der Gemeinde handelt. Einwohner, die vor auswärtigen Standesämtern geheiratet haben, fehlen dagegen.

Ehescheidungen

Als Ehescheidungen gelten durch Gerichtsurteil aufgelöste Ehen.

Lebendgeborene

Kinder, bei denen nach der Scheidung vom Mutterleib entweder das Herz geschlagen oder die Nabelschnur pulsiert oder die natürliche Lungenatmung eingesetzt hat.

Gestorbene

Verstorbene Personen ohne nachträglich beurkundete Sterbefälle aus früheren Jahren (Kriegssterbefälle) und ohne die gerichtlichen Todeserklärungen.

Optionsdeutsche

Seit dem 1. Januar 2000 erwerben in Deutschland geborene Kinder ausländischer Eltern gemäß § 4 Abs. 3 Staatsangehörigkeitsgesetz automatisch kraft Gesetzes mit ihrer Geburt in Deutschland die deutsche Staatsangehörigkeit neben der Staatsangehörigkeit ihrer Eltern. Voraussetzung ist, dass ein Elternteil seit acht Jahren in Deutschland gelebt hat und zum Zeitpunkt der Geburt ein unbefristetes Aufenthaltsrecht besitzt. Verbunden ist dieser Geburtsortenerwerb mit der Optionspflicht. Nach diesem Grundsatz sind die "Optionsdeutschen" gehalten, nach Erreichen der Volljährigkeit zwischen der deutschen und der ausländischen Staatsangehörigkeit zu wählen.

0301 Eheschliessungen 3)

Quelle: Eigene Auswertungen, Eigene Fortschreibung Tab. 31

Eheschließungen	1975	1980	1985	1990	1995	2000	2005	2010	2011	2012	
Anzahl 1) je 1000 Einwohner	587 6,0	604 6,0	636 6,4	704 6,5	886 7,9	929 8,2	927 8,0	921 7,9	833 7,0	875 7,4	
Wohnbevölkerung zum 31.12. des Berichtsjahres:	118.881										
Alter bei Eheschließung des 2) Ehemannes											
unbekannt	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	
unter 18	4	-	-	-	-	1	3	-	1	-	
18 - 21	83	46	22	31	32	34	15	8	7	10	
21 - 25	207	176	137	92	123	106	90	72	60	70	
25 - 30	134	190	228	249	299	243	267	234	211	205	
30 - 35	70	} 132 }		} 179 }		208	225	225	240	248	226
35 - 40	39	} 132 }		} 179 }		90	142	135	155	137	139
40 - 50	19	35	41	88	76	109	114	124	105	120	
50 und älter	31	25	29	57	58	68	78	88	64	105	
Durchschnittsalter:	28,9	29,5	29,9	31,5	35,1	35,5	36,2	36,85	36,7	37,1	
der Ehefrau											
unbekannt	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	
unter 18	39	24	2	3	17	11	6	3	3	2	
18 - 21	179	115	64	49	91	93	63	30	28	22	
21 - 25	183	210	211	194	172	158	166	152	118	122	
25 - 30	85	139	212	234	290	268	271	283	291	276	
30 - 35	37	} 77 }		} 99 }		160	184	180	221	207	209
35 - 40	24	} 77 }		} 99 }		57	94	109	82	82	92
40 - 50	16	22	26	64	69	79	87	82	61	80	
50 und älter	24	17	22	23	28	42	45	68	43	72	
Durchschnittsalter:	25,7	26,3	27,0	28,3	32,2	33,0	33,5	34,73	34,8	35,4	

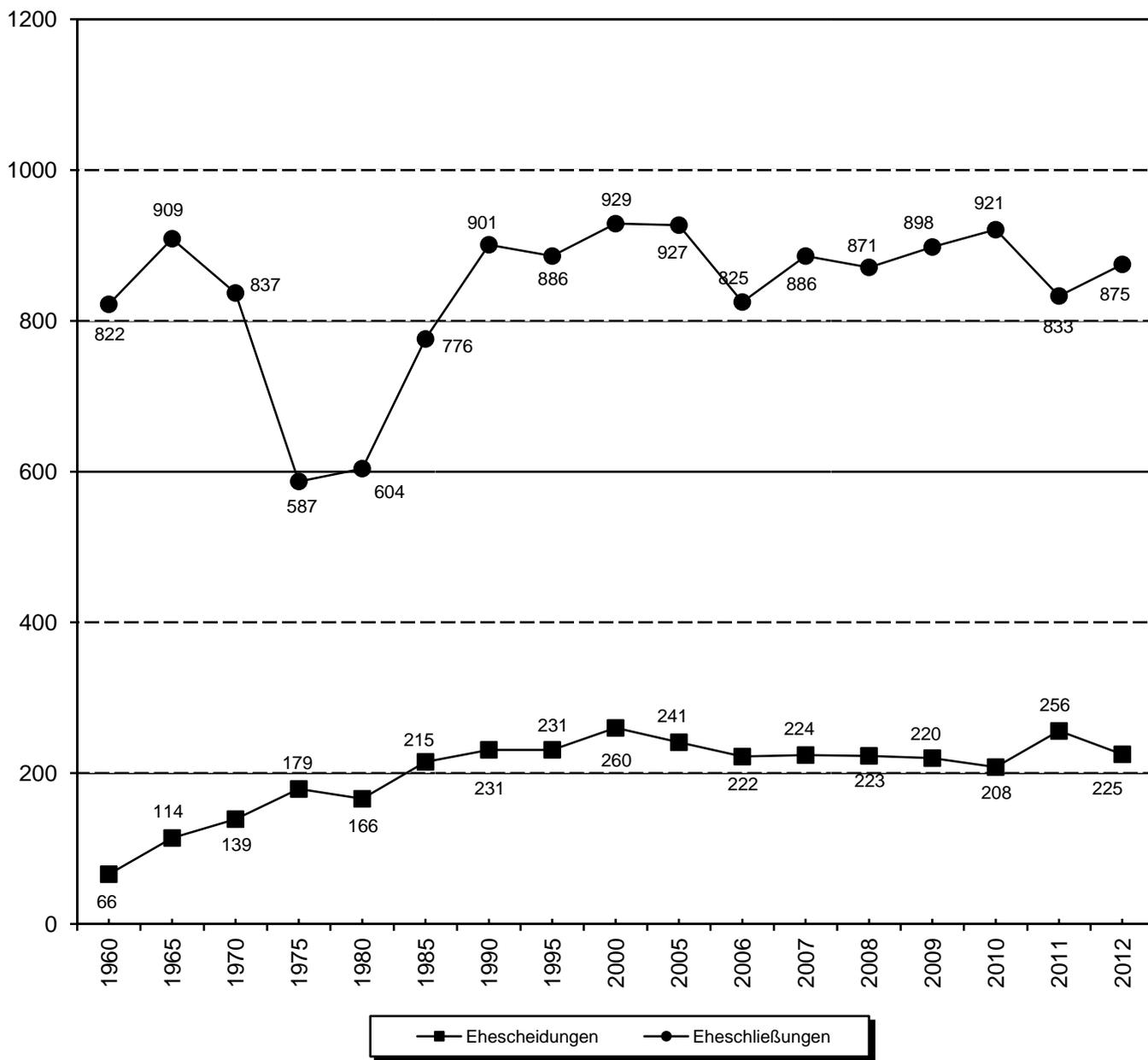
1) Eheschließungen von Ortsansässigen in Ulm und auswärts

2) Auswertung bezieht sich auf Ortsansässige, die in Ulm geheiratet haben.

3) Bis Redaktionsschluß lagen keine aktuelleren Ergebnisse vor.

Abb. 5 Ehescheidungen und Eheschließungen

Quelle: Tabelle 0301 und 0306 der jeweiligen Jahrbücher



0306 EHESCHIEDUNGEN NACH EHEDAUER

Quelle: Statistisches Landesamt, Sonderauswertung Sch. 16

Jahr	Ehescheidungen		Ehedauer von ... bis unter ... Jahre									
	insgesamt	je 1000 Einwohner	0 - 1	1 - 2	2 - 3	3 - 4	4 - 5	5 - 10	10 - 15	15 - 20	20 - 25	25 und mehr
1980	166	1,7	-	1	10	10	11	41	36	31	16	10
1990	231	2,1	-	22	15	25	18	51	29	20	27	24
1992	186	1,6	-	7	7	20	10	55	29	24	18	16
1994	195	1,7	4	8	13	13	16	58	25	25	15	18
1996	224	1,9	-	3	4	14	13	72	48	30	23	17
1998	239	2,2	-	-	5	7	14	70	56	34	26	27
2000	260	2,2	1	1	9	10	15	80	52	30	34	28
2001	229	2,2	-	4	5	13	18	48	41	46	22	32
2002	246	2,2	1	9	11	12	21	65	46	32	28	21
2003	264	2,0	2	2	5	13	28	79	52	34	21	28
2004	254	2,0	-	5	5	13	17	84	49	38	19	24
2005	241	2,0	-	8	7	16	16	70	35	28	31	30
2006	222	2,0	3	6	7	14	10	61	37	35	24	25
2007	224	2,0	1	3	10	10	16	63	48	21	28	24
2008	223	2,0	-	2	4	15	9	66	46	32	25	24
2009	220	1,9	-	-	7	9	9	63	40	40	24	28
2010	208	1,8	-	2	9	12	10	50	54	29	13	29
2011	256	2,2	-	1	6	8	13	62	47	50	36	33
2012	225	2,4	1	1	6	12	16	62	42	30	28	27
2013	225	1,9	-	3	9	11	5	65	50	25	28	29
%	100,0		0,0	1,3	4,0	4,9	2,2	28,9	22,2	11,1	12,4	12,9

Wohnbevölkerung zum 31.12. des Berichtsjahres: 118.521

0307 EHESCHIEDUNGEN NACH DER ANZAHL DER MINDERJÄHRIGEN KINDER

Quelle: Statistisches Landesamt, Sonderauswertung Sch. 16

Jahr	Geschiedene Ehen mit minderjährigen Kindern											Betroffene Kinder insgesamt
	insgesamt	davon mit ... minderjährigen Kindern										
		1		2		3		4		5 und mehr		
abs.	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%		
1980	103	61	59,2	25	24,3	15	14,6	1	1,0	1	1,0	166
1990	98	60	61,2	28	28,6	10	10,2	-	-	-	-	146
1992	111	65	58,6	34	30,6	8	7,2	4	3,6	-	-	173
1994	108	60	55,6	38	35,2	5	4,6	4	3,7	1	0,9	172
1996	113	55	48,7	49	43,4	9	8,0	-	-	-	-	180
1998	120	63	52,5	46	38,3	11	9,2	-	-	-	-	188
2000	143	67	46,9	60	42,0	11	7,7	4	2,8	1	0,7	246
2001	117	61	52,1	40	34,2	14	12,0	2	1,7	-	-	191
2002	141	78	55,3	50	35,5	10	7,1	2	1,4	1	0,7	221
2003	155	86	55,5	55	35,5	14	9,0	-	-	-	-	238
2004	149	64	43,0	63	42,3	19	12,8	3	2,0	-	-	299
2005	124	64	26,6	44	18,3	15	6,2	1	0,8	-	-	201
2006	113	58	26,1	44	19,8	8	3,6	2	0,9	1	0,5	183
2007	112	64	56,6	37	32,7	10	8,8	1	0,9	-	-	172
2008	120	55	24,7	54	24,2	10	4,5	1	0,4	-	-	197
2009	120	56	46,7	50	41,7	12	10,0	1	0,8	1	0,8	202
2010	104	53	51,0	42	40,4	7	6,7	1	1,0	1	1,0	168
2011	136	71	27,7	51	19,9	12	4,7	1	0,4	1	0,4	219
2012	118	66	22,9	41	14,2	8	2,8	3	1,0	0	0,0	184
2013	105	49	21,8	48	21,3	6	2,7	2	0,9	0	0,0	171

0308 GEBORENE ORTSANSÄSSIGER MÜTTER

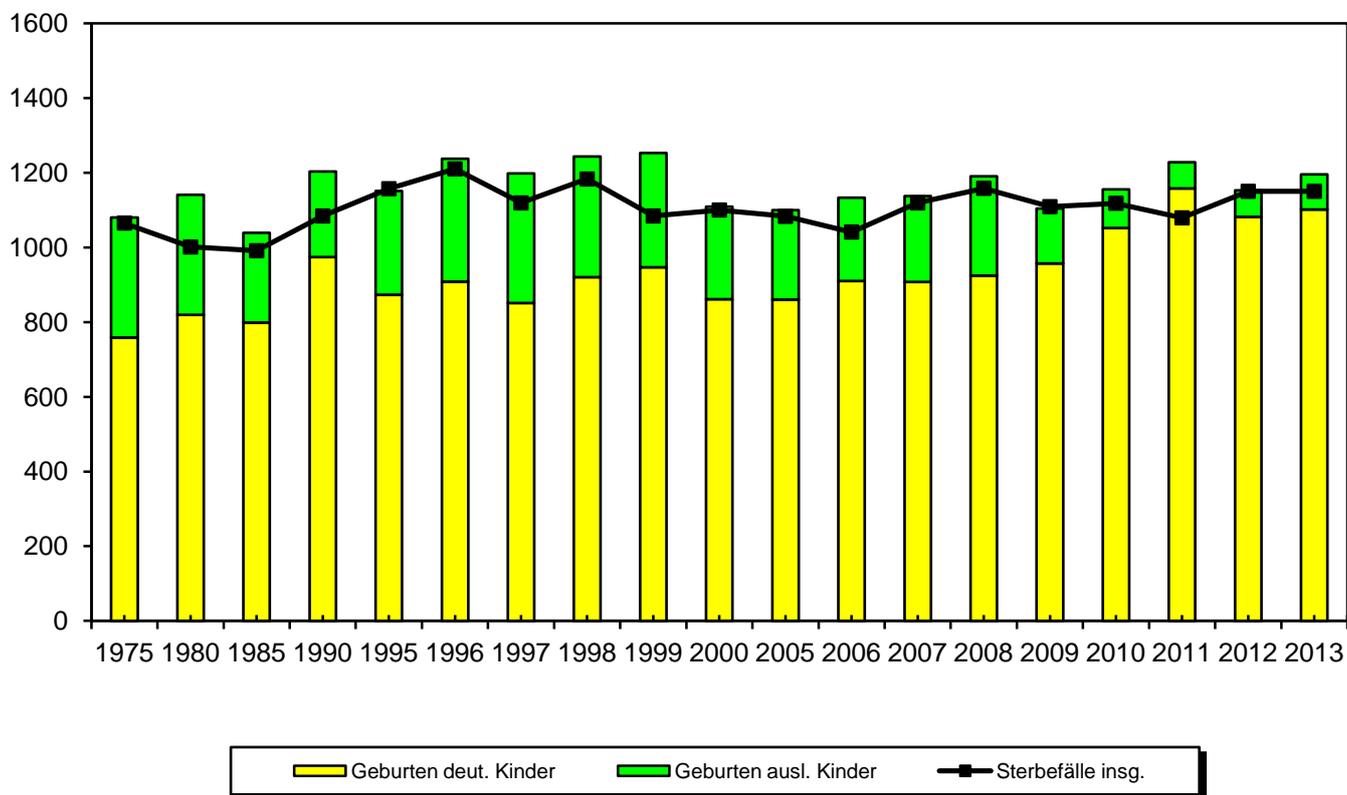
Quelle: Eigene Bevölkerungsfortschreibung Tab. 01, 21; Statistisches Landesamt Bericht All/1+2-hj

Geborene	1970	1975	1980	1985	1990	1995	2000	2005	2010	2011	2012	2013
insgesamt	1.075	1.086	1.141	1.042	1.204	1.153	1.112	1.105	1.156	1.230	1.157	1.198
davon Totgeburten	4	6	-	3	1	2	3	5	1	2	4	3
Lebendgeborene	1.071	1.080	1.141	1.039	1.203	1.151	1.109	1.100	1.155	1.228	1.153	1.195
davon männlich	562	573	576	538	585	596	560	555	605	618	608	619
weiblich	509	507	565	501	618	555	549	545	550	610	545	576
Deutsche	924	759	819	799	974	873	861	860	1.052	1.158	1.082	1.101
Ausländer	147	321	322	240	229	278	248	240	103	70	71	94
ehelich	985	1.008	1.054	937	1.042	1.005	935	871	907	978	905	886
nichtehelich	86	72	87	102	161	146	174	229	248	250	248	309

1) Die Verschiebung der Geburtenzahlen zugunsten der deutschen Kinder ist auf das geänderte Ausländerrecht zurück zu führen (Optionsdeutsche)

Abb. 6 Geburten und Sterbefälle von Ortsansässigen

Quelle: Tab. 0308 und 0313



0312 Gestorbene Ortsansässige nach Altersgruppen

Quelle: Duva-Auswertung

Erreichtes Alter von ... bis unter ... Jahre	unter 1	1 - 5	5 - 15	15 - 25	25 - 45	45 - 65	65 - 75	75 und älter	Zusammen
1970	24	7	7	13	42	240	299	406	1.038
1975	14	2	4	18	48	206	293	480	1.065
1980	12	-	2	17	40	150	262	518	1.001
1985	7	1	-	10	37	145	238	553	991
1990	8	6	2	11	39	189	178	651	1.084
1995	3	1	2	7	53	151	225	715	1.157
2000	5	-	1	4	24	159	220	687	1.100
2005	2	1	1	8	30	149	192	700	1.083
2006	2	-	1	4	26	131	198	679	1.041
2007	3	1	1	6	24	135	195	754	1.119
2008	2	-	2	5	35	136	200	778	1.158
2009	3	1	2	7	21	141	206	728	1.109
2010	-	1	-	6	26	153	191	741	1.118
2011	3	3	-	6	15	128	194	730	1.079
2012	-	-	1	7	25	134	193	790	1.150
2013	1	1	3	3	21	127	170	772	1.098

0313 Gestorbene Ortsansässige nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Altersgruppe

Quelle: Duva-Auswertung

Stand: 31.12.2013

Alter von ... bis unter ... Jahre	Deutsche			Ausländer			Zusammen		
	männl.	weibl.	insgesamt	männl.	weibl.	insgesamt	männl.	weibl.	insgesamt
unter 1	-	-	-	1	-	1	1	-	1
1 - 5	-	-	-	-	1	1	-	1	1
5 - 10	1	-	1	-	-	-	1	-	1
10 - 15	-	-	-	2	-	2	2	-	2
15 - 20	1	-	1	-	-	-	1	-	1
20 - 25	1	1	2	-	-	-	1	1	2
25 - 30	2	-	2	-	-	-	2	-	2
30 - 35	2	1	3	-	-	-	2	1	3
35 - 40	1	-	1	1	1	2	2	1	3
40 - 45	8	3	11	-	2	2	8	5	13
45 - 50	6	5	11	1	1	2	7	6	13
50 - 55	10	8	18	1	2	3	11	10	21
55 - 60	27	15	42	-	1	1	27	16	43
60 - 65	27	16	43	6	1	7	33	17	50
65 - 70	35	15	50	7	4	11	42	19	61
70 - 75	48	44	92	11	6	17	59	50	109
75 - 80	66	53	119	6	2	8	72	55	127
80 - 85	88	89	177	6	-	6	94	89	183
85 - 90	72	141	213	-	2	2	72	143	215
90 - 95	49	138	187	1	-	1	50	138	188
95 - 100	5	40	45	-	-	-	5	40	45
100 und älter	2	12	14	-	-	-	2	12	14
zusammen	451	581	1.032	43	23	66	494	604	1.098

0315 Bevölkerungsentwicklung langfristig und nach Stadtteilen

Quelle: Eigene Bevölkerungsfortschreibung Tabelle 1j

Stand: 31.12.2013

Jahr Stadtteil	Nationalität	Geburten 1)	Sterbefälle 2)	Außenwanderungen		Binnenwanderungen		Veränderung insgesamt
				Zuzüge	Wegzüge	Zuzüge	Wegzüge	
1995	Deutsche	873	1.106	5.972	6.108	6.314	6.314	-369
	Ausländer	278	51	3.236	2.703	3.054	3.054	760
2000	Deutsche	861	1.047	6.243	5.801	6.250	6.250	256
	Ausländer	248	53	3.266	2.860	2.329	2.329	601
2005	Deutsche	860	1.012	6.229	5.911	5.974	5.974	166
	Ausländer	240	71	2.574	2.522	2.199	2.199	221
2007	Deutsche	907	1.059	6.524	6.461	5.537	5.537	-89
	Ausländer	230	60	2.636	2.394	1.959	1.959	412
2008	Deutsche	924	1.096	6.597	6.491	5.379	5.379	-66
	Ausländer	266	62	2.721	2.719	1.781	1.781	206
2009	Deutsche	957	1.039	6.552	6.411	5.563	5.563	59
	Ausländer	147	70	2.643	2.362	1.765	1.765	358
2010	Deutsche	1.052	1.037	6.675	6.315	5.701	5.701	375
	Ausländer	103	81	2.765	2.520	1.840	1.840	267
2011	Deutsche	1.158	1.019	6.901	6.870	5.821	5.821	170
	Ausländer	70	60	3.240	2.633	1.736	1.736	617
2012	Deutsche	1.082	1.078	6.461	6.682	5.159	5.159	-217
	Ausländer	71	72	3.813	3.224	1.793	1.793	588
2013	Deutsche	1.099	1.032	6.937	6.764	5.673	5.673	240
	Ausländer	95	67	4.237	3.357	1.868	1.868	908
Mitte	Deutsche	152	195	1.279	1.251	965	994	-44
	Ausländer	21	10	905	743	359	330	202
Oststadt	Deutsche	70	85	681	588	468	479	67
	Ausländer	7	3	348	309	115	141	17
Böfingen	Deutsche	102	104	408	475	539	476	-6
	Ausländer	7	9	195	194	142	127	14
Weststadt	Deutsche	236	176	1.444	1.429	1.189	1.210	54
	Ausländer	27	21	947	711	516	491	267
Eselsberg	Deutsche	161	100	1.146	1.095	710	777	45
	Ausländer	5	5	582	514	289	283	74
Söflingen	Deutsche	95	106	605	661	536	495	-26
	Ausländer	7	4	456	336	119	187	55
Grimmel- fingen	Deutsche	13	2	32	39	41	52	-7
	Ausländer	2	1	23	18	2	14	-6
Wiblingen	Deutsche	129	164	629	517	639	627	89
	Ausländer	17	9	369	271	228	200	134
Donautal	Deutsche	-	1	14	14	4	9	-6
	Ausländer	-	-	112	61	5	20	36
Jungingen	Deutsche	29	24	119	123	129	104	26
	Ausländer	-	1	76	43	31	10	53
Unterweiler	Deutsche	15	7	26	38	46	37	5
	Ausländer	-	-	11	12	4	2	1
Mähringen	Deutsche	9	6	85	85	25	37	-9
	Ausländer	1	1	38	27	8	15	4
Eggingen	Deutsche	11	4	49	32	57	46	35
	Ausländer	-	1	12	14	8	1	4
Ermingen	Deutsche	8	8	27	42	22	28	-21
	Ausländer	-	-	23	8	1	-	16
Donaustetten	Deutsche	15	5	51	53	45	54	-1
	Ausländer	-	-	9	7	1	1	2
Gögglingen	Deutsche	11	11	98	106	89	90	-9
	Ausländer	-	1	27	15	10	12	9
Einsingen	Deutsche	20	15	74	96	58	64	-23
	Ausländer	1	-	56	29	11	17	22
Lehr	Deutsche	23	19	170	120	111	94	71
	Ausländer	-	1	48	45	19	17	4

1) Von ortsansässigen Müttern

2) Ortsansässige

3) Eigene Fortschreibung zum 31.12.13:120.031 Personen; davon Deutsche:99.479; Ausländer: 20.552

0317 Wanderungen nach Herkunft und Ziel

Quelle: DUVA (E6N)

Stand: 31.12.2013

Herkunft/Ziel	Insgesamt			davon					
	Zuzug von ...	Wegzug nach ...	Verän- derung	Deutsche			Ausländer		
				Zuzug von ...	Wegzug nach ...	Verän- derung	Zuzug von ...	Wegzug nach ...	Verän- derung
Beimerstetten	29	47	- 18	22	36	- 14	7	11	- 4
Bernstadt	17	17	-	16	17	- 1	1	-	1
Blaubeuren	111	89	22	89	65	24	22	24	- 2
Blaustein	316	351	- 35	250	282	- 32	66	69	- 3
Breitingen	3	3	-	3	1	2	-	2	- 2
Dornstadt	134	120	14	120	92	28	14	28	- 14
Erbach	148	165	- 17	121	134	- 13	27	31	- 4
Holzkirch	2	5	- 3	2	5	- 3	-	-	-
Illerkirchberg	73	73	-	70	52	18	3	21	- 18
Langenau	101	135	- 34	74	111	- 37	27	24	3
Staig	31	35	- 4	29	25	4	2	10	- 8
Summe 15-km im Alb-Donau-Kreis	965	1.040	-75	796	820	-24	169	220	-51
Summe übriger Alb-Donau-Kreis	436	358	78	366	309	57	70	49	21
Summe Alb-Donau-Kreis	1.401	1.398	3	1.162	1.129	33	239	269	-30
Elchingen	75	132	- 57	61	104	- 43	14	28	- 14
Holzheim	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nersingen	43	51	- 8	34	35	- 1	9	16	- 7
Neu-Ulm	968	1.147	- 179	714	876	- 162	254	271	- 17
Senden	206	179	27	157	139	18	49	40	9
Summe 15-km im Landkreis Neu-Ulm	1.292	1.509	-217	966	1.154	-188	326	355	-29
Summe übriger Landkreis Neu-Ulm	239	172	67	198	145	53	41	27	14
Summe Landkreis Neu-Ulm	1.531	1.681	-150	1.164	1.299	-135	367	382	-15
Summe 15 km-Umkreis	2.257	2.549	-292	1.762	1.974	-212	495	575	-80
Summe ADK und Landkreis Neu-Ulm	2.932	3.079	-147	2.326	2.428	-102	606	651	-45
Summe übriges Baden-Württemberg	2.893	2.155	738	2.345	1.865	480	548	290	258
Summe übriges Bayern	1.176	1.156	20	997	939	58	179	217	-38
Summe übriges Bundesgebiet	1.243	1.068	175	978	884	94	265	184	81
Summe Ausland und unbekannt	2.902	2.635	267	271	628	-357	2.631	2.007	624
Insgesamt	11.146	10.093	1.053	6.917	6.744	173	4.229	3.349	880

04 Bau- und Wohnungswesen



04 BAU- UND WOHNUNGSWESEN

Nr.		Seite
01	Entwicklung des Wohnungsbestands (im jeweiligen Stadtgebiet)	61
02	Entwicklung des wohnungsbestands nach Stadtteilen	62
03	Wohnungsbestand im Stadtkreis nach der Zahl der Räume	63
04	Baugenehmigungen	64
05	Baufertigstellungen von Gebäuden und Wohnungen nach Stadtteilen	65
06	Fertiggestellte Wohnungen in den Stadtteilen nach der Zahl der Räume	66
07	Bauüberhang	67

Abb. 7	Entwicklung des Wohnungsbestandes in Ulm	62
--------	--	----

04 Bau- und Wohnungswesen

Erläuterungen

Gebäude- und Wohnungsbestand

Der Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen wird zwischen den Gebäude und Wohnungszählungen durch die Fortschreibung der Ergebnisse mit Hilfe der Bautätigkeitsstatistik ermittelt. Bei der Fortschreibung des Wohnungsbestandes werden die Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden berücksichtigt, wobei die Wohnungen in Wohnheimen unberücksichtigt bleiben.

Wohnungen

Gesamtheit der Räume, welche die Führung eines Haushalts ermöglichen, darunter stets eine Küche oder ein Raum mit Kochnische oder Kochschrank. Eine Wohnung hat grundsätzlich einen eigenen abschließbaren Zugang unmittelbar vom Freien, von einem Treppenhaus oder einem Vorraum, ferner Wasserversorgung, Abguss und Toilette.

Wohnräume

Zu den Wohnräumen zählen Wohn- und Schlafräume (einschl. zweckentfremdete Räume) mit 6m² und mehr sowie alle Küchen (ohne Rücksicht auf die Größe).

Baumaßnahmen

Baumaßnahmen insgesamt umfassen die Neuerrichtung eines Gebäudes (Neubau) und die Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden durch Umbau-, Ausbau-, Erweiterungs- oder Wiederherstellungsmaßnahmen. Dabei wird der Zustand des Gebäudes vor und nach der Baumaßnahme am bestehenden Gebäude erfasst. Bei Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden kann der Saldo aus dem Zustand vor und dem Zustand nach der Baumaßnahme negative Werte annehmen (z.B. es sinkt die Zahl der Räume durch den Umbau).

0401 Entwicklung des Wohnungsbestandes seit 1950 (im jeweiligen Stadtgebiet)

Quelle: Gebäude- und Wohnungszählungen und darauf aufbauende Fortschreibungen des Statistischen Landesamts

Stichtag	Wohn- gebäude 1)	Wohnungen 2)	Wohnräume einschl. Küchen 2)3)	Wohnräume je Wohnung	Bewohner je	
					Wohnung	Wohnraum
13.09.50	5.579	15.554	.	.	4,57	.
15.09.56	7.233	22.729	88.595	3,9	3,98	1,02
06.06.61	8.215	26.839	103.945	3,9	3,45	0,89
25.10.68	9.105	29.733	121.621	4,1	3,03	0,74
31.12.70	9.409	31.460	126.399	4,0	2,96	0,74
31.12.75	12.105	37.788	157.117	4,2	2,60	0,63
31.12.80	13.730	40.739	171.610	4,2	2,56	0,60
31.12.85	14.837	44.604	186.863	4,2	2,22	0,53
25.05.87(VZ)	15.236	45.426	189.379	4,2	2,27	0,54
31.12.87	15.414	45.872	191.284	4,2	2,26	0,54
31.12.90	16.143	47.538	200.025	4,2	2,29	0,54
31.12.95	17.374	51.792	217.272	4,2	2,18	0,52
31.12.00	18.496	55.023	230.971	4,2	2,05	0,49
31.12.01	18.687	55.273	232.330	4,2	2,06	0,49
31.12.02	18.819	55.573	233.789	4,2	2,06	0,49
31.12.03	18.922	55.765	234.781	4,2	2,07	0,49
31.12.04	19.086	56.286	236.858	4,2	2,05	0,49
31.12.05	19.208	56.564	238.159	4,2	2,05	0,49
31.12.06	19.307	56.707	239.066	4,2	2,05	0,49
31.12.07	19.422	56.925	240.067	4,2	2,05	0,49
31.12.08	19.461	57.117	240.821	4,2	2,04	0,48
31.12.09	19.509	57.233	241.285	4,2	2,05	0,49
31.12.10	19.583	57.505	242.433	4,2	2,05	0,49
31.12.11	19.677	57.630	243.537	4,2	2,06	0,49
31.12.12	21.032	61.213	245.800	4,0	1,94	0,48
31.12.13 5)	20.176	60.324	245.717	4,1	1,99	0,49

- 1) Einschließlich Wochenend- /Ferienhäuser mit 50 und mehr m² Wohnfläche
- 2) In Wohn- und Nichtwohngebäuden
- 3) Zimmer mit 6 und mehr m² Wohnfläche
- 4) Wohnbevölkerung eigene Fortschreibung per 31.12.: 120.042
- 5) berichtigte Ergebnisse auf Basis der Gebäude und Wohnungszählung Zensus 2011

Allgemeine Anmerkung zu den Bestandveränderungen (Saldo Zugänge minus Abgänge):

Die Zugänge und Abgänge von Wohngebäuden, Wohnungen und Wohnräumen sind wie folgt definiert:

1. Zugänge

- alle fertiggestellten Neubauten von Wohngebäuden und die daraus resultierenden Zugänge von Wohnungen bzw. Wohnräumen;
- alle durch Umbauten, Ausbauten und Erweiterungen von bestehenden Gebäuden (Wohn- und Nichtwohngebäude) zusätzlich gewonnenen neuen Wohnungen und Wohnräume;
- der Zugang von Wohngebäuden, Wohnungen und Wohnräumen bei Nutzungsänderungen (Umwandlung von Nichtwohngebäuden in Wohngebäude) sowie
- alle beim Neubau von Nichtwohngebäuden geschaffenen Wohnungen bzw. Wohnräume.

2. Abgänge

- alle Abbrüche von Wohngebäuden und Gebäudeteilen und die sich dadurch ergebenden Abgänge von Wohnungen und Wohnräumen;
- alle durch Nutzungsänderungen bedingten Abgänge von Wohngebäuden, Wohnungen bzw. Wohnräumen sowie
- alle durch Abbrüche von Nichtwohngebäuden oder Gebäudeteilen abgehenden Wohnungen und Wohnräume.

0402 Entwicklung des Wohnungsbestandes nach Stadtteilen 1)

jeweils Jahresende

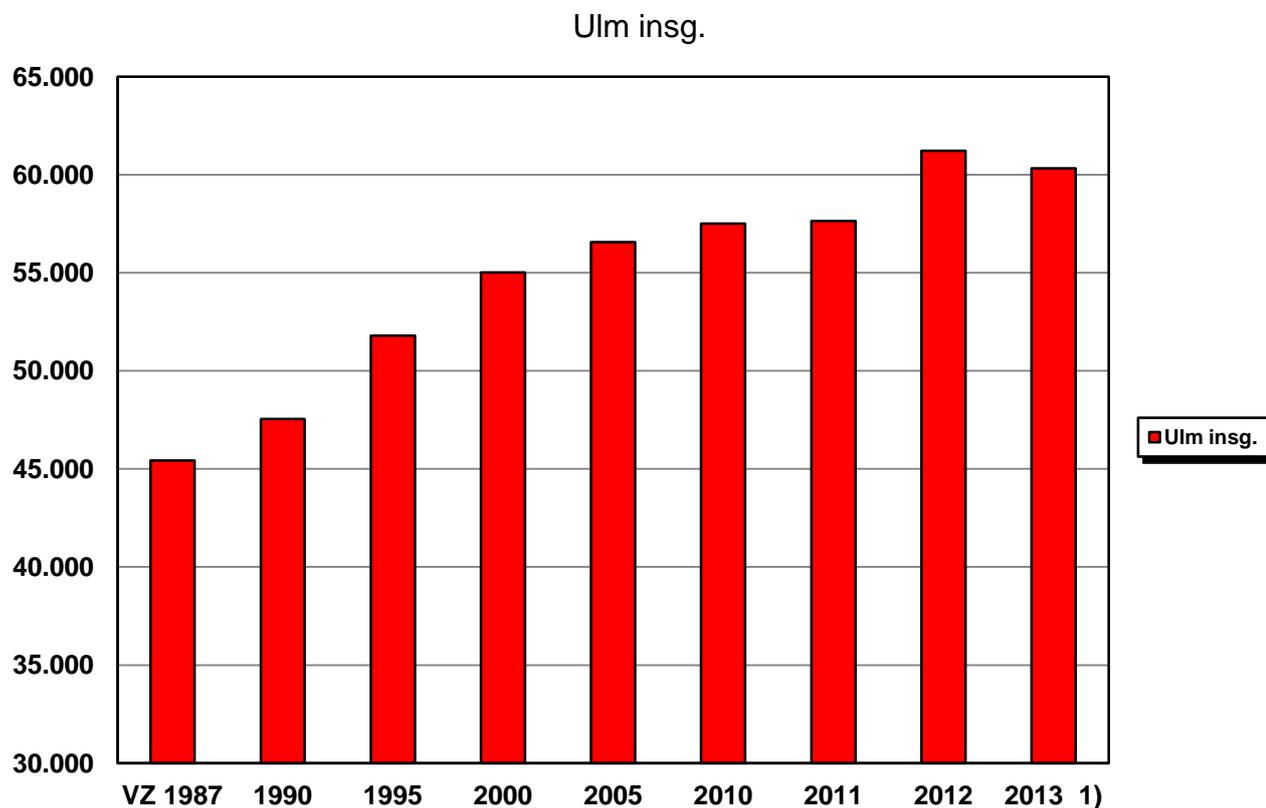
Statistisches Landesamt bzw. eigene Auswertungen

Stadtteil	Wohnungsbestand								
	VZ 1987	1990	1995	2000	2005	2010	2011	2012	2013 1)
Mitte	7.467	7.494	7.898	8.068	8.205	8.397	8.403	8.965	8.909
Oststadt	3.417	3.614	4.220	4.431	4.461	4.485	4.494	4.708	4.676
Böfingen	3.772	3.865	4.272	4.822	4.944	4.967	4.970	5.175	5.162
Weststadt	9.223	9.532	10.095	10.508	10.881	11.136	11.171	11.750	11.550
Eselsberg	5.636	6.026	7.207	7.744	7.983	8.118	8.145	8.189	8.187
Söflingen	4.250	4.498	4.884	5.413	5.583	5.686	5.707	5.992	5.760
Grimmelfingen	272	279	283	382	433	458	458	476	476
Wiblingen	6.279	6.589	6.683	6.924	7.020	7.043	7.044	8.256	7.998
Donautal	110	104	107	107	109	110	110	110	110
Jungingen	1.002	1.042	1.113	1.177	1.251	1.282	1.291	1.514	1.501
Unterweiler	340	349	412	437	456	478	478	505	505
Mähringen	382	395	436	477	484	513	514	541	539
Eggingen	359	386	423	479	503	506	510	564	549
Ermingen	372	386	414	450	480	494	495	495	490
Donaustetten	350	370	440	480	511	531	533	560	547
Göggingen	644	864	1.055	1.140	1.171	1.181	1.182	1.236	1.233
Einsingen	749	789	870	915	973	991	993	1.047	1.040
Lehr	802	956	980	1.074	1.116	1.131	1.132	1.132	1.090
Ulm insg.	45.426	47.538	51.792	55.023	56.564	57.505	57.630	61.213	60.324

Anmerkung: Durch die Umrechnung des Wohnungsbestandes auf die Stadtteile können Rundungsdifferenzen zur Gesamtsumme entstehen

1) siehe auch Tabelle 0401 Fußnote 5)

Abb. 7 Entwicklung des Wohnungsbestands in Ulm



0403 Wohnungsbestand im Stadtkreis nach der Zahl der Räume 1) 3)

Quelle: Statistisches Landesamt, Bericht F II/1

Jahr	Wohnungen insges.	davon mit ... Räumen 2) einschließlich Küche													
		1		2		3		4		5		6		7 u. mehr	
		abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
1985	44.608	913	2,0	2.503	5,6	9.636	21,6	16.405	36,8	8.867	19,9	3.708	8,3	2.576	5,8
1990	47.538	1.914	4,0	2.822	5,9	9.346	19,7	16.232	34,1	9.458	19,9	4.404	9,3	3.362	7,1
1995	51.792	2.065	4,0	3.060	5,9	10.664	20,6	17.472	33,7	10.079	19,5	4.800	9,3	3.652	7,1
2000	55.023	2.132	3,9	3.296	6,0	11.513	20,9	18.416	33,5	10.589	19,2	5.132	9,3	3.945	7,2
2001	55.273	2.133	3,9	3.303	6,0	11.537	20,9	18.448	33,4	10.659	19,3	5.187	9,4	4.006	7,2
2002	55.573	2.141	3,9	3.323	6,0	11.578	20,8	18.508	33,3	10.734	19,3	5.228	9,4	4.061	7,3
2003	55.765	2.136	3,8	3.331	6,0	11.606	20,8	18.544	33,3	10.780	19,3	5.279	9,5	4.089	7,3
2004	56.286	2.155	3,8	3.440	6,1	11.719	20,8	18.662	33,2	10.828	19,2	5.336	9,5	4.146	7,4
2005	56.564	2.162	3,8	3.463	6,1	11.758	20,8	18.736	33,1	10.879	19,2	5.378	9,5	4.188	7,4
2006	56.707	2.145	3,8	3.493	6,2	11.737	20,7	18.770	33,1	10.906	19,2	5.410	9,5	4.246	7,5
2007	56.925	2.156	3,8	3.513	6,2	11.790	20,7	18.788	33,0	10.949	19,2	5.449	9,6	4.280	7,5
2008	57.117	2.167	3,8	3.556	6,2	11.839	20,7	18.822	33,0	10.957	19,2	5.472	9,6	4.304	7,5
2009	57.233	2.171	3,8	3.585	6,3	11.861	20,7	18.847	32,9	10.964	19,2	5.486	9,6	4.319	7,5
2010	57.505	2.177	3,8	3.629	6,3	11.928	20,7	18.903	32,9	11.006	19,1	5.500	9,6	4.362	7,6
2011	57.630	2.174	3,8	3.517	6,1	11.881	20,6	19.064	33,1	11.042	19,2	5.546	9,6	4.406	7,6
2012	61.830	3.432	5,6	6.136	9,9	14.565	23,6	18.259	29,5	9.578	15,5	5.146	8,3	4.714	7,6

1) In Wohn- und Nichtwohngebäuden; ohne Wohnheime

2) Zimmer mit 6 und mehr m² Wohnfläche

3) Bei Redaktionsschluss standen noch keine neueren Daten zur Verfügung

0404 Baugenehmigungen

Quelle: Statistisches Landesamt, Bericht F II/1 u. 2 j

Jahr	Errichtung neuer Gebäude	Rauminhalt 1 000 m ³	Wohnungen in Neubauten	Wohnfläche 100 m ²	Nutzfläche 100 m ²	Veranschlagte Baukosten 1) 1 000 €	nachrichtlich: Baugenehmi- gungen für Wohnungen in bestehenden Gebäuden 2)
Wohngebäude							
1985	182	255	623	460	.	47.565	24
1990	300	464	1.091	807	.	87.073	63
1995	199	361	798	611	.	82.878	105
2000	205	271	470	472	.	60.561	35
2001	114	156	234	254	.	34.622	- 2
2002	107	135	193	230	.	28.895	3
2003	174	236	405	406	198	53.907	91
2004	109	147	298	274	87	34.041	13
2005	168	223	316	403	135	53.339	7
2006	104	145	224	265	87	34.030	19
2007	45	95	142	148	61	22.443	94
2008	83	182	333	323	81	49.435	75
2009	71	106	157	182	63	28.815	94
2010	146	207	341	371	91	26.500	105
2011	125	358	585	552	175	102.746	23
2012	125	194	318	360	108	56.959	10
2013	123	312	560	537	190	86.356	36
Nichtwohngebäude							
1985	71	331	17	.	553	40.036	
1990	80	610	27	.	1.142	76.607	
1995	36	289	20	.	427	37.037	
2000	51	379	29	.	584	48.332	
2001	36	786	1	.	1.122	102.072	
2002	41	1.012	1	6	1.532	72.577	
2003	27	636	-	16	813	80.130	
2004	19	566	-	-	577	65.871	
2005	25	712	3	5	966	152.686	
2006	29	550	12	14	764	47.183	
2007	27	141	4	6	244	30.541	
2008	15	257	2	4	277	32.140	
2009	30	371	12	12	567	87.753	
2010	20	196	-	-	325	43.443	
2011	39	612	10	7	882	102.079	
2012	22	365	1	2	440	99.439	
2013	26	499	4	6	476	50.715	

1) Im Zeitpunkt der Baugenehmigung

2) Wohn- und Nichtwohngebäude; bei Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden kann der Saldo aus dem Zustand vor und dem Zustand nach der Baumaßnahme negative Werte annehmen.

0405 Baufertigstellungen von Gebäuden und Wohnungen nach Stadtteilen 1)

Quelle: Statistisches Landesamt und eigene Auswertungen

Stand: 31.12.2013

Stadtteil	Wohn- u. Nichtwohn- gebäuden insgesamt	Wohnungen in			davon in neuerstellten Wohngeb.				
		Wohn- gebäuden	Nichtwohn- gebäuden	insge- samt	insge- samt	mit			darin Whgen
						1	2	3 u.mehr Whgen	
Mitte	13	21	3	24	19	-	-	2	19
Oststadt	6	14	-	14	14	1	-	2	13
Böfingen	13	5	-	5	4	2	1	-	-
Weststadt	48	75	12	87	76	13	3	7	57
Eselsberg	9	1	-	1	-	-	-	-	-
Söflingen	26	98	3	101	95	6	2	5	85
Grimmelfingen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wiblingen	17	113	-	113	113	5	6	1	96
Donautal	18	-	-	-	-	-	-	-	-
Jungingen	7	5	-	5	5	3	1	-	-
Unterweiler	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Mähringen	2	1	-	1	1	1	-	-	-
Eggingen	4	6	-	6	6	2	2	-	-
Ermingen	3	2	-	2	2	2	-	-	-
Donaustetten	6	6	-	6	6	4	1	-	-
Gögglingen	3	1	-	1	1	1	-	-	-
Einsingen	6	2	-	2	1	1	-	-	-
Lehr	9	19	-	19	19	3	1	2	14
Nicht eindeutig zuordenbar	17	30	1	31	29	6	2	2	19
Ulm insgesamt	207	399	19	418	391	50	19	21	303

1) Einschließlich Aus- und Umbauten

0406 Fertiggestellte Wohnungen in den Stadtteilen nach der Zahl der Räume 1)

Stand: 31.12.2013

Quelle: Statistisches Landesamt, Sonderauswertung

Stadtteil	Wohnungen 2)		davon mit ... Wohnräumen einschließlich Küche						
	Anzahl	%	1	2	3	4	5	6	7 u. mehr
Mitte	24	5,7	-	7	13	-	-	-	4
Oststadt	14	3,3	-	4	7	2	- 1	2	-
Böfingen	5	1,2	-	-	1	-	2	2	-
Weststadt	87	20,8	-	14	23	17	16	8	9
Eselsberg	1	0,2	-	1	-	-	1	- 2	1
Söflingen	101	24,2	5	22	23	40	8	1	2
Grimmelfingen	-	0,0	-	-	-	-	-	-	-
Wiblingen	113	27,0	3	2	53	37	13	3	2
Donautal	-	0,0	-	-	-	-	-	-	-
Jungingen	5	1,2	-	1	-	-	-	4	-
Unterweiler	-	0,0	-	-	-	-	-	-	-
Mähringen	1	0,2	-	-	-	-	-	1	-
Eggingen	6	1,4	1	-	1	1	1	1	1
Ermingen	2	0,5	-	-	-	-	-	1	1
Donaustetten	6	1,4	-	1	-	-	2	2	1
Gögglingen	1	0,2	-	-	-	-	-	-	1
Einsingen	2	0,5	-	-	-	-	1	1	-
Lehr	19	4,5	-	-	6	8	2	-	3
Keinem Stadtteil zuzuordnen	31	7,4	1	9	5	5	5	2	4
Ulm insgesamt	418	100,0	10	61	132	110	50	26	29
% aller fertiggestellten Wohnungen	100,0		2,4	14,6	31,6	26,3	12,0	6,2	6,9

1) Einschließlich Aus- und Umbauten

2) Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden

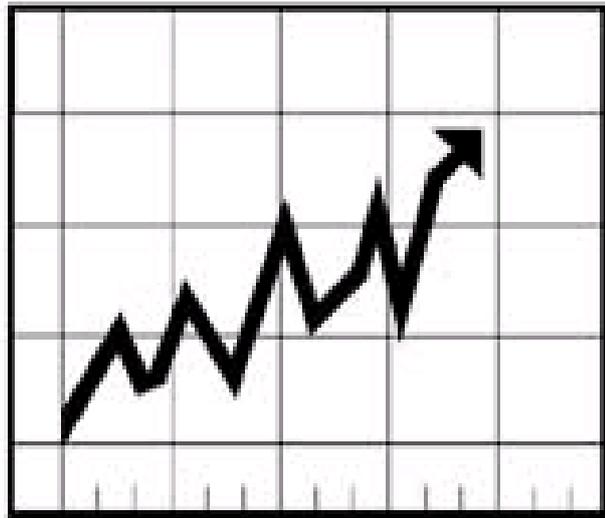
0407 Bauüberhang

Quelle: Statistisches Landesamt, Bericht F II/1 u.2 jährlich

Jahr	Genehmigte, noch nicht fertiggestellte Bauvorhaben										Erloschene Genehmigungen; Anzahl der Wohnungen
	Gebäude und Bau- maßnahmen in		Wohnungen								
	Wohnbauten 1)	Nichtwohn- bauten	insgesamt	in Neubauten				noch nicht begonnen			
				zusammen	unter Dach (rohbaufertig)		begonnen				
			=100 %	abs.	%	abs.	%	abs.	%		
1985	361	124	1.165	1.111	596	53,6	231	20,8	284	25,6	85
1990	416	162	1.320	1.337	366	27,4	455	34,0	516	38,6	2
1995	521	115	1.826	1.671	792	47,4	217	13,0	662	39,6	47
2000	345	112	694	652	248	38,0	104	16,0	300	46,0	43
2001	249	130	606	570	218	38,2	111	19,5	352	61,8	43
2002	226	132	485	473	204	43,1	145	30,7	124	26,2	7
2003	307	116	750	688	331	48,1	63	9,2	294	42,7	-
2004	223	84	476	455	212	46,6	75	16,5	168	36,9	18
2005	248	77	456	434	91	21,0	172	39,6	171	39,4	17
2006	244	88	471	440	238	54,1	27	6,1	175	39,8	10
2007	145	77	370	256	71	27,7	78	30,5	107	41,8	10
2008	152	43	460	428	97	22,7	97	22,7	234	54,7	18
2009	185	74	676	606	321	53,0	108	17,8	177	29,2	3
2010	265	89	712	667	372	55,8	70	10,5	225	33,7	7
2011	264	93	770	747	247	33,1	353	47,3	147	19,7	30
2012	259	89	698	678	353	52,1	62	9,1	263	38,8	1
2013	304	74	878	855	229	26,8	378	44,2	248	29,0	7

1) Einschließlich Wohnheime

05 Preise und Preisindizes



05 PREISE UND PREISINDIZES

Nr.		Seite
01	Verbraucherpreisindex	73
03	Ulmer Einzelhandelspreise: ausgewählte Waren in €	74
04	Entwicklung des Preisindex für Wohngebäude nach verschiedenen Basisjahren in Baden-Württemberg	75

05 Preis und Preisindizes

Erläuterungen

Preisindex

Ein Preisindex ist ein statistisches Konstrukt, das eine Aussage über die Höhe der Inflation bzw. Deflation in einem volkswirtschaftlichen Bereich machen soll. Dazu wird ermittelt, wie sich die Preise der Güter eines für diesen Wirtschaftsbereich repräsentativen Warenkorbes im Durchschnitt über die Zeit geändert haben

Verbraucherpreisindex

Der Verbraucherpreisindex für Deutschland bzw. für Baden-Württemberg ist ein vom Statistischen Bundesamt bzw. vom Statistischen Landesamt Baden-Württemberg ermittelter und veröffentlichter Preisindex.

Ausgangspunkt ist der so genannte **Warenkorb**, der sämtliche Waren und Dienstleistungen enthält, die aktuell von den Konsumenten am häufigsten gekauft werden. Die Auswahl der konkreten Produkte für die Preisbeobachtung wird laufend in Form von repräsentativen Stichproben ermittelt und aktuell gehalten. Insgesamt 300.000 Einzelpreise für diese Produkte werden deshalb jeden Monat von 600 Preiserhebern in 188 Gemeinden und durch zentrale Preiserfassungen z.B. im Internet oder in Versandkatalogen ermittelt. Anschließend werden die einzelnen Güter des Warenkorbs rund 700 Gütergruppen zugeteilt und für jede Güterart die durchschnittliche Preisentwicklung errechnet.

Die teils sehr unterschiedliche Entwicklung der verschiedenen Gütergruppen ist einer der Gründe, wieso die von vielen Menschen subjektiv wahrgenommene Inflation oft deutlich von der im Verbraucherpreisindex objektiv erfassten Inflation abweicht. Das Statistische Bundesamt beschäftigt sich mit dem Thema der wahrgenommenen Inflation in speziellen Untersuchungen.

0501 Verbraucherpreisindex (Basisjahr 2005 = 100) insgesamt und nach Hauptgruppen

Quelle: Statistisches Landesamt, Bericht M I/2 (2)

Statistisches Bundesamt, Berichtreihe 7

Jahres- durch- schnitt Monat		Insgesamt	In den Hauptgruppen									
			Nahrungs- mittel u. alkoholf. Getränke	Alkohol. Getränke u. Tabak- waren	Bekleidung und Schuhe	Gesund- heits- pflege	Verkehr	Nach- richten- über- mittlung	Freizeit, Unter- haltung, Kultur	Beherb.- u. Gaststätten- dienstleist.	Andere Waren u. Dienstleist.	
2005	BaWü	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
	Deutschl.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2006	BaWü	101,7	102,8	102,7	100,2	99,3	103,1	96,0	99,3	100,8	101,1	101,1
	Deutschl.	101,6	102,0	103,0	99,4	100,5	103,0	96,0	99,5	101,2	101,1	101,1
2007	BaWü	104,0	106,8	105,6	102,1	99,5	106,7	94,9	99,4	103,6	103,6	103,6
	Deutschl.	103,9	105,9	106,4	100,7	101,3	106,9	94,9	99,8	104,0	103,7	103,7
2008	BaWü	106,8	113,2	107,6	103,2	101,9	109,8	91,8	99,3	105,8	105,7	105,7
	Deutschl.	106,6	112,3	108,4	101,4	103,0	110,5	91,8	99,8	106,3	105,9	105,9
2009	BaWü	107,2	111,7	110,7	104,2	103,1	107,3	89,8	101,1	107,4	107,4	107,4
	Deutschl.	107,0	110,9	111,3	102,8	104,0	108,3	89,8	101,4	108,7	107,5	107,5
2010	BaWü	108,4	112,4	112,3	106,4	104,0	111,3	88,0	101,3	108,4	107,9	107,9
	Deutschl.	108,2	112,5	113,0	103,7	104,7	112,1	88,0	101,3	109,9	108,4	108,4
2011	BaWü	111,0	115,5	113,7	108,8	104,8	116,7	85,6	102,3	110,1	109,9	109,9
	Deutschl.	110,7	115,7	114,6	105,6	105,5	116,9	85,6	102,3	111,5	110,2	110,2
2012	BaWü	113,1	119,5	116,9	112,3	106,9	120,7	84,5	104,2	112,2	109,8	109,8
	Deutschl.	112,9	119,4	117,9	108,5	107,7	120,4	84,5	104,2	113,9	110,2	110,2
2013	BaWü	105,3	110,1	106,8	104,1	98,9	108,1	93,8	102,8	102,8	104,7	104,7
	Deutschl.	105,7	110,4	107,0	104,4	99,4	107,5	93,4	103,1	106,0	104,3	104,3
Jan	BaWü	104,1	108,6	105,0	97,5	98,1	108,0	98,9	98,9	104,5	104,1	104,1
	Deutschl.	104,5	109,1	105,3	99,0	98,7	107,1	93,8	99,2	104,6	103,7	103,7
Feb	BaWü	104,8	108,8	105,2	100,6	98,4	108,7	93,8	101,9	105,0	104,2	104,2
	Deutschl.	105,1	109,1	105,6	101,1	89,8	108,0	93,8	102,1	104,8	103,8	103,8
Mrz	BaWü	105,2	109,6	105,2	107,5	98,4	107,7	93,9	103,2	105,2	104,4	104,4
	Deutschl.	105,6	109,9	105,7	107,1	99,0	107,0	93,9	103,5	105,3	104,0	104,0
Apr	BaWü	104,7	109,8	105,5	106,5	99,0	108,4	93,9	98,1	105,9	104,4	104,4
	Deutschl.	105,1	110,1	106,0	106,7	99,2	107,7	93,9	98,3	105,5	104,1	104,1
Mai	BaWü	105,2	110,6	105,6	106,6	99,0	108,1	93,8	101,4	105,7	104,7	104,7
	Deutschl.	105,5	111,0	106,0	106,1	99,3	107,4	93,8	101,6	105,7	104,2	104,2
Jun	BaWü	105,3	110,8	106,0	105,3	98,7	107,8	93,7	102,6	106,6	104,5	104,5
	Deutschl.	105,6	111,4	106,2	104,6	99,4	107,4	93,7	102,7	106,2	103,9	103,9
Jul	BaWü	105,7	110,9	107,7	99,9	99,1	108,7	93,6	106,0	106,7	104,5	104,5
	Deutschl.	106,1	111,2	107,9	99,7	99,5	108,2	93,6	106,2	106,3	104,1	104,1
Aug	BaWü	105,6	110,2	107,8	100,3	98,6	108,7	93,3	105,8	106,3	104,8	104,8
	Deutschl.	106,1	110,3	107,8	101,2	99,5	108,2	93,3	106,1	106,3	104,6	104,6
Sep	BaWü	105,7	109,7	108,0	105,8	99,2	108,8	92,9	103,0	106,6	105,1	105,1
	Deutschl.	106,1	110,0	108,0	106,7	99,6	108,2	92,9	103,3	106,8	104,7	104,7
Okt	BaWü	105,5	110,0	108,3	108,2	99,1	107,8	92,9	101,8	106,8	104,9	104,9
	Deutschl.	105,9	110,1	108,4	108,6	99,7	107,2	92,9	102,0	106,7	104,7	104,7
Nov	BaWü	105,8	110,4	108,5	107,0	99,5	107,3	92,7	104,2	106,6	105,0	105,0
	Deutschl.	106,1	110,4	108,7	107,4	99,8	106,6	92,7	104,5	106,5	104,9	104,9
Dez	BaWü	106,1	111,5	108,7	104,5	99,7	107,4	92,6	106,9	106,5	106,0	106,0
	Deutschl.	106,5	111,8	108,9	104,8	99,8	107,2	92,7	107,2	106,8	104,8	104,8

0503 Ulmer Einzelhandelspreise: Ausgewählte Waren in €

Quelle: Eigene Preiskartei

Warenart (Mengeneinheit)	Durchschnittspreis von ca. 6 Betrieben					Veränderung 2013 gegenüber 2012 in %
	Dezember					
	1990	2000	2010	2012	2013	
Lebensmittel						
Mischbrot (1 kg)	1,62	2,03	2,68	2,76	2,63	-4,7
Weißbrot (1 kg)	2,22	2,87	3,33	1,85	1,89	2,0
Weizenmehl, Type 405 (1 kg)	0,92	0,43	0,30	0,62	0,57	-8,1
Eiernudeln, in Packungen zu 500 g, einfache Qualität (1 kg)	2,79	2,80	4,58	5,18	5,18	0,0
Langkornreis, Spitzenreis (1 kg)	3,72	2,29	3,68	4,08	4,08	0,0
Linsen, mittlere Größe (1 kg)	1,48	1,15	2,94	3,09	2,29	-25,8
Speisekartoffeln, bei Abnahme von 2,5 kg (1kg)	0,65	0,65	1,99	2,39	2,89	20,9
Zwiebeln (1 kg)	0,85	1,04	0,94	0,99	1,44	45,5
Tafeläpfel, inländische, mittlere Qualität (1 kg)	1,61	1,48	1,99	1,99	2,66	33,5
Apfelsinen (1 kg)	1,61	1,45	1,99	2,32	2,92	25,8
Deutsche Markenbutter (1 kg)	4,64	4,52	5,08	4,88	6,36	30,3
Deutsche Eier, Güteklasse A, Gewichtsklasse L (10 Stück)	1,44	2,01	2,29	2,04	1,74	-14,7
Käse, Emmentaler, 45% Fett i.Tr. (1 kg)	8,65	8,21	7,53	7,45	8,21	10,1
Vollmilch, 3,5% Fettgehalt (1 l)	0,67	0,69	0,94	0,84	1,04	23,8
Zucker, Kristallraffinade (1 kg)	0,97	1,03	0,92	1,09	1,17	7,3
Vollmilchschokolade, Markenware (100 g Tafel)	0,65	0,69	0,87	0,59	0,92	55,9
Brathähnchen, bratfertig, Handelsklasse A (1 kg)	3,10	2,17	2,99	3,24	4,29	32,6
Rindfleisch zum Kochen, mit Knochen (1 kg)	6,44	8,29	13,60	14,70	14,70	0,0
Schweinefleisch, Kotelett (1 kg)	6,49	7,97	8,49	9,89	9,99	1,0
Jagdwurst, mittlere Qualität (1 kg)	9,28	11,56	9,03	10,20	10,30	1,0
Gekochter Schinken, Hinterschinken (1 kg)	12,70	14,65	14,23	15,58	15,58	0,0
Flaschenbier, 11-14 % Stammwürzegehalt (1 l)	0,87	1,24	1,63	1,86	2,42	30,1
Einfaches Tafelwasser, ohne Geschmack (0,7 l)	0,32	0,36	0,40	0,40	0,78	96,2
Bekleidung und Schuhe (mittlere Qualität)						
Damenkleid	91,74	118,55	120,97	139,96	186,61	33,3
Mädchenkleid	45,11	30,36	34,85	45,21	29,98	-33,7
Herren-Sweatshirt Baumwolle Gr. 50	.	35,27	60,77	68,96	74,96	8,7
Damenfeinstrumpfhose (1 Stück)	3,00	4,76	6,23	7,48	7,30	-2,3
Klassischer Herrenschnürschuh	87,76	119,99	119,93	111,60	111,62	0,0
Damen-Freizeitschuh	62,19	82,92	94,93	121,60	139,93	15,1
Kinderhalbschuhe, Gr. 35 (1 Paar)	48,01	53,63	69,95	.	79,95	.
Dienstleistungen und Sonstiges						
Besohlen von Herrenschuhen (Ledersohle)	19,02	21,33	33,90	33,90	36,40	7,4
Friseurleistungen für Herren, Haarschneiden, einschl. Waschen ab 1990	6,35	19,29	23,14	23,30	24,07	3,3
Friseurleistungen für Damen, Waschen und Legen 1)	10,14	-	-	-	-	-
Friseurleistungen für Damen, Waschen und Schneiden, Föhnen einschl. Festiger und Haarspray	.	31,00	35,42	35,95	36,85	2,5
Tageszeitung, Abonnement (Monatsbezug)	13,75	19,38	27,80	31,00	31,00	0,0
Kino-Eintrittskarte (1 Karte)	4,60	6,30	6,83	7,00	7,17	2,4
Leichtes Heizöl (100 l)	29,00	44,46	74,63	91,31	81,63	-10,6
Superbenzin E10, Selbstbedienung, bleifrei ab 2011 (10 l) 2)	5,62	9,68	-	15,45	15,54	0,6
Superbenzin E5, Selbstbedienung, bleifrei (10 l) 3)	.	.	14,65	15,85	15,94	0,6
Dieselmotorenöl, Selbstbedienung (10 l)	5,55	8,29	13,15	14,63	14,57	-0,4

1) ab 2000 neue Definition siehe nächste Zeile

2) bis 2009 Normalbenzin bleifrei

3) Superbenzin wurde erst ab 2010 erhoben

0504 Entwicklung des Preisindex für Wohngebäude nach verschiedenen Basisjahren in Baden-Württemberg

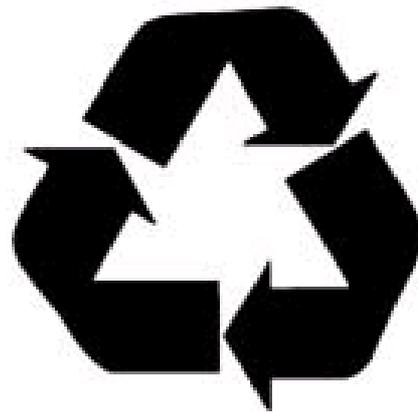
Quelle: Statistisches Landesamt, Bericht M I/4

Jahr 1)	Monat	Basisjahr							
		1913	1950	1970	1980	1995	2000	2005	2010
		= 100							
1970		700,6	296,8	100,0	54,3	36,3	36,7	35,8	31,2
1980		1.288,7	545,9	183,9	100,0	66,7	67,5	65,9	57,5
1990		1.656,4	701,7	236,5	128,5	85,7	86,8	84,6	73,9
2000		1.909,5	808,8	272,6	148,2	98,8	100,0	97,6	85,2
2001		1.924,9	815,4	274,8	149,4	99,6	100,8	98,3	85,9
2002		1.930,7	817,8	275,7	149,8	99,9	101,1	98,6	86,1
2003		1.919,0	812,8	274,0	148,8	99,3	100,5	98,0	85,6
2004		1.941,8	822,5	277,2	152,4	101,2	101,7	99,2	86,7
2005		1.958,5	829,6	279,6	151,9	101,4	102,6	100,0	87,3
2006		2.016,7	854,2	288,0	156,5	104,4	105,7	102,4	89,4
2007		2.170,4	919,3	309,9	168,4	112,3	113,7	109,6	95,7
2008		2.207,7	935,1	315,2	171,3	114,3	115,7	112,8	98,5
2009		2.221,4	940,9	317,2	172,3	115,0	116,4	113,5	99,1
	Februar	2.224,8	942,3	317,6	172,6	115,2	116,6	113,7	.
	Mai	2.218,9	939,8	316,8	172,1	114,9	116,2	113,4	.
	August	2.222,8	941,5	317,4	172,4	115,1	116,5	113,6	.
	November	2.218,9	939,8	316,8	172,1	114,9	116,2	113,4	.
2010		2.242,4	949,8	320,1	174,0	116,1	117,5	114,6	100,0
	Februar	2.220,9	940,6	317,1	172,3	115,0	116,3	113,5	.
	Mai	2.240,4	948,9	319,9	173,8	116,0	117,4	114,5	.
	August	2.252,2	953,9	321,5	174,7	116,6	118	115,1	.
	November	2.258,0	956,4	322,4	175,2	116,9	118,3	115,4	.
2011		2.313,8	980,0	330,3	179,5	119,8	121,2	118,3	103,0
	Februar	2.285,4	968,0	326,3	177,3	118,3	119,7	116,8	.
	Mai	2.310,9	978,8	329,9	179,3	119,6	121,1	118,1	.
	August	2.326,5	985,4	332,2	180,5	120,4	121,9	118,9	103,5
	November	2.332,4	987,9	333,0	180,9	120,7	122,2	119,2	103,7
2012		2.373,5	1005,3	338,9	184,1	122,9	124,3	121,3	105,5
	Februar	2.355,9	997,8	336,3	182,8	122,0	123,4	120,4	104,8
	Mai	2.373,5	1005,3	338,9	184,1	122,9	124,3	121,3	105,5
	August	2.379,4	1007,8	339,7	184,6	123,2	124,7	121,6	105,7
	November	2.385,2	1010,3	340,5	185,0	123,5	125,0	121,9	106,0
2013		2.406,3	1.019,1	343,6	186,7	124,6	126,0	123,0	107,4
	Februar	2.391,2	1012,7	341,4	185,5	123,8	125,2	122,2	106,7
	Mai	2.402,4	1017,5	343,0	186,4	124,4	125,8	122,8	107,2
	August	2.413,6	1022,2	344,6	187,2	125,0	126,4	123,3	107,7
	November	2.418,1	1024,1	345,3	187,6	125,2	126,6	123,6	107,9

1) Jahresangaben sind Durchschnittswerte

06

Versorgung und Entsorgung, Umwelt



06 VERSORGUNG UND ENTSORGUNG, UMWELT

Nr.		Seite
01	Energieverteilung der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH	81
02	Energieverteilungsanlagen	81
03	Fernwärmeversorgung der Fernwärme Ulm GmbH	82
04	Abwasserwirtschaft	82
05	Abfallwirtschaft - Überblick	83
06	Abfallwirtschaft - Abfallarten	83
07	Stadtreinigung	83
Abb. 8	Angefallener Müll im Stadtkreis	84
Abb. 9	Recycling-Sammlung von Wertstoffen	84

06 Versorgung und Entsorgung

Erläuterungen

Energie- und Wasserversorgung

Die Erhebung dieses Bereichs erstreckten sich auf sämtliche Unternehmen der Elektrizitäts- und Gasversorgung, auf Unternehmen der Fernwärmeversorgung mit einer Wärmeleistung von mindestens 20,9 GJ/h oder mit einer Versorgungsleistung von mindestens 500 Wohnungen sowie auf Unternehmen der Wasserversorgung mit einer jährlichen Wasserabgabe von 200.000 m³ und mehr.

Fernwärme

Fernwärme wird von Heizwerken und Heizkraftwerken über Rohrleitungen in Form von Heißwasser oder Dampf an Dritte abgegeben. Als Wärmeabgabe wird die dafür eingesetzte Energiemenge abgegeben.

Abgabe von Fernwärme/ Wasser

Von Unternehmen der Energie- und Wasserversorgung an andere weitervertreibende Versorgungsunternehmen und an Endverbraucher abgegebene Wärme- bzw. Wassermengen.

Abwasser

Abwasser ist das in Haushalten, Gewerbe und Industrie genutzte oder ungenutzte Wasser, das in die Sammelkanalisation oder in ein Gewässer eingeleitet wird. Bei industriellgewerblichem Abwasser kann je nach Zusammensetzung eine betriebseigene Behandlungsanlage vorangestellt sein.

Abwasserbeseitigung

Aufgabenbereich für Abwasserableitung, Abwasserreinigung (Kläranlagen), Entwässerungsanlagen, Bedürfnisanstalten und dgl.

Abfall

Abfälle sind bewegliche Sachen, deren sich der Besitzer entledigen will, oder deren geordnete Beseitigung zur Wahrung des Wohls der Allgemeinheit geboten ist. Die Abfallmenge insgesamt enthält keine Rückstände aus der Müllverbrennungsanlage.

Abfallentsorgung

Die Abfallentsorgung umfasst die Einsammlung sowie die Verwertung und Beseitigung von Abfällen.

Hausmüll

Unter Hausmüll sind die in den privaten Haushalten anfallenden festen Abfälle zu verstehen. Unter hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen diejenigen Abfälle aus Gewerbebetrieben, die aufgrund ihres Umfangs und ihrer Beschaffenheit zusammen mit dem Hausmüll beseitigt werden können.

Sperrmüll

Feste Abfälle, die wegen ihrer Sperrigkeit nicht in die im Entsorgungsgebiet vorgeschriebenen Behälter passen und von den Entsorgungspflichtigen selbst oder von beauftragten Dritten getrennt vom Hausmüll gesammelt und transportiert werden.

Wertstoffe

Abfallbestandteile oder Abfallfraktionen, die für die Herstellung verwertbarer Zwischen- und Endprodukte geeignet sind.

Wertstoffsammlung

Die Wertstoffsammlung umfasst Sammlungen von Wertstoffen (wie Altglas, Altpapier, Altmetall, Kunststoffe, Textilien) aus Haushalten und Kleingewerbe mittels Depotcontainern, Einstoff- bzw. Mehrstoffbehältern im Rahmen von Abholaktionen durch Vereine und Gewerbebetriebe oder über eine zentrale Sammelstelle durch oder im Auftrag der entsorgungspflichtigen Körperschaft sowie des Dualen Systems.

0601 ENERGIEBEVERTEILUNG DER STADTWERKE ULM/NEU-ULM GMBH

Quelle: Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH

Jahr	Stromverteilung	Gasverteilung	Wärme	Wasserverteilung
	GW h			Mio. m3
1999	1.168	2.215	88	10,6
2000	1.175	2.085	82	10,9
2001	1.198	2.099	93	10,9
2002	1.209	2.043	107	11,1
2003	1.248	2.138	117	11,2
2004	1.266	2.199	113	11,0
2005	1.284	2.190	114	10,5
2006	1.309	2.100	107	10,5
2007	1.293	1.966	102	10,3
2008	1.336	1.949	118	10,3
2009	1.376	1.998	120	10,1
2010	1.464	2.259	130	10,1
2011	1.484	2.085	120	10,2
2012	1.504	2.229	130	10,5
2013	1.484	2.460	131	11,6

Anmerkung: 1 GW h (Gigawattstunde) = 1 Mio. kW h (Kilowattstunden) = 1 000 MW h (Megawattstunden)
Seit 1999 nur noch Energieverteilungsmengen aus dem ges. Geschäftsgebiet der SWU.

0602 ENERGIEVERTEILUNGSANLAGEN

Quelle: Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH

Jahr	Strom				Gas			Wasser		
	Versorgungsnetz		Kunden- an- schlüsse	Meß- einrich- tungen	Versor- gungs- netz	Kunden- an- schlüsse	Meß- einrich- tungen	Versor- gungs- netz	Kunden- an- schlüsse	Meß- einrich- tungen
	Freilei- tungen	Kabel								
1960	435	681	14.663	48.067	176	6.610	24.902	201	8.320	8.984
1965	400	914	15.237	51.907	218	7.089	24.783	237	9.474	10.504
1970	386	1.197	17.334	53.591	221	7.175	20.474	250	10.137	11.394
1975	274	927	19.328	59.974	212	7.306	19.628	317	13.387	14.042
1980	243	1.054	21.105	62.135	232	7.667	18.978	350	15.185	15.638
1985	272	1.352	26.280	85.074	273	7.965	19.559	571	24.453	25.148
1990	272	1.581	29.216	91.122	334	9.258	20.688	599	26.063	26.936
1995	303	1.793	34.243	107.615	449	11.914	22.560	650	27.733	28.753
1999	327	2.072	37.963	116.961	531	14.311	24.291	666	28.697	29.815
2000	323	2.104	40.297	117.675	561	15.182	24.831	671	29.237	30.241
2001	317	2.135	40.647	118.238	588	15.957	25.250	674	29.289	30.442
2002	304	2.176	41.018	118.863	618	16.707	25.598	677	29.562	30.652
2003 1)	2.493		41.398	119.486	706	17.818	26.188	681	29.789	30.818
2004	2.496		41.847	120.527	769	19.016	27.149	747	30.097	31.023
2005	2.515		42.221	121.139	798	19.678	27.559	752	30.287	31.152
2006	2.526		42.610	121.882	812	20.079	27.773	755	30.544	31.355
2007	2.550		42.943	122.263	856	21.077	28.399	758	30.738	31.483
2008	2.589		44.127	124.228	888	21.876	28.902	759	30.837	31.819
2009	2.896		49.771	135.528	1012	25.891	33.094	764	31.010	31.937
2010	2.920		50.004	136.965	1023	26.221	33.070	766	31.198	32.114
2011	3.131		53.266	141.237	1034	26.774	33.317	768	31.436	32.304
2012	3.156		54.000	142.277	1043	27.300	33.674	769	31.600	32.437
2013	3.200		58.000	143.000	1055	28.100	33.900	777	32.000	32.000

1) Ab 2003 kann nur die Gesamtlänge des Versorgungsnetzes ermittelt werden.

0603 Fernwärmeversorgung der Fernwärme Ulm GmbH

Quelle: Fernwärme Ulm GmbH

Jahr	Kunden- anschlüsse zum Jahresende	Länge des Heiz- netzes km	Vorhalteleistung			Wärmeabgabe		
			insgesamt	davon für		insgesamt	davon an	
				Haushalte, Gewerbe u.a.	Industrie		Haushalte, Gewerbe u.a.	Industrie
			MW			GWh		
1995 1)	1.934	107,9	326,8	214,0	112,8	582,5	396,1	186,4
2000	2.277	128,5	365,2	271,0	94,2	650,2	479,3	170,9
2004	2.523	135,7	392,4	291,1	101,3	721,0	534,9	186,1
2005	2.555	137,2	394,3	292,1	102,2	742,8	550,4	192,4
2006	2.602	137,6	385,1	285,4	99,7	813,7	602,9	210,8
2007	2.625	143,2	384,5	288,9	95,6	683,4	513,5	169,9
2008	2.669	145,8	386,5	290,4	96,1	785,6	590,3	195,3
2009	2.703	148,4	388,5	291,1	97,4	783,8	587,3	196,5
2010	2.751	151,7	390,9	294,2	96,7	788,0	593,1	194,9
2011	2.795	154,1	392,0	293,9	98,1	704,2	527,9	176,3
2012	2.823	157,4	391,7	293,6	98,1	706,4	529,5	176,9
2013	2.887	159,9	392,9	293,5	99,4	680,4	508,3	172,1

1) Mit dem 01.07.1995 wurde die Fernwärmeversorgung der EVS und die Fernwärme Ulm Süd GmbH zur Fernwärme Ulm GmbH zusammengefasst.

0604 Abwasserwirtschaft

Stand : jeweils Jahresende

Quelle: Entsorgungsbetriebe Stadt Ulm

Jahr	Beschäftigte insgesamt	Kanalisiertes Gebiet	Netzlänge	Angeschlossene Einwohner im Stadtgebiet 1)	Amtliche Einwohner- zahl 30.06.d.J.	nicht angeschlossene Einwohner	Gesamte Abwasser- menge 3) 1 000 m ³	Veranlagte Abwasser- menge 4) 1 000 m ³
		ha	km					
1965		1.550	215					
1970		1.875	250					
1975		2.300	350					
1980		2.485	374					
1985		2.735	418	99.436				
1990		2.861	448	110.029				
1995		3.025	485	115.187				
2000	45	2.916 2)	558 2)	116.947	117.233	286	20.323	7.807
2004	46	2.929	562	119.692	119.940	248	17.727	7.690
2005	47	2.944	568	120.132	120.371	239	19.906	7.607
2006	47	2.951	577	120.416	120.664	248	21.829	7.456
2007	45	2.951	580	120.883	121.136	253	21.545	7.255
2008	45	2.964	584	121.184	121.414	230	20.978	7.425
2009	45	3.005	588	121.695	121.898	203	18.833	7.372
2010	44	3.013	592	122.036	122.235	199	20.515	7.255
2011	5) 48	3.013	6) 586	122.844	123.037	193	17.205	7.331
2012	48	3.026	588	123.587	123.735	148	18.112	7.331
2013	50	3.026	591	118.067	118.215	148	18.106	7.301

1) Basis: Amtl. Einwohnerzahl - nicht angeschlossene Einwohner

2) Basis: elektronisches Kanalkataster

3) Schmutz-, Regen- und Fremdwasser

4) Basis: Trinkwasserverbrauch

5) Fahrer dem Betriebszweig zugeordnet (bis 2010 beim Fuhrpark)

6) Eigentumsverhältnisse geändert (Straßenentwässerungskanäle von EBU an VP übertragen)

0605 ABFALLWIRTSCHAFT - ÜBERBLICK

Quelle: Entsorgungsbetriebe Stadt Ulm

Jahr	Beschäftigte insgesamt	Abfälle zur Verwertung	Abfälle zur thermischen Behandlung	Abfälle zur Deponierung	Gesamt
		to			
2000	54	38.368	17.292	6.619	62.279
2005	52	43.143	15.558	6.691	65.392
2010	54	34.592	16.119	9.939	60.650
2011	1) 64	38.163	16.380	10.109	64.652
2012	67	34.592	16.119	9.939	60.650
2013	68	34.763	16.271	9.554	60.588

1) Fahrer dem Betriebszweig zugeordnet (bis 2010 beim Fuhrpark)

0606 ABFALLWIRTSCHAFT - ABFALLARTEN

Quelle: Entsorgungsbetriebe Stadt Ulm

Abfallart (to)	Jahr 2000	2005	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Biomüll	4.708	4.759	4.722	4.816	4.974	4.970	5.006	5.072	4.831
Papier u. Kartonage	10.103	10.268	9.950	1) 9.012	8.564	8.111	8.340	8.282	8.534
Leichtverpackungen	1.984	2.408	2.725	2.949	2.939	3.128	3.484	3.498	3.628
Hohlglas	4.018	3.630	3.582	3.519	3.938	3.804	3.707	3.442	3.489
Flachglas	326	300	296	341	353	332	370	347	343
Altholz	3.631	4.564	4.964	4.539	5.041	4.540	4.404	4.436	4.729
Schrott	1.312	1.286	1.097	922	1.201	1.163	1.135	1.102	1.141
Gartenabfälle	12.133	15.749	17.338	2) 13.016	14.950	12.378	11.555	8.247	7.894
Chem. Problemmüll	153	179	142	113	135	153	162	166	173
Summe Abfälle zur Verwertung	38.368	43.143	44.816	39.227	42.095	38.579	38.163	34.592	34.763
Hausmüll	9.596	8.893	9.186	9.836	9.989	9.963	10.358	10.245	10.341
Sperrmüll	4.104	5.109	5.550	5.361	5.405	5.194	4.809	4.756	4.801
Gewerbe- u. Klinikmüll	3.592	1.556	1.483	1.492	1.437	1.375	1.213	1.118	1.130
Summe Abfälle zur therm. Behandlung	17.292	15.558	16.219	16.688	16.830	16.532	16.380	16.119	16.271
Bauschutt	6.619	6.691	9.022	8.492	9.051	8.529	10.109	9.939	9.554
Summe Abfälle zur Deponierung	6.619	6.691	9.022	8.492	9.051	8.529	10.109	9.939	9.554

1) Rückgang bei EBU z.T. durch Einführung der "Blauen Tonne"

2) neue Berechnungsmethode

0607 STADTREINIGUNG

Quelle: Entsorgungsbetriebe Stadt Ulm

Jahr	Beschäftigte insgesamt	Leistungen der Kehrmaschinen	Entsorgung von Kehricht	Winterdienst Fahrzeugeinsatz	Einsatz Streumittel, Lauge
		km/Stunden	to	Tage	to
2000	38	90.000 km	2.901 to	500 d	1.443 to
2005	38	93.315 km	1.812 to	1.557 d	7.651 to
2010	42	85.135 km	2.111 to	1.218 d	7.624 to
2011	1) 51	2) 11.370 h	2.276 to	465 d	2.435 to
2012	50	11.153 h	1.687 to	962 d	3.782 to
2013	51	10.727 h	1.429 to	1.008 d	3.302 to

1) Fahrer dem Betriebszweig zugeordnet (bis 2010 beim Fuhrpark)

2) ab 2011 Umstellung auf Leistungsstunden

Abb. 8 Angefallener Müll im Stadtkreis Ulm (in t)

Quelle: Tabelle 0605

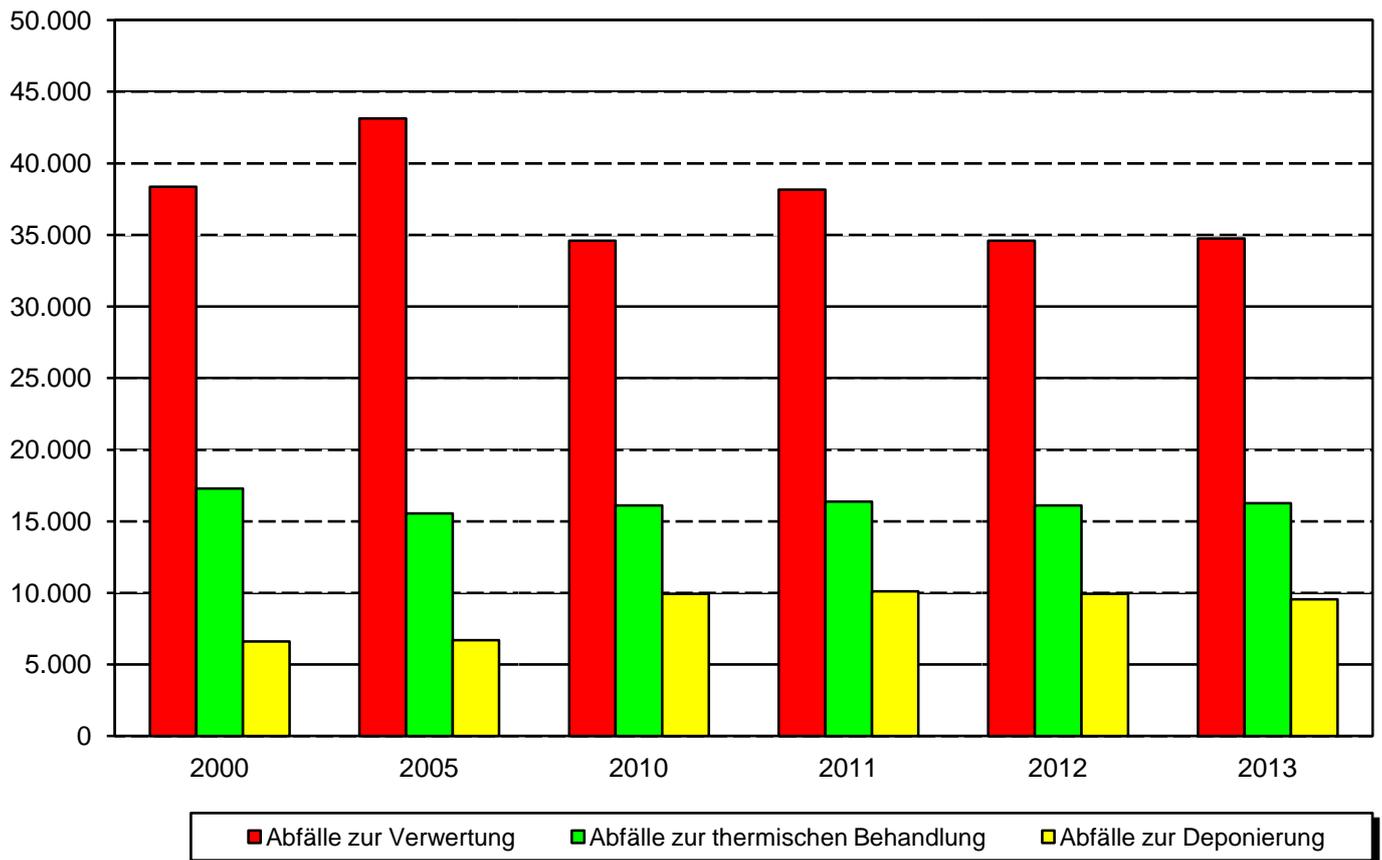
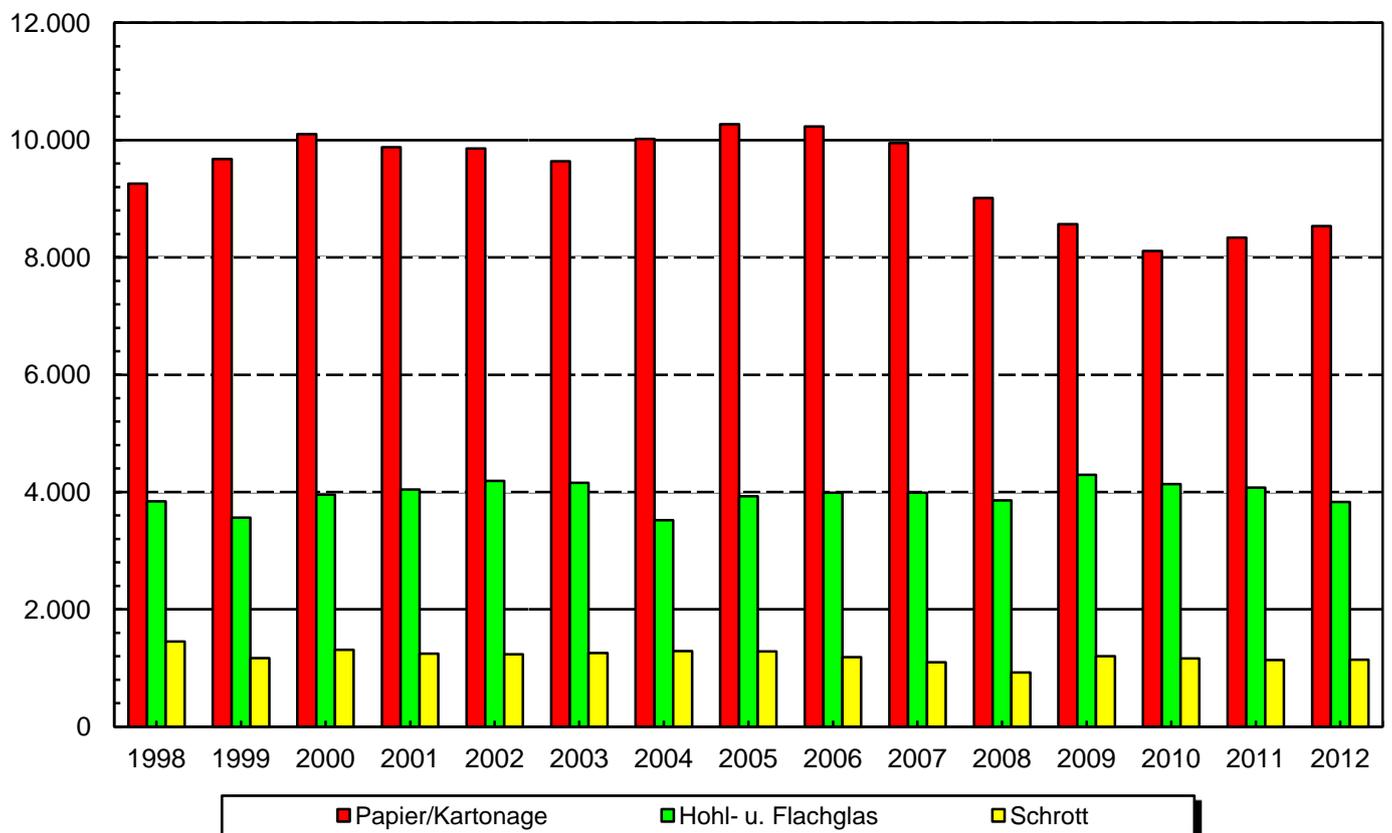
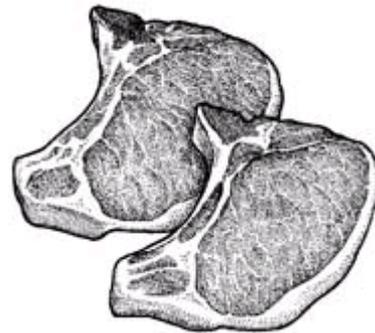


Abb. 9 Recycling-Sammlung von Wertstoffen (in t)

Quelle: Tabelle 0606



07 Landwirtschaft



07 LANDWIRTSCHAFT

Nr.		Seite
01	Landwirtschaftliche Betriebe nach der Größenklasse der landw. genutzten Fläche	89
03	Viehalter und Viehbestände	90
06	Schlachtungen	91
08	Beanstandungen bei der Schlachtier- und Fleischuntersuchung	92

Hinweise zum Kapitel

07 Landwirtschaft

Erläuterungen

Landwirtschaft

Landwirtschaft ist die zielgerichtete Herstellung pflanzlicher oder tierischer Erzeugnisse auf einer zu diesem Zweck bewirtschafteten Fläche.

Viehhaltung

In der Viehhaltung, werden landwirtschaftliche Nutztiere zur Erzeugung von Nahrungsmitteln und Rohstoffen gehalten.

Schlachtung

Unter einer Schlachtung versteht man das Töten von Nutztieren unter Blutentzug, um deren Fleisch für den menschlichen Verzehr zu gewinnen, sowie die Nebenprodukte wie Knochen, Horn und Haut einer weiteren Verarbeitung zuzuführen.

Die Schlachtung darf in den meisten westlichen Staaten ausschließlich durch ausgebildete Fleischer (regional auch Schlachter, Metzger oder Fleischhauer genannt) durchgeführt werden und wird im Rahmen der **Schlachtier- und Fleischuntersuchung** amtlich überwacht

0701 Landwirtschaftliche Betriebe nach der Größenklasse der landwirtschaftlichen Nutzungsfläche 1)

Quelle: Stat. Landesamt Baden-Württemberg Bericht C IV/7 (1)

Ulm gesamt	Landwirtschaftl. Betriebe					landw. genutzte Fläche	
	mit landw. genutzter Fläche (LF) von...bis unter...ha					insgesamt	20 u. mehr
	insgesamt	0 - 5	5 - 10	10 - 20	20 u. mehr		
	Anzahl					ha	
1997	209	54	17	49	89	4.819	3.845
1999	182	35	18	43	86	4.885	4.042
2001	179	41	15	39	84	4.836	4.042
2003	166	38	12	34	82	4.813	4.109
2005	155	33	13	28	81	4.790	4.191
2007	146	35	11	27	73	4.780	4.198
2010	118	16	8	23	71	4.694	4.246
Veränderung abs. gegenüber 1997	-91	-38	-9	-26	-18	-125	401
Veränderung in % gegenüber 1997	-43,5	-70,4	-52,9	-53,1	-20,2	-2,6	10,4

- 1) Das statistische Landesamt kann Einzeldaten nicht mehr wie in früheren Jahren zur Verfügung stellen. Die Jahrbuchtabellen 0701a und 0701b mußten deshalb zur Tabelle 0701 zusammengeführt werden und können nur in Jahren mit Totalerhebungen auf Kreisebene veröffentlicht werden. Die nächste Totalerhebung ist für das Jahr 2016 vorgesehen.

0703 Viehhalter und Viehbestände

Quelle: Statistisches Landesamt, Bericht C III/1 Viehzählung

Stand: jeweils Mai

Jahr	Halte von					Gehaltene Tiere					
	Pferden	Rindern	Schweinen	Schafen	Hühnern	Pferde	Rinder		Schweine	Schafe	Hühner
							Insges.	davon Milch- kühe			
1980	46	192	243	21	259	222	5.857	2.075	14.378	577	12.465
1982	54	176	226	20	192	244	5.748	2.077	15.909	689	11.378
1984	47	166	211	29	186	228	5.738	1.977	17.026	766	10.896
1986	52	156	201	26	166	275	5.723	1.917	16.297	801	9.827
1988	47	144	168	26	155	261	5.105	1.699	16.847	976	8.834
1990	44	132	135	20	132	282	5.111	1.610	17.966	848	8.180
1992	49	112	133	23	138	334	4.028	1.356	17.807	751	7.534
1994	48	88	121	20	132	361	3.600	1.174	17.982	679	7.523
1996	38	84	98	20	114	360	3.418	1.096	16.291	598	6.853
1999	17	65	73	8	65	224	3.142	1.053	17.761	588	6.046
2001	17	55	63	7	58	225	2.984	995	19.402	613	6.123
2003	21	44	57	6	50	241	2.627	913	19.359	432	5.506
2007	22	34	53	5	34	249	2.044	844	21.147	372	3.821
2010 1)	13	27	31	4	19	220	2.036	827	19.867		3.203

- 1) Durch Anhebung der Erfassungsgrenzen sind die Ergebnisse mit den Vorjahren nicht mehr vergleichbar.
Die Zahlen können nur in Jahren mit Totalerhebungen auf Kreisebene veröffentlicht werden.
Die nächste Totalerhebung ist für das Jahr 2016 vorgesehen.

0706 Schlachtungen

Quelle: Städtisches Veterinäramt

Jahr	Bullen	Kühe	Jung- rinder	Kälber	Schweine	Pferde	Schafe u. sonstige	insgesamt
Schlachtungen								
2000	19.765	41.747	10.368	472	164.491	-	1.008	237.851
2001	22.342	43.879	13.104	414	177.745	-	569	258.053
2002	25.213	42.222	12.870	449	273.904	-	-	354.658
2003	27.243	40.234	11.566	228	312.472	-	-	391.743
2004	34.769	44.819	12.247	255	370.400	-	-	462.490
2005	35.275	42.799	12.251	279	525.838	-	-	616.442
2006	38.543	46.017	12.981	241	623.113	-	-	720.895
2007	46.952	41.376	12.728	183	736.584	-	-	837.823
2008	52.078	47.769	13.891	330	835.373	-	-	949.441
2009	51.692	45.742	15.248	427	896.529	-	-	1.009.638
2010	50.263	43.856	17.480	332	1.166.053	-	-	1.277.984
2011	51.205	49.107	20.406	1.336	1.328.146	-	-	1.450.200
2012	49.491	45.387	19.753	207	1.458.110	-	-	1.572.948
2013	44.617	40.002	17.852	313	1.465.092	-	-	1.567.876

Schlachtungen (in Tonnen Schlachtgewicht)

Rinder insgesamt								
1999			17.479		8.756	-	28	26.263
2000			25.161		13.274	-	-	38.435
2001			25.764		14.092	-	-	39.856
2002			26.416		19.944	-	-	46.360
2003			26.772		30.095	-	-	56.867
2004			33.828		35.078	-	-	68.906
2005			30.919		49.750	-	-	80.669
2006			33.728		58.976	-	-	92.704
2007			36.033		69.848	-	-	105.881
2008			40.144		79.052	-	-	119.196
2009			39.650		85.708	-	-	125.358
2010			38.487		110.590	-	-	149.077
2011			42.472		126.700	-	-	169.172
2012			40.356		140.133	-	-	180.489
2013			36.486		141.794	-	-	178.280

0708 Beanstandungen bei der Schlachttier- und Fleischuntersuchung

Quelle: Städtisches Veterinäramt

Jahr	Geschlachtete Tiere			
	insgesamt	Beanstandungen		davon untauglich
		Anzahl	%	
1980	117.850	131	0,11	131
1982	113.041	73	0,06	73
1984	132.186	164	0,12	164
1986	124.116	254	0,20	254
1988	151.217	288	0,19	288
1990	150.654	316	0,21	316
1992	138.392	291	0,21	291
1994	177.044	339	0,19	339
1996	147.329	260	0,18	260
1998	156.329	641	0,41	641
1999	169.857	780	0,46	780
2000	237.851	1.322	0,56	1.322
2001	258.053	1.755	0,68	1.755
2002	354.658	1.614	0,46	1.614
2003	391.743	1.463	0,37	1.463
2004	462.490	1.453	0,31	1.453
2005	616.442	1.686	0,27	1.686
2006	720.895	2.315	0,32	2.315
2007	837.823	2.896	0,35	2.896
2008	949.441	2.943	0,31	2.943
2009	1.009.638	3.736	0,37	3.736
2010	1.277.984	3.845	0,30	3.845
2011	1.450.200	3.688	0,25	3.688
2012	1.572.948	4.041	0,26	4.041
2013	1.567.976	4.009	0,26	4.009

08 Gewerbliche Wirtschaft



08 GEWERBLICHE WIRTSCHAFT

Nr.		Seite
01	Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung	97
02	Umsätze der Ulmer Wirtschaft: Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik	98
03	Verarbeitendes Gewerbe	99
04	Betriebe und Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe nach Beschäftigten-Größenklassen	100
07	Gewerbe: An- und Abmeldungen, gemeldete Betriebe	101
10	Bauhauptgewerbe: Ergebnisse der Totalerhebung	102
11	Handwerksbetriebe nach Handwerksgruppen	102
13	Tourismus: Gäste und Übernachtungen	103
14	Tourismus: Stadtführungen	105
17	Handelsregistereintragungen im Registerbezirk Standort Ulm	106
18	Konkurs- und Vergleichsverfahren in den Amtsgerichtsbezirken Ulm und Ehingen	106
19	Zwangsvollstreckungen im Amtsgerichtsbezirk Ulm	107

Abb. 10	Anteil der Steuerpflichtigen und des Steuerbaren Umsatzes an den Umsätzen der Ulmer Wirtschaft	98
Abb. 11	Gemeldete gewerbliche Betriebe	101
Abb. 12	Entwicklung der Übernachtungen	104
Abb. 13	Entwicklung der durchschnittlichen Verweildauer der Gäste in Beherbergungsbetrieben	104
Abb. 14	Entwicklung der Vollstreckungsaufträge an Gerichtsvollzieher	107

08 Gewerbliche Wirtschaft

Erläuterungen

Betrieb

Technischwirtschaftliche Einheit, die für Rechnung eines Inhabers (Betriebsinhaber/in) bewirtschaftet wird, einer einzigen Betriebsführung untersteht oder land- und/oder forstwirtschaftliche Erzeugnisse hervorbringt.

Beschäftigte

Personen, die in Betrieben, Unternehmen oder Arbeitsstätten tätig sind und entweder in einem Eigentümer-, Miteigentümer- oder Pachtverhältnis zum Betrieb, Unternehmen oder Arbeitsstätte stehen.

Angestellte

In einem privatrechtlichen Arbeitsvertragsverhältnis Beschäftigte. Mit der Gründung der Deutschen Rentenversicherung zum 1. Oktober 2005 erfolgt die Aufteilung auf unterschiedliche Rentenversicherungsträger nach einem Verteilungsschlüssel, nicht mehr nach der Einordnung als Arbeiter oder Angestellter. Bedienstete in einem öffentlichrechtlichen Ausbildungsverhältnis (Dienstanfänger/innen) sind den Angestellten zugeordnet, soweit sie nicht durch eine Ernennungsurkunde zu Beamten auf Widerruf ernannt sind; ebenso Angestellte, die Bezüge nach einer Besoldungsordnung (=außertarifliche Angestellte) erhalten.

Arbeiter/innen

Im privatrechtlichen Arbeitsverhältnis Beschäftigte, die Lohnempfänger sind. Mit der Gründung der Deutschen Rentenversicherung zum 1. Oktober 2005 erfolgt die Aufteilung auf unterschiedliche Rentenversicherungsträger nach einem Verteilungsschlüssel, nicht mehr nach der Einordnung als Arbeiter oder Angestellter.

Verarbeitendes Gewerbe

Das verarbeitende Gewerbe umfasst nach der neuen Klassifikation der Wirtschaftswerte das Ernährungsgewerbe und die Tabakverarbeitung, das Textil- und Bekleidungsgewerbe, Ledergewerbe, Holzgewerbe, Papier-, Verlags- und Druckgewerbe, Kokereien, die Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brennstoffen, Chemische Industrie, Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren, das Glasgewerbe, Keramik, die Verarbeitung von Steinen und Erden, Metallherzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallzeugnissen, den Maschinenbau, die Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik, Feinmechanik und Optik, den Fahrzeugbau, die Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren, Recycling und Herstellung sonstiger Erzeugnisse.

Wertschöpfung

Die Wertschöpfung umfasst die innerhalb eines abgegrenzten Wirtschaftsgebietes erbrachte Leistung (Produktionswert abzüglich Vorleistungen) der einzelnen Wirtschaftsbereiche und der Volkswirtschaft insgesamt. In den Berechnungen für Kreise wird sie als **Bruttowertschöpfung zu Marktpreisen** dargestellt.

Wirtschaftssystematik

Um die wirtschaftlichen Institutionen (Unternehmen, Betriebe, Arbeitsstätten usw.) in allen Statistiken nach ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit einheitlich zuordnen zu können, wird die „Systematik der Wirtschaftszweige“ (Grundsystematik) verwendet. Diese ist untergliedert nach Wirtschaftsabteilungen, Unterabteilungen, Gruppen, Untergruppen und Klassen.

Steuerbarer Umsatz

Der steuerbare Umsatz umfasst alle Lieferungen und sonstigen Leistungen sowie den Eigenverbrauch und die eigenverbrauchsähnlichen Vorgänge, die der Unternehmer gemäß § 1 Abs. 1 Nr. 1-3 UStG erbringt, unabhängig davon, ob diese Umsätze steuerpflichtig oder steuerfrei sind.

Beherbergungsbetriebe

Als Beherbergungsbetriebe gelten „Betriebe, die nach Einrichtung und Zweckbestimmung dazu dienen, mehr als acht Gäste gleichzeitig vorübergehend zu beherbergen“ (§ 5 BeherbStatG). Erfasst werden danach Betriebe mit 9 und mehr Betten. Auf die Einbeziehung der kleineren Betriebe und Privatquartiere wird verzichtet. Die **Bettenauslastung** stellt den prozentualen Anteil der tatsächlichen Übernachtungen (Betten mal Kalendertage) dar. Bei der Berechnung der Auslastung der angebotenen Betten muss allerdings berücksichtigt werden, dass die nachgewiesenen angebotenen Betten nicht unbedingt an jedem Tag des Berichtszeitraums (z.B. wegen Betriebsferien, Ruhetag o.ä.) zur Verfügung stehen.

0801 BRUTTOINLANDSPRODUKT, BRUTTOWERTSCHÖPFUNG

Quelle: Statistisches Landesamt, Internet SRDB

Jahr	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen				Bruttoinlandspr. in jeweiligen Preisen	
	Insgesamt	davon aus Wirtschaftsbereich			Insgesamt	je Person der Wohnbevölkerung 2)
		Land- und Forstwirtschaft	Produzierendes Gewerbe 1)	Dienstleistungsbereiche		
in Mio. €	in Mio. €			in Mio. €	in €	
1994	4.131	15	1.387	2.728	4.585	39.876
1995	4.483	15	1.592	2.876	4.957	42.960
1996	4.536	16	1.545	2.975	5.012	43.199
1997	4.790	16	1.621	3.153	5.289	45.637
1998	4.794	15	1.697	3.082	5.299	45.839
1999	4.861	15	1.725	3.121	5.402	46.602
2000	5.049	17	1.770	3.261	5.610	48.072
2001	5.136	15	1.729	3.392	5.699	48.155
2002	5.012	13	1.530	3.470	5.557	46.637
2003	5.273	12	1.700	3.562	5.853	48.854
2004	5.489	12	1.857	3.620	6.073	50.563
2005	5.704	11	1.894	3.798	6.319	52.385
2006	5.902	12	1.966	3.925	6.542	54.100
2007	6.343	11	2.236	4.097	7.073	58.246
2008	6.237	11	2.043	4.183	6.953	57.683
2009	5.829	10	1.673	4.146	6.527	53.462
2010	6.693	7	1.870	4.817	7.478	60.895
2011	6.690	8	2.057	4.624	7.484	60.515

- 1) Produzierendes Gewerbe = Verarbeitendes Gewerbe, Energie- und Wasserversorgung, Bergbau und Baugewerbe
- 2) EDV-Bestandszahl (Wohnbevölkerung) zum 31.12. des jeweiligen Jahres

Anmerkung des statistischen Landesamtes Baden-Württemberg:

Aktuelle Ergebnisse der Revision 2005 mit überarbeiteten Werten ab 1991 sowie Neuerungen vor allem durch die Verwendung neuer Ansätze im Rahmen des europaweit rechtsverbindlichen Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG).

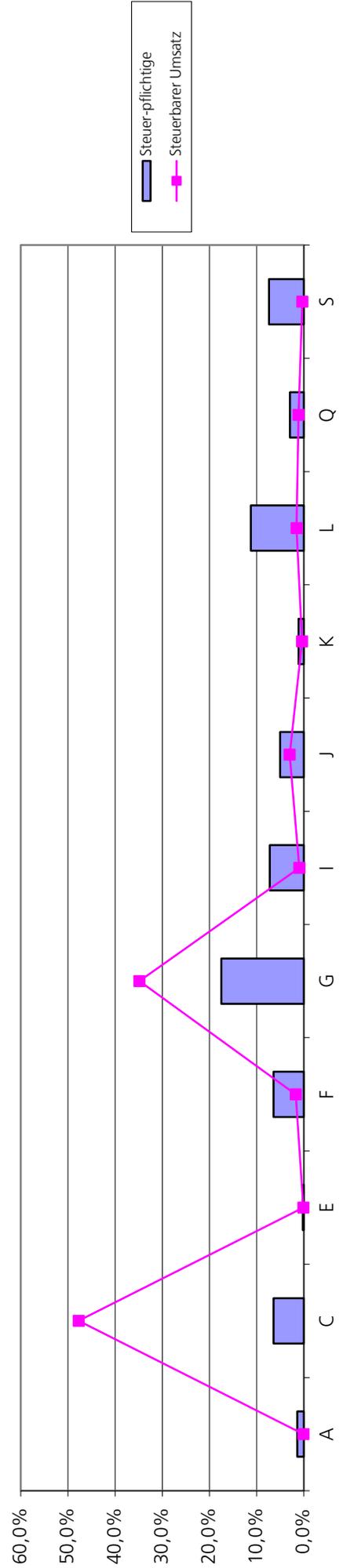
0802 Umsätze der Ulmer Wirtschaft: Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik

Quelle: Statistisches Landesamt, Internet SRDB

Wirtschaftszweig	2012		2011		2010		2009	
	Anzahl	Steuerbarer Umsatz 1 000 €	Anzahl	Steuerbarer Umsatz 1 000 €	Anzahl	Steuerbarer Umsatz 1 000 €	Anzahl	Steuerbarer Umsatz 1 000 €
A-S Wirtschaftszweige insgesamt 1)	5.193	21.177.793	5.131	21.211.635	5.110	17.305.882	5.090	14.763.046
darunter								
A Land- und Forstwirtschaft	71	14.049	72	13.928	74	12.016	70	11.990
C Verarbeitendes Gewerbe	333	10.107.349	332	11.155.104	346	7.944.974	332	6.363.872
E Wasserversorgung	11	18.430	9	16.509	10	12.606	11	14.015
F Baugewerbe	332	359.387	339	334.475	337	293.903	334	317.224
G Handel; Reparatur von KFZ und Gebrauchsgütern	910	7.381.537	919	6.543.085	944	5.849.048	979	5.403.163
I Gastgewerbe	376	200.275	379	191.050	944	5.849.048	369	164.472
J Information und Kommunikation	262	636.363	264	584.472	253	532.114	249	489.092
K Kredit- und Versicherungsgewerbe	59	76.812	60	79.512	69	91.749	77	82.998
L Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung von bewegl. Sachen, Erbringung wirtsch. Dienstleistungen	583	321.371	572	355.802	562	384.147	549	338.199
Q Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	152	235.470	144	121.553	143	115.608	153	110.653
S Erbringung sonst. öffentl. und pers. Dienstleistungen	382	65.379	374	57.160	394	54.742	413	72.353

1) 2009 wurde die Systematik der Wirtschaftszweige neu gegliedert, deshalb ist das Ergebnis mit den Vorjahren nicht mehr vergleichbar.

Abb. 10 Anteil der Steuerpflichtigen und des Steuerbaren Umsatzes an den Umsätzen der Ulmer Wirtschaft



0803 VERARBEITENDES GEWERBE 1): ENTWICKLUNG SEIT 2003

Quelle: Statistisches Landesamt, Bericht E I/1, E I/6

Jahr	Betriebe	Beschäftigte	Bruttolohn- u. Gehalts- summe	Umsatz		Investitionen	Auslands- umsatz in % des Gesamt-
				insgesamt	Auslands- umsatz		
				Millionen Euro			
2003	109	20.614	863	4.946	1.937	91	39,2
2004	106	20.470	874	5.234	2.186	102	41,8
2005	101	19.514	863	5.294	2.324	110	43,9
2006	98	19.084	851	5.758	2.560	154	44,5
2007	100	20.157	906	6.337	2.828	181	44,6
2008	101	20.885	963	6.791	3.127	110	46,0
2009	94	18.652	876	4.908	1.886	74	38,4
2010	95	18.369	878	5.095	2.047	80	40,2
2011	94	17.969	887	5.514	2.204	118	40,0
2012	90	17.938	927	5.245	2.143	139	40,9
2013	88	18.276	952	5.145	2.175	108	42,3

- 1) Industrie- und Handwerksbetriebe von Unternehmen im Verarbeitenden Gewerbe mit 20 und mehr Beschäftigten

**0804 Betriebe und Beschäftigte im verarbeitenden Gewerbe nach Beschäftigten - Grössenklassen
(Ergebnisse der Gesamterhebung)**

Stand : Jeweils Ende September

Quelle: Statistisches Landesamt, Sonderauswertung

Jahr	Betriebe mit ... bis ... Beschäftigten					Zusammen
	1 - 49	50 - 99	100 - 249	250 - 499	500 u. mehr	
Betriebe						
2003	47	21	20	12	10	110
2004	45	18	22	12	10	107
2005	40	17	25	10	9	101
2006	37	17	25	11	8	98
2007	39	15	25	12	9	100
2008	41	15	27	9	9	101
2009	39	14	22	11	8	94
2010	44	13	20	10	8	95
2011	44	12	21	10	7	94
2012	40	13	19	9	9	90
2013	39	11	21	9	8	88
Beschäftigte						
2003	1.078	1.537	3.130	4.328	10.622	20.695
2004	1.035	1.282	3.374	4.390	10.476	20.557
2005	936	1.197	3.742	3.864	9.692	19.431
2006	865	1.154	3.734	4.248	9.117	19.118
2007	970	978	3.788	4.279	10.142	20.157
2008	1.004	1.039	4.525	3.592	10.725	20.885
2009	955	959	3.420	4.019	9.299	18.652
2010	1.055	997	3.301	3.863	9.153	18.369
2011	1.076	895	3.285	3.973	8.740	17.969
2012	990	925	2.997	3.241	9.785	17.938
2013	1.064	735	3.445	3.479	9.553	18.276

Anmerkung:

Durch eine Änderung der Tabellenklassifikation sind die alten Größenklassen nicht mehr auswertbar.

Lizenz: CC By 3.0: Stadt Ulm

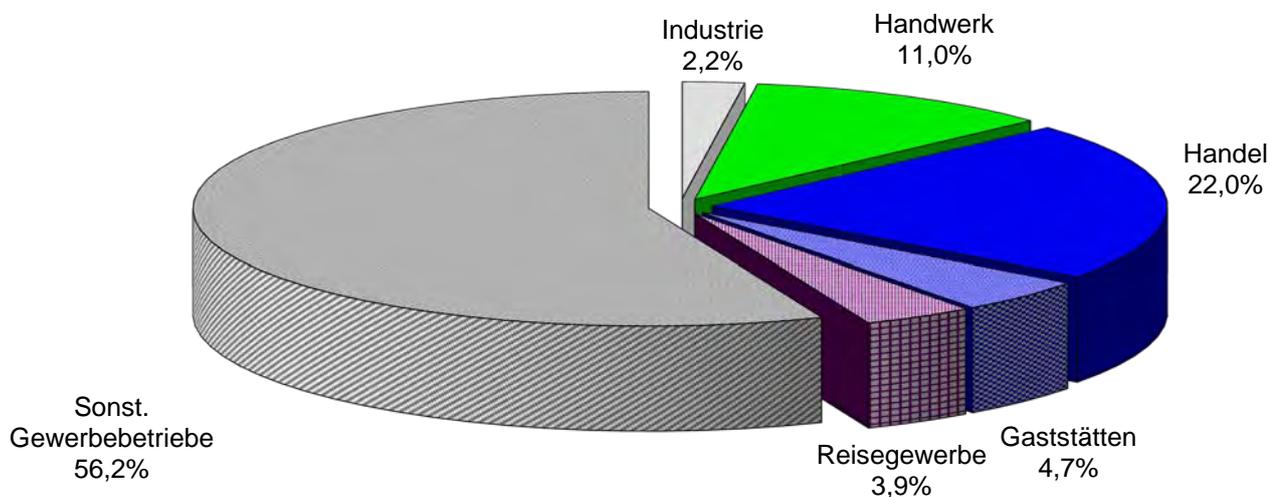
0807 Gewerbe: An- und Abmeldungen, gemeldete Betriebe

Quelle: Bürgerdienste I - Gewerbeaktei-

Gewerbeart	Anmeldungen	Abmeldungen	Veränderung	Gemeldete Betriebe am Jahresende		
				2013	2012	2011
Industrie	1	9	-8	221	229	234
Handwerk	153	124	29	1.105	1.076	1.075
Handel	244	235	9	2.212	2.203	2.186
Gaststätten	75	69	6	471	465	471
Reisegewerbe	4	-	4	391	387	384
Sonst. Gewerbebetriebe	535	544	-9	5.641	5.650	5.644
Insgesamt	1.012	981	31	10.041	10.010	9.994

Abb. 11 Stadt Ulm - Gemeldete gewerbliche Betriebe des Berichtsjahres

Quelle: Tabelle 0807



0810 Bauhauptgewerbe: Ergebnisse der Totalerhebung

Stand: jeweils Juni

Quelle: Statistisches Landesamt, Bericht E II/2

Jahr	Betriebe	Tätige Personen	Arbeits- stunden	Entgelt	Gesamtumsatz ohne (MwSt)
			1 000	1 000 €	
1995	67	1.830	179	3.859	166.359
2000	63	1.352	129	3.146	124.362
2004	44	846	86	1.920	82.377
2005	40	734	80	1.697	69.425
2006	40	722	71	1.892	97.139
2007	40	712	72	1.818	90.024
2008	39	702	78	1.738	120.806
2009	43	774	82	2.057	94.173
2010	43	733	83	1.870	83.408
2011	40	740	82	1.829	101.726
2012	47	780	82	1.891	99.715
2013	41	757	87	1.878	.

0811 Handwerksbetriebe nach Handwerkergruppen

Stand: jeweils Jahresende

Quelle: Handwerkskammer Ulm

Jahr	Handwerks- betriebe insgesamt	davon gehören zur Gruppe						
		Bau und Ausbau	Metall	Holz	Bekleidung	Nahrung	Gesundheit	Glas, Papier, usw.
2008								
Anl. A	661	136	259	35	-	47	179	5
Anl. B 1	232	36	25	9	68	4	68	22
Anl. B 2	213	62	12	29	29	8	70	3
insges.	1.106	234	296	73	97	59	317	30
2009								
Anl. A	659	134	255	36	-	45	185	4
Anl. B 1	252	46	28	8	70	4	70	26
Anl. B 2	224	61	13	35	32	7	74	3
insges.	1.135	241	296	79	102	56	329	33
2010								
Anl. A	11.922	2.929	5.027	888	5	888	2.101	84
Anl. B 1	2.795	746	314	251	672	63	397	352
Anl. B 2	3.122	769	169	976	344	45	715	104
insges.	17.839	4.444	5.510	2.115	1.021	996	3.213	540
2011								
Anl. A	11.907	2.928	5.021	885	5	862	2.123	83
Anl. B 1	2.987	780	329	254	718	60	446	400
Anl. B 2	3.184	805	171	990	337	48	726	107
insges.	18.078	4.513	5.521	2.129	1.060	970	3.295	590
2012								
Anl. A	11.717	2.874	4.959	868	5	809	2.122	80
Anl. B 1	3.080	832	318	252	737	60	465	416
Anl. B 2	3.233	795	174	1.029	324	51	758	102
insges.	18.030	4.501	5.451	2.149	1.066	920	3.345	598
2013								
Anl. A	11.489	2.870	4.823	836	6	750	2.125	79
Anl. B 1	3.142	846	303	258	723	59	491	462
Anl. B 2	3.257	798	163	1.025	313	49	805	104
insges.	17.888	4.514	5.289	2.119	1.042	858	3.421	645

1) Anlage A = meisterprüfungspflichtige Betriebe;

Anlage B 1 = nicht meisterprüfungspflichtige Betriebe, jedoch berufsspezifische Ausbildung

Anlage B 2 = sonstige

0813 Tourismus: Gäste und Übernachtungen

Quelle: Eigene Erhebungen, ab 2006 Statistisches Landesamt, Bericht G IV/I

Jahr Monat	Neuangekommene Gäste			Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben						Beherbergungsbetriebe mit 10 u. mehr Betten	
	ins- gesamt	ausl. Gäste		ins- gesamt	ausl. Gäste		Betten- aus- lastung in %	Durchschn. Verweildauer in Tagen		Betriebe	Betten
		Anzahl	%		Anzahl	%		insg.	ausl. Gäste		
1960	182.212	63.418	34,8	263.125	72.250	27,5	59,9	1,4	1,1	46	1.422
1965	181.997	56.176	30,9	268.741	65.235	24,3	59,2	1,5	1,2	44	1.268
1970	193.898	46.409	23,9	296.288	63.195	21,3	61,4	1,5	1,4	48	1.323
1975	145.030	36.012	24,8	214.442	43.500	20,3	47,5	1,5	1,2	41	1.224
1980	141.767	36.382	25,7	204.299	52.948	25,9	45,4	1,4	1,5	42	1.215
1985	127.622	37.546	29,4	190.243	53.747	28,3	38,0	1,5	1,4	39	1.386
1990	136.056	37.281	27,4	233.791	58.829	25,2	48,4	1,7	1,6	36	1.297
1995	168.872	42.357	25,1	289.303	73.532	25,4	31,9	1,7	1,7	36	2.487
2000	198.674	45.517	22,9	343.303	81.218	23,7	39,1	1,7	1,8	35	2.333
2003	195.540	45.956	23,5	344.657	88.186	25,6	38,4	1,8	1,9	37	2.696
2004	201.695	52.300	25,9	344.604	92.510	26,8	38,7	1,7	1,8	36	2.609
2005	210.363	55.247	26,3	343.416	96.902	28,2	38,8	1,6	1,8	37	2.726
2006	231.700	62.900	27,1	388.300	112.900	29,1	40,4	1,7	1,8	39	2.655
2007	238.320	63.043	26,5	390.800	104.734	26,8	40,4	1,6	1,7	39	2.655
2008	239.382	62.574	26,1	407.366	113.880	28,0	42,2	1,7	1,8	39	2.634
2009	234.052	60.725	25,9	389.341	104.746	26,9	40,2	1,7	1,7	40	2.678
2010	240.274	65.690	27,3	393.715	106.714	27,1	39,4	1,6	1,6	43	2.843
2011	275.586	71.924	26,1	454.918	122.024	26,8	42,4	1,7	1,7	44	2.922
2012	300.774	84.550	28,1	488.410	142.725	29,2	42,2	1,6	1,7	44	3.166
2013	310.319	81.474	26,3	515.984	143.545	27,8	42,2	1,7	1,8	45	3.345
Januar	17.248	4.245	24,6	28.701	6.999	24,4	27,7	1,7	1,6		
Februar	20.626	6.236	30,2	33.538	10.071	30,0	35,8	1,6	1,6		
März	22.130	5.501	24,9	37.863	10.253	27,1	36,5	1,7	1,9		
April	25.381	6.384	25,2	41.889	11.583	27,7	41,7	1,7	1,8		
Mai	23.019	5.956	25,9	38.841	11.151	28,7	37,5	1,7	1,9		
Juni	26.903	7.189	26,7	45.291	12.957	28,6	45,1	1,7	1,8		
Juli	34.891	10.890	31,2	56.023	17.503	31,2	54,0	1,6	1,6		
August	29.899	10.182	34,1	48.813	16.477	33,8	47,1	1,6	1,6		
September	30.098	7.347	24,4	49.635	13.279	26,8	49,5	1,6	1,8		
Oktober	29.121	5.996	20,6	50.710	12.373	24,4	48,9	1,7	2,1		
November	26.000	5.320	20,5	44.551	10.794	24,2	44,4	1,7	2,0		
Dezember	25.003	6.228	24,9	40.129	10.105	25,2	38,7	1,6	1,6		

Abb. 12 Tourismus: Übernachtungen -Entwicklung seit 1960-

Quelle: Tabelle 0813

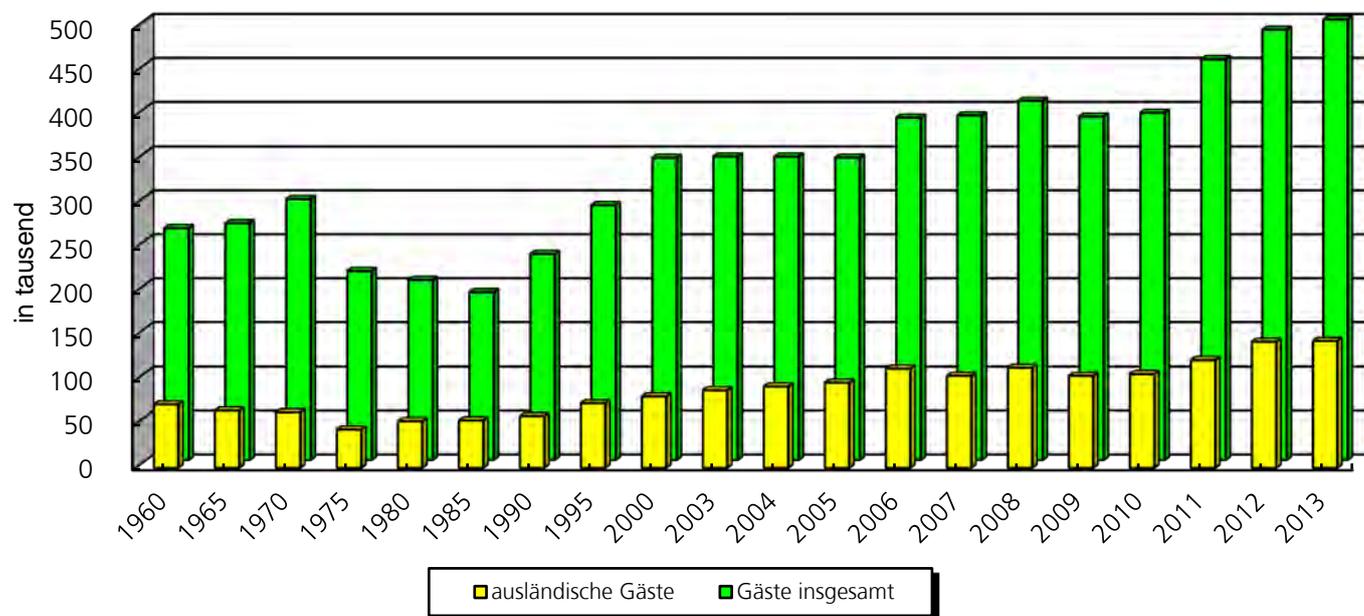
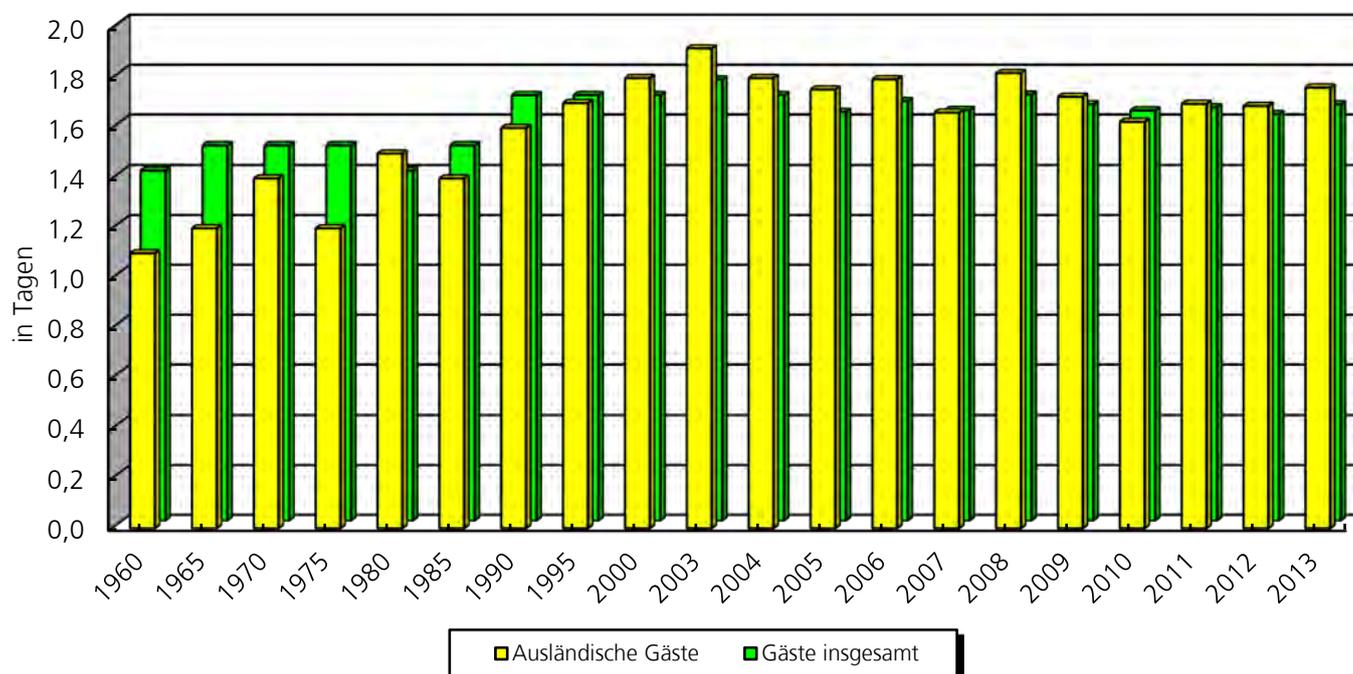


Abb. 13 Durchschnittliche Verweildauer der Gäste in Beherbergungsbetrieben Entwicklung seit 1960

Quelle: Tabelle 0813



0814 Tourismus: Stadtführungen

Quelle: Ulm/Neu-Ulm Tourismuszentrale bzw. Touristik GmbH (UNT)

Führungen	Jahr								
	2000	2005	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Gruppenfüh. Insgesamt	2.695	3.135	3.154	3.721	3.277	3.750	3.934	3.779	3.615
Teilnehmer	75.000	93.687	96.720	106.000	67.006	66.442	79.682	77.509	73.915
davon:									
Stadt- u. Münsterfüh.	1.042	1.451	1.350	1.398	1.220	1.316	1.374	1.244	1.224
Altstadtführungen	1.140	957	996	1.295	943	925	1.041	921	825
Münsterführungen	240	299	201	292	240	300	288	257	266
Schulklassen	173	281	327	304	262	317	269	344	330
Ulmer Extras	39	90	93	51	68	67	90	73	68
sonstige Führungen (Kinder-, Erlebnisführungen, Rundfahrten, etc.)	61	9	187	381	410	825	872	940	902
Regelm. Stadtführungen	380	419	571	604	713	547	648	640	693
Teilnehmer	3.266	5.415	7.628	8.841	10.727	6.776	8.316	9.999	10.462
Abendbummel	82	95	104	85	95	83	55	42	43
Teilnehmer	655	1.097	1.132	996	1.037	748	562	453	397
Ulmer Extras	47	46	45	27	56	50	71	32	88
Teilnehmer	1.013	855	880	534	1.093	1.039	1.612	706	1.978
Stadt-/Festungsrundfahrten				158	73	64	18	20	21
Teilnehmer				2.653	1.645	796	257	344	257

0817 Handelsregistereintragungen im Registerbezirk am Standort Ulm 1)

Quelle: Amtsgericht Ulm

Jahr	Handelsregister A 2)			Handelsregister B					
	Eintra- gungen	Löschun- gen	Bestand am Jahresende	Aktiengesellschaften			Gesellschaft mit beschr. Haftung		
				Eintra- gungen	Löschungen	Bestand am Jahresende	Eintra- gungen	Löschun- gen	Bestand am Jahresende
2008	481	370	7.928	21	20	250	1.139	757	18.613
2009	463	396	7.995	13	16	247	1.380	913	19.080
2010	531	354	8.139	18	15	250	1.472	776	19.775
2011	541	329	8.351	17	17	250	1.338	735	20.378
2012	504	412	8.443	10	17	243	1.330	865	20.843
2013	570	491	8.521	13	14	242	1.450	733	21.560

1) Der bisherige Registerbezirk Ulm und Ehingen ist im Zuge der Konzentration der Registergerichte am Standort Ulm im Laufe des Jahres 2006 auf die nachfolgenden Amtsgerichtsbezirke erweitert worden: Aalen, Bad Mergentheim, Bad Saulgau, Bad Waldsee, Biberach(Riss), Crailsheim, Ehingen, Ellwangen, Geislingen (Steige), Göppingen, Heidenheim, Langenburg, Leutkirch (im Allgäu), Neresheim, Ravensburg, Riedlingen, Schwäbisch-Gmünd, Sigmaringen, Tettnang, Wangen (im Allgäu) und Ulm.

2) Ins Handelsregister A werden Personengesellschaften eingetragen: Einzelkaufleute, OHG, KG

0818 Konkurs- und Vergleichsverfahren in den Amtsgerichtsbezirken Ulm und Ehingen

Quelle: Amtsgericht Ulm

Jahr	Verfahrens- anträge	darunter			
		mangels Masse abgelehnt	noch nicht entschieden	Verfahren eröffnet	
2008					
	IN	216	22	-	107
	IK	330	1	-	348
2009					
	IN	234	19	-	113
	IK	367	1	-	374
2010					
	IN	208	24	-	97
	IK	384	-	-	371
2011					
	IN	254	33	-	104
	IK	273	-	-	269
2012					
	IN	258	25	-	99
	IK	250	-	-	219
2013					
	IN	199	25	-	90
	IK	224	-	-	216

Anmerkung:

Seit dem am 01.01.1999 die neue Insolvenzordnung in Kraft getreten ist, werden 2 Arten von Insolvenzverfahren unterschieden:

- 1) Das Regelinsolvenzverfahren (IN) grundsätzlich für Firmen und Nachlassinsolvenzen.
- 2) Das Verbraucherinsolvenzverfahren (IK) für natürliche Personen, die aufgrund bestimmter Bemessungskriterien nicht dem Regelinsolvenzverfahren zuzuordnen sind.

Zusätzlich wurde noch das Restschuldbefreiungsverfahren neu aufgenommen. Dieses Verfahren können nur natürliche Personen durchlaufen. Ziel ist es nach einer Wohlverhaltensphase von 7 Jahren die noch verbleibende Restschuld zu erlassen.

0819 Zwangsvollstreckungsverfahren im Amtsgerichtsbezirk Ulm 1)

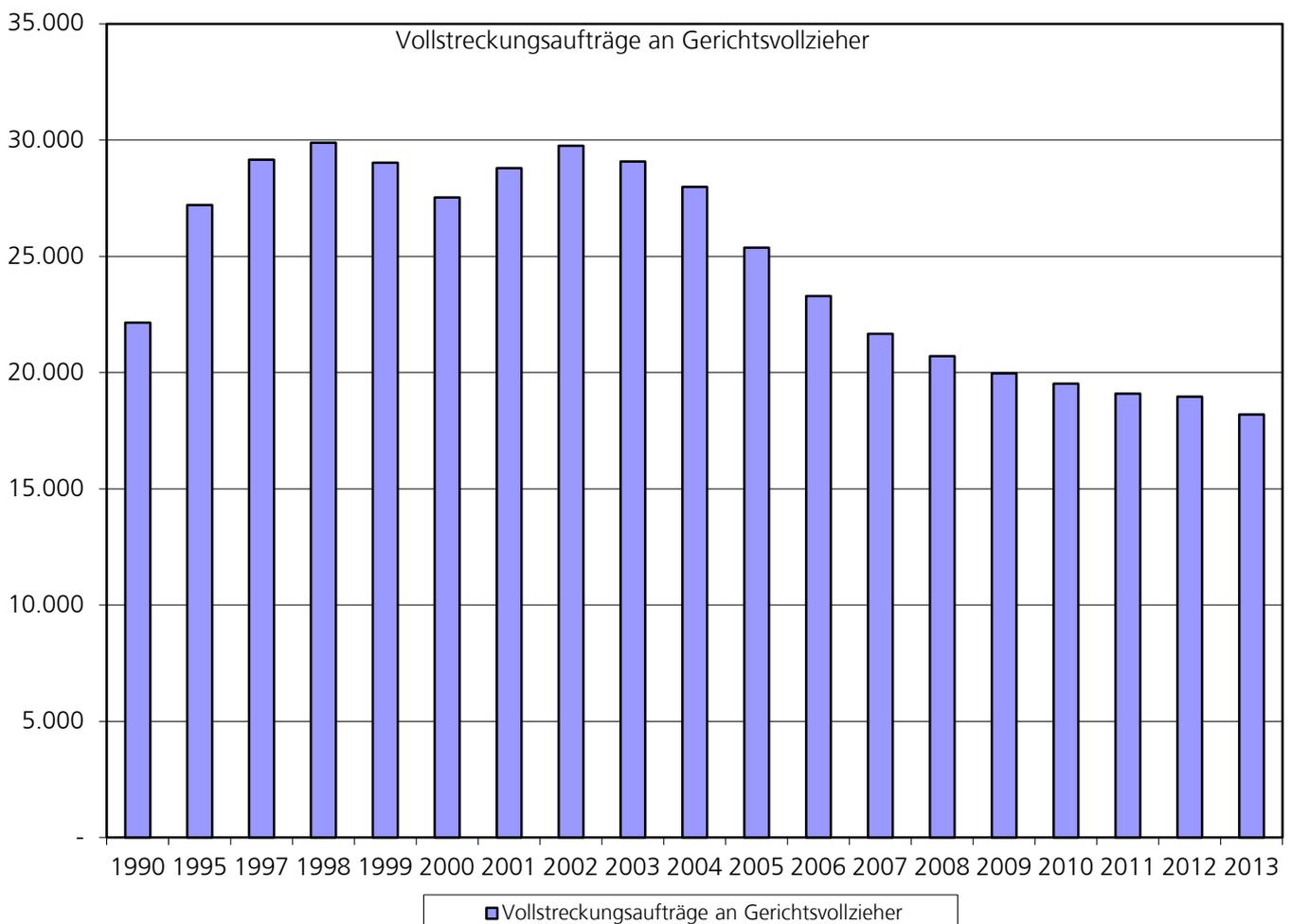
Quelle: Amtsgericht Ulm

Stand: jeweils Jahresende

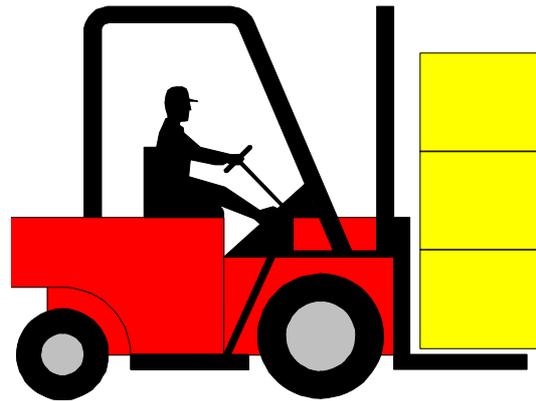
Jahr	Zwangsvollstreckungsverfahren insgesamt	davon Pfändungs- und Überweisungsbeschlüsse	Vollstreckungsaufträge an Gerichtsvollzieher	
			insgesamt	Anträge der Justizbehörde
1990	-	4.190	22.146	2.204
1995	-	4.118	27.203	1.139
1997	-	4.395	29.162	1.227
1998	-	4.397	29.882	1.049
1999	6.965	4.238	29.023	1.023
2000	7.394	3.817	27.528	1.000
2001	7.938	3.916	28.797	981
2002	8.249	3.792	29.750	837
2003	8.994	4.127	29.074	1.035
2004	8.966	3.936	27.990	1.127
2005	8.783	3.973	25.377	1.515
2006	7.765	3.684	23.298	939
2007	7.689	3.632	21.662	1.084
2008	7.501	3.416	20.707	1.330
2009	7.933	3.691	19.965	1.232
2010	7.257	3.694	19.528	1.393
2011	7.624	3.541	19.093	1.197
2012	7.535	3.717	18.957	1.145
2013	5.675	3.531	18.199	1.210

1) Umfasst Stadtkreis Ulm und Alb-Donau-Kreis

Abb. 14 Vollstreckungsaufträge an Gerichtsvollzieher -Entwicklung seit 1990-



09 Arbeitsmarkt



09 ARBEITSMARKT

Nr.		Seite
01	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer nach Wirtschaftsabteilungen	113
03	Arbeitslose und Kurzarbeiter im Arbeitsamtsbezirk Ulm	115
04	Offene Stellen im Arbeitsamtsbezirk Ulm	116
05	Arbeitslose und offene Stellen nach Berufsgruppen Arbeitsamtsbezirk Ulm	117
06	Vermittlung von Berufsausbildungsstellen im Arbeitsbezirk Ulm	118
07	Ausbildungsbetriebe, -verträge und neubegonnene Ausbildungsverhältnisse	119
Abb. 15	Versicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer nach Wirtschaftsbereichen	113
Abb. 16	Entwicklung des verarbeitenden Gewerbes, der privaten Dienstleistungen und des Handels	114
Abb. 17	Bestand an gemeldeten Stellen	117
Abb. 18	Bestand an Ausbildungsverträgen der IHK und HK	118

09 Arbeitsmarkt

Erläuterungen

Arbeitslose

Arbeitslose sind Arbeitsuchende, die vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen (oder nur eine kurzzeitige Beschäftigung ausüben) und sich persönlich bei der Arbeitsagentur arbeitslos gemeldet haben. Nachgewiesen werden Personen ohne Arbeitsverhältnis, abgesehen von einer geringfügigen Beschäftigung, die sich als Arbeitsuchende bei der Arbeitsagentur gemeldet haben, eine Beschäftigung von mindestens 18 und mehr Stunden/ Woche für mehr als 3 Monate suchen, für eine Arbeitsaufnahme sofort zur Verfügung stehen, nicht arbeitsunfähig erkrankt sind und das 65. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

Arbeitslosenquote

Die Arbeitslosenquote ist der Anteil der bei der Arbeitsagentur registrierten Arbeitslosen an den abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte/innen, Arbeitslose), ausgedrückt in Prozent.

Schwerbehinderte

Schwerbehinderte sind Personen mit einem Grad der Behinderung von wenigstens 50 Prozent oder diesem Personenkreis Gleichgestellte (§§ 1 und 2 SchwbG).

Offene Stellen

Als offene Stellen gelten die der Arbeitsagentur zur Vermittlung gemeldeten Arbeitsplätze für namentlich nicht benannte Arbeitnehmer und Heimarbeiter/innen. Erfasst werden nur offene Stellen, für die eine Beschäftigung von voraussichtlich mehr als 7 Kalendertagen vorgesehen ist (nicht kurzfristige Beschäftigung). Stellen für Heimarbeit werden bei den offenen Stellen für Teilzeitarbeit erfasst.

0901 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte Arbeitnehmer in Ulm seit 2000 nach Wirtschaftsabteilungen

Quelle: Statistisches Landesamt, Bericht A VI/5 (1)

Stand: jeweils Ende Juni

Jahr	Beschäftigte 1)	Land-Forstwirtschaft, Fischerei	Energie-Wasserversorgung und Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe	Bau- gewerbe	Handel, Verkehr und Gastgewerbe	Nachrichtenübermittlung	Grundstücks- und Wohnungswesen	Kreditinstitute, Versicherungen	Öffentl. Verwaltung	Öffentl. und private Dienstleist. (ohne öffentl. Verw.)	Dienstleistungen v. Unternehmen u. freien Berufen
2000	74.280	233	778	19.712	3.037	15.227	3.770		2.480	3.926	15.585	9.525
2002	74.747	223	821	18.639	2.582	15.602	3.588		2.425	4.006	16.129	10.732
2004	72.676	182	776	17.956	2.181	15.078	3.457		2.368	4.168	16.142	10.368
2005	74.597	154	787	18.944	2.012	15.064	3.700		2.437	4.300	16.097	11.102
2006	76.737	157	817	18.849	1.949	15.199	3.856		2.413	4.444	16.144	12.909
2007	78.530	145	787	19.242	2.047	15.133	4.265		2.274	4.993	15.862	13.782
2008	81.448	52	1.125	19.412	2.153	15.967	7.044	437	2.267	18.815	2.047	12.565
2009	79.048	62	1.103	18.748	2.304	16.278	7.092	417	2.152	19.174	2.155	9.955
2010	81.237	74	1.091	18.410	2.359	15.210	7.760	430	2.232	19.668	2.225	12.208
2011	83.899	79	860	18.724	2.278	19.696	4.621	409	2.142	20.020	2.341	12.729
2012	84.825	85	859	19.143	2.294	19.952	4.866	431	2.153	19.873	2.473	12.695
2013	85.534	85	874	18.722	2.448	20.205	5.344	433	2.218	20.330	1.934	12.941

Im Jahr 2008 wurde die bisherige Gliederung aktualisiert. Deshalb sind die Zahlen nur noch eingeschränkt mit denen früherer Jahre vergleichbar.

1) Einschl. der Personen ohne Angaben der Wirtschaftsabteilungen

Abb.15 Versicherungspflichtig Beschäftigte Arbeitnehmer nach Wirtschaftsbereichen

Quelle: Statistisches Landesamt ; Stand: Ende Juni; Tabelle 0901

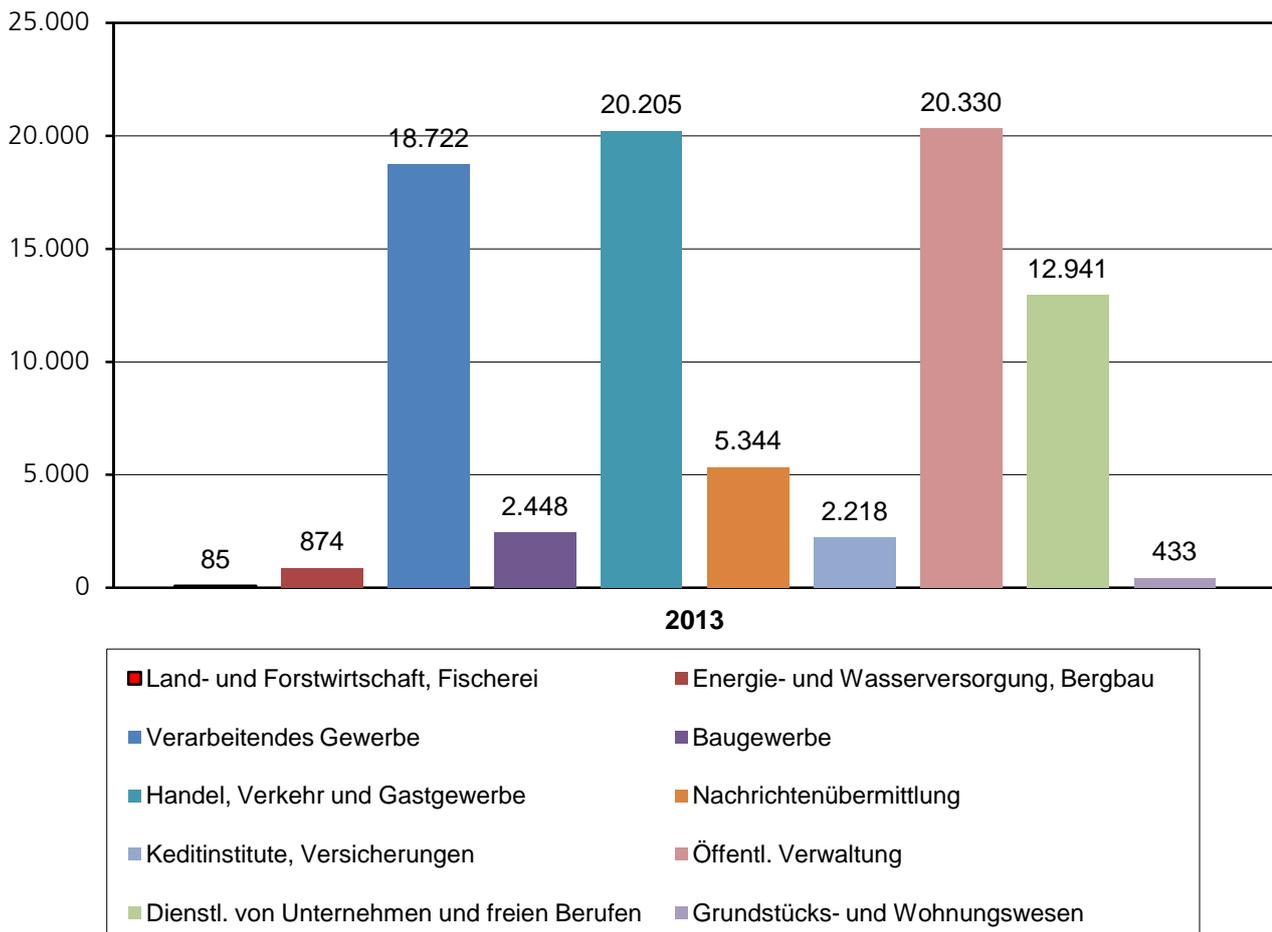
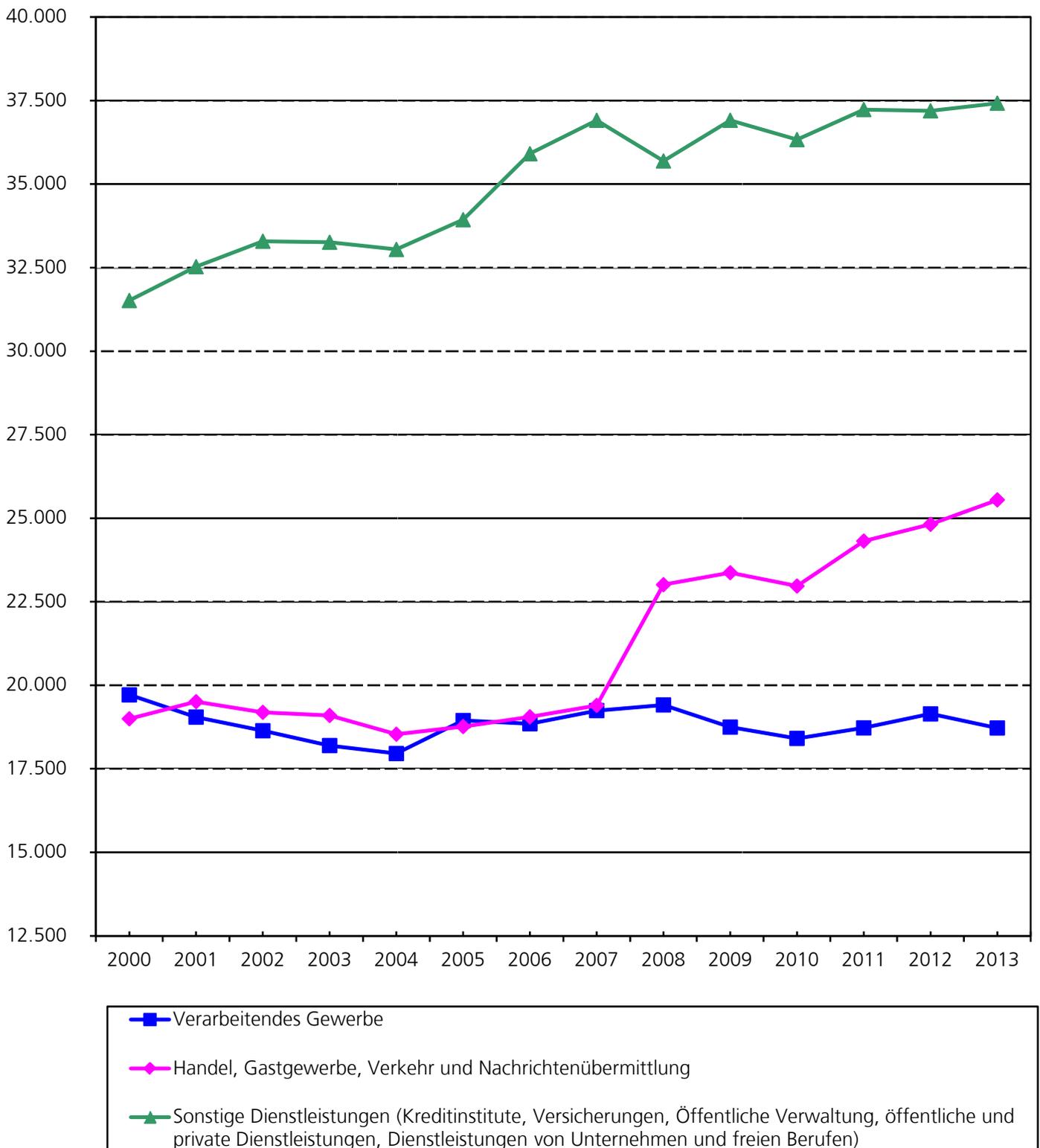


Abb. 16 Entwicklung des verarbeitenden Gewerbes, der privaten Dienstleistungen und des Handels seit 2000

Stand: Ende Juni

Quelle: Statistisches Landesamt; Tabelle 0901



0903 ARBEITSLOSE UND KURZARBEITER IM ARBEITSAGENTURBEZIRK ULM 1) 3)

Quelle: Arbeitsagentur Ulm

Monat Jahr	Zugang	Arbeitslose insgesamt						Kurzarbeit	
		Bestand	Quote 2)	darunter				Betriebe	Kurz- arbeiter
				weiblich	Ausländer	unter 20 J.	über 55 J. 4)		
1990	13.320	4.807	4,2	2.485	797	163	498	16	2.403
1995	17.086	8.078	6,5	3.626	1.967	280	2.131	42	602
2000	16.507	8.226	5,7	3.592	1.972	174	2.382	26	231
2001	16.732	7.363	5,3	3.489	1.787	177	2.066	40	573
2002	18.941	8.645	6,1	3.845	2.152	263	1.695	72	907
2003	21.587	9.768	6,2	4.249	2.463	250	1.501	83	1.162
2004	21.682	10.045	6,4	4.400	2.541	247	1.418	55	632
2005	22.958	12.040	5,8	5.862	3.269	365	1.717	63	608
2006	20.226	10.059	6,3	5.099	2.779	285	1.657	35	259
2007	20.378	7.126	4,4	3.810	1.965	166	1.047	37	299
2008	20.352	5.716	3,5	3.100	1.565	154	835	33	309
2009	24.984	7.529	4,6	3.507	2.079	186	1.037	260	7.106
2010	24.899	7.084	4,3	3.404	1.820	153	1.237	178	3.197
2011	21.935	5.751	3,5	2.898	1.463	105	1.264	72	1.505
2012	25.224	7.071	3,5	3.574	1.714	128	1.662	44	1.130
2013	32.045	9.545	3,5	4.641	2.081	144	2.228	69	1.137
Januar	3.222	10.309	3,8	4.864	2.365	136	2.404	114	1.947
Februar	2.547	10.279	3,8	4.730	2.311	146	2.409	134	1.952
März	2.508	10.017	3,7	4.682	2.301	154	2.402	120	1.547
April	2.458	9.857	3,6	4.720	2.273	136	2.372	57	1.447
Mai	2.402	9.668	3,5	4.678	2.209	117	2.379	50	1.249
Juni	2.057	9.213	3,3	4.516	2.098	126	2.311	49	1.034
Juli	2.610	9.270	3,3	4.598	2.081	170	2.280	50	821
August	3.219	10.000	3,6	5.010	2.160	282	2.318	37	600
September	3.704	9.281	3,3	4.653	2.109	169	2.240	44	787
Oktober	2.643	8.864	3,2	4.436	2.020	126	2.262	40	493
November	2.343	8.750	3,2	4.373	2.008	110	2.230	49	488
Dezember	2.332	8.837	3,2	4.321	2.071	115	2.249	79	1.424

1) Stadtkreis Ulm und Alb-Donau-Kreis

2) Arbeitslose in % der abhängig beschäftigten zivilen Erwerbspersonen

3) Zugang = Jahressumme; andere Zahlen = Jahresmittelwerte

4) Ab 1992 über 55-jährige, vorhergehende Jahrgänge über 59-jährige

0904 Offene Stellen im Arbeitsagenturbezirk Ulm 1)3)

Quelle: Arbeitsagentur Ulm

Monat Jahr	Zugang	Bestand an offenen Stellen insgesamt	Arbeitssuchende 2)	
			insgesamt	je offene Stelle
1990	9.430	1.801	.	3,8
1995	9.130	1.131	.	.
2000	14.605	3.390	9.998	3,0
2001	11.605	3.187	9.758	3,1
2002	8.973	2.511	11.402	4,6
2003	7.356	1.681	12.746	7,9
2004	6.712	1.105	13.704	13,0
2005	7.411	1.145	16.965	15,3
2006	12.058	1.669	16.046	10,9
2007	13.464	2.440	12.616	5,4
2008	11.108	2.573	10.715	4,2
2009	8.660	1.750	13.163	7,6
2010	10.634	2.026	12.435	6,4
2011	12.437	2.849	10.291	3,7
2012	11.846	3.402	11.481	3,3
2013	13.254	3.649	14.890	4,2
Januar	684	3.165	16.037	5,1
Februar	1.182	3.321	16.180	4,9
März	1.089	3.414	15.936	4,7
April	1.058	3.469	15.850	4,6
Mai	1.301	3.783	15.937	4,2
Juni	1.239	4.006	15.637	3,9
Juli	1.155	4.010	15.811	3,9
August	1.245	3.950	15.913	4,0
September	975	3.810	14.040	3,7
Oktober	1.065	3.608	14.880	4,1
November	1.197	3.753	14.895	4,0
Dezember	1.064	3.520	15.120	4,3

1) Stadtkreis Ulm und Alb-Donau-Kreis

2) Arbeitssuchende = Arbeitslos gemeldete mit und ohne Leistungsbezug

3) Zugang = Jahressumme; andere Zahlen = Jahresmittelwerte

0905 Arbeitslose und gemeldete Stellen nach Berufsgruppen im Arbeitsagenturbezirk Ulm 1) 2)

Quelle: Arbeitsagentur Ulm

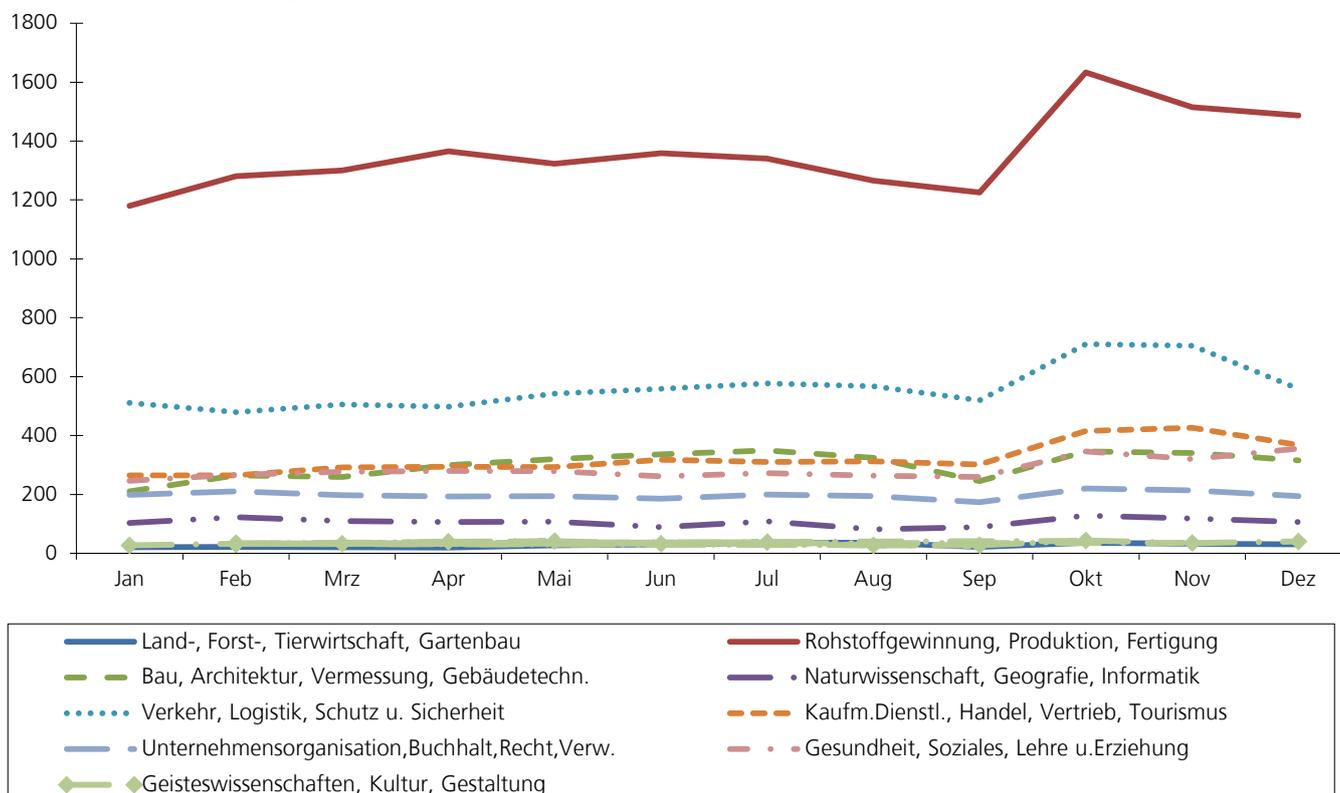
Berufsbereiche	Dez 2011	Dez 2012	Veränderung zum Vorjahr	
	Anzahl	Anzahl	abs.	in %
Arbeitslose insgesamt:	5.248	9.219	3.971	75,7
dar.				
Land-, Forst-, Tierwirtschaft, Gartenbau	70	191	121	172,9
Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung	1.129	2.105	976	86,4
Bau, Architektur, Vermessung, Gebäudetechn.	205	415	210	102,4
Naturwissenschaft, Geografie, Informatik	144	235	91	63,2
Verkehr, Logistik, Schutz u. Sicherheit	1.481	2.720	1.239	83,7
Kaufm.Dienstl., Handel, Vertrieb, Tourismus	785	1.332	547	69,7
Unternehmensorganisation,Buchhalt,Recht,Verw.	682	1.055	373	54,7
Gesundheit, Soziales, Lehre u.Erziehung	420	708	288	68,6
Geisteswissenschaften, Kultur, Gestaltung	83	120	37	44,6
Keine Angaben bzw, Zuordnung nicht möglich	248	338	90	36,3
Gemeldete Stellen insgesamt:	2.768	3.475	707	25,5
dar.				
Land-, Forst-, Tierwirtschaft, Gartenbau	18	30	.	.
Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung	1.164	1.487	323	27,7
Bau, Architektur, Vermessung, Gebäudetechn.	240	316	76	31,7
Naturwissenschaft, Geografie, Informatik	105	106	1	1,0
Verkehr, Logistik, Schutz u. Sicherheit	520	558	38	7,3
Kaufm.Dienstl., Handel, Vertrieb, Tourismus	281	368	87	31,0
Unternehmensorganisation,Buchhalt,Recht,Verw.	179	194	15	8,4
Gesundheit, Soziales, Lehre u.Erziehung	225	356	131	58,2
Geisteswissenschaften, Kultur, Gestaltung	36	40	4	11,1
Keine Angaben bzw, Zuordnung nicht möglich	.	.	.	.

1) Klassifizierung der Berufe 2010

2) bis Redaktionsschluss waren keine aktuelleren Daten verfügbar.

Abb. 17 Bestand an gemeldeten Stellen 2012

Quelle: Arbeitsagentur Ulm



0906 Bewerber für Berufsausbildungsstellen nach Berufsbereichen im Arbeitsagenturbezirk Ulm

Stand : Berichtsjahr vom 01.10. - 30.09.

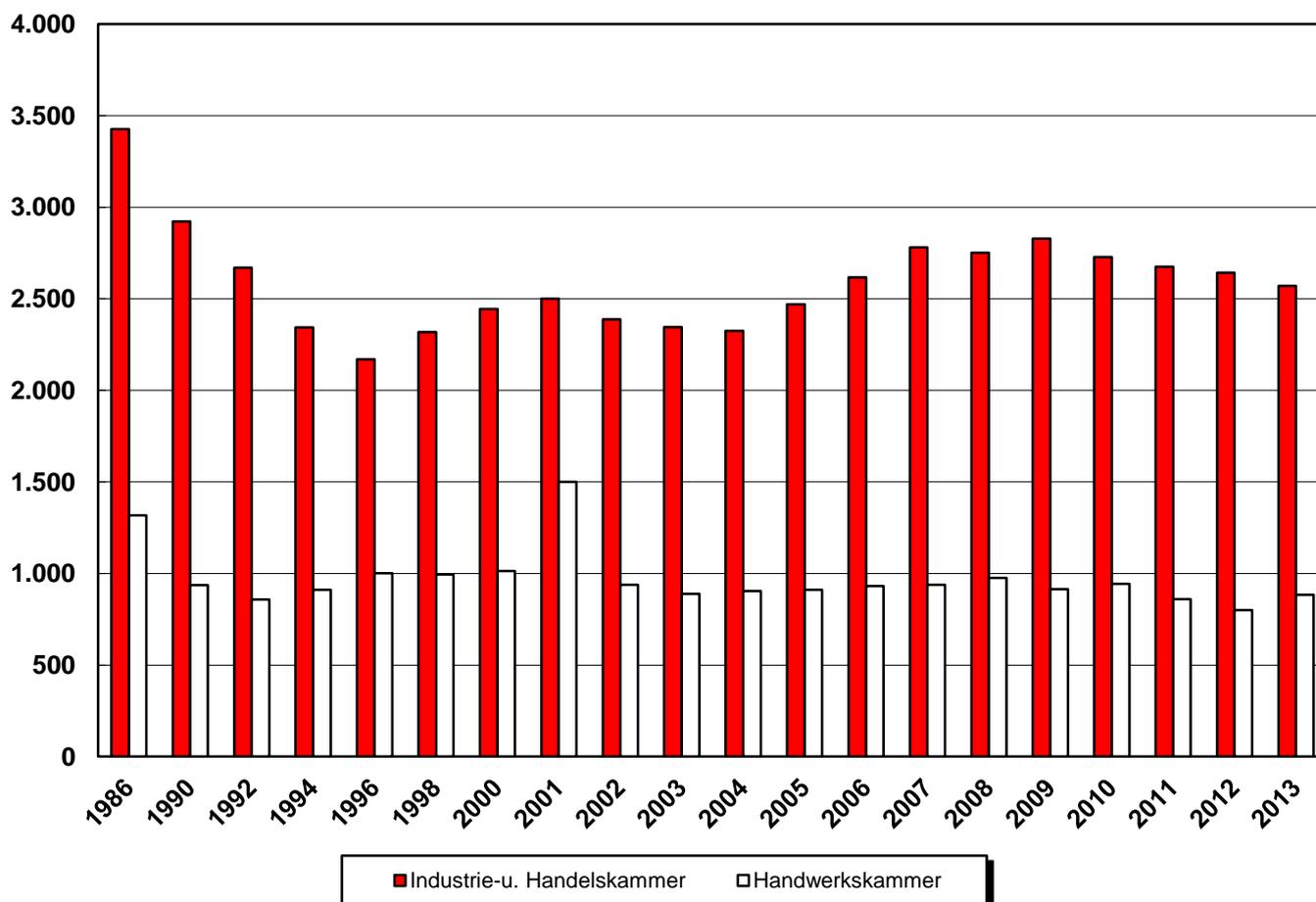
Quelle: Arbeitsagentur Ulm Ausbildungsmarktbericht

Berufsbereiche	2012/2013		2013/2014	
	Bewerber	Berufsausbildungsstellen	Bewerber	Berufsausbildungsstellen
Insgesamt:	2831	3644	2732	3575
dar.				
Land-, Forst-, Tierwirtschaft, Gartenbau	60	40	65	50
Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung	859	1259	920	1191
Bau, Architektur, Vermessung, Gebäudetechn.	154	269	119	320
Naturwissenschaft, Geografie, Informatik	131	170	120	177
Verkehr, Logistik, Schutz u. Sicherheit	163	265	127	112
Kaufm.Dienstl., Handel, Vertrieb, Tourismus	592	774	567	749
Unternehmensorganisation, Buchhalt., Recht, Verw.	584	521	523	499
Gesundheit, Soziales, Lehre u. Erziehung	246	326	264	316
Geisteswissenschaften, Kultur, Gestaltung	42	20	27	22

1) Klassifizierung der Berufe 2010

Abb. 18 Bestand an Ausbildungsverträgen der Industrie- und Handelskammer; sowie der Handwerkskammer im Stadtkreis Ulm

Quelle: Tab. 0907



0907 Ausbildungsbetriebe, -verträge und neubegonnene Ausbildungsverhältnisse

Quellen: Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammer

Bereich Jahr	Bereich Industrie- und Handelskammer				Bereich Handwerkskammer			
	Bestand am Jahresende				Bestand am Jahresende			
	Ausbil- dungs- betriebe	Ausbildungsverträge		dar. im Berichts- jahr begonnene Ausbildungs- verhältnisse	Ausbil- dungs- betriebe	Ausbildungsverträge		dar. im Berichts- jahr begonnene Ausbildungs- verhältnisse
insgesamt		weiblich	insgesamt			weiblich		

Kammerbezirk 1)

1990	1.140	6.389	2.605	2.312	4.062	9.220	2.687	3.341
1995	954	4.824	1.837	1.674	4.138	9.563	2.051	3.798
1996	1.004	4.723	1.805	1.708	4.848	9.774	2.136	3.573
1997	1.030	4.978	1.915	1.975	4.829	9.601	2.179	3.426
1998	1.045	5.225	2.039	1.971	4.777	9.481	2.217	3.607
1999	1.133	5.631	2.210	2.126	4.713	9.500	2.341	3.658
2000	1.218	5.869	2.316	2.171	4.649	9.418	2.416	3.559
2001	1.292	6.213	2.417	2.331	4.434	8.849	2.256	3.202
2002	1.223	6.188	2.367	2.136	4.099	8.777	2.153	3.114
2003	1.221	6.105	2.349	2.121	4.458	8.655	2.042	3.080
2004	1.253	6.159	2.321	2.227	4.043	8.523	1.963	3.176
2005	1.270	6.342	2.439	2.347	3.541	8.700	1.994	3.139
2006	1.370	6.580	2.562	2.405	4.374	8.809	2.071	3.257
2007	1.422	6.937	2.722	2.674	4.411	8.879	2.210	3.451
2008	1.475	7.145	2.791	2.697	4.622	9.072	2.380	3.481
2009	1.412	7.206	2.891	2.609	4.620	8.918	2.371	3.301
2010	1.391	6.989	2.673	2.441	4.716	8.459	2.229	3.087
2011	1.381	6.866	2.620	2.524	4.415	8.056	2.002	3.189
2012	1.320	6.733	2.550	2.520	4.252	7.536	1.740	2.884
2013	1.273	6.651	2.544	2.404	4.068	7.766	1.779	2.883

Stadtkreis Ulm

1990	433	2.922	1.203	1.061	323	936	363	347
1995	356	2.203	887	770	309	960	302	393
1996	356	2.170	864	798	391	1.001	301	343
1997	379	2.274	934	948	377	1.000	328	371
1998	381	2.318	983	859	395	994	333	378
1999	408	2.447	1.046	935	377	1.001	343	382
2000	450	2.445	1.063	926	388	1.014	354	385
2001	494	2.501	1.098	942	370	1.500	490	444
2002	506	2.388	1.057	857	285	938	326	320
2003	510	2.346	1.075	866	301	888	310	307
2004	500	2.324	1.024	909	317	904	593	327
2005	495	2.470	1.069	991	324	911	301	325
2006	527	2.617	1.136	1.004	282	932	322	348
2007	555	2.780	1.200	1.134	296	939	335	357
2008	578	2.752	1.174	1.057	291	976	396	378
2009	556	2.828	1.211	1.084	383	915	366	348
2010	545	2.728	1.149	1.019	417	944	377	344
2011	546	2.675	1.108	1.043	384	860	303	321
2012	534	2.643	1.087	1.009	372	800	260	315
2013	491	2.571	1.047	945	372	884	281	325

Bereich Industrie- und Handelskammer:

Bereich Handwerkskammer:

Stadtkreis Ulm, Alb-Donau-Kreis, Kreis Biberach

Stadtkreis Ulm, Alb-Donau-Kreis, Bodenseekreis, Ostalbkreis

Landkreis Biberach, Heidenheim und Ravensburg

10 Verkehr



10 VERKEHR

Nr.		Seite
01	Straßen in Ulm	125
02	Radverkehrsanlagen in Ulm	125
03	Öffentliche Stellplätze für Pkw	126
04	Verkehrsbetrieb der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH	126
05	Fahrzeugbestand und Einwohner je Kfz	127
06	Bestand an schadstoffreduzierten Personenkraftwagen	128
06a	Bestand an schadstoffreduzierten Personenkraftwagen nach Umweltplaketten und Stadtteilen	128
07	PKW-Bestand in den Ulmer Stadtteilen und Stadtvierteln	129
08	Straßenverkehrsunfälle	130
09	Straßenverkehrsunfälle nach Wochentagen und Tagesstunden	131
Abb. 19	Kraftfahrzeugbestand in Ulm	127
Abb. 20	Straßenverkehrsunfälle und Verletzte im Stadtkreis	130
Abb. 21	Verteilung der Verkehrsunfälle auf die Tageszeit	131

Hinweise zum Kapitel

10 Verkehr

Erläuterungen

Kraftfahrzeugbestand

Zahl der zugelassenen Kraftfahrzeuge und Anhänger mit amtlichem Kennzeichen.

Straßenverkehrsunfälle

Straßenverkehrsunfälle sind infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen verursachte und von der Polizei aufgenommene oder protokollierte Unfälle, bei den Personen getötet oder verletzt wurden, oder Sachschaden entstanden ist.

Linienlänge

Länge einer zur Personenbeförderung eingerichteten, genehmigungspflichtigen Verkehrsverbindung mit vorgeschriebenen Ein- und Ausstiegsstellen. Führen mehrere Linien über gleiche Wegstrecken, so wird dieses Teilstück bei jeder Linie mitgerechnet.

Nutzplatzkilometer

Zahl der Wagenkilometer multipliziert mit der Anzahl der Steh- und Sitzplätze des Zugfahrzeugs und der mitgeführten Anhänger.

Beförderte Fahrgäste

Die beförderten Personen werden in aller Regel anhand des Verkaufs von Fahrausweisen ermittelt. Dabei werden Zeit- und Mehrfahrtenkarten entsprechend ihrer Ausnutzung mehrfach gezählt. Umsteiger im Liniennetz werden nur als ein Beförderungsfall gezählt.

1001 Straßen in Ulm

Stand : jeweils Jahresende

Quelle: Amt für Verkehrsplanung und Straßenbau

Jahr	Gesamtstraßenlänge	davon						Gemeindestraßen
		klassifizierte Straßen						
		Bundesautobahnen	Bundesstraßen	Landesstraßen	Kreisstraßen	zusammen	dar. Ortsdurchfahrten i.d. Baulast der Stadt	
km								
1970	216,45	-	24,80	5,50	21,00	51,30	15,30	165,15
1975 1)	321,20	4,16	39,39	37,00	41,41	121,96	55,53	199,24
1980	356,13	4,16	56,85	37,05	41,90	139,96	61,97	216,17
1985	378,86	4,16	52,03	20,13	64,09	140,41	83,83	238,25
1990	401,80	4,16	52,89	20,15	67,48	144,68	88,93	257,12
1995	412,60	4,16	52,89	20,15	67,48	144,68	88,93	267,92
2000	428,30	4,16	52,92	20,32	67,48	144,88	89,13	283,42
2004	438,56	4,16	54,37	20,32	67,79	146,64	90,89	291,92
2005	443,46	4,16	54,37	20,32	67,79	146,64	90,89	296,82
2006	448,56	4,16	54,37	20,32	70,19	149,04	90,89	299,56
2007	449,94	4,16	54,37	20,32	72,33	151,18	90,89	298,76
2008 2)	454,49	6,98	53,94	21,24	72,87	155,03	90,89	299,46
2009	461,29	6,98	53,94	21,24	72,87	155,03	90,89	306,26
2010	463,89	6,98	53,94	21,24	72,87	155,03	90,89	308,86
2011	469,69	6,98	53,94	21,24	72,87	155,03	90,89	314,66
2012	470,09	6,98	53,94	21,24	72,87	155,03	90,89	315,06
2013	475,39	6,98	53,94	21,24	72,87	155,03	90,89	320,36

1) 1970 - 1975 Eingemeindungen

2) Die zum Teil größeren Änderungen bei den klassifizierten Straßen, sind durch einen Abgleich des Bestandes mit dem RP Tübingen zustande gekommen.

1002 Radverkehrsanlagen in Ulm

Stand : jeweils Jahresende

Quelle: Amt für Verkehrsplanung und Straßenbau

Jahr	Radverkehr auf				Radverkehrsverbindungen auf Straßen		Zusammen	
	seperaten Radwegen	kombinierten Geh- u. Radwegen	Freigegebenen Gehwegen	asphaltierten Feldwegen	Radfahrspuren	Verkehrsberuhigte Zonen u. 30 km-Zonen		
km								
1997	20,3	87,2		18,7	38,9	0,8	56,0	221,9
1998	18,6	89,6		19,8	40,9	0,8	57,0	226,7
1999	18,6	91,1		19,8	40,9	0,8	57,0	228,2
2000	18,6	92,0		19,8	41,5	0,8	57,0	229,7
2001	19,4	92,4		19,1	41,5	1,5	57,0	230,9
2002	19,9	94,9		20,0	46,4	2,2	63,9	247,3
2003	20,0	96,1		20,5	46,4	2,2	63,9	249,1
2004	20,1	96,3		20,5	48,5	2,2	63,9	251,5
2005	20,1	96,8		20,5	48,5	2,9	65,0	253,8
2006	20,1	97,6		21,2	49,0	2,9	66,9	257,7
2007	20,1	99,5		21,4	51,2	3,1	69,2	264,5
2008	20,1	99,8		21,4	51,2	3,1	69,2	264,8
2009	19,1	100,1		21,4	51,2	3,3	69,2	264,3
2010	20,7	100,2		21,4	51,2	3,3	69,2	266,0
2011	20,7	100,2		21,9	51,2	3,3	69,2	266,5
2012	20,7	101,0		22,6	52,6	3,3	70,1	270,3
2013	20,4	98,1		22,8	52,6	3,4	70,1	272,0

1003 Öffentliche Stellplätze für PKW im Bereich der Innenstadt *)

Stand: jeweils Jahresende

Quelle: Abt. Verkehrsplanung und Straßenbau

Jahr	Ständig verfügbare Stellplätze					Zeitweilig verfügbare Stellplätze	
	in Parkhäusern und Tiefgaragen	gebührenpflichtige Kurzzeitparkplätze	nicht bewirtschaftete Parkplätze	Anwohner Parkplätze	gesamt	gebührenpflichtig	nicht bewirtschaftet
2000	3.800	1.389	1.333	1.129	7.651	100	-
2001	3.800	1.341	1.333	1.134	7.608	100	-
2002	3.800	1.328	1.333	1.134	7.595	100	-
2003	3.800	1.353	1.333	1.134	7.620	112	-
2004	3.800	1.356	1.320	1.134	7.610	112	-
2005	3.800	1.356	1.320	1.134	7.610	112	-
2006	4.380	1.246	1.312	1.134	8.072	112	-
2007	4.380	1.224	1.305	1.134	8.043	112	-
2008	4.380	1.224	1.229	1.210	8.043	112	-
2009	4.380	1.167	1.153	1.286	7.986	112	-
2010	4.380	1.095	1.162	1.286	7.923	112	-
2011	4.380	1.111	1.126	1.286	7.903	112	-
2012	4.380	1.111	1.126	1.286	7.903	112	-
2013	3.880	1.241	1.126	1.286	7.533	112	-

*) Gebiet zwischen Donau, Bahnlinie, Zinglerstr., Bismarckring, Thränstr., Hindenburgring, Ludwig-Erhard-Brücke, Karlstr., Staufening, Löfflerstr., Pionierkaserne, Donau

*) Schillerstraße wurde bis jetzt nicht berücksichtigt, ab 2013 ist die Schillerstraße mit aufgenommen

1004 Verkehrsbetrieb der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH

Quelle: Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH

Jahr	Linien	Linienlänge 1)	Fahrzeuge insgesamt	Wagen-	Nutzplatz-	Fahrgäste			Im Tagesdurchschnitt	
				Kilometer		Anzahl insges.	je Wagen-km	je 100 Nutzplatz-km	Wagen-km	Fahrgäste
	Anzahl	km	Anzahl	Mio.	Anzahl			1 000		
2001	13	138,5	98	4,8	410	26,8	5,6	6,5	13,2	73,4
2002	13	138,5	99	4,8	409	27,2	5,7	6,7	13,2	74,5
2003	15	145,5	91	4,5	412	27,7	6,2	6,7	12,3	75,9
2004	15	145,5	91	4,5	431	28,4	6,3	6,6	12,3	77,8
2005	20	213,5	79	4,5	429	29,2	6,5	6,8	12,3	80,0
2006	19	213,8	80	4,5	432	29,9	6,6	6,9	12,3	81,9
2007	19	213,5	76	4,6	436	30,2	6,6	6,9	12,6	82,7
2008	20	220,5	76	4,6	419	30,7	6,7	7,3	12,6	84,1
2009	20	212,2	74	4,8	468	30,7	6,4	6,6	13,2	84,1
2010	20	216,3	73	4,9	479	31,6	6,4	6,6	13,4	86,6
2011	20	219,8	73	4,8	524	32,2	6,7	6,1	13,2	88,2
2012	19	209,6	71	4,8	522	32,4	6,8	6,2	13,2	88,8
2013	19	209,6	73	4,8	509	34,6	7,2	6,8	13,2	94,7

1) Summe der einzelnen Linien zwischen Ausgangs- und Endhaltestelle

1005 Fahrzeugbestand und Einwohner je KFZ (ohne Bahn, Pos, Bundeswehr)

Stand : jeweils Jahresbeginn

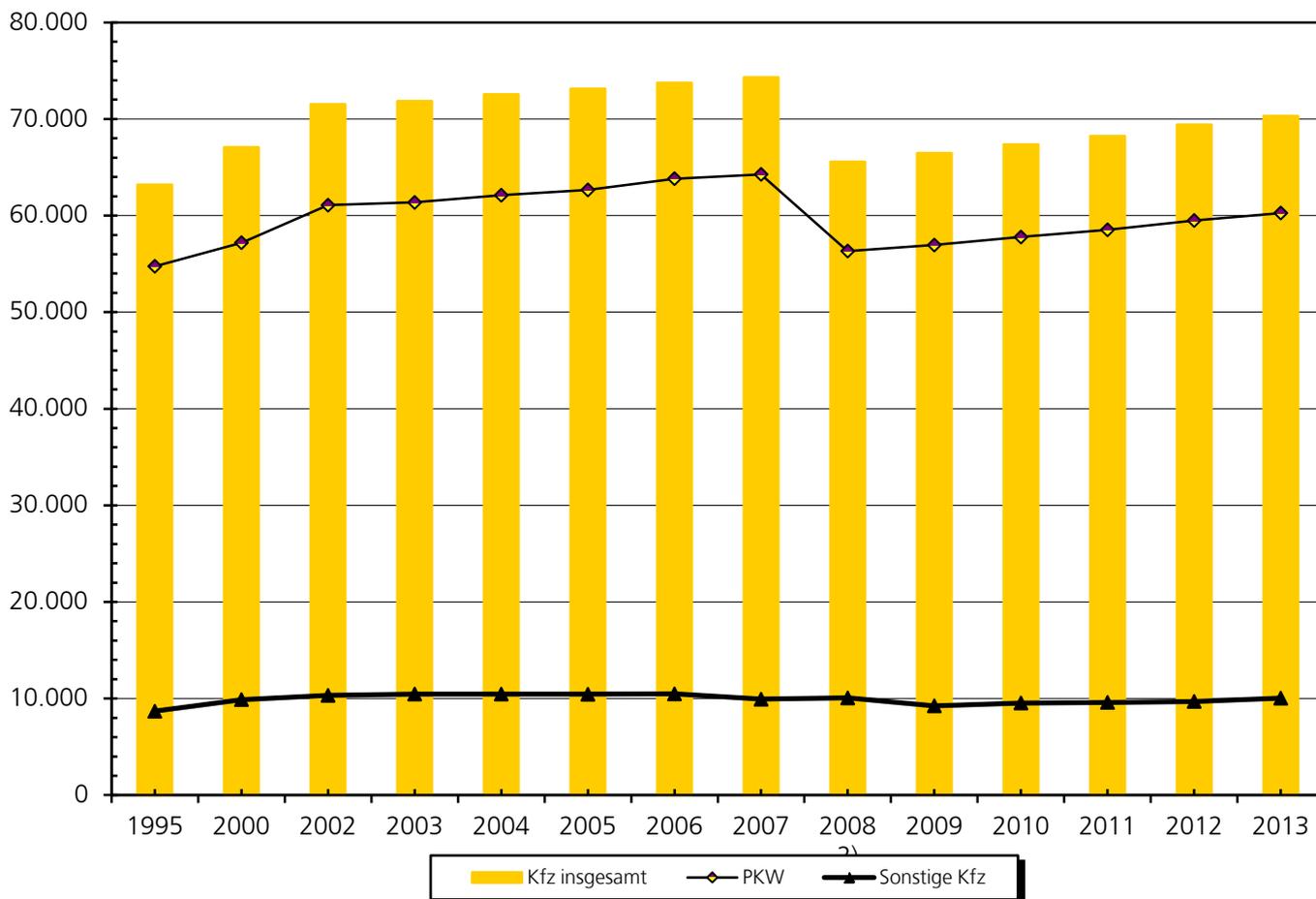
Quelle: Stat. Landesamt Baden-Württemberg Bericht H I/2

Jahr	Pkw		Krafträder	Lkw	Zug- maschinen	Omnibusse	Übrige Kfz	Kfz insgesamt
	insgesamt	Einwohner je PKW 1)						
1995	54.757	2,1	3.285	2.917	1.074	421	985	63.214
2000	57.200	2,0	4.074	3.195	1.095	439	1.090	67.093
2002	61.083	1,9	4.363	3.403	1.120	446	1.133	71.548
2003	61.367	1,9	4.459	3.314	1.134	446	1.141	71.861
2004	62.114	1,9	4.530	3.262	1.128	396	1.128	72.558
2005	62.661	1,8	4.663	3.189	1.120	392	1.116	73.141
2006	63.829	1,8	4.748	3.284	1.140	389	370	73.760
2007	64.273	1,8	4.853	3.294	1.140	395	378	74.333
2008 2)	56.334	2,1	4.246	3.103	1.098	405	392	65.578
2009	56.953	2,0	4.396	3.254	1.107	386	397	66.490
2010	57.784	2,0	4.557	3.215	1.102	347	381	67.386
2011	58.531	2,0	4.616	3.228	1.129	348	380	68.232
2012	59.497	2,0	4.692	3.356	1.177	321	376	69.419
2013	60.271	2,0	4.811	3.331	1.212	305	381	70.311

- 1) Einwohnerzahl (EDV-Bestand: Wohnbevölkerung jeweils zum Jahresende 119.218
 2) bis 2007 waren im Gesamtbestand auch die abgemeldeten Fahrzeuge enthalten,
 ab 2008 können nur noch die zugelassenen Fahrzeuge dargestellt werden. Dadurch
 sind die Ergebnisse nur bedingt vergleichbar.

Abb. 19 Kraftfahrzeugbestand im Stadtkreis Ulm

Quelle: Tab. 1005, Stat. Landesamt Baden-Württemberg



1006 Bestand an schadstoffreduzierten Personenkraftwagen

Stand : jeweils Jahresbeginn

Quelle: Kraftfahrtbundesamt

Jahr	Pkw												
	mit Ottomotor			mit Dieselmotor			mit Gasantrieb		sonstig. Antriebe		zusammen		
	insg.	darunter		insg.	darunter		insg.	dar. Erdgas	insg.	dar. schadstoff-redu.	insg.	darunter	
		schadstoff-reduziert			schadstoff-reduziert							schadstoff-reduziert	
abs.		%	abs.		%	abs.						%	
2003 1)	47.332	46.037	97,3	14.026	13.883	99,0	-	-	9	5	61.367	59.925	97,7
2004	46.803	45.720	97,7	15.301	15.189	99,3	-	-	10	6	62.114	60.915	98,1
2005	45.992	45.061	98,0	16.658	16.570	99,5	-	-	11	8	62.661	61.639	98,4
2006	45.441	44.595	98,1	18.318	17.984	98,2	60	46	10	-	63.829	62.579	98,0
2007	46.217	45.741	99,0	17.938	17.725	98,8	110	66	8	-	64.273	63.466	98,7
2008 2)	38.050	37.756	99,2	18.095	17.944	99,2	161	89	28	-	56.334	55.700	98,9
2009	37.863	37.635	99,4	18.758	18.651	99,4	302	118	30	-	56.953	56.286	98,8
2010	38.049	37.343	98,1	19.735	19.385	98,2	-	-	-	-	57.784	56.728	98,2
2011	38.302	37.604	98,2	20.229	19.950	98,6	-	-	-	-	58.531	57.554	98,3
2012	38.625	37.967	98,3	20.872	20.609	98,7	-	-	-	-	59.497	58.576	98,5
2013	38.568	37.875	98,2	21.703	21.451	98,8	-	-	-	-	60.271	59.326	98,4
2014	38.237	37.539	98,2	22.737	22.501	99,0	-	-	-	-	60.974	60.040	98,5

1) Ab 2003 neue Klassifizierung; kann mit früheren Jahren nicht verglichen werden.

2) Bis 2007 waren im PKW-Bestand auch abgemeldete Fahrzeuge enthalten.

Ab 2008 werden nur noch zugelassene Fahrzeuge ausgewiesen.

1006a Bestand an schadstoffreduzierten Personenkraftwagen nach Umweltplaketten

Stand : jeweils Jahresbeginn

Quelle: Kraftfahrtbundesamt

Stadtteil	PKW						Nutzfahrzeuge 1)					
	Gesamt BENZIN	Grün	Gesamt Diesel	Rot	Gelb	Grün	Gesamt BENZIN	Grün	Gesamt DIESEL	Rot	Gelb	Grün
Mitte	4.538	4.412	3.304	54	349	2.859	49	37	874	36	194	535
Oststadt	2.191	2.137	1.056	20	155	874	14	7	128	4	21	66
Böfingen	3.368	3.327	1.685	30	296	1.343	9	5	137	8	35	74
Weststadt	6.291	6.167	3.879	62	510	3.259	37	23	662	23	120	421
Eselsberg	5.178	5.100	2.323	51	372	1.878	21	6	173	7	36	100
Söflingen	4.167	4.083	2.242	52	323	1.844	28	17	388	10	55	250
Grimmelfingen	360	350	217	8	40	164	3	-	114	4	3	23
Wiblingen	4.668	4.632	2.058	51	437	1.545	13	8	312	12	42	193
Donautal	249	237	1.753	6	69	1.678	12	10	1.107	23	85	937
Jungingen	1.304	1.283	957	13	67	870	7	4	371	8	37	202
Unterweiler	526	514	258	9	45	199	4	1	63	1	6	24
Mähringen	445	433	215	4	29	180	1	-	64	-	0	30
Eggingen	544	537	258	3	43	209	3	0	112	5	10	29
Ermingen	479	465	239	4	38	192	3	1	81	6	1	5
Donaustetten	639	633	254	12	63	178	4	2	78	0	5	30
Gögglingen	1.156	1.130	527	16	97	408	2	0	77	7	7	18
Einsingen	1.107	1.093	641	8	81	546	1	1	130	9	16	56
Lehr	1.012	991	868	7	67	781	9	4	312	5	23	221
nicht zuordenbar	15	15	3	1	0	2	-	-	27	0	2	0
Gesamt	38.237	37.539	22.737	411	3.081	19.009	220	126	5.210	168	698	3.214

1007 PKW-Bestand in den Ulmer Stadtteilen und Stadtvierteln nach Nutzungsart

Stand : 01.01.2014

Quelle: Auswertung des Kraftfahrtbundesamtes

Stadtviertel Stadtteil	PKW			Stadtviertel Stadtteil	PKW		
	insgesamt	davon privat	ge- werbl.		insgesamt	davon privat	ge- werbl.
110 Altstadt	3.935	3.157	778	160 Alt-Söflingen	1.644	1.398	246
111 Neustadt	1.426	1.080	346	161 Sonnenstraße	1.036	1.022	14
112 Karlstraße	715	309	406	163 Auf der Laue	2.236	2.200	36
113 Michelsberg	953	844	109	164 Söfl.-Gewerbegebiet	991	366	625
114 Gaisenberg	131	118	13	165 Roter Berg - Alt	172	169	3
115 Wilhelmsburg	682	32	650	166 Harthausen	48	48	-
				169 Roter Berg - Neu	282	278	4
11 Stadtteil Mitte	7.842	5.540	2.302	16 Stadtteil Söflingen	6.409	5.481	928
120 Wielandstraße	1.767	1.559	208	17 Stadtteil Grimmelfingen	577	573	4
121 Friedrichsau	20	8	12	180 Alt-Wiblingen	1.669	1.613	56
123 Safranberg	866	842	24	182 Erenlah	1.412	1.410	2
124 Eberhardtstraße	594	509	85	183 Wibl.-Gewerbegebiet	155	49	106
12 Stadtteil Oststadt	3.247	2.918	329	185 Tannenplatz West	980	979	1
130 Eichenplatz	1.018	1.017	1	186 Tannenhof	28	26	2
131 Braunland	533	527	6	187 Tannenplatz Süd	591	589	2
133 Böfingen - Gewerbegebiet	345	35	310	188 Tannenplatz Mitte	1.589	1.576	13
134 Böfingen Süd	527	526	1	189 Eschwiesen	302	302	-
135 Böfingen Mitte	476	464	12	18 Stadtteil Wiblingen	6.726	6.544	182
136 Böfingen Ost	857	855	2	190 Daimlerstraße	529	75	454
137 Obertalgingen	734	731	3	193 Riedhof	1.473	19	1454
138 Böfingen Nord	563	559	4	19 Stadtteil Donautal	2.002	94	1.908
13 Stadtteil Böfingen	5.053	4.714	339	20 Stadtteil Jungingen	2.261	1.740	521
140 Nördliche Wagnerstraße	1.398	1.002	396	21 Stadtteil Unterweiler	784	757	27
141 Blaubeurer Str.-Gewerbegeb.	776	163	613	22 Stadtteil Mähringen	660	657	3
142 Schillerstraße	704	590	114	23 Stadtteil Eggingen	802	784	18
143 Südliche Wagnerstraße	1.495	1.386	109	24 Stadtteil Ermingen	718	701	17
144 Donaubastion	896	652	244	25 Stadtteil Donaustetten	893	881	12
145 Galgenberg	573	550	23	26 Stadtteil Göggingen	1.683	1.669	14
146 Unterer Kuhberg	622	613	9	27 Stadtteil Einsingen	1.748	1.471	277
147 Sedanstraße	726	399	327	28 Stadtteil Lehr	1.880	1.408	472
148 Saarlandstraße	2.073	2.019	54	nicht eindeutig zuordenbar	18	15	3
149 Mittlerer Kuhberg	907	868	39				
14 Stadtteil Weststadt	10.170	8.242	1.928	Stadtkreis Ulm	60.974	51.142	9.832
150 Mähringer Weg	457	445	12				
151 Eselsberg Mitte	1.391	1.367	24				
152 Hetzenbäumle	837	837	-				
153 Lehrer Tal	420	408	12				
154 Universität	433	4	429				
155 Hasenkopf	858	847	11				
156 Am Weinberg	796	788	8				
157 Wanne	909	897	12				
158 Türmlle	428	393	35				
159 Häringsäcker	972	967	5				

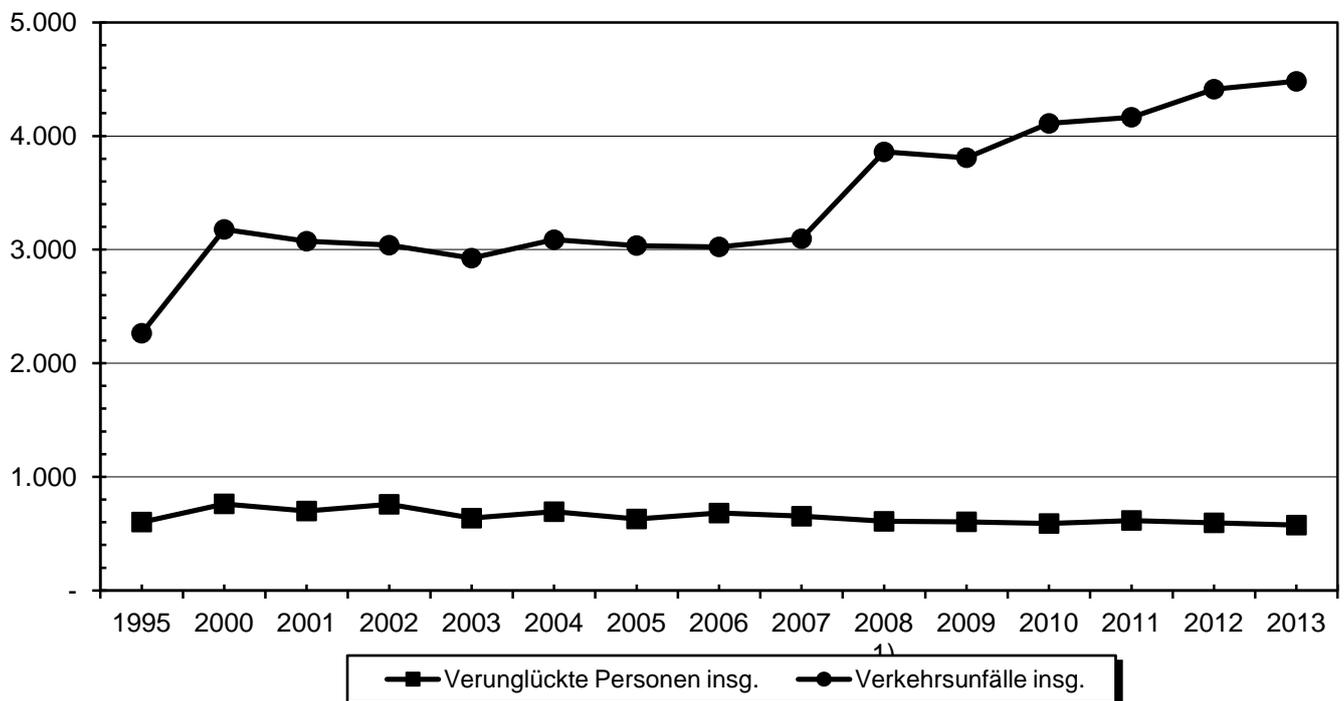
1008 Straßenverkehrsunfälle

Quelle: Polizeidirektion Ulm/Polizeipräsidium Ulm

Jahr	Unfälle				Verunglückte Personen			
	insgesamt	davon		darunter Bagatellunfälle	insgesamt	davon		
		mit Personenschaden	reine Sachschäden			Tote	Verletzte	
						schwer	leicht	
1995	2.264	455	1.809	976	602	11	79	512
2000	3.178	575	2.603	1.411	762	8	95	659
2001	3.074	534	2.540	1.399	699	3	97	599
2002	3.039	568	2.471	1.347	758	8	96	654
2003	2.925	486	2.439	1.408	636	3	86	547
2004	3.087	529	2.558	1.475	693	4	74	615
2005	3.036	477	2.559	1.492	629	3	84	542
2006	3.024	503	2.521	1.433	681	4	98	579
2007	3.096	493	2.603	1.410	653	2	114	537
2008 1)	3.860	469	3.391	2.228	608	3	81	524
2009	3.809	450	3.359	2.204	604	2	87	515
2010	4.111	435	3.676	2.452	589	4	69	516
2011	4.165	471	3.694	2.402	616	3	80	533
2012	4.412	468	3.944	2.677	595	1	92	502
2013	4.481	436	4.045	2.715	575	5	86	484

1) Durch die neue Verwaltungsvorschrift für die Verkehrspolizei sind ab 2008 auch Verkehrsunfälle mit unbedeutender Ordnungswidrigkeit und Wildunfälle enthalten. Deshalb sind die Zahlen mit den Vorjahren nur bedingt vergleichbar.

Abb. 20 Straßenverkehrsunfälle und Verletzte im Stadtkreis Ulm



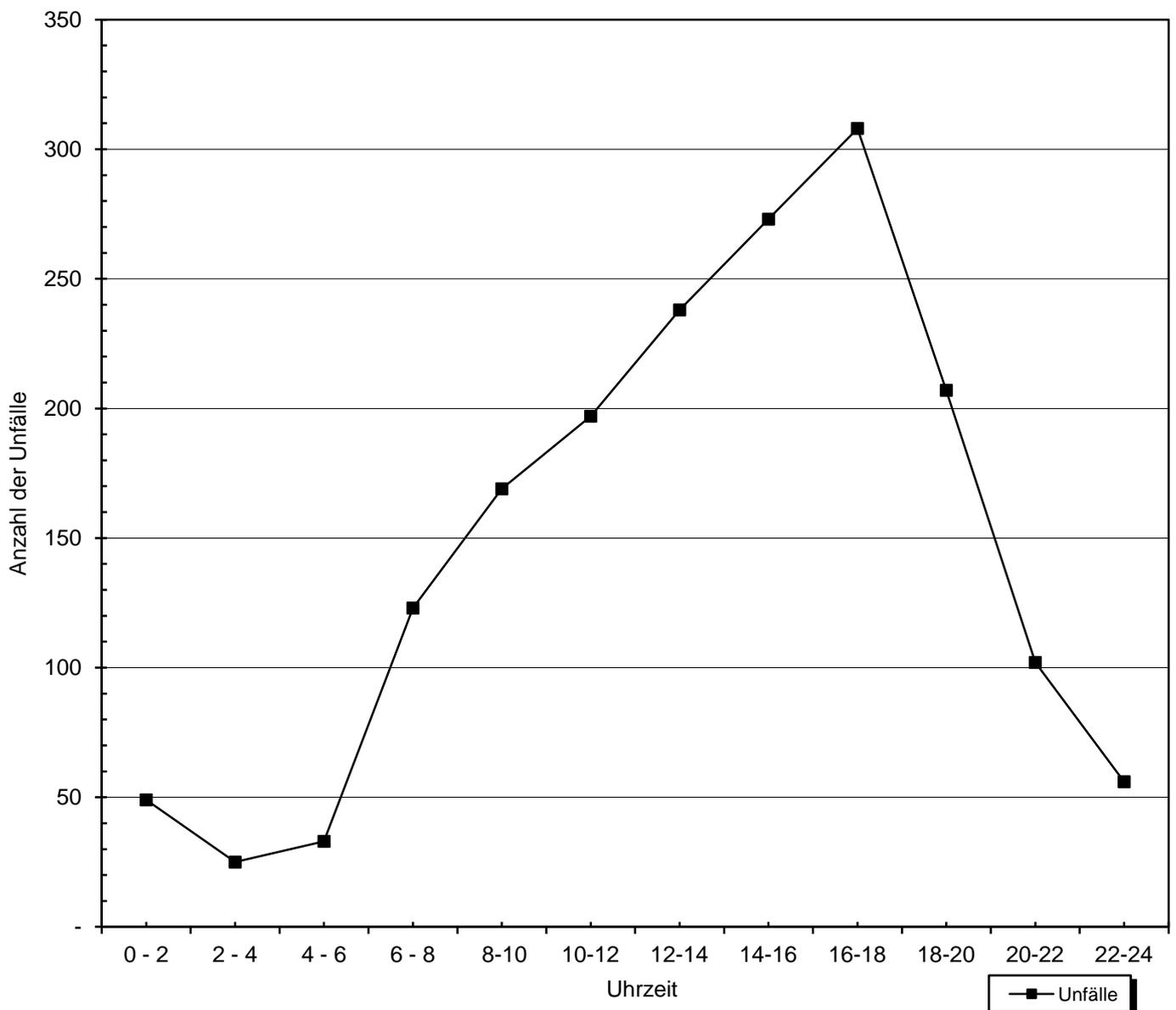
1009 Straßenverkehrsunfälle nach Wochentagen und Tagesstunden 1)

Quelle: Polizeidirektion Ulm/Polizeipräsidium Ulm

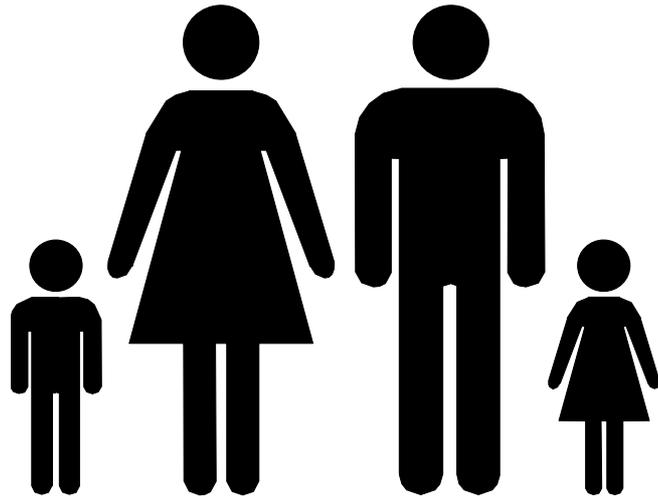
Wochentag Jahr	Unfälle von ... bis ... Uhr												2013		2012	
	0 - 2	2 - 4	4 - 6	6 - 8	8-10	10-12	12-14	14-16	16-18	18-20	20-22	22-24	abs.	%	abs.	%
Montag	4	1	4	26	31	28	31	36	47	30	10	7	255	14,3	288	16,6
Dienstag	7	1	3	22	30	26	26	36	58	25	19	6	259	14,6	234	13,5
Mittwoch	6	1	7	23	29	30	35	48	56	41	17	6	299	16,8	273	15,7
Donnerstag	8	1	3	22	31	30	32	46	54	31	15	7	280	15,7	272	15,7
Freitag	8	4	6	26	33	39	51	49	52	38	19	12	337	18,9	284	16,4
Samstag	9	5	7	2	11	34	45	41	22	24	16	12	228	12,8	254	14,6
Sonntag	7	12	3	2	4	10	18	17	19	18	6	6	122	6,9	130	7,5
2013 abs.	49	25	33	123	169	197	238	273	308	207	102	56	1.780			
%	2,8	1,4	1,9	6,9	9,5	11,1	13,4	15,3	17,3	11,6	5,7	3,1	100			
2012 abs.	52	24	41	119	174	184	231	249	276	201	120	64			1.735	
%	3,0	1,4	2,4	6,9	10,0	10,6	13,3	14,4	15,9	11,6	6,9	3,7				100

1) nur ausgewertete Unfälle

Abb. 21 Verteilung der Verkehrsunfälle auf die Tageszeit im Jahr 2013



11 Soziales



11 SOZIALES

Nr.		Seite
01	Verteilung der Sozial- und Jugendhilfe nach Fallzahlen	137
02	Einnahmen und Ausgaben der Sozial- und Jugendhilfe	138
03	Hilfearten nach Fallzahlen und Bruttoausgaben	139
09	Kinder und Kindergärten nach Stadtteilen	140
13	Vormundschaften, Pflegschaften und Beistandschaften für Minderjährige	141
14	Jugendgerichtshilfe	141
15	Verfügbare Plätze in den Altenpflegeheimen der Stadt Ulm	142
16	Empfänger von Wohngeld	142

Abb. 22	Ausgaben nach ausgewählten Hilfearten	138
---------	---------------------------------------	-----

11 Sozialwesen

Erläuterungen

Sozialhilfe

Sozialhilfe erhält der/diejenige Bürger/innen, der/die nicht in der Lage ist, aus eigener Kraft seinen Lebensunterhalt zu bestreiten, oder der/die Hilfe in besonderen Lebenslagen bedarf. Entsprechend ihrer besonderen Funktion ist die Gewährung der Sozialhilfe nicht von Vorleistungen (Beiträgen) des Empfängers abhängig, sondern richtet sich nach entsprechenden Bedarfskriterien. Die Sozialhilfe tritt dann mit ihren Leistungen ein, wenn andere Leistungsverpflichtete nicht oder noch nicht helfen, und wirkt für jeden Bürger/innen, der/die in Not geraten ist unterschiedslos. Ein wichtiger Grundsatz für die Leistungsgewährung der Sozialhilfe ist ihr Nachrang, das bedeutet, dass auf Sozialhilfe keinen Anspruch hat, wer sich selbst helfen kann, insbesondere durch Einsatz seiner Arbeitskraft, oder wer die notwendige Unterstützung von Angehörigen oder von Trägern anderer Sozialleistungen erhält. Die Sozialhilfe umfasst die Hilfe zum Lebensunterhalt und die Hilfe in besonderen Lebenslagen. Beide Hilfearten können den Empfängern als Geld- oder Sachleistungen oder auch als Darlehen, sowohl außerhalb als auch innerhalb von Einrichtungen gewährt werden.

Hilfe zum Lebensunterhalt

Hilfe zum Lebensunterhalt erhalten nach dem Bundessozialhilfegesetz Personen, die ihren notwendigen Lebensunterhalt nicht oder nicht ausreichend aus eigenen Kräften und Mitteln, vor allem aus ihrem Eigentum und Vermögen, bestreiten können. Diese Hilfe kann durch laufende und einmalige Leistungen gewährt werden. Die laufenden Leistungen werden nach entsprechenden Regelsätzen, die für den Haushaltsvorstand, für Alleinstehende sowie für sonstige Haushaltsangehörige gelten, bemessen. Zum notwendigen Lebensunterhalt gehören darüber hinaus auch die laufenden Leistungen für die Unterkunft sowie die Heizung.

Hilfe in besonderen Lebenslagen

Hilfe in besonderen Lebenslagen hat zum Ziel, denjenigen zu helfen, die sich in einer besonders schwierigen Lebenssituation befinden (z.B. Pflegebedürftigkeit, Krankheit, Behinderung), soweit die eigenen Mittel zur Bewältigung ihrer Notlage nicht ausreichen.

Öffentliche Jugendhilfe

Die öffentliche Jugendhilfe umfasst alle behördlichen Maßnahmen und sonstige Leistungen zur Förderung der Jugendwohlfahrt. Das sind Jugendpflege und Jugendfürsorge. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die Leistungen für Kindertagesstätten, Erholungspflege, Freizeithilfen, Schutz der Pflegekinder in Familien- und Heimpflege, Freiwillige Erziehungshilfe, Fürsorgeerziehung und übrige Ausgaben.

Wohngeld nach dem Wohngeldgesetz

Leistungen an private Haushalte zur wirtschaftlichen Sicherung angemessenen familiengerechten Wohnens. Das Wohngeld nach dem Wohngeldgesetz trägt zusammen mit den direkten Wohnungsbauförderungsmaßnahmen wesentlich dazu bei, dass Haushalte mit unterdurchschnittlichem Einkommen mit Wohnungen zu tragbaren Mieten oder Kosten versorgt werden können.

Wohngeldempfänger/innen

Personen, die im Berichtszeitpunkt bzw. -zeitraum einen bewilligten Anspruch auf die Gewährung von Wohngeld haben. Antragsberechtigt für die Gewährung von Wohngeld sind Mieter/innen und Nutzungsberechtigte von Wohnraum, Heimbewohner/innen sowie Eigentümer eines eigenen Hauses oder einer Eigentumswohnung und Inhaber/innen eines eigentumsähnlichen Dauerwohnrechts.

Grundsicherung:

Einführung der Grundsicherung zum 1. Januar 2003 Zur Sicherung des Lebensunterhaltes im Alter und bei dauerhafter Erwerbsminderung können Personen mit gewöhnlichem Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland, die 1. das 65. Lebensjahr vollendet haben, oder 2. das 18. Lebensjahr vollendet haben, unabhängig von der jeweiligen Arbeitsmarktlage voll erwerbsgemindert im Sinne des § 43 Abs. 2 des Sechsten Buches Sozialgesetzbuch sind, und bei denen unwahrscheinlich ist, dass die volle Erwerbsminderung behoben werden kann, auf Antrag die Leistungen nach diesem Gesetzbuch erhalten. (Antragsberechtigte)

1101 Verteilung der Sozial- und Jugendhilfe nach Fallzahlen

Quelle: Verwaltungs-Informationssystem

Stand: Ende des jeweiligen Jahres

Jahr Hilfeart	2013	2012	2011	2010	2009
Sozialhilfe nach SGB XII (Kapitel 3 bis 9) (bisher BSHG)	2.811	2.682	2.565	2.509	2.393
Grundsicherung für Arbeits- suchende SGB II (Hartz IV) 1)	2.926	2.959	3.173	3.182	3.296
Sozialhilfe nach dem Asylbewerberleistungsgesetz	113	88	85	85	90
Leistungen der Jugendhilfe	793	744	748	716	710
Unterhaltsvorschuss 2)	534	533	541	558	506
Sonstige Leistungen	-	-	-	-	-
Insgesamt 3)	7.177	7.006	7.112	7.050	6.995

1) Gesetz zum 01.01.2005 in Kraft getreten

2) Seit dem 01.04.2004 sind die Kommunen mit 1/3 der Kosten beteiligt.

3) Erhält eine Person mehrere Hilfen gleichzeitig, wird diese für jede Hilfeart als ein Fall gezählt

Anmerkung zu den Tabellen 1101 bis 1103:

Durch die grundsätzlichen Gesetzesänderungen im Bereich der Sozial- u. Jugendhilfe seit 2004 war eine Aktualisierung der Tabellen unabdingbar. Aus diesem Grund sind auch die Daten bis 2004 nur eingeschränkt oder nicht mehr mit den Daten seit 2005 vergleichbar.

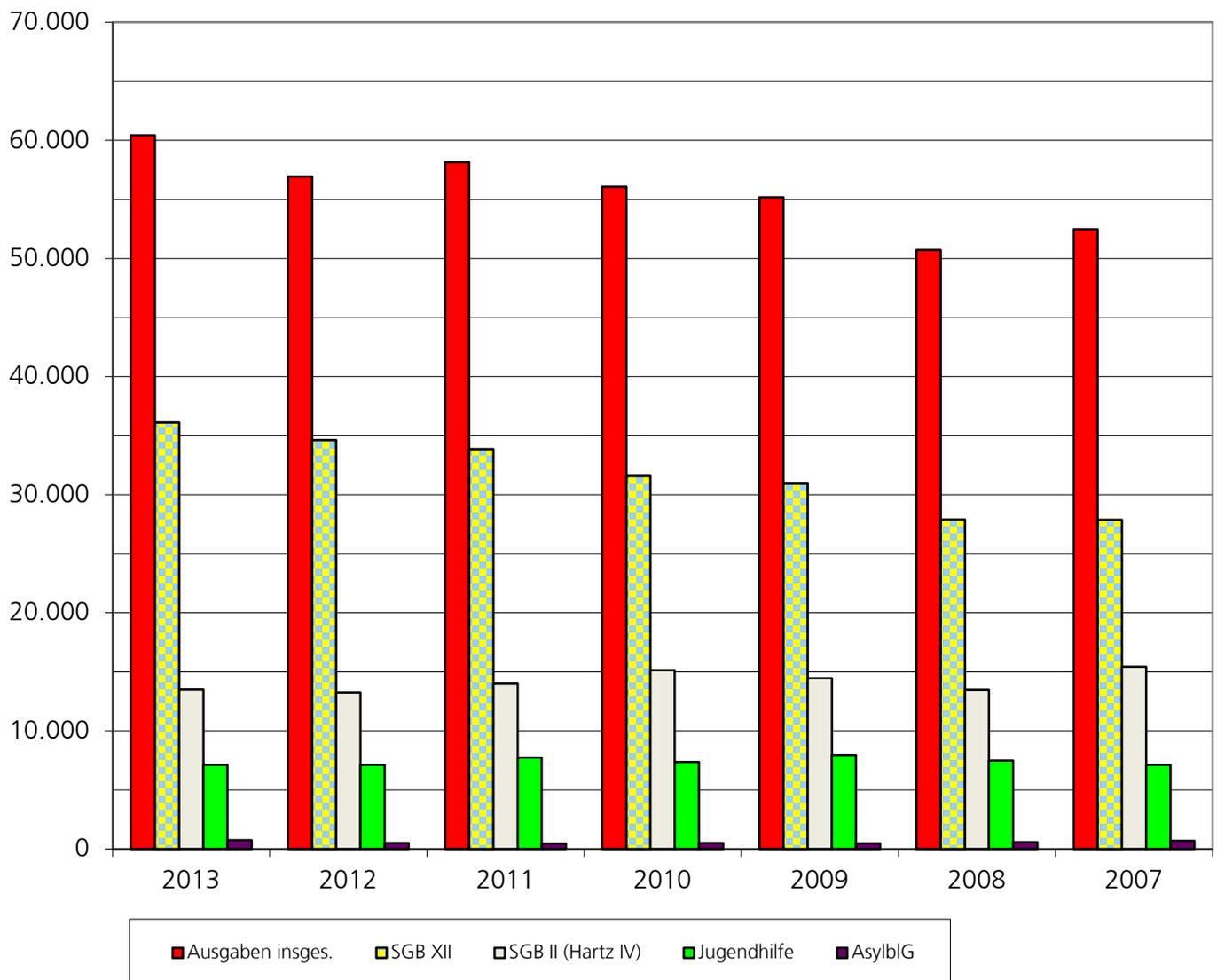
1102 Einnahmen und Ausgaben der Sozial- und Jugendhilfe 1)

Quelle: Verwaltungs-Informations-System

Stand: Ende des jeweiligen Jahres

Jahr	2013		2012		2011		2010	
	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Hilfeart	in T€							
Sozialhilfe nach SGB XII (Kapitel 3 bis 9) (bish. BSHG)	10.282	36.110	6.429	34.630	4.680	33.858	4.447	31.580
Grundsicherung für Arbeits- suchende SGB II (Hartz IV) 1)	6.052	13.498	5.314	13.261	6.496	14.035	5.613	15.135
Sozialhilfe nach dem Asylbewerberleistungsgesetz	-	751	-	504	-	459	-	503
Leistungen der Jugendhilfe	1.257	7.135	963	7.132	727	7.752	567	7.375
Unterhaltsvorschuss 2)	-	177	-	223	-	233	-	256
Sonstige Leistungen	-	2.770	-	1.188	-	1.824	598	1.212
Insgesamt	18.675	60.441	13.411	56.938	13.265	58.161	11.225	56.061

Abb. 22 Ausgaben nach ausgewählten Hilfearten in T€



1) Siehe auch die Anmerkung und die Fußnoten zu Tabelle 1101

2) kommunaler Zuschussbedarf

1103 Hilfearten nach Fallzahlen und Bruttoausgaben 1)

Quelle: Verwaltungs-Informationssystem

Stand: Ende des jeweiligen Jahres

Jahr	2013		2012		2011		2010	
	Fälle 2)	Ausgaben	Fälle 2)	Ausgaben	Fälle 2)	Ausgaben	Fälle 2)	Ausgaben
Hilfeart	in T€		in T€		in T€		in T€	
Sozialhilfe nach SGB XII (Kapitel 3 bis 9) (bisher BSHG)	2.811	36.110	2.682	34.630	2.565	33.858	2.509	31.580
Grundsicherung für Arbeits- suchende SGB II (Hartz IV)	2.926	13.498	2.959	13.261	3.173	14.035	3.182	15.135
Sozialhilfe nach dem Asylbewerberleistungsgesetz	113	751	88	504	85	459	85	503
Leistungen der Jugendhilfe	793	7.135	744	7.132	748	7.752	716	7.375
Unterhaltsvorschuss	534	177	533	223	541	233	558	256
Sonstige Leistungen	-	2.770	-	1.188	-	1.824	-	1.212
Insgesamt	7.177	60.441	7.006	56.938	7.112	58.161	7.050	56.061

1) Siehe auch die Anmerkung und die Fußnoten zu Tabelle 1101

2) Erhält eine Person mehrere Hilfen gleichzeitig, wird diese für jede Hilfeart als ein Fall gezählt

1109 Kinder und Kindertagesstätten nach Stadtteilen

Quellen: Kindertagesstättenstatistik des Fachber. Jugend, Familie und Soziales
Stand: 30.06.2013

Stadtteil	Kinder- tagesst. insges.	Plätze in Kindertagesstätten				Betreute Kinder				
		von...bis...unter Jahren			zusam- men	von...bis...unter Jahren			zusam- men	dar. mit Migra- tionshintergrund
		0 - u. 3	3 - u. 6	6 u. älter		0 - u. 3	3 - u. 6	6 u. älter		
Mitte	8	49	284	-	333	40	302	-	342	200
Oststadt	7	51	255	25	331	30	277	23	330	128
Böfingen	7	10	291	20	321	7	286	11	304	197
Weststadt	16	153	709	88	950	127	751	66	944	453
Eselsberg	14	76	575	29	680	58	564	31	653	306
Söflingen	8	70	328	-	398	57	335	-	392	142
Grimmelfingen	2	5	62	-	67	6	59	-	65	21
Wiblingen	10	45	413	20	478	29	470	14	513	356
Donautal	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Jungingen	2	10	114	-	124	11	126	-	137	27
Unterweiler	1	5	43	-	48	2	45	-	47	13
Mähringen	1	5	40	-	45	4	39	-	43	13
Eggingen	1	7	46	-	53	3	50	-	53	6
Ermingen	1	5	43	-	48	1	47	-	48	7
Donaustetten	1	7	48	-	55	6	43	-	49	4
Gögglingen	2	21	101	-	122	20	103	-	123	44
Einsingen	1	24	41	-	65	8	86	-	94	20
Lehr	2	10	81	-	91	9	76	-	85	18
Summe	84	553	3.474	182	4.209	418	3.659	145	4.222	1.955
nachrichtl:										
Betriebl. Kinder- tagesstätten- Plätze für Ulmer Kinder	8	103	84	-	187	69	58	-	127	59
Insgesamt:	92	656	3.558	182	4.396	487	3.717	145	4.349	2.014
2012	91	605	3.565	197	4.367	572	3.557	165	4.294	1.960
2011	89	592	3.498	197	4.287	600	3.505	159	4.264	1.928
2010	90	554	3.509	207	4.270	502	3.480	155	4.137	1.883
2009	91	433	3.560	220	4.213	338	3.490	184	4.012	1.710

1113 Vormundschaften, Pflegschaften und Beistandschaften für Minderjährige

Quelle: Fachbereich Jugend, Familie und Soziales

Jahr	Minderjährige unter						Beistandschaft des Jugendamts
	Amts-		sonstiger Pflegschaft 1)				
	vormund- schaft	pfleg- schaft	insgesamt	darunter 2)			
				Unterhaltspflegschaft	Sorgerechtpflegschaft		
1975	130	720	72	6	48	131	
1980	118	718	96	18	50	133	
1985	60	849	96	10	60	161	
1990	74	1.064	110	-	67	120	
1995	38	1.332	25	-	12	47	
2000	43	- 3)	24	-	24	1.367	
2001	44	-	21	-	21	1.395	
2002	70	-	22	-	22	1.399	
2003	31	-	31	-	31	1.314	
2004	28	-	41	-	41	1.384	
2005	30	-	66	-	66	1.411	
2006	28	-	32	-	32	1.305	
2007	19	-	36	-	36	1.271	
2008	31	-	40	-	40	1.291	
2009	26	-	48	-	48	1.289	
2010	26	-	42	-	42	1.284	
2011	28	-	47	-	47	1.273	
2012	32	-	23	-	23	1.487	
2013	66	-	30	-	30	1.385	

1) Pflegschaften nach § 1666 und § 1909 BGB

2) Neben der Unterhalts- und der Sorgerechtpflegschaft gibt es noch die Ergänzungspflegschaft

3) In Beistandschaften übergegangen

1114 Jugendgerichtshilfe

Quelle: Fachbereich Jugend, Familie und Soziales

Jahr	Fälle der Jugendgerichtshilfe				Deliktarten					
	insge- samt	darunter			Ver- brechen	Körper- verletzung	Diebstahl	Drogen	Verkehr	Sonstiges
		Aus- länder	weib- lich	unter 18 Jahren						
Anteil in %										
1990	556	223	106	342	2,7	8,8	44,4	6,5	17,8	19,8
1995	599	256	121	292	2,8	11,2	38,7	9,4	11,5	26,4
1999	673	265	109	406	3,3	11,7	37,9	11,0	8,3	27,3
2000	766	286	169	437	3,1	10,8	33,7	13,1	10,2	29,1
2001	764	268	146	400	2,0	18,0	31,0	11,0	11,0	27,0
2002	693	227	134	349	2,6	15,4	28,0	11,7	12,9	29,4
2003	690	237	130	330	1,5	14,9	30,4	10,0	13,0	30,2
2004	704	220	136	416	1,2	10,0	35,4	32,9	7,2	13,3
2005	737	256	160	401	1,0	7,9	28,0	38,4	6,4	18,3
2006	763	245	137	464	2,9	7,4	36,3	27,3	2,6	23,5
2007	713	242	150	437	1,2	9,7	42,4	24,7	2,2	19,8
2008	681	201	127	376	1,0	13,0	26,0	29,0	6,0	25,0
2009	594	205	144	312	1,2	11,7	38,6	14,4	5,1	29,0
2010	594	206	129	297	5,6	13,6	22,6	25,7	6,3	26,2
2011	646	227	155	358	2,1	10,9	17,4	41,9	3,5	24,2
2012	801	294	176	434	3,2	20,7	20,9	20,2	3,3	31,7
2013	618	246	159	351	0,9	25,1	18,6	12,3	3,8	39,3

1115 Verfügbare Plätze in den Altenpflegeheimen der Stadt Ulm

Quelle: Fachbereich BuS

Stand: jeweils Jahresende;

Jahr	Städt. Alten-Pflegeheim Wiblingen	Ev. Alten-Pflegeheim Dreifaltigkeitshof	Kath. Alten-pflegeheim St. Anna stift	Kath. Alten-pflegeheim Clarissen-hof	Elisa-bethen-haus	PRO SENIORE Residenz Friedrichsau	ELISA-Senioren-stift	Arbeiter-Samariter-Bund	AWO Senioren-zentrum Weststadt	Haus Michael Böfingen	Plätze gesamt
1990	154	124	120	138	68 2)	-	-	-			604
1995	143	60 2)	120	136	152	-	-	-			611
2000	143	158	156	136	160	248 1)	47 1)	15 1)			1.063
2003	143	158	156	136	160	170	47	20			990
2004	143	158	156	136	160	170	47	20			990
2005	148	158	156	72	161	170	47	134			1.046
2006	149	158	156	140	157	170	47	129			1.106
2007	148	158	156	159	165	238	48	114			1.186
2008	143	141	141	135	157	206	47	114	84		1.168
2009	143	140	141	135	151	206	47	80	84	118	1.127
2010	143	140	141	135	151	206	48	80	84	118	1.246
2011	143	140	156	155	151	206	48	114	100	129	1.342
2012	143	138	141	135	145	206	48	114	84	118	1.272

davon

Vollstationäre

Dauer-pflegepl.	143	138	141	135	145	206	48	114	84	118	1.272
Kurzzeit-pflegepl.	10	-	9	5	5	22	7	4	4	8	74
Tages-pflegepl.	-	-	15	15	2	-	-	-	12	3	47

Anmerkung:

Mit Einführung der 2. Pflegestufe der Pflegeversicherung zum 01.07.1996 ist die bisherige Unterscheidung nach Altenheim- und Pflegeplätzen entfallen. Es wird nur noch nach og. Merkmalen unterschieden. Deshalb können die einzelnen Plätze sowohl mit Personen der Pflegestufe 0, als auch den Pflegestufen 1 bis 3 belegt sein.

- 1) 1996 eröffnet;
- 2) Wegen dem Umbau sind die Zahlen nicht repräsentativ, da nur eingeschränkter Platz zur Verfügung stand.

1116 Empfänger von Wohngeld

Stand : 31.12. des jeweiligen Jahres

Quelle: Stat. Landesamt Baden-Württemberg, Internet Regionaldaten, Bericht K VII 1j;

Leistungs-fälle im Jahr	Allgemeines Wohngeld				Besonderer Miet-zuschuss		Durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch je Empfänger		
	Mietzuschuß		Lastenzuschuß		Emp-fänger	insgesamt	insgesamt	davon mit	
	Empfänger	insgesamt	Empfänger	insgesamt				Miet-zuschuss	Lasten-zuschuss
					Betrag in €		Betrag in €		
1995	1.232	993.029	36	53.376	.	2.054.431			
2000	1.486	1.381.473	33	41.977	1.848	2.095.914			
2004	2.577	4.124.000	56	16.000	1.469	1.924.000			
2005	996	1.576.000	27	56.000	.	.	87	86	132
2006	885	2.201.000	28	55.000	.	.	85	83	129
2007	831	1.148.000	25	42.000	.	.	85	84	113
2008	765	896.000	29	42.000	.	.	90	89	114
2009	1.120	2.363.000	37	94.000	.	.	132	131	175
2010	1.097	2.191.000	36	84.000	.	.	132	131	154
2011	1.001	2.391.000	30	76.000	.	.	121	121	122
2012	951	1.462.000	26	45.000	.	.	121	120	142

12 Sport



12 SPORT

Nr.		Seite
01	Mitglieder der Sportvereine	147
06	Ulmer Stadion: Sportveranstaltungen und Besucher	149
09	Öffentliche Spielplätze für Kinder und Jugendliche	150

12 Sport

Erläuterungen

Sport

Unter dem Begriff Sport werden verschiedene Bewegungs-, Spiel- und Wettkampfformen zusammengefasst, die meist im Zusammenhang mit körperlichen Aktivitäten des Menschen stehen.

Sportverein

Ein Sportverein (oder Sportklub bzw. Sportclub) ist ein Verein, dessen Ziel es ist, am Sport begeisterten Menschen Zugang zu Flächen (z. B. Fußballfelder oder Sport- oder Turnhallen) und Sportgeräten (z. B. Barren und Reck im Turnen) zu ermöglichen. Sportvereine sind entsprechend den angebotenen Sportarten in Sportverbänden organisiert. Diese bieten den Vereinen die Teilnahmen an organisierten Wettbewerben in Form von Turnieren oder Ligabetrieb

Spielplatz

Ein Spielplatz oder Kinderspielplatz ist ein Ort, an dem mehrere verschiedene Spielgeräte vorhanden sind, mit bzw. auf denen Kinder (meist bis 14 Jahre) spielen können. Spielplätze liegen oft in Siedlungen oder dicht besiedelten Gebieten und sind teilweise durch Zäune von umliegenden Straßen geschützt. Selten gehört auch ein Bolzplatz zu dem Areal eines Spielplatzes. Optimal ist die Integration in Grünflächen und die Zuordnung von Rasenflächen

1201 Mitglieder der Sportvereine

Stand: Sept. 2013

Quelle: WLSB

Verein	Mitglieder von ... bis ... Jahre					Insgesamt		
	bis 6	7-14	15-18	19-26	27 und älter	männlich	weiblich	zusammen
1. Dart Club Ulm/Donau e.V.	-	-	-	1	46	33	14	47
1. Pétanque-Club Ulm e.V.	-	1	-	2	53	34	22	56
1. Squash Club Ulm e.V.	-	3	1	7	21	27	5	32
ALPIN CLUB ULM 2011 e.V.	3	13	11	2	34	40	23	63
ASC Ulm/Neu-Ulm 011 e.V.	3	105	6	52	1223	818	571	1.389
Basketball Ulm/Neu-Ulm e.V.	10	155	55	11	59	222	68	290
Bethesda Bewegt Verein f. Rehabilitationssport Ulm	-	-	-	0	103	21	82	103
Bogensportverein 1990 Ulm e.V.	-	13	10	10	63	69	27	96
BV Universum Bowling Ulm e.V.	-	2	2	0	12	7	9	16
Cheerleading Sports Club Ulm	-	-	-	2	2	0	4	4
DAV Sektion Ulm e.V.	15	281	194	180	941	976	635	1.611
Deutsch-Russischer Kultur- und Bildungsverein e.V.	19	5	-	0	0	4	20	24
DJK-Sportbund Ulm e.V.	37	117	55	50	481	377	363	740
Eisenbahn Sportclub Ulm e.V.	39	88	24	39	285	325	150	475
Eiskunstlauf Senden e.V.	5	13	5	3	12	6	32	38
Eislaufverein Ulm/Neu-Ulm e.V.	11	42	13	11	24	12	89	101
Fitness-Karate-Treff Ulm e.V.	2	23	14	40	100	141	38	179
Fußballclub Birumut Ulm e.V.	-	-	3	21	38	62	0	62
Fußballclub Srbija Ulm e.V.	-	-	1	11	33	45	0	45
Golf Club Ulm e.V.	3	48	25	48	716	474	366	840
Karate & Gesundheit Nippon Ulm e.V.	3	31	6	1	12	36	17	53
Kleinkaliberschützen Ulm e.V.	2	1	2	6	79	73	17	90
Kroatischer Kultur- und Sportverein "Croatia" e.V.	-	-	-	13	63	67	9	76
Marine-Jugend Ulm e.V.	-	10	12	10	62	60	34	94
Nordschwäbischer Segelclub Ulm e.V.	-	1	1	1	110	88	25	113
P.U.C.D. Leoes de Ulm/Neu-Ulm e.V.	-	-	3	17	71	88	3	91
Pferdefreunde Einsingen e.V.	1	12	4	4	12	3	30	33
Pferdesportverein Ulm/Neu-Ulm e.V.	1	21	16	19	86	33	110	143
Post-Sportverein Ulm e.V.	1	3	6	18	263	203	88	291
Radfahrerverein Söflingen e.V.	-	4	11	6	41	48	14	62
Radspportverein Ermingen e.V.	57	137	60	52	360	356	310	666
Rehaktiv - Sportzentrum für medizinisch betreute Fi	-	-	2	15	276	151	142	293
Reit- und Fahrverein Ulm-Wiblingen e.V.	9	76	29	39	136	53	236	289
Reitclub Böfingen e.V.	-	31	9	12	40	22	70	92
Reitclub Riedheim e. V.	-	4	-	1	12	4	13	17
Reiterverein Ulm-Göggingen	-	31	32	25	38	14	112	126
Reitgemeinschaft Örlinger Hof e.V.	-	2	1	4	30	7	30	37
Reit-u.Fahrverein Butzenthal Ulm-Söflingen e.V.	2	48	18	21	57	24	122	146
Reload Karate e.V.	-	-	-	4	39	25	18	43
Ruderclub "Donau" Ulm e.V.	-	27	60	75	398	343	217	560
S.C. Türkgücü Ulm e.V.	-	18	11	18	16	63	0	63
SC Weiße Dame Ulm e.V.	-	23	14	8	54	86	13	99
Schützengilde Ulm e.V.	-	1	2	4	118	111	14	125
Skiclub Ulm e.V.	-	-	-	0	37	22	15	37
Spatzen Tanzsport Ulm/Neu-Ulm e.V.	43	87	32	28	77	82	185	267
Spiel- und Sportgemeinschaft Ulm 1999 e.V.	81	251	143	127	622	673	551	1.224
Sportclub Lehr e.V.	64	172	88	129	616	575	494	1.069
Sportclub Unterweiler e.V.	58	123	35	40	406	371	291	662
Sportfreunde Helios Ulm/Neu-Ulm e.V.	-	-	-	0	43	24	19	43
Sportschule Mirakaj Ulm e.V.	9	16	1	7	15	24	24	48
Übertrag	478	2.039	1.017	1.194	8.435	7.422	5.741	13.163

Fortsetzung auf der nächsten Seite

Verein	Mitglieder von ... bis ... Jahre					Insgesamt		
	bis 6	7-14	15-18	19-26	27 und älter	männlich	weiblich	zusammen
Übertrag:	478	2.039	1.017	1.194	8.435	7.422	5.741	13.163
Sportschützenverein Hubertus Wiblingen e.V.	-	-	-	4	63	54	13	67
Sporttauchergruppe Ulm e.V.	1	32	33	18	194	192	86	278
Sportverein 1946 Jungingen e.V.	111	203	92	139	759	657	647	1.304
Sportverein Eggingen e.V.	37	104	54	55	438	381	307	688
Sportverein Grimmelfingen e.V.	3	52	19	54	299	248	179	427
Sportverein Ljiljan e.V.	16	98	40	34	79	202	65	267
Sportverein Mähringen 1975 e.V.	50	121	41	42	409	402	261	663
SSV Ulm 1846 e.V.	468	1.630	749	734	5.594	4.567	4.608	9.175
SSV Ulm 1846 Fußball e.V.	10	149	123	108	418	667	141	808
SWU Sport-Kultur-Freizeit e.V.	2	20	15	40	857	626	308	934
Tennisclub Donaustetten e.V.	-	1	3	2	43	28	21	49
Tennisklub Ulm e.V.	12	67	35	28	176	199	119	318
TSG Söflingen e.V.	345	1.124	424	404	2.741	2.575	2.463	5.038
TSV Einsingen 1924 e.V.	91	146	60	92	575	483	481	964
Turniergemeinschaft Ulm-Örlingen e.V.	-	-	-	4	11	2	13	15
Turnverein Wiblingen e.V.	186	506	119	127	904	1.020	822	1.842
Ulmer Kanufahrer e.V.	1	6	15	23	332	198	179	377
Ulmer Motorsportclub e.V.	3	13	9	28	95	115	33	148
Ulmer Paddler e.V.	13	30	12	32	317	279	125	404
Unterwasserfreunde Ulm e.V.	-	4	3	4	80	65	26	91
USCU Universitätssegelclub Ulm e.V.	-	10	9	22	270	223	88	311
VfB Schwarz-Rot Ulm e.V.	272	390	136	170	643	900	711	1.611
VfL Ulm/Neu-Ulm e.V.	93	381	110	93	666	781	562	1.343
Zoll-Zillenfahrer Gögglingen e.V.	4	4	4	10	57	48	31	79
Sportvereine zusammen	2.196	7.130	3.122	3.461	24.455	22.334	18.030	40.364

1206 Ulmer Stadion: Sportveranstaltungen und Besucher

Quelle: Abteilung Bildung und Sport

Stand: jeweils Jahresende

Jahr	Sportveranstaltungen				Besucher			
	insgesamt	davon		sonstige Veran- staltungen	insgesamt	davon		sonstige Veran- staltungen
		Fußball				Fußball		
abs.	%			abs.	%			
1970	65	61	93,8	4	51.638	51.238	99,2	400
1975	32	23	71,9	9	42.603	32.433	76,1	10.170
1980	22	20	90,9	2	102.211	102.211	100,0	-
1985	54	21	38,9	33	40.966	36.796	89,8	4.170
1990	45	30	66,7	15	21.417	21.017	98,1	400
1995	48	30	62,5	18	85.700	76.354	89,1	900
1996	52	36	69,2	16	98.800	55.000	55,7	15.000
1997	49	31	63,3	18	91.500	51.500	56,3	800
1998	33	16	33,3	17	106.825	105.829	99,1	996
1999	23	19	82,6	4	262.183	262.683	99,8	500
2000	29	19	65,5	10	277.312	276.712	99,8	600
2001	28	19	67,9	9	134.817	134.317	99,6	500
2002	28	20	71,4	8	37.682	36.682	97,3	1000
2003	25	19	76,0	2	69.750	23.750	34,1	46.000
2004	23	19	82,6	4	21.213	19.713	92,9	1.500
2005	26	20	76,9	6	152.950	88.350	57,8	64.600
2006	26	21	80,8	5	64.300	42.000	65,3	22.300
2007	24	19	79,2	5	40.800	22.800	55,9	18.000
2008	24	19	79,2	5	40.975	35.175	85,8	5.800
2009	28	20	71,4	8	123.962	52.462	42,3	71.500
2010	23	18	78,3	5	37.092	21.892	59,0	15.200
2011	23	18	78,3	5	34.800	19.800	56,9	15.000
2012	25	18	72,0	7	54.000	16.200	30,0	37.800
2013	25	17	68,0	8	52.800	15.300	29,0	37.500

1209 Öffentliche Spielplätze für Kinder und Jugendliche

Stand : jeweils Jahresende

Quelle: Abteilung Grünflächen

Stadtteil	Geräteplätze für 3 -12-jährige	Bolzplätze und Spielwiesen für 13 -17-jährige	Zusammen	je Einwoh- ner 1)
	2013			
	m ²			
Mitte	22.415	11.219	33.634	2,3
Oststadt	15.232	15.232	30.464	3,9
Böfingen	46.191	51.889	98.080	9,0
Weststadt	43.088	39.670	82.758	3,6
Eselsberg	44.946	51.958	96.904	5,6
Söflingen	21.775	7.012	28.787	2,6
Grimmelfingen	5.927	8.411	14.338	12,4
Wiblingen	36.457	19.884	56.341	3,6
Donautal	-	-	-	-
Jungingen	11.640	3.609	15.249	4,5
Unterweiler	1.044	-	1.044	0,8
Mähringen	1.391	234	1.391	1,1
Eggingen	2.362	540	2.362	1,7
Ermingen	4.291	1240	4.291	3,5
Donaustetten	2.456	5.860	8.316	5,5
Gögglingen	9.294	9.586	18.880	6,9
Einsingen	7.791	2.297	10.088	3,9
Lehr	4.925	2.268	7.193	2,8
Insgesamt	281.225	228.895	510.120	4,2

1) Einwohnerzahl nach EDV-Bestandsauswertung (Wohnbevölkerung)

Anmerkung: Der "Goldene Plan" der Deutschen Olympischen Gesellschaft sieht eine Fläche von 1,5 m² /Einwohner vor.

Durch die Einführung des EDV-gestützten Flächenmanagements und der daraus resultierenden Neubewertung der Spielplatzflächen sind die Ergebnisse seit dem Berichtsjahr 2006 nicht mehr mit den Vorjahren vergleichbar.

13 Gesundheitswesen



13 GESUNDHEITSWESEN

Nr.		Seite
01	Ärzte, Zahnärzte, Apotheken	155
02	Fachärzte nach Fachgebiet	155
05	Krankenanstalten: Betten, behandelte Personen, Pflage tage	156
08	Klinikum der Universität Ulm: Einzugsgebiet	157
09	Durchimpfungsquote bei Einschulungskindern	158
10	Meldepflichtige Erkrankungen	158
11	Bestattungswesen	158

Hinweise zum Kapitel

13 Gesundheitswesen

Erläuterungen

Bettenausnutzung

Der Nutzungsgrad gibt in Prozent die Auslastung der jeweiligen Betten der Krankenhäuser an. Er wird wie folgt berechnet: $\text{Pflegetage} \times 100 / \text{Zahl der durchschnittlich aufgestellten Betten} \times 365$.

1301 Ärzte, Zahnärzte, Apotheken

Quelle: Landesapothekerkammer, Bezirksärztekammer Süd-Württemberg, Kassenzahnärztliche Vereinigung

Jahr	Ärzte				darunter weiblich	Zahnärzte in freier Praxis 3)	Apotheken
	insgesamt	davon					
		prakt. Ärzte 1)	Fach-ärzte 2)	Krankenhausärzte			
in freier Praxis							
1970	278	41	74	163	56	53	21
1975	372	42	84	246	90	61	25
1980	455	45	106	304	133	67	26
1985	823	48	126	649	172	83	28
1990	1.163	61	153	949	211	80	32
1995	1.528	82	243	957	194	104	33
2000	1.770	80	246	1.054	315	107	36
2004	1.846	89	236	924	276	108	32
2005	1.857	96	233	824	258	109	33
2006	1.887	97	236	826	275	108	33
2007	1.885	86	232	820	298	106	33
2008	1.924	96	231	845	335	103	34
2009	1.943	97	225	866	349	103	34
2010	1.978	97	229	878	372	96	34
2011	2.061	96	230	936	419	92	33
2012	2.092	94	230	953	427	99	34
2013	2.188	96	239	976	462	92	35

1) Einschließlich Ärzte für Allgemeinmedizin

2) Ohne Krankenhausärzte, die zugleich eine Praxis betreiben

3) Ab 1994 einschließlich Zahnärzte für Kieferorthopädie

1302 Fachärzte nach Fachgebiet

Stand : jeweils Jahresende

Quelle: Bezirksärztekammer Süd-Württemberg

Fachgebiet	Fachärzte									
	in freier Praxis 1)					in Krankenhäusern				
	2000	2005	2010	2012	2013	2000	2005	2010	2012	2013
Innere Krankheiten	15	18	15	25	21	40	41	36	38	48
Frauenkrankheiten u. Geburtshilfe	28	31	29	28	29	19	14	14	9	15
Augenkrankheiten	13	13	10	9	11	11	11	9	12	15
Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten	8	8	8	8	9	10	10	8	11	13
Hautkrankheiten	9	9	10	10	11	15	14	14	12	11
Kinderkrankheiten	9	11	11	11	11	26	29	29	29	26
Lungenkrankheiten	1	1	1	1	1	-	-	-	-	-
Nervenkrankheiten	10	10	11	12	12	6	1	1	23	28
Psychotherapie (Psychiatrie)	2	9	6	8	8	3	7	17	18	19
Chirurgie	3	4	4	4	4	22	28	20	20	18
Orthopädie	13	13	13	13	14	14	9	23	29	29
Röntgen- und Strahlenheilkunde	2	2	6	5	5	5	1	18	19	19
Kiefer- und Oralchirurgie	3	3	3	5	5	3	2	2	2	3
Pathologie	4	5	5	5	4	7	6	6	6	5
Urologie	5	7	6	6	6	11	12	9	9	11
Anästhesie	18	18	18	18	19	84	68	80	81	80
Laborärzte	1	1	-	-	-	-	-	1	1	1
Mikrobiologie und Infektionskrankheiten	-	-	1	1	1	7	8	8	6	5
Insgesamt	144	163	157	165	171	283	261	295	318	346

1) Ohne Fachärzte, die zwar praktizieren, überwiegend aber an einem Krankenhaus tätig sind.

1305 Krankenanstalten: Betten, behandelte Personen und Pfl egetage

Quellen: Klinikum der Universität Ulm, Reha-Krankenhaus

Jahr	Planbetten am Jahres- ende	Stationär behandelte Personen	Pfl egetage		Bettenaus- nutzung %	Durchschn. Verweildauer Tage
			insgesamt	je Planbett		
Öffentliche Einrichtungen 1)		Uni-Klinik				
1975	936	22.387	286.206	306	83,8	13
1980	1.017	28.391	302.975	298	81,6	11
1985	999	31.442	305.977	306	83,8	10
1990	1.078	34.725	320.089	297	81,4	9
1995	1.105	39.228	317.407	287	78,6	8
1996	1.088	40.575	315.805	290	83,1	8
1997	1.088	40.819	316.637	291	79,7	8
1998	1.096	42.875	323.284	295	80,8	8
1999	1.076	41.532	323.944	301	82,5	8
2000	1.076	41.025	320.707	298	81,4	8
2001	1.092	40.861	309.693	284	78,5	8
2002	1.117	41.602	327.044	293	80,2	8
2003	1.117	39.551	313.356	281	76,9	8
2004	1.128	39.524	301.163	267	73,1	8
2005	1.128	41.250	303.520	269	74,0	7
2006	1.128	39.082	306.325	272	79,5	8
2007	1.128	41.018	321.273	285	85,1	8
2008	1.139	44.243	339.181	298	83,4	8
2009	1.139	43.484	338.821	297	81,5	8
2010	1.139	44.961	342.861	301	82,5	8
2011	1.150	45.482	341.607	297	81,4	8
2012	1.150	45.484	339.974	296	81,0	7
2013	1.150	46.403	341.916	297	81,5	7
Gemeinnützige Einrichtungen 2)		RKU, Bethesda				
1985	224	4.276	81.165	362	99,2	19
1990	232	4.013	79.790	344	94,2	20
1995	317	4.727	102.950	325	89,0	22
1996	317	4.762	100.360	317	86,7	21
1997	317	4.922	100.630	317	87,0	20
1998	322	5.275	99.842	310	85,0	19
1999 3)	90	1.219	28.507	316	86,8	23
2000	322	6.138	99.192	308	84,4	16
2001	322	6.422	98.407	306	83,7	15
2002	322	6.809	98.210	305	83,5	14
2003	322	6.551	89.124	277	75,8	14
2004 3)	90	1.282	28.727	319	87,4	22
2005	322	4.138	92.602	288	79,0	22
2006	322	7.362	93.900	292	82,8	20
2007	322	7.942	93.239	290	79,3	10
2008	232	6.457	66.302	286	78,3	10
2009	232	6.826	67.035	289	79,2	10
2010	322	8.481	93.566	291	79,6	11
2011	232	7.130	72.138	311	85,2	10
2012	232	7.714	72.093	311	85,1	9
2013	232	7.609	71.323	307	84,2	9

1) Ohne Neugeborenen-Abteilungen

2) Krankenhaus Bethesda seit 1991 gemeinnützige Einrichtung

3) ohne Rehabilitationskrankenhaus Ulm

1308 Universitätsklinikum Ulm: Einzugsgebiet

Quelle: Universitätsklinikum Ulm Stand: 31.12.2013

Klinik	Behand. Patienten	davon aus													
		Stadtkreis Ulm		Alb-Donau-Kreis		übrigem Baden - Württ.		Landkreis Neu- Ulm		übrigem Bayern		Bundesrep. ohne Bayern u. Bad.-Württ		Sonstiges	
		abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Zentrum für Innere Medizin	13.689	3.781	27,6	3.184	23,3	3.113	22,7	2.062	15,1	1.385	10,1	76	0,6	88	0,6
Zentrum für Chirurgie	9.093	2.288	25,2	1.886	20,7	2.357	25,9	1.387	15,3	993	10,9	99	1,1	83	0,9
Klinik für Urologie	2.924	533	18,2	499	17,1	745	25,5	684	23,4	420	14,4	23	0,8	20	0,7
Klinik für Anästhesiologie	790	140	17,7	139	17,6	257	32,5	124	15,7	117	14,8	7	0,9	6	0,8
Klinik für Frauenheilkunde	5.718	1.665	29,1	1.282	22,4	953	16,7	1.322	23,1	433	7,6	20	0,3	43	0,8
Klinik für Kinder- und Jugendmedizin	4.936	874	17,7	1.082	21,9	1.200	24,3	902	18,3	579	11,7	70	1,4	229	4,6
Klinik für Augenheilkunde	3.492	249	7,1	277	7,9	2.106	60,3	283	8,1	546	15,6	20	0,6	11	0,3
Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	3.407	339	10,0	352	10,3	1.586	46,6	382	11,2	682	20,0	49	1,4	17	0,5
Klinik für Strahlentherapie	525	74	14,1	92	17,5	141	26,9	97	18,5	115	21,9	5	1,0	1	0,2
Klinik für Nuklearmedizin	275	37	13,5	44	16,0	92	33,5	42	15,3	57	20,7	1	0,4	2	0,7
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie III	1.196	526	44,0	340	28,4	127	10,6	136	11,4	39	3,3	14	1,2	14	1,2
Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/ Psychotherapie	300	67	22,3	91	30,3	77	25,7	37	12,3	21	7,0	4	1,3	3	1,0
Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	180	27	15,0	42	23,3	39	21,7	51	28,3	21	11,7	0	0,0	0	0,0
Klinik für Dermatologie und Allergologie	1.856	215	11,6	232	12,5	797	42,9	256	13,8	343	18,5	8	0,4	5	0,3
Klinikum (Gesamt)	47.418	10.534	22,2	9.346	19,7	13.339	28,1	7.618	16,1	5.680	12,0	387	0,8	514	1,1

1) In der Gesamtsumme sind interne Verlegungen nicht berücksichtigt, deshalb stimmt die Zahl der Patienten der Fachkliniken mit der Gesamtsumme nicht überein.

1309 Durchimpfungsquote bei Einschulungskindern

Quelle: Landesgesundheitsamt Stuttgart

Untersuchungs- jahr	Schulanfänger		Grundimmunisierung in %:								
		dar. mit dokum. Impfschutz	Diphtherie	Tetanus	Polio	Hib	Pertussis	Hepatitis B	Masern	Mumps	Röteln
Baden-Württemberg											
2009/2010	84.799	78.042	93,2	93,3	91,6	91,4	92,5	77,6	87,6	87,2	87,2
2010/2011	84.329	77.472	93,9	94,0	92,5	92,2	93,2	78,0	88,6	88,0	88,2
2011/2012	87.803	80.903	93,5	93,5	92,4	91,9	93,2	80,7	88,8	88,7	88,6
Ulm											
2009/2010	950	845	94,8	94,7	92,7	93,7	94,7	78,6	90,1	90,1	89,8
2010/2011	1.021	915	94,5	94,2	92,4	92,8	93,1	83,4	91,3	90,8	90,6
2011/2012	1.019	937	95,2	95,0	94,2	93,7	94,6	89,2	92,7	92,4	92,1

1310 Meldepflichtige Erkrankungen

Quelle: Landratsamt Alb-Donau-Kreis, Gesundheitsamt

Jahr	Hepatitis 1)	Salmonellose	Tuberkulose	Typhus und Paratyphus	Ruhr	Enteritis infectiosa, übrige Formen, Sonstige
1990	16		169	30	-	15
1995	16		98	21	-	5
2000	9		88	15	-	2
2005	10		88	14	1	6
2006	12		77	14	-	2
2008	11		42	7	-	-
2009	13		31	8	-	3
2010	1		24	11	-	-
2011	1		38	6	1	-
2012	2		36	7	-	1
2013	20		22	11	-	4

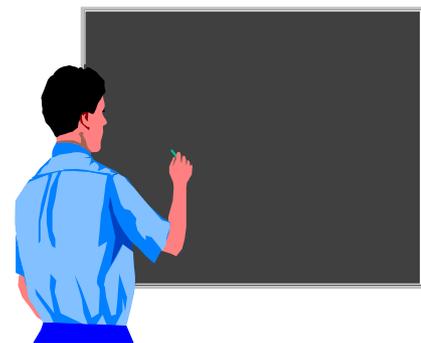
1) Hepatitis A, B, C, übrige

1311 Bestattungswesen

Quelle: Abteilung Friedhofs- u. Bestattungswesen

Jahr	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Einäscherungen									
Ulmer	490	505	497	584	590	590	590	639	633
Auswärtige	865	1.077	1.058	971	1.044	1.449	1.371	1.450	1.490
Gesamt	1.355	1.582	1.555	1.555	1.634	2.039	1.961	2.089	2.123
Erdbestattungen									
davon in Reihengräbern	411	354	367	370	378	362	348	368	315
Urnenbeisetzungen	54	41	53	45	43	47	42	40	36
davon in Reihengräbern	762	732	775	873	846	822	813	861	839
(Einäscherung +Erdbestattung)	254	230	235	274	299	291	257	308	297
Bestattungen gesamt	1.766	1.936	1.142	1.243	1.224	1.184	1.161	1.229	1.154
davon städt.Bestattungsdienst	424	362	356	383	338	371	372	403	388
vollständig	366	303	320	352	314	355	352	377	371
vermittelt	58	59	36	31	24	16	20	26	17

14 Schulwesen



14 SCHULWESEN

Nr.		Seite
01	Schulen und Schüler, Gesamtübersicht	163
02	Auswärtige Schüler	164
03	Ausländische Schüler nach Schulart und Staatsangehörigkeit	165
04	Schüler an allgemeinbildenden Schulen	165
05	Klassen, Unterrichtsräume und Lehrkräfte an öffentlichen allgemeinbildenden Schulen	167
06	Schüler nach Klassenstufen an allgemeinbildenden Schulen	168
07	Übergänge aus Grund- und Hauptschulen	169
08	Grund- und Hauptschulen	170
09	Behindertenschulen	171
10	Realschulen	172
11	Allgemeinbildende Gymnasien	172
12	Reifeprüfungen	173
13	Schulabgänge	173
14	Berufsschulen	174
15	Berufsschüler in Ausbildungsverhältnissen nach Beschäftigungsort	174
16	Berufsfachschulen	175
17	Berufskollegien	176
18	Berufsbildende Gymnasien	177
19	Fachschulen	177
20	Universität und Fachhochschule: Studierende	178
21	Universität und Fachhochschule: Studierende nach Herkunft	179
22	Universität und Fachhochschule: Studierende nach Hauptfächern	180
	Abb. 23 Entwicklung der Schülerzahlen	163
	Abb. 24 Schüler an öffentlichen allgemeinbildenden Schulen im Stadtkreis Ulm	166
	Abb. 25 Studenten an Universität und Fachhochschule	179

Hinweise zum Kapitel

14 Schulwesen

Erläuterungen

Öffentliche Schulen

Schulen, die von einer Gemeinde, einem Landkreis oder einem Schulverband gemeinsam mit dem Land oder vom Land alleine getragen werden.

Berufliche Schulen

Dazu gehören Berufsschulen, Berufsfachschulen, Berufskollegs, Berufsoberschulen, berufliche Gymnasien, Fachschulen. Berufsschulen begleiten eine gewerbliche oder kaufmännische Ausbildung nach dem dualen System. An den beruflichen Schulen (u.a. Berufskollegs, berufliche Gymnasien) können auch höhere Abschlüsse erreicht werden, zum Beispiel die Mittlere Reife, die Fachhochschulreife oder die Hochschulreife. Für die Weiterqualifizierung nach abgeschlossener Berufsausbildung stehen Meisterschulen, Technikerschulen, Akademien und spezielle Fachschulen zur Verfügung.

Hochschulen

Einrichtungen des tertiären Bildungsbereiches mit wissenschaftlicher Ausbildung. Dazu gehören Universitäten, Pädagogische Hochschulen, Fachhochschulen und Berufsakademien.

1401 Schulen und Schüler, Gesamtübersicht

Stand : Oktober 2013

Quelle: Erhebungsbogen zur amtlichen Schulstatistik

Schulart	Schulen		Schüler Anzahl	davon				Ausländer		Auswärtige	
	öffentl.	privat		in öff. Schulen	in priv.	männ- lich	weib- lich	Anzahl	%	Anzahl	%
Grund- und Werkrealschulen	24	5	5.205	4.711	494	2.725	2.480	909	17,5	322	6,2
Gemeinschaftsschulen	3	-	123	123	-	74	49	28	22,8	24	19,5
Sonderschulen 1)	8	-	848	848	-	534	314	152	17,9	397	46,8
Realschulen	4	3	2.704	1.996	708	1.187	1.517	312	11,5	961	35,5
Allgemeinbild. Gymnasien	6	5	6.688	5.219	1.469	3.215	3.473	313	4,7	2.804	41,9
Summe allgemeinb. Schulen	45	13	15.568	12.897	2.671	7.735	7.833	1.714	11,0	4.508	29,0
Berufsvorbereitungs-/einstiegsja	3	2	118	90	28	66	52	61	51,7	41	34,7
Berufsschulen 2)	4	1	6.104	6.070	34	3.646	2.458	786	12,9	5.141	84,2
Berufsfachschulen	17	1	2.359	1.526	833	1.048	1.311	430	18,2	1.689	71,6
Berufskollegs	14	3	1.613	1.112	501	704	909	226	14,0	1.218	75,5
Berufsbild. Gymnasien	4	2	2.066	1.955	111	949	1.117	169	8,2	1.535	74,3
Fachschulen	4	1	513	494	19	401	112	23	4,5	444	86,5
Summe berufbild. Schulen	46	10	12.773	11.247	1.526	6.814	5.959	1.695	13,3	10.068	78,8
Schulen insgesamt 2013	91	23	28.341	24.144	4.197	14.549	13.792	3.409	12,0	14.576	51,4
Schulen insgesamt 2012	89	23	28.125	23.882	4.243	14.276	13.849	3.377	12,0	14.097	50,1

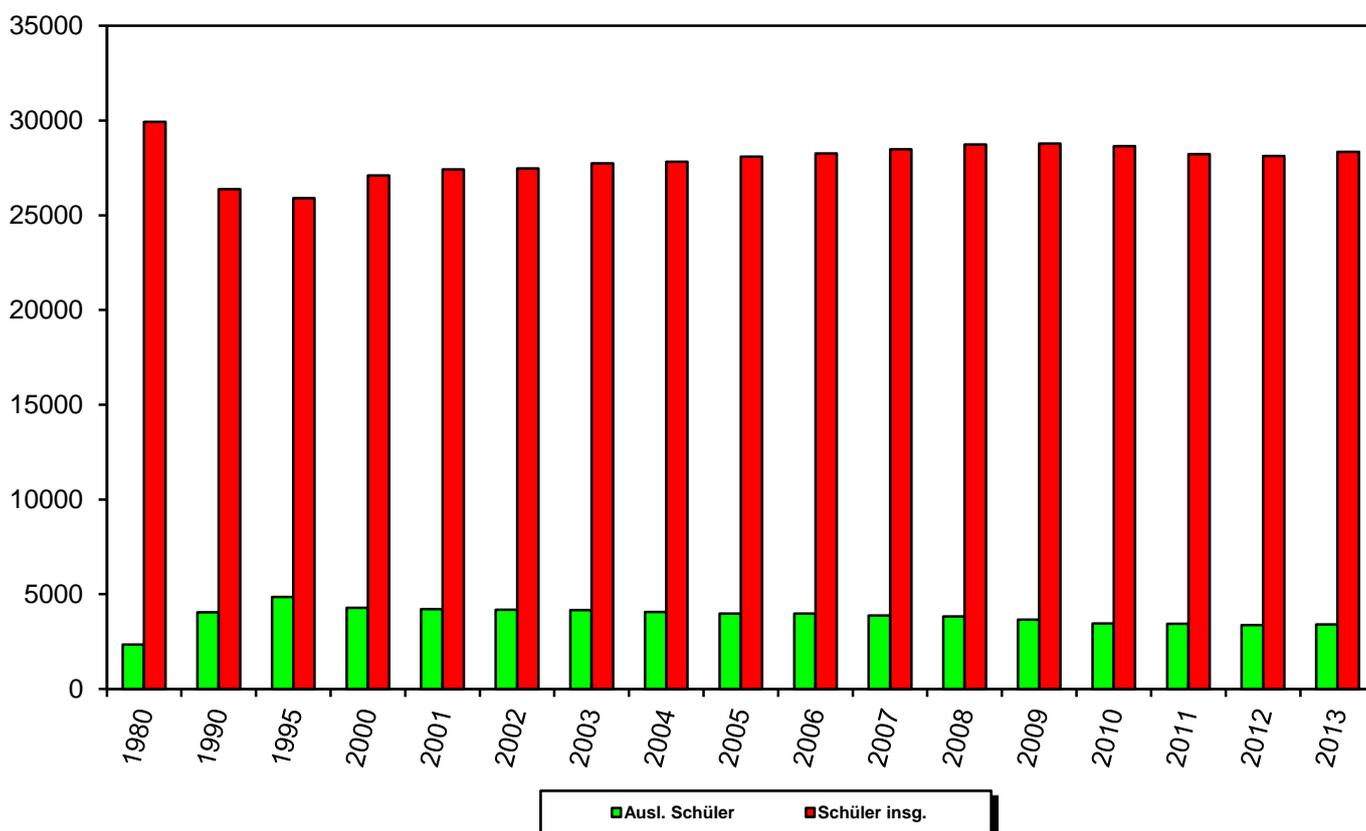
1) Einschließlich Schulkindergärten

2) Einschließlich Berufsaufbauschule

3) Schulen in freier Trägerschaft und Privatschulen

Abb. 23 Entwicklung der Schülerzahlen seit 1980

Quelle: Schulstatistik, Tab. 1401 und Tabellen früherer Jahrbücher



1403 Ausländische Schüler nach Schulart und Staatsangehörigkeit

Stand : Oktober 2013

Quelle: Erhebungsbogen zur amtlichen Schulstatistik

Schulart	Staatsangehörigkeit										
	Griechenland	Italien	Serbien	Kosovaren	Kroatien	Türkei	Spanien	Portugal	Sonstige	insgesamt	% aller Schüler
2012 Anzahl	79	323	128	106	206	1.411	10	81	1.033	3.377	12,1
% aller ausl. Schüler	2,3	9,6	3,8	3,1	6,1	41,8	0,3	2,4	30,6	100,0	
2013 Anzahl	65	312	129	200	97	1.375	13	74	1.144	3.409	12,0
% aller ausl. Schüler	1,9	9,2	3,8	5,9	2,8	40,3	0,4	2,2	33,6	100,0	
Grund- und Werkrealschulen	9	71	51	60	16	267	2	9	424	909	15,0
Gemeinschaftsschulen	-	3	3	4	-	5	-	-	13	28	0,5
Sonderschulen 1)	-	13	14	8	-	46	-	5	66	152	16,2
Realschulen	4	35	12	20	18	112	-	5	106	312	11,7
Allgemeinbild. Gymnasien	5	15	7	9	19	68	6	8	176	313	4,5
Berufsschulen	27	88	20	47	22	381	2	24	175	786	12,7
Andere berufsbild. Schulen	20	87	22	52	22	496	3	23	184	909	16,6

1) Einschließlich Schulkindergärten

1404 Schüler an allgemeinbildenden Schulen seit 1939

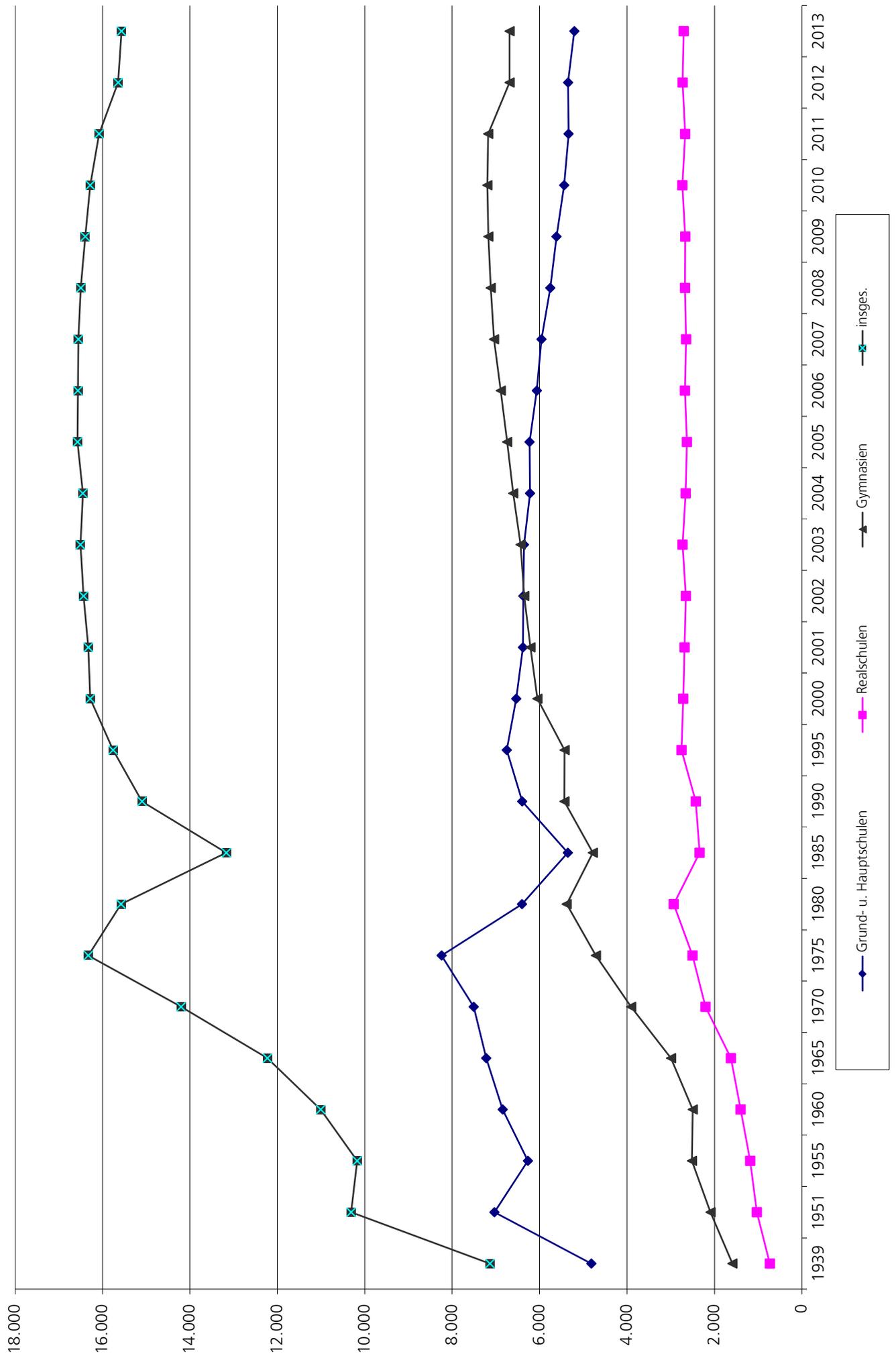
Quelle: Erhebungsbogen zur amtlichen Schulstatistik,
Zusammenstellung aus früheren Jahrbüchern

Jahr	Grund- u. Hauptschulen		Behindertenschulen 1)		Gemeinschaftsschulen		Realschulen		Gymnasien		insges.
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	
1939	4.816	67,5	-	-			732	10,3	1.589	22,3	7.137
1951	7.035	68,2	159	1,6			1.030	10,1	2.090	20,3	10.314
1955	6.268	61,6	211	2,1			1.182	11,6	2.515	24,7	10.176
1960	6.845	62,2	266	2,4			1.402	12,7	2.496	22,7	11.009
1965	7.223	59,1	389	3,2			1.624	13,3	2.993	24,5	12.229
1970	7.508	52,9	586	4,1			2.204	15,5	3.907	27,5	14.205
1975	8.242	50,5	872	5,3			2.500	15,3	4.713	28,9	16.327
1980	6.404	41,1	860	5,5			2.932	18,8	5.382	34,5	15.578
1985	5.355	40,7	692	5,3			2.340	17,8	4.783	36,3	13.170
1990	6.399	42,4	839	5,6			2.427	16,1	5.432	35,9	15.097
1995	6.752	42,8	827	5,3			2.753	17,5	5.428	34,4	15.760
2000	6.535	40,1	983	6,0			2.714	16,7	6.052	37,2	16.284
2001	6.382	39,1	1.051	6,4			2.682	16,4	6.210	38,0	16.325
2002	6.373	38,8	1.058	6,4			2.653	16,1	6.352	38,6	16.436
2003	6.359	38,5	980	5,9			2.730	16,5	6.437	39,0	16.506
2004	6.220	37,8	970	5,9			2.658	16,2	6.605	40,1	16.453
2005	6.231	37,6	968	5,8			2.630	15,9	6.744	40,7	16.573
2006	6.064	36,6	936	5,7			2.676	16,2	6.889	41,6	16.565
2007	5.958	36,0	903	5,5			2.648	16,0	7.044	42,6	16.553
2008	5.756	34,9	949	5,8			2.673	16,2	7.120	43,2	16.498
2009	5.614	34,2	942	5,7			2.667	16,3	7.174	43,8	16.397
2010	5.438	33,4	914	5,6			2.735	16,8	7.197	44,2	16.284
2011	5.338	33,2	894	5,6			2.671	16,6	7.178	44,6	16.081
2012	5.348	34,2	881	5,6			2.727	17,4	6.688	42,8	15.644
2013	5.205	33,4	848	5,4	123	0,8	2.704	17,4	6.688	43,0	15.568

1) Einschließlich Schulkindergärten

Abb. 24 Schüler an öffentlichen allgemeinen Schulen seit 1939

Quelle: Tab. 1404



1405 Klassen und Lehrkräfte an öffentlichen allgemeinbildenden Schulen seit 1951

Quelle: Erhebungsbogen zur amtlichen Schulstatistik

Jahr	Klassen	Schüler insgesamt	Schüler je	
			Klasse	
Grund- und Haupt-/Werkrealschulen 1)				
1951		177	7.035	40
1960		193	6.845	36
1970		219	7.508	34
1980		272	6.404	24
1990		281	6.399	22
2000		291	6.139	21
2009		259	5.150	20
2010		261	4.986	19
2011		257	4.867	19
2012		260	4.872	19
2013		253	4.711	19
Sonderschulen 2)				
1951		6	159	27
1960		10	266	27
1970		36	586	16
1980		90	860	10
1990		96	839	7
2000		106	865	8
2009		100	894	9
2010		102	884	9
2011		98	894	9
2012		98	881	9
2012		100	848	8
Realschulen				
1951		28	1.030	37
1960		42	1.402	33
1970		60	2.204	37
1980		102	2.932	29
1990		76	2.427	26
2000		81	2.236	28
2009		75	2.014	27
2010		76	2.047	27
2011		77	1.986	26
2012		78	2.040	26
2013		76	1.996	26
Gemeinschaftsschulen 3)				
2013		7	123	18
Gymnasien				
1951		66	2.090	32
1960		84	2.496	30
1970		132	3.907	30
1980		198	5.382	29
1990		189	5.432	23
2000		192	4.687	24
2009		224	5.602	25
2010		226	5.671	25
2011		235	5.652	24
2012		217	5.227	24
2013		218	5.219	24

1) Seit 2010 Werkrealschulen

2) Seit 1970 einschließlich Schulkindergärten

3) im SJ 2013/14 nur Klassenstufe 5 GMS

1406 Schüler nach Klassenstufen an allgemeinbildenden Schulen 1)

Stand : jeweils Oktober

Quelle: Erhebungsbogen zur amtlichen Schulstatistik

Jahr Schulart	Schüler in Klassenstufe												
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1980	1.066	1.154	1.219	1.334	1.726	1.868	1.948	1.959	1.853	1.224	645	591	543
1990	1.180	1.211	1.197	1.242	1.538	1.305	1.501	1.353	1.376	1.000	546	566	556
1992	1.265	1.133	1.084	1.193	1.602	1.462	1.479	1.336	1.422	900	538	532	507
1994	1.182	1.093	1.156	1.084	1.455	1.557	1.584	1.514	1.447	908	596	446	502
1998	1.175	1.208	1.163	1.274	1.447	1.415	1.478	1.551	1.526	1.120	598	586	538
2000	1.045	1.043	1.096	1.039	1.529	1.563	1.501	1.466	1.440	1.127	573	624	562
2001	1.017	1.145	1.123	1.175	1.522	1.579	1.563	1.497	1.414	1.085	605	580	596
2002	1.119	1.046	1.129	1.103	1.547	1.561	1.579	1.568	1.459	1.107	622	562	564
2003	1.142	1.141	1.043	1.100	1.491	1.547	1.619	1.601	1.543	1.165	591	581	534
2004	1.113	1.131	1.111	1.004	1.501	1.501	1.568	1.640	1.550	1.224	626	571	541
2005	1.143	1.109	1.126	1.091	1.446	1.505	1.528	1.583	1.600	1.266	632	630	527
2006	1.084	1.158	1.100	1.097	1.520	1.469	1.491	1.564	1.579	1.248	664	667	581
2007	1.079	1.090	1.143	1.052	1.534	1.510	1.476	1.513	1.549	1.245	701	674	622
2008	986	1.081	1.079	1.109	1.504	1.595	1.501	1.493	1.482	1.286	706	716	635
2009	976	1.005	1.075	1.047	1.535	1.513	1.604	1.515	1.484	1.184	707	735	670
2010	1.004	978	1.028	1.038	1.400	1.455	1.454	1.536	1.417	1.197	-	1.216	651
2011	936	1.020	998	984	1.395	1.470	1.546	1.569	1.580	1.229	756	1.303	-
2012	1.008	915	1.039	994	1.446	1.423	1.482	1.515	1.580	1.435	805	715	-
2013	1.032	1.000	945	1.017	1.484	1.433	1.441	1.451	1.501	1.388	825	743	-
dar. Ausländer	96	95	122	142	115	126	128	163	215	163	38	29	-
Grundschulen	1.032	1.000	945	1.017									
dar. Ausländer													
abs.	96	95	122	142									
%	9,3	9,5	12,9	14,0									
Werkrealschulen					49	146	187	192	246	150			
dar. Ausländer													
abs.					15	40	61	69	108	64			
%					30,6	27,4	32,6	35,9	43,9	42,7			
Realschulen 1)					403	447	445	448	445	463			
dar. Ausländer													
abs.					33	47	38	53	66	65			
%					8,2	10,5	8,5	11,8	14,8	14,0			
Gemeinschaftsschulen 2)					123								
dar. Ausländer													
abs.					28								
%					22,8								
Gymnasien 1)					909	840	809	811	810	775	825	743	-
dar. Ausländer													
abs.					39	39	29	41	41	34	38	29	-
%					4,3	4,6	3,6	5,1	5,1	4,4	4,6	3,9	-

1) Ohne Abendrealschule bzw. ohne Abendgymnasium

2) Im Schuljahr 2013/14 nur Klassenstufe 5

1407 Übergänge aus Grund- und Haupt-Werkrealschulen auf Realschulen und Gymnasien (ohne Private und Waldorfschule)

Quelle: Erhebungsbogen zur amtlichen Schulstatistik

Von... Schüler	der Klassen- stufe ...	im Schuljahr	gingen im Schuljahr	auf Realschulen			auf allgemeinbildende Gymnasien		
				insgesamt	je Klassenstufe		insgesamt	je Klassenstufe	
					Anzahl	% aller Schüler		Anzahl	% aller Schüler
1.023	4				269	26,3	-	379	37,0
367	5	1996/97	1997/98	303	28	7,6	379	-	-
395	6				6	1,5	-	-	-
1.112	4				295	26,5		351	31,6
353	5	1997/98	1998/99	329	25	7,1	353	-	-
352	6				9	2,6		2	0,6
1.058	4				300	28,4		413	39,0
384	5	1998/99	1999/00	330	22	5,7	414	1	0,3
343	6				8	2,3		-	-
1.039	4				289	27,8		381	36,7
355	5	1999/00	2000/01	319	18	5,1	381	-	-
383	6				12	3,1		-	-
1.028	4				271	26,4		426	41,4
355	5	2000/01	2001/02	304	28	7,9	426	-	-
383	6				5	1,3		-	-
1.046	4				272	26,0		423	40,4
370	5	2001/02	2002/03	305	24	6,5	423	-	-
332	6				9	2,7		-	-
1.003	4				271	27,0		426	42,5
312	5	2002/03	2003/04	315	31	9,9	426	-	-
337	6				13	3,9		-	-
1.004	4				280	27,9		406	40,4
312	5	2003/04	2004/05	299	12	3,8	406	-	-
337	6				7	2,1		-	-
889	4				254	28,6		398	44,8
323	5	2004/05	2005/06	291	32	9,9	398	-	-
305	6				5	1,6		-	-
948	4				269	28,4		412	43,5
263	5	2005/06	2006/07	293	17	6,5	412	-	-
272	6				7	2,6		-	-
979	4				291	29,7		430	43,9
272	5	2006/07	2007/08	321	23	8,5	430	-	-
242	6				7	2,9		-	-
947	4				285	30,1		394	41,6
280	5	2007/08	2008/09	315	21	7,5	394	-	-
248	6				9	3,6		-	-
966	4				273	28,3		442	45,8
264	5	2008/09	2009/10	298	13	4,9	442	-	-
269	6				12	4,5		-	-
953	4				279	29,3		442	46
259	5	2009/10	2010/11	306	16	6,2	442	-	-
237	6				11	4,6		-	-
901	4				258	28,6		450	50
215	5	2010/11	2011/12	276	13	6,0	450	-	-
237	6				5	2,1		-	-
870	4				313	36,0		428	49
205	5	2011/12	2012/13	333	2	1,0	428	-	-
198	6				18	9,1		-	-
853	4				251	29,4		478	56,0
137	5	2012/13	2013/14	255	4	2,9	478	-	-
190	6				0	0,0		-	-

1408 GRUND- UND WERKREALSCHULEN

Stand : Oktober 2013

Quelle: Erhebungsbogen zur amtlichen Schulstatistik

Stadt- teil	Schule	Schüler			darunter		Klassen	
		Grund- schule	Werk- real- schule	zusammen	Auswärtige	Ausländer		
	Summe Grund- u. Werkrealschulen	2012	4.094	1.254	5.348	287	999	280
	Summe Grund- und Werkrealschulen	2013	4.130	1.075	5.205	322	909	276
	Öffentliche Grund- u. Werkrealschulen		3.636	1.075	4.711	133	894	256
11	Martin-Schaffner	G	160		160	1	30	9
11	Michelsberg	G	67		67	3	1	4
11	Spitalhof-Gemeinschaftsschule 3)	G+W 1)	161	234	395	39	101	24
12	Friedrichsau	G	131		131	6	32	7
	Schulzentrum Nord Eduard-Mörrike-Schule mit							
13	Außenstelle Gutenberg-Schule	G+W	232	129	361	11	58	22
13	Eichenplatz	G	133		133	0	13	8
14	Albrecht-Berblinger	G	245		245	0	45	12
14	Albrecht-Berblinger 3)	GMS		189	189	21	110	12
14	Bildungshaus Ulmer Spatz	G	91		91	1	6	5
14	Jörg-Syrlin	G	263		263	1	39	13
15	Adalbert-Stifter	G+W	177	243	420	22	143	22
15	M.-S.-Merian	G	185		185	5	17	8
15	Hans Multscher	G	226		226	0	57	12
16	Meinloh	G	246		246	3	14	12
17	Grimmelfingen	G	79		79	0	2	4
18	Sägefeld	G+W	89	218	307	7	81	16
18	Tannenplatz	G	343		343	2	115	17
18	Regenbogen	G	139		139	1	5	7
20	Gutenberg	G	127		127	0	1	8
21	Unterweiler	G	69		69	0	0	4
23	Eggingen	G	60		60	0	1	4
24	Ermingen	G	53		53	1	1	3
25/26	Riedlen	G	144		144	4	6	8
27	Schulzentrum Hochsträß/Söflingen-Einsingen	G+W	85	62	147	5	14	7
28/22	Schönenberg-GS Lehr 2)	G	131		131	0	2	8
	Öffentliche Gemeinschaftsschulen							
11	Spitalhof-Gemeinschaftsschule 4)		34		34	5	8	2
14	Albrecht-Berblinger 4)		32		32	1	12	2
	Private Grundschulen		494	0	494	189	15	20
	Freie Waldorfschule	G	113	0	113	33	2	4
	Verein Freie Waldorfschule	G	101	0	101	48	1	4
	St. Hildegard	G	106	0	106	28	3	4
	Poligenius-GS	G	101	0	101	54	5	4
	Freie Evang. Schule	G	73	0	73	26	4	4
	Veränderung zum Vorjahr insgesamt		36	-179	-143	35	-90	-4

1) G = Grundschule, W = Werkrealschule, GMS = Gemeinschaftsschule; einschließlich Schülern in Vorbereitungsklassen und Grundschul-Förderklassen

2) mit Außenstelle Mähringen

3) Kl.St. 6 - 10 Werkrealschule

4) Kl.St. 5 Gemeinschaftsschule

1409 Sonderschulen

Stand : Oktober 2013

Quelle: Erhebungsbogen zur amtlichen Schulstatistik

Schule Jahr	Schüler		Klassen	
	insgesamt	Ausländer		
Sonderschulen insgesamt				
	2012	881	163	98
	2013	848	152	100
Öffentliche Schulen für Behinderte		779	138	88
Gustav-Werner-Schule für Geistigbehinderte		163	30	29
Pestalozzischule, Förderschule		85	34	10
Alois-Bahmann-Schule, Förderschule		46	14	6
Wilhelm-Busch-Schule, Förderschule		59	14	6
Astrid-Lindgren-Schule für Sprachbehinderte		130	8	11
Fr.-v.-Bodelschwingh-Schule für Körperbehinderte		175	21	21
Schule für Erziehungshilfe (Hans Zulliger)		23	1	3
Hans-Lebrecht-Schule, Schule für Kranke am Universitätsklinikum		98	16	2
Öffentliche Schulkindergärten f. Behinderte		69	14	12
Gustav-Werner-Kindergarten für Geistigbehinderte		14	2	2
Fr.-v.-Bodelschwingh-Kinder- garten für Körperbehinderte		28	2	6
Schulkindergarten für besonders förderungsbedürftige Kinder		11	8	2
Schulkindergarten für Sprachbehinderte (Astrid-Lindgren)		16	2	2

1410 REALSCHULEN

Stand: Oktober 2013

Quelle: Erhebungsbogen zur amtlichen Schulstatistik

Schule Jahr	Schüler		Klassen	
	insgesamt	Ausländer		
Realschulen insgesamt	2012	2.727	343	107
	2013	2.704	312	106
Öffentliche Realschulen		1.996	289	76
Anna-Essinger-Realschule		513	69	19
Elly-Heuss-Realschule		473	97	18
Albert-Einstein-Realschule Wiblingen		680	55	25
Ulrich-von-Ensingen-Gemeinschaftsschule 1)		330	68	14
Ulrich-von-Ensingen-Gemeinschaftsschule 2)		57	8	3
Private Realschulen		708	23	30
Abendrealschule		53	10	5
Realschule St. Hildegard		499	5	18
Poligenius Realschule		156	8	7

1) Kl.Stufe 6 - 10 Realschule

2) Kl. Stufe 5 Gemeinschaftsschule

1411 Allgemeinbildende Gymnasien

Stand: Oktober 2013

Quelle: Erhebungsbogen zur amtlichen Schulstatistik

Schule Jahr	Schüler		Klassen	
	insgesamt	Ausländer		
Gymnasien insgesamt	2012	6.688	306	274
	2013	6.688	312	275
Öffentliche Gymnasien		5.219	264	218
Humboldt-Gymnasium		726	19	30
Kepler-Gymnasium		951	66	40
Schubart-Gymnasium		820	67	35
Hans- und Sophie-Scholl-Gymnasium		882	60	37
Anna-Essinger-Gymnasium		804	24	33
Albert-Einstein-Gymnasium Wiblingen		1.036	28	43
Private Gymnasien		1.469	48	57
Gymnasium St. Hildegard		684	16	27
Freie Waldorfschulen		596	8	19
Poligenius Gymnasium		41	1	2
Abendgymnasium		148	23	9

1412 Reifeprüfungen

Quelle: Erhebungsbogen zur amtlichen Schulstatistik

Schule Jahr	Zulassungen	Erteilte Reifezeugnisse						Erfolgs- quote in %
		allgem.	Fach-	fachgeb.	ins-	männlich	weiblich	
		Hochschulreife			gesamt			
2000	932	743	133	26	902	437	465	96,8
2005	1.173	863	29	254	1.146	579	567	97,7
2008	1.385	985	301	24	1.309	643	666	94,5
2009	1.413	1.018	323	25	1.366	654	712	96,7
2010	1.388	1.012	335	25	1.363	606	757	98,2
2011	1.452	1.030	398	-	1.417	712	705	97,6
2012	1.985	1.536	376	21	1.933	907	1.026	97,4
2013	1.516	1.083	363	24	1.456	682	774	96,0
Allgemeinbildende Gymnasien	731	691	34	-	711	307	404	97,3
Anna-Essinger-Gymnasium	73	71			71	47	24	97,3
Humboldt-Gymnasium	92	86	5		91	46	45	98,9
Kepler-Gymnasium	121	115	1		116	42	74	95,9
Schubart-Gymnasium	72	70	2		70	42	28	97,2
Hans u. Sophie-Scholl-Gymnasium	99	97	3		97	48	49	98,0
Albert-Einstein-Gymnasium	109	103	7		103	42	61	94,5
Gymnasium St. Hildegard	72	72			70		70	97,2
Freie Waldorfschulen	52	52			52	24	28	100,0
Abendgymnasium	41	25	16		41	16	25	100,0
Berufsbildende Gymnasien	785	392	329	24	745	375	370	94,9
Technisches Gymnasium	112	110	1		111	77	34	99,1
Wirtschaftsgymnasium	144	135			135	46	89	93,8
Ernährungswissenschaftl. und Biotechnologisches Gymnasium	140	134	3		137	32	105	97,9
Technische Oberschule	39	13		24	37	33	4	94,9
Berufskollegien	350		325		325	187	138	92,9

1413 Schulabgänge von öffentlichen und privaten Schulen

Quelle: Erhebungsbogen zur amtlichen Schulstatistik

Schulart Jahr	Schulabgänger mit 1)							
	allge- meiner	fachge- bundene	Fach- hoch- schul- reife	mittlerer Reife 2)	Haupt- schul- abschluß	Abschlußzeug. bzw. Abschluß einer Behin- dertenschule	ohne Abschluß	
	Hochschulreife						ins- gesamt	Ausländ.
2000	743	26	133	363	367	31	46	8
2005	863	29	254	508	328	47	43	20
2008	985	24	301	501	284	55	14	9
2009	1.018	25	323	464	299	52	15	5
2010	1.012	16	335	506	259	30	22	6
2011	1.030	-	387	395	230	47	19	2
2012	1.536	21	360	402	232	39	29	2
2013	1.083	24	329	440	258	29	18	5
Allgemeinbildende Gymnasien	691			29	19			
Berufsbildende Gymnasien u. BK	392	24	329					
Realschulen				305	1		2	
Werkrealschulen				106	238		15	4
Behindertenschulen					-	29	1	1

1) Ohne Übergänge auf allgemeinbildende Schulen und ohne Abgänge durch Wegzug

2) Einschließlich gleichgesetzte Abschlüsse

1414 Berufsschulen

Stand : jeweils Oktober d. Berichtsjahres

Quelle: Erhebungsbogen zur amtlichen Schulstatistik

Schule	Klassen	Schüler				Von den Schülern wohnen in						Auswärtige	
		männlich	weiblich	zusammen	Ausländer	Ulm	Alb-Donau-Kreis	übr. Baden-Württ.	Neu-Ulm	übr. Bayern	and. Orten	insg.	%

Berufsschulen insgesamt:

2006	280	3.807	2.377	6.184	630	1.047	2.065	1.524	488	945	115	5.137	83,1
2007	298	3.907	2.646	6.553	742	1.199	2.169	1.526	511	1.056	92	5.354	81,7
2008	305	3.968	2.743	6.711	775	1.208	2.201	1.557	460	1.066	219	5.503	82,0
2009	327	3.892	2.850	6.742	764	1.221	2.136	1.623	442	1.227	93	5.521	81,9
2010	325	3.975	2.819	6.794	780	1.382	1.944	1.707	423	1.202	136	5.412	79,7
2011	326	3.872	2.665	6.537	768	1.122	2.026	1.640	411	1.208	130	5.415	82,8
2012	320	3.704	2.575	6.279	758	1.162	1.872	1.639	406	1.115	85	5.117	81,5
2013	290	3.646	2.458	6.104	786	963	1.876	1.657	605	915	88	5.141	84,2

Robert-Bosch-Schule	101	2.068	128	2.196	220	321	723	513	136	500	3	1.875	85,4
Ferd.-v.Steinbeis-Schule 1)	85	862	976	1.838	311	241	476	703	113	220	85	1.597	86,9
Kaufmännische Berufsschule	86	583	1.153	1.736	201	330	557	372	342	135	0	1.406	81,0
Haus- und landwirtschaftl. Berufsschule	15	119	181	300	41	55	105	69	12	59	0	245	81,7
RAZ	3	14	20	34	13	16	15	0	2	1	0	18	52,9

1) Einschließlich Berufsaufbauschule

1415 BERUFSSCHÜLER IN AUSBILDUNGSVERHÄLTNISSEN NACH BESCHÄFTIGUNGORT

Stand : jeweils Oktober d. Berichtsjahres

Quelle: Erhebungsbogen zur amtlichen Schulstatistik

Schule/Jahr	Beschäftigte				Von den auswärts Beschäftigten arbeiten in									
	in Ulm		auswärts		Alb-Donau-Kreis		übriges Baden-Württ.		Neu-Ulm		übriges Bayern		anderen Orten	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%

Berufsschulen insgesamt:

2006	2.877	46,5	3.307	53,5	1.197	36,2	1.303	39,4	269	8,1	424	12,8	114	3,4
2007	3.077	47,8	3.355	52,2	1.265	37,7	1.256	37,4	288	8,6	491	14,6	55	1,6
2008	3.090	46,8	3.508	53,2	1.291	36,8	1.318	37,6	300	8,6	530	15,1	69	2,0
2009	2.983	46,5	3.436	53,5	1.260	36,7	1.300	37,8	269	7,8	527	15,3	80	2,3
2010	2.687	44,2	3.395	55,8	1.194	35,2	1.319	38,9	266	7,8	503	14,8	113	3,3
2011	2.742	43,9	3.502	56,1	1.239	35,4	1.375	39,3	266	7,6	509	14,5	113	3,2
2012	2.064	34,0	4.001	66,0	1.500	37,5	1.611	40,3	334	8,3	462	11,5	94	2,3
2012	1.900	31,6	4.110	68,4	1.442	35,1	1.523	37,1	595	14,5	482	11,7	71	1,7

Robert-Bosch-Schule	957	43,6	1.239	56,4	451	36,4	415	33,5	148	11,9	225	18,2	3	0,2
Ferd.-v.Steinbeis-Schule	528	29,1	1.284	70,9	355	27,6	676	52,6	86	6,7	99	7,7	68	5,3
Kaufmännische Berufsschule	330	19,0	1.406	81,0	557	39,6	372	26,5	342	24,3	135	9,6	-	0,0
Haus- und landwirtschaftl. Berufsschule	85	32,0	181	68,0	79	43,6	60	33,1	19	24,1	23	12,7	-	0,0

1416 Berufsfachschulen

Stand : jeweils Oktober d. Berichtsjahres

Quelle: Erhebungsbogen zur amtlichen Schulstatistik

Schule Jahr	Klas- sen	Schüler				Von den Schülern wohnen in						Auswärtige insgesamt	
		männ- lich	weib- lich	zusam- men	Aus- län- der	Ulm	Alb- Donau- Kreis	übr. Baden- Württ.	Neu- Ulm	übr. Bayern	and. Orten	Anzahl	%
Berufsfachschulen insgesamt:													
2004	85	862	1.208	2.070	246	686	561	163	435	167	58	1.384	66,9
2005	92	921	1.251	2.172	272	727	571	224	167	451	32	1.445	66,5
2006	96	917	1.304	2.223	252	706	571	270	181	456	35	1.517	68,2
2007	95	873	1.301	2.174	281	542	573	235	223	439	37	1.507	69,3
2008	97	825	1.410	2.235	301	668	589	266	229	436	47	1.567	70,1
2009	97	863	1.341	2.204	262	654	584	256	243	430	37	1.550	70,3
2010	102	940	1.260	2.199	306	649	575	247	200	503	25	1.550	70,5
2011	99	780	1.188	1.967	279	643	515	265	164	373	8	1.325	67,4
2012	106	927	1.332	2.259	395	712	567	267	214	467	32	1.547	68,5
2013	134	1.048	1.311	2.359	430	670	571	371	230	504	13	1.689	71,6
Öffentl. Berufsfachschulen	72	607	919	1.526	219	455	389	210	148	312	12	1.071	70,2
Metall- und Elektrotechnik													
(einjährig)	10	229	7	236	41	64	90	17	25	40	-	172	73
Gew. Technik	2	45	2	47	2	8	21	4	2	12	-	39	83
BFS Farbe/Holz/Druck/Bau	4	45	23	68	5	10	31	11	2	14	-	58	85
Gewerblich-techn. Berufs- fachschule (zweijährig)	1	23	3	26	8	3	4	3	5	11	-	23	88
Wirtschaftsschule (zweijährig)	8	117	114	231	92	64	70	20	31	46	-	167	72
Hausw.-sozialpäd.													
Berufsfachschulen	10	65	201	266	49	70	74	24	43	55	-	196	74
Krankenpflegeschule	9	33	141	174	6	65	28	26	18	31	6	109	63
Kinderkrankenpflegeschule	9	1	71	72	2	29	15	14	3	9	2	43	60
Med.-techn. Laboratoriums- assistenten	3	17	75	92	8	26	16	13	6	31	-	66	72
Schule für Diätassistentz	3	2	50	52	1	17	8	19	3	5	-	35	67
Med. Funktionsdiagnostik	1	7	18	25	1	7	6	7	1	4	-	18	72
Operationstechn. Assistenz	3	8	55	63	1	5	1	26	1	26	4	58	92
Med.-techn. Radiologie- assistenten	3	15	49	64	2	14	15	16	2	17	-	50	78
Logopädie	3	-	61	61	1	42	7	4	3	5	-	19	31
Entbindungspflege	3	-	49	49	-	31	3	6	3	6	-	18	37
Private Berufsfachschulen	62	441	392	833	211	215	182	161	82	192	1	618	74
Lehranstalt für Physio- therapeuten und Massage													
IB	3	49	21	70	-	28	15	2	7	18	-	42	60
Max-Gutknecht-Schule	33	82	67	149	39	39	57	39	4	9	1	110	74
Kombrecht-Engel-Schule	14	241	132	373	164	108	76	14	64	111	-	265	71

1417 Berufskollegien

Stand : jeweils Oktober d. Berichtsjahres

Quelle: Erhebungsbogen zur amtlichen Schulstatistik

Schule Jahr	Klas- sen	Schüler				Von den Schülern wohnen in						Auswärtige insgesamt	
		männ- lich	weib- lich	zusam- men	Aus- län- der	Ulm	Alb- Donau- Kreis	übr. Baden- Württ.	Neu- Ulm	übr. Bayern	and. Orten	abs.	%
Berufskollegien insgesamt													
2004	40	508	469	977	115	295	292	174	168	47	1	682	69,8
2005	42	529	497	1.026	123	309	338	174	73	140	0	726	70,8
2006	49	632	498	1.130	150	345	356	165	92	171	0	785	69,5
2007	53	627	589	1.216	173	360	411	152	94	198	1	856	70,4
2008	56	680	607	1.287	141	318	392	214	113	246	4	969	75,3
2009	58	657	665	1.322	152	315	434	197	95	275	6	1.007	76,2
2010	61	672	673	1.345	162	313	431	221	90	267	23	1.032	76,7
2011	59	618	692	1.310	184	328	374	216	81	292	19	982	75,0
2012	62	647	805	1.452	210	374	439	172	129	335	3	1.078	74,2
2013	68	704	909	1.613	226	395	466	238	150	364	-	1.218	75,5
Öffentliche Berufskollegs	44	480	632	1.112	143	277	367	174	105	189	-	835	75,1
BK für Informations- u. Komm.technik (RBS)	2	43	2	45	10	15	20	2	1	7	-	30	66,7
Berufskolleg I HHS (FLS)	3	40	50	90	37	29	25	8	12	16	-	61	67,8
Berufskolleg II HHS (FLS)	3	41	49	90	27	21	19	34	9	7	-	69	76,7
BK Ernährung und Hauswirt- schaft u.a. (VBS)	8	80	143	223	34	68	65	25	27	38	-	155	69,5
BK dual Elektrotechnik (RBS)	3	44	3	47	2	9	30	5	2	1	-	38	80,9
BK zum Erwerb der Fachhoch- schulreife (FSS) 1)	4	88	8	96	9	22	23	9	11	31	-	74	77,1
BK für angewandte Grafik (FSS)	3	24	51	75	7	8	17	13	4	33	-	67	89,3
Berufskolleg 3 BKWA (FLS)	7	59	107	166	4	34	63	43	11	15	-	132	79,5
Rechnisches BK I (RBS)	1	23	3	26	4	6	12	3	3	2	-	20	76,9
Technisches BK II (RBS)	1	19	1	20	9	6	7	4	2	1	-	14	70,0
BK Kath. Fachschule für Soz.Päd.	9	19	215	234	-	59	86	28	23	38	-	175	74,8
Private Berufskollegs	24	224	277	501	83	118	99	64	45	175	-	383	76,4
Internationaler Bund BK	4	63	36	99	28	26	20	6	11	36	-	73	73,7
Kombrecht-Engel BK	9	84	106	190	47	54	34	18	24	60	-	136	71,6
Akademie für Komm. BK	11	77	135	212	8	38	45	40	10	79	-	174	82,1
	68	704	909	1.613	226	395	466	238	150	364	-	1.218	

1) FSS = Ferdinand-von Steinbeis-Schule; VBS = Valckenburgschule;
FLS = Friedrich-List-Schule; RBS = Robert-Bosch-Schule

1418 Berufsbildende Gymnasien

Stand : jeweils Oktober d. Berichtsjahres

Quelle: Erhebungsbogen zur amtlichen Schulstatistik

Schule/Jahr	Klassen	Schüler				Von den Schülern wohnen in						Auswärtige	
		männlich	weiblich	zusammen	Ausländer	Ulm	Alb-Donau-Kreis	übr. Baden-Württ.	Neu-Ulm	übr. Bayern	and. Orten	abs.	%
berufsbildende Gymnasien insgesamt													
2007	53	540	648	1.188	60	255	480	96	126	23	1	933	78,5
2008	52	533	668	1.201	74	270	431	133	113	254	-	931	77,5
2009	56	560	672	1.232	79	259	417	175	119	283	-	973	79,0
2010	60	613	737	1.350	89	314	456	159	154	296	10	1.075	79,6
2011	67	656	843	1.499	123	386	524	165	108	311	25	1.133	75,6
2012	77	769	978	1.747	143	448	631	144	178	345	1	1.299	74,4
2013	90	949	1.117	2.066	169	531	678	249	296	312	0	1.535	74,3
Öffentl. Berufsb. Gymnasien	82	898	1.057	1.955	157	482	653	243	277	300	0	1.473	75,3
Technische Gymnasien	24	391	147	538	24	138	189	44	40	127	-	400	74,3
Wirtschaftsgymnasien	30	308	436	744	95	209	242	59	82	152	-	535	71,9
Haush.- u. Ernährungswissensch. und													
Biotechn. Gymnasium	24	137	461	598	37	126	190	121	149	12	0	472	78,9
Technische Oberschule	4	62	13	75	1	9	32	19	6	9	-	66	88,0
Private berufsb. Gymnasien	8	51	60	111	12	49	25	6	19	12	-	62	55,9
Kombrecht-Engel-Gy	5	47	55	102	12	48	24	3	17	10	-	54	52,9
Akademie f. Komm. TG	3	4	5	9	-	1	1	3	2	2	-	8	88,9

1419 Fachschulen

Stand : jeweils Oktober d. Berichtsjahres

Quelle: Erhebungsbogen zur amtlichen Schulstatistik

Schule/Jahr	Klassen	Schüler				Von den Schülern wohnen in						Auswärtige	
		männlich	weiblich	zusammen	Ausländer	Ulm	Alb-Donau-Kreis	übr. Baden-Württ.	Neu-Ulm	übr. Bayern	and. Orten	abs.	%
Fachschulen insgesamt													
2007	26	305	245	550	12	87	159	149	27	123	5	463	84,2
2008	24	318	230	548	15	78	156	131	30	135	18	470	85,8
2009	27	367	268	635	11	84	182	191	32	133	13	551	86,8
2010	28	378	275	653	22	81	186	210	34	127	15	572	87,6
2011	30	373	287	660	30	98	194	177	33	131	27	562	85,2
2012	30	391	252	643	15	87	183	172	32	152	17	556	86,5
2013	80	401	112	513	23	69	141	150	20	125	8	444	86,5
Öffentliche Fachschulen	78	396	98	494	22	65	139	147	19	116	8	429	86,8
Meisterschule für Kfz-Mechaniker	2	35	-	35	1	-	10	15	1	9	-	35	100,0
Tagestechn.-Schule für Maschinenbau u. Elektrotechnik	12	281	6	287	9	38	96	65	15	73	-	249	86,8
Meisterschulen 1)	60	60	9	69	7	9	5	36	1	10	8	60	87,0
Fachschule FHWT	4	20	83	103	5	18	28	31	2	24	-	85	82,5
Private Fachschulen	2	5	14	19	1	4	2	3	1	9	-	15	78,9
Kath. Fachschule für Soz.-Pädag. 2)				-								-	-
Akademie für Kommunik.	2	5	14	19	1	4	2	3	1	9	-	15	78,9

1) Für Bierbrauer und Mälzer, Betonwerker, Maurer, Maler und Lackierer, Schornsteinfeger

2) Schülerzahlen sind in Tabelle 1417 Berufskollegien enthalten

1420 Universität und Fachhochschule: Studierende

Stand: jeweils Beginn Wintersemester

Quellen: Universität und Fachhochschule

Jahr	Immatrikulierte Studierende					
	Deutsche		Ausländer		zusammen 1)	dar. Studienanfänger
	männlich	weiblich	männlich	weiblich		
Universität						
1980	2.066	956	74	55	3.151	704
1982	2.423	1.219	89	63	3.794	740
1984	2.799	1.419	75	57	4.350	781
1986	3.049	1.587	73	57	4.847	721
1988	3.188	1.741	92	67	5.193	808
1990	3.851	1.792	130	66	5.919	1.068
1992	3.916	1.775	157	76	6.016	859
1994	3.652	1.687	188	101	5.782	671
1996	3.184	1.657	221	128	5.190	592
1998	2.732	1.712	267	120	4.831	755
2000	3.051	1.983	358	214	5.606	1.174
2002	3.429	2.282	475	288	6.474	1.132
2003	3.555	2.423	546	341	6.865	1.180
2004	3.642	2.585	579	384	7.190	1.189
2005	3.648	2.727	520	351	7.246	1.145
2006	3.473	2.795	491	358	7.117	1.134
2007	3.264	2.817	428	333	6.842	1.172
2008	3.370	2.928	443	334	7.075	1.347
2009	3.596	3.118	497	411	7.622	1.347
2010	3.759	3.338	531	437	8.065	1.398
2011	4.164	3.562	574	461	8.761	1.734
2012	4.537	3.934	617	501	9.589	1.882
2013	4.726	4.113	661	533	10.033	2.099
Fachhochschule						
1980	1.151	50	33	0	1.234	266
1982	1.395	60	49	0	1.504	305
1984	1.566	62	53	0	1.681	405
1986	1.788	69	42	1	1.900	538
1988	1.895	99	47	0	2.041	554
1990	2.017	119	61	2	2.199	670
1992	2.105	129	78	4	2.316	665
1994	2.062	116	96	3	2.277	589
1996	1.799	128	128	5	2.060	567
1998	1.552	188	128	8	1.876	521
2000	1.577	331	180	16	2.104	707
2002	1.933	423	180	24	2.560	573
2003	2.105	429	175	32	2.741	598
2004	2.333	466	169	40	3.007	634
2005	2.449	425	163	48	3.085	639
2006	2.501	419	188	48	3.156	601
2007	2.496	425	170	55	3.146	688
2008	2.529	422	166	66	3.183	775
2009	2.705	513	181	73	3.472	833
2010	2.842	571	196	84	3.693	872
2011	2.995	638	199	95	3.927	884
2012	3.016	720	194	105	4.035	914
2013	3.060	802	194	108	4.164	919

1) Inklusive beurlaubte Studenten

1421 Universität und Fachhochschule: Studierende nach Herkunft

Stand: jeweils Beginn Wintersemester; Quellen: Universität und Fachhochschule;

Jahr	Studierende insgesamt 1)	von den Studenten kommen ... % aus			
		Baden-Württemberg	Bayern	übriges Bundesgebiet	Ausland 3)
Universität					
1990	5.919	66,8	23,9	5,9	3,4
1992	6.016	68,0	23,0	8,1	3,9
1994	5.782	68,1	23,6	8,2	5,0
1996	5.190	66,9	26,5	5,8	4,2
1998 2)	4.831	66,7	24,6	8,7	5,5
2000	5.606	66,7	22,8	8,5	2,0
2002	6.474	62,0	22,6	9,3	6,1
2004	7.190	57,9	22,6	11,5	7,9
2006	7.117	58,6	24,6	12,2	4,7
2008	7.075	57,0	22,9	9,1	11,0
2010	8.065	58,9	22,4	6,7	12,0
2011	8.761	59,5	22,7	6,0	11,8
2012	9.589	59,0	23,3	6,1	11,7
2013	10.033	58,6	23,2	6,1	12,1
Fachhochschule					
1990	2.199	74,2	20,8	2,5	2,5
1992	2.316	67,0	24,0	4,0	5,0
1994	2.277	67,0	25,0	3,4	4,6
1996	2.060	60,0	28,0	5,0	7,0
1998	1.876	60,0	27,6	5,3	7,9
2000	2.104	55,4	30,4	4,9	9,3
2002	2.560	61,7	32,1	3,2	2,9
2004	3.007	62,9	30,8	3,4	3,0
2006	3.156	62,9	30,0	3,6	3,5
2008	3.183	64,6	29,1	3,4	2,9
2010	3.693	64,5	31,0	2,4	2,1
2011	3.927	65,0	31,1	2,2	1,7
2012	4.035	65,0	31,3	1,8	1,9
2013	4.164	65,9	30,4	1,9	1,8

1) Ohne Stipendiaten sowie Doktoranden

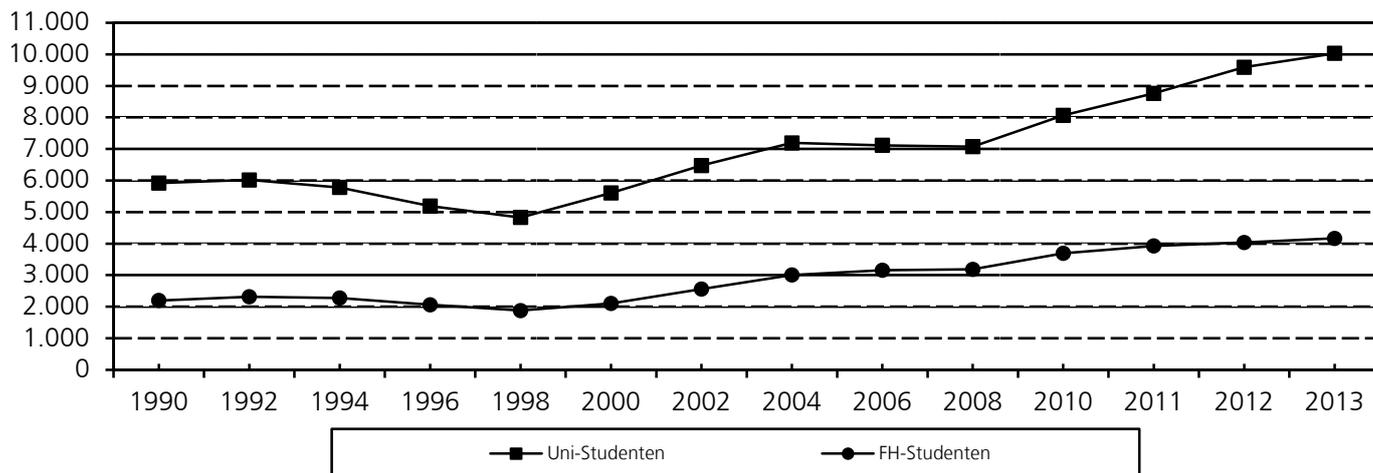
2) Ab 1998 mit Stipendiaten und Doktoranden

3) Mit Stipendiaten

4) Ab 2007 alle Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit

Abb. 25 Studenten an Universität und Fachhochschule seit 1990

Quelle: Uni und FH, Tab. 1421; Stand: jeweils Beginn Wintersemester



1422 Universität und Fachhochschule: Studierende nach Hauptfächern

Stand: jeweils Beginn Wintersemester

Studiengang 2013/14 Studienfach	Studierende			Deutsche			Ausländer			darunter
	Gesamt	männl.	weibl.	Gesamt	männl.	weibl.	Gesamt	männl.	weibl.	Studien- anfänger
Universität										
Advanced Materials	82	40	42	1	1	-	81	39	42	21
Advanced Oncology	29	15	14	6	-	6	23	15	8	13
Biochemie	343	139	204	324	133	191	19	6	13	63
Biol.Hum. (nur Promotion)	41	15	26	32	11	21	9	4	5	1
Biologie	628	204	424	576	180	396	52	24	28	106
Chemie	430	272	158	385	248	137	45	24	21	72
Chemieingenieurwesen	51	27	24	46	24	22	5	3	2	27
Communications Technology	89	78	11	-	-	-	89	78	11	-
Computational Science & Engineering	47	34	13	47	34	13	-	-	-	23
Elektrotechnik	384	338	46	311	280	31	73	58	15	44
Energy Science and Technology	77	55	22	2	2	-	75	53	22	14
Finance	64	33	31	5	5	-	59	28	31	20
Informatik	571	504	67	520	467	53	51	37	14	77
Informationssystemtechnik	82	76	6	78	73	5	4	3	1	8
Informationstechnologie	10	8	2	9	7	2	1	1	-	-
Mathematik	356	239	117	333	227	106	23	12	11	47
Mathematische Biometrie	108	24	84	106	24	82	2	-	2	23
Medieninformatik	518	387	131	473	368	105	45	19	26	96
Medizin Klinik	1.545	646	899	1.432	583	849	113	63	50	5
Medizin Vorklinik	814	332	482	711	266	445	103	66	37	306
Molekulare Medizin	402	110	292	329	84	245	73	26	47	58
Naturwissenschaft und Technik	5	4	1	5	4	1	-	-	-	2
Pharmateutische Biotechnologie	55	24	31	51	21	30	4	3	1	-
Philosophie	5	1	4	5	1	4	-	-	-	-
Physik	358	287	71	331	271	60	27	16	11	57
Psychologie	584	93	491	562	92	470	22	1	21	126
Sensorsystemtechnik	6	5	1	5	4	1	1	1	-	-
Software Ingeneering	38	30	8	35	29	6	3	1	2	8
Wirtschaftschemie	207	117	90	196	111	85	11	6	5	45
Wirtschaftsmathematik	644	427	217	580	399	181	64	28	36	120
Wirtschaftsphysik	139	118	21	132	112	20	7	6	1	17
Wirtschaftswissenschaften	981	548	433	907	523	384	74	25	49	187
Zahnmedizin Klinik	171	77	94	150	69	81	21	8	13	-
Zahnmedizin Vorklinik	169	80	89	154	73	81	15	7	8	29
Insgesamt	10.033	5.387	4.646	8.839	4.726	4.113	1.194	661	533	1.615
Fachhochschule										
Computational Science and Engineering	61	44	17	59	44	15	2	-	2	28
Digital Media	94	43	51	94	43	51	-	-	-	27
Elektrische Energiesysteme und Energiesysteme	30	27	3	29	26	3	1	1	-	11
Energiesystemtechnik	214	191	23	208	186	22	6	5	1	-
Fahrzeugelektronik	101	88	13	94	82	12	7	6	1	38
Fahrzeugtechnik	83	79	4	79	75	4	4	4	-	27
Fahrzeugtechnik	290	275	15	265	254	11	25	21	4	50
Industrieelektronik	190	186	4	187	183	4	3	3	-	41
Informationssysteme	38	34	4	35	31	4	3	3	-	13
Informationsmanagement im Gesundheitswesen	244	47	197	223	45	178	21	2	19	39
Internationale Energiewirtschaft	123	90	33	115	86	29	8	4	4	69
Maschinenbau	516	471	45	511	466	45	5	5	-	119
Mechatronik	206	194	12	183	174	9	23	20	3	41
Med. Dokumentation und Informatik	171	42	129	137	35	102	34	7	27	39
Medizintechnik (Master)	38	19	19	37	19	18	1	-	1	15
Medizintechnik	251	155	96	232	144	88	19	11	8	57
Nachrichtentechnik	66	58	8	63	56	7	3	2	1	21
Produktionstechnik	321	271	50	280	238	42	41	33	8	55
SENCE	19	17	2	19	17	2	-	-	-	9
Systems Engineering & Management	127	108	19	122	103	19	5	5	-	29
Electrical Engineering (International)	10	10	-	9	9	-	1	1	-	-
Techn. Informatik	135	129	6	123	119	4	12	10	2	33
Wirtschaftsinformatik	211	181	30	180	162	18	31	19	12	47
Wirtschaftsingenieur mit Schwerpunkt	307	230	77	280	213	67	27	17	10	54
Wirtschaftsingenieurwesen	318	265	53	298	250	48	20	15	5	57
Insgesamt	4.164	3.254	910	3.862	3.060	802	302	194	108	919

15 Kulturelle Einrichtungen



15 KULTURELLE EINRICHTUNGEN

Nr.		Seite
01	Ulmer Volkshochschule: Veranstaltungen in Ulm	185
03	Ulmer Volkshochschule: Alle Kursteilnehmer/innen nach Alter	186
05	Familien-Bildungsstätte Ulm e.V.	187
07	Ulmer Theater: Vorstellungen und Besucher nach Kunstgattungen	188
08	Ulmer Theater: Vorstellungen in der Spielzeit	189
09	Stadtbibliothek: Bestände, Ausleihe und Besucher	190
10	Stadtbibliothek: Aufgliederung der Ortsausleihe	190
11	Ulmer Museum: Besucher und Ausstellungen	191
12	Museum der Brotkultur: Besucher	192
14	Aquarien- und Terrarienschau: Besucher	193
15	Naturkundliches Bildungszentrum: Besucher	193
16	Ulmer Münster: Besucher	193

15 Kulturelle Einrichtungen

Erläuterungen

Volkshochschule

Eine Volkshochschule (vhs) ist eine gemeinnützige Einrichtung zur Erwachsenen- und Weiterbildung. Volkshochschulen sind jedoch entgegen ihrer Bezeichnung keine Hochschulen, sondern in Deutschland dem quartären Bildungsbereich der Weiterbildung zugeordnet. Volkshochschulen verstehen sich heute als kommunale Weiterbildungszentren. Sie bieten Kurse, Einzelveranstaltungen, Kompaktseminare, Studienreisen und -fahrten ebenso an, wie „Bildung auf Bestellung“ in Form von sog. Firmen- oder Inhouse-Kursen.

Familienbildungsstätte

Die Familienbildungsstätte, kurz oft FBS genannt, ist eine Einrichtung der Erwachsenenbildung in freier und gemeinnütziger Trägerschaft. Ihr Angebot richtet sich besonders an Familien, Eltern und Kinder. Die Familienbildungsstätte verfügt über ein eigenes Haus mit Gruppenräumen und Fachräumen für das Kursangebot. Zum Programmspektrum der Familienbildungsstätte gehören traditionell geburts- und familienvorbereitende Kurse, Eltern-Kind-Angebote, Kreativ- und Freizeitangebote, Gesundheitskurse und Ernährungskurse.

Theater Ulm

Das Theater Ulm ist das städtische Theater in Ulm. Es ist das älteste städtische Theater Deutschlands (gegründet 1641) und wird heute als Dreispartenhaus betrieben, das eigene Ensembles für Oper/Operette, Schauspiel und Ballett besitzt. Bis 2006 hieß das Haus Ulmer Theater. Der heutige Theaterbau am Herbert-von-Karajan-Platz 1 wurde von 1966 bis 1969 nach Plänen des Architekten Fritz Schäfer errichtet und am 3. Oktober 1969 eröffnet.

Stadtbibliothek

Die Stadtbibliothek Ulm gehört mit einem Bestand von über 560.000 Medien (2009) zu den größten öffentlichen Bibliotheken in Deutschland.

Ulmer Museum

Das Ulmer Museum ist als Museum für Kunst, Archäologie sowie Stadt- bzw. Kulturgeschichte konzipiert. Neben zahlreichen, teils hochrangigen Ausstellungsstücken werden auch Informationen zur Stadtgeschichte und bekannten Ulmer Persönlichkeiten, wie zum Beispiel Albert Einstein, präsentiert.

Unter den Sammlungen und Ausstellungsstücken sind besonders erwähnenswert:

- die archäologische Abteilung mit dem Löwenmenschen als ältester Mensch-Tierplastik (ca. 30000 vor Christus)
- die große kultur- und stadtgeschichtliche Abteilung
- die aus dem 17. Jh. stammende Kunst- und Naturalkammer des Ulmer Kaufmanns Christoph Weikmann.
- die umfangreiche Kunstsammlung spätmittelalterlicher Werke der sog. "Ulmer Schule" sowie zahlreicher zeitgenössischer Werke des 20. Jh.
- sowie die Design-Ausstellung der intern. renommierten Hochschule für Gestaltung (HfG)

Kunsthalle Weishaupt

Am 24. November 2007 ist in der Neuen Mitte, in unmittelbarer Nachbarschaft zum Ulmer Museum und mit diesem über eine gläserne Brücke direkt verbunden, die Kunsthalle Weishaupt eröffnet worden. Sie ist vom Unternehmer Siegfried Weishaupt mit privaten Mitteln realisiert und nach den Plänen des Münchener Architekten Wolfram Wöhr gebaut worden. Die Sammlung umfasst heute etliche Hundert große Arbeiten und zählt zu den bedeutenden Privatsammlungen zeitgenössischer Kunst in Deutschland.

Museum der Brotkultur

Einzigartig in Deutschland werden im Museum der Brotkultur neben Techniken und Geschichte(n) der Brotherstellung auch die überaus vielschichtige Kultur- und Sozialgeschichte des Brotes als grundlegendem Nahrungsmittel und wichtigem kulturellem Symbol dargestellt.

Tiergarten Ulm

Der Tiergarten Ulm ist eine zoologische Einrichtung der Stadt Ulm. Er wurde 1935 gegründet, 1944 geschlossen und 1966 wiedereröffnet.

Ulmer Münster

Das Ulmer Münster ist eine im gotischen Baustil errichtete Kirche in Ulm. Der 1890 vollendete 161,53 m hohe Turm ist der höchste Kirchturm der Welt. Die Grundsteinlegung erfolgte im Jahre 1377, als die freie Reichstadt Ulm durch Jahrhunderte römisch-katholisch war. Durch die Predigten des Ulmer Reformators Konrad Sam und die nachfolgende Einführung des evangelisch-lutherischen Bekenntnisses im Jahre 1520/1522 wurde das Ulmer Münster ein Gotteshaus der Evangelischen Kirche, war bis 1894 im Besitz der Stadt Ulm und kam danach in den Besitz der evangelischen Kirchengemeinde Ulm. Es überstand die Bombardierungen der Stadt Ulm am Ende des Zweiten Weltkriegs 1944/1945 weitgehend unbeschädigt.

1501 Ulmer Volkshochschule: Veranstaltungen im gesamten Einzugsgebiet;**Ulm, Alb-Donau-Kreis und Kreis Neu-Ulm**

Quelle: Ulmer Volkshochschule

Stoffgebiet	Gesellschaft Politik Umwelt	Kultur Gestalten	Gesundheit	Sprachen	Arbeit Beruf	Grundbildung Schul- abschlüsse	Exkursionen	Studien- reisen	Insgesamt
2009									
Kurse	199	441	384	635	302	47	12	1	2.021
Teilnehmer 1)	2.528	4.844	4.306	6.392	1.977	635	255	4	20.941
Einzel- veranstaltungen	225	199	4	3	18	1	-	-	450
Besucher	6.423	8.621	22	1.307	200	180	-	-	16.753
Unterrichts- stunden ges.	4.295	8.690	7.268	20.233	3.709	10.218	44	-	54.457
2010									
Kurse	213	444	368	654	267	50	21	1	2.018
Teilnehmer 1)	2.764	3.879	4.330	6.457	2.181	675	449	4	20.739
Einzel- veranstaltungen	195	200	8	4	23	1	-	-	431
Besucher	7.551	10.998	256	1.040	253	14	-	-	20.112
Unterrichts- stunden ges.	4.533	8.730	6.903	20.995	3.256	9.223	110	-	53.750
2011									
Kurse	226	466	407	664	309	53	20	4	2.149
Teilnehmer 1)	2.943	3.866	4.871	6.550	2.648	753	366	63	22.060
Einzel- veranstaltungen	221	165	16	5	23	2	-	-	432
Besucher	7.487	8.367	620	582	365	23	-	-	17.444
Unterrichts- stunden ges.	4.824	9.697	7.180	22.452	4.841	9.471	101	168	58.734
2012									
Kurse	222	497	439	650	307	52	16	2	2.185
Teilnehmer 1)	2.950	4.228	5.204	6.792	2.747	745	277	37	22.980
Einzel- veranstaltungen	249	150	20	3	20	2	-	-	444
Besucher	8.257	6.550	686	785	275	31	-	-	16.584
Unterrichts- stunden ges.	-	-	-	-	-	-	79	72	151
2013									
Kurse	257	492	441	711	383	50	22	4	2.360
Teilnehmer 1)	3.179	4.380	5.146	7.360	3.305	691	358	53	24.462
Einzel- veranstaltungen	292	182	17	10	18	7	-	-	523
Besucher	11.067	8.680	483	1.154	213	246	-	-	21.843
Unterrichts- stunden ges.	5.956	9.701	7.219	26.444	4.964	8.204	124	152	62.764

1) Teilnehmer werden je Kurs nur einmal gezählt

1503 Ulmer Volkshochschule: alle Kursteilnehmer/innen nach Alter

Stand : jeweils Jahresende (ca. 5 - 10 % o. Altersangabe)

Quelle: Ulmer Volkshochschule

Jahr	Teilnehmer /innen		Altersgliederung (von...bis unter...Jahren)											
			unter 18		18 - 25		25 - 35		35 - 50		50 - 65		65 u. älter	
	insge- samt	weib- lich	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
1994	21.482	15.952	2.361	11,0	2.750	12,8	6.575	30,6	5.750	26,8	3.408	15,9	638	3,0
1996	20.767	16.418	2.632	12,7	1.497	7,2	4.965	23,9	5.875	28,3	3.532	17,0	674	3,2
1998	18.030	13.604	1.779	9,9	1.347	7,5	3.916	21,7	5.240	29,1	3.607	20,0	711	3,9
2000	21.905	16.288	2.487	11,4	2.237	10,2	5.138	23,5	6.905	31,5	4.211	19,2	727	3,3
2001	18.667	15.121	2.287	12,3	2.025	10,8	5.012	26,8	3.201	17,1	3.801	20,4	628	3,4
2002	19.313	15.100	2.587	13,4	3.026	15,7	7.032	36,4	4.601	23,8	5.301	27,4	805	4,2
2003	18.684	14.650	540	2,9	1.362	7,3	3.093	16,6	5.516	29,5	3.338	17,9	1.282	6,9
2004	15.280	14.337	595	3,9	1.203	7,9	2.916	19,1	5.543	36,3	3.512	23,0	1.511	9,9
2005	16.028	14.074	1.771	11,0	1.209	7,5	2.660	16,6	5.242	32,7	3.589	22,4	1.617	10,1
2006	18.519	14.091	1.701	9,2	1.025	5,5	2.562	13,8	5.131	27,7	3.437	18,6	1.739	9,4
2007	17.788	13.449	1.670	9,4	1.036	5,8	2.319	13,0	4.906	27,6	3.305	18,6	1.830	10,3
2008	18.874	14.275	1.838	9,7	1.303	6,9	2.463	13,0	5.287	28,0	3.675	19,5	1.831	9,7
2009	21.238	15.707	1.654	7,8	1.244	5,9	2.620	12,3	5.349	25,2	3.914	18,4	2.169	10,2
2010	21.227	14.845	1.628	9,6	1.353	8,0	2.556	15,0	5.080	29,9	4.020	23,7	2.350	13,8
2011	22.832	15.844	1.702	9,5	1.406	7,9	2.675	14,9	4.986	27,9	4.625	25,8	2.499	14,0
2012	22.666	16.466	1.734	9,5	1.527	8,3	2.840	15,5	5.056	27,6	4.693	25,6	2.486	13,6
2013	24.051	17.211	1.675	8,6	1.749	9,0	3.114	16,0	4.850	25,0	5.022	25,8	3.026	15,6

1505 Familien-Bildungsstätte Ulm e.V.

Quelle: Familien-Bildungsstätte e.V.

Träger des Vereins: Stadt Ulm, Alb-Donau-Kreis, evangelische und katholische Gesamtkirchengemeinde

Fachbereiche Jahr	Zahl der Kurse		Zahl der Unterrichtsstunden insgesamt		Teilnehmerzahl insgesamt	
	2012	2013	2012	2013	2012	2013
Pädagogik, Psychologie (Seminare) Künstlerisches und handwerkliches Gestalten	273	288	2.849	2.793	3.013	3.739
Nähen	93	102	1.404	1.457	690	729
Hauswirtschaft, Kochen, Ernährung	60	67	1.015	1.040	466	512
Gesundheitsbildung und Gymnastik	157	156	1.175	1.134	2.164	2.083
Säuglingspflege Geburtsvorbereitung	253	269	2.014	2.178	2.379	2.612
Eltern-Kind-Kurse	3	3	37	38	26	41
EDV	539	437	5.411	5.260	6.941	6.341
Kurse f. Kinder/Jugendliche Studienreisen	61	59	534	510	462	489
Sonstige fächer- übergreifende Themen	160	149	1.431	1.277	1.558	1.509
Insgesamt	18	38	501	632	280	604
	1.617	1.568	16.371	16.319	17.979	18.659

Die Teilnehmer kommen aus:

Ulm	8.464	10.279
Alb-Donau-Kreis	3.754	4.476
Stadt / Kreis Neu-Ulm	3.071	3.487
sonstige Landkreise	363	417

1507 ULMER THEATER: VORSTELLUNGEN UND BESUCHER NACH KUNSTGATTUNGEN

Quelle: Eigene Erhebungen

Spielzeit	Oper, Ballett			Operette, Musical			Schauspiel			Zusammen			Podium	
	Vorstellungen	Besucher	Belegung in % 1)	Vorstellungen	Besucher	Belegung in % 1)	Vorstellungen	Besucher	Belegung in % 1)	Vorstellungen	Besucher	Belegung in % 1)	Vorstellungen	Besucher
in Ulm														
1997/98	108	68.576	77,9	45	34.346	93,6	109	75.255	84,7	262	178.177	83,4	133	8.916
1998/99	125	85.209	83,6	34	23.600	85,2	102	69.985	84,2	261	178.794	84,0	137	10.158
1999/00	95	61.923	80,0	50	38.426	93,9	111	75.935	83,9	256	176.104	84,4	156	11.657
2000/01	103	70.140	83,6	44	29.705	82,8	125	90.106	88,4	272	189.951	85,7	131	8.431
2001/02	93	65.574	86,5	45	34.262	93,4	123	90.903	90,7	261	190.739	89,7	160	11.188
2002/03	91	64.433	86,9	46	32.474	86,6	109	75.865	85,4	246	172.772	86,2	211	15.496
2003/04	107	74.027	84,9	35	25.196	88,3	120	81.731	83,6	262	180.954	84,7	178	13.868
2004/05	92	57.073	76,1	56	38.755	84,9	71	44.669	77,2	219	140.497	78,7	175	13.915
2005/06	138	88.654	78,8	15	10.040	90,3	116	71.998	76,2	269	171.692	78,3	182	12.778
2006/07	111	64.150	70,9	30	16.257	66,5	123	72.331	72,2	264	152.738	71,0	205	13.058
2007/08	118	65.321	67,9	71	51.514	89,0	88	43.920	61,2	277	160.755	71,2	208	13.881
2008/09	98	67.019	83,9	40	31.403	96,3	111	61.860	68,4	249	160.282	79,0	224	32.757
2009/10	100	66.138	81,2	44	30.572	85,3	113	70.147	76,2	257	166.857	79,7	186	15.668
2010/11	107	70.253	80,6	9	5.116	69,7	95	54.081	69,8	211	129.450	75,3	211	19.266
2011/12	97	60.323	76,3	49	26.714	66,9	106	64.465	74,6	252	151.502	73,8	234	22.363
2012/13	108	66.877	76,0	41	37.477	112,2	105	63.852	74,6	254	168.206	81,3	257	22.885
2013/14	109	65.848	74,1	23	15.820	84,4	105	61.010	71,3	237	142.678	73,9	220	21.409
Auswärtige Gastspiele														
1997/98	3	1.824		4	3.648		-	-		7	5.472		-	-
1998/99	4	1.929		1	823		1	205		6	2.957		1	190
1999/00	2	972		1	905		2	915		5	2.792		2	446
2000/01	3	1.455		3	2.085		-	-		6	3.540		2	180
2001/02	32	17.895		1	583		4	2.689		37	21.167		26	1.783
2002/03	3	2.399		-	-		-	-		3	2.399		28	1.600
2003/04	-	-		-	-		-	-		-	-		48	3.779
2004/05	2	631		1	1.836		1	416		4	2.883		13	1.281
2005/06	1	513					7	420		8	933		7	420
2006/07	4	5.512		1	486		4	6.314		9	12.312		7	660
2007/08	8	3.529		-	-		-	-		8	3.529		-	-
2008/09	6	2.787		-	-		-	-		6	2.787		-	-
2009/10	6	5.071		-	-		-	-		6	5.071		1	340
2010/11	7	7.943		15	21.805		6	6.865		28	36.613		1	100
2011/12	4	2.506		1	238		-	-		5	2.744		-	-
2012/13	2	820		-	-		2	603		4	1.423		2	700
2013/14	4	1.990		1	950		11	3.776		16	6.716		-	0

1) Der Berechnung der Belegung liegen die 815 verfügbaren Plätze je Vorstellung zugrunde.

1508 Ulmer Theater: Vorstellungen in der Spielzeit 2013/14

Quelle: Eigene Erhebungen

Bühnenwerk	Vorstellungen		Besucher			Platzaus- nutzung in Ulm %
	in Ulm	auswärts	in Ulm	verfügbare Plätze	auswärts	
Großes Haus						
Oper/Ballett zusammen	99	-	58.257	80.685		72,2
Otello	16	-	11.116	13.040	-	85,2
Gleich Zeitig & Catatumbo Lightning	7	3	1.662	5.705	1.449	29,1
Hänsel und Gretel	15	1	10.508	12.225	673	86,0
17. Internat. Solo-Tanztheater-Festival	1	-	287	815	-	35,2
Der Rosenkavalier	16	-	9.369	13.040	-	71,8
Iphigenie en Tauride	11	-	5.437	8.965	-	60,6
In sich - selbst	13	-	9.266	10.595	-	87,5
Serse (Xerxes)	13	-	7.672	10.595	-	72,4
Erlöst Albert E.	5	-	1.913	4.075	-	46,9
Balletschulgala	2	-	1.027	1.630	-	63,0
Operette/Musical zusammen	19	-	13.953	15.485		90,1
Ghetto	1	1	210	815	154	25,8
Cabaret	18	-	13.743	14.670	-	93,7
Schauspiel zusammen	95	-	58.009	77.425		74,9
Tartuffe	15	-	8.826	12.225	-	72,2
Urmel aus dem Eis (Märchen)	38	-	26.442	30.970	-	85,4
Supergute Tage o.d.s.W.d.Christoper B.	18	-	10.640	14.670	-	72,5
Der gute Mensch von Sezuan	13	-	6.616	10.595	-	62,4
In der Ebene	11	-	5.485	8.965	-	61,2
Sonstige zusammen	24	-	12.459	19.560		63,7
Dialogues des Carmelites	-	4	-	-	1.848	
Neujahrskonzert	8	1	6509	6520	541	99,8
Poetry! Dead or Alive?	1	-	678	815	-	83,2
Operettengala	2	-	1.156	1.630	-	70,9
Gastspiele	13	-	4.116	10.595	-	38,8
Großes Haus zusammen	237	-	142.678	193.155		73,9
Podium						
Welche Droge passt zu mir	20	2	1.450	1.487	130	97,5
Pidkid.de	11	-	742	1.089	-	68,1
Datons Tod	22	1	1.983	2.112	996	94
Blackbird	12	-	865	1.188	-	72,8
Friederike	14	1	1.364	1.386	150	98,4
Ihr kennt die Regeln	4	-	480	480	-	100,0
Der große Marsch	9	-	459	891	-	51,5
Der Hauptmann von Köpenick	9	-	841	891	-	94,4
Schauste, Na staunste	1	-	200	200	335	100,0
Der gute Tod	11	-	999	1.089	-	91,7
Rent a Fool	3	1	400	405	190	98,8
Wir könnten auch anders	8	-	765	792	-	96,6
Junge Choreografen	9	-	882	891	-	99,0
Volkvernichtung o. m. Leben ist sinnlos	9	-	659	891	-	74,0
Bezauberndes Fräulein	6	-	754	810	-	93,1
Gastspiele	5	-	283	615	-	46,0
Matinee	14	-	2.800	2.800	-	100,0
Soiree	6	-	213	600	-	35,5
Kinderkonzert	27	-	2.653	2.673	-	99,3
Workshops	5	-	110	250	-	44,0
Schultheatertage	3	-	372	405	-	91,9
Kammerkonzert	9	-	930	1.760	-	52,8
Podium zusammen	208	5	19.274	21.945	1.801	87,8
Congress Centrum (Philharm. Konzerte)	7		8.967	9.834		91,2
Ulmer Münster, Schwörkonzert	1		950			

1509 Stadtbibliothek: Bestände, Ausleihe, Besucher

Quelle: Stadtbibliothek

Jahr	Besucher	Besuche Homepage	Benutzer 1)	Medien- bestand	Bücher Neu- erwerb- ungen	Buch- bestand am Jahresende	Laufend gehaltene Zeit- schriften	Ortsaus- leihe	Leihverkehr nach auswärts (Bände)	Ver- anstalt- ungen
1990			23.127	-	16.228	426.743	768	703.198	1.170	99
1995			.	-	13.933	450.146	753	642.551	922	218
2000			.	-	.	453.397	803	651.878	1.173	121
2002			16.923	-	26.098	485.808	648	777.640	922	302
2003			17.183	-	24.590	491.432	518	857.201	802	303
2004			20.777	513.009	28.431	482.557	526	921.014	710	157
2005	587.500		22.902	544.367	33.516	503.388	513	1.179.432	622	271
2006	569.183		21.675	554.238	29.495	516.948	480	1.124.318	306	458
2007	587.678		22.368	554.629	29.507	515.310	483	1.172.647	286	541
2008	585.146		22.119	566.245	29.637	522.467	490	1.162.294	296	455
2009	567.139	310.674	22.005	542.190	31.094	494.623	490	1.148.476	181	534
2010	587.291	388.314	21.839	559.208	32.050	508.636	490	1.151.269	116	500
2011	607.881	418.783	21.357	565.187	30.783	511.068	490	1.139.520	485	653
2012	578.912	438.329	20.738	586.833	39.027	530.007	490	1.117.741	222	570
2013	580.815	468.817	20.193	608.937	28.658	539.021	456	1.113.621	270	596

1) Aktive Nutzer, die mindestens einmal im Jahr ein Bedium ausleihen.

1510 Stadtbibliothek: Aufgliederung der Ortsausleihe in Ulm

Quelle: Stadtbibliothek

Ausgeliehene	2011		2012		2013	
	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Sachliteratur inkl. Zeitschriften u. fremdsprach.						
Lit.	410.696	36,0	384.537	34,4	372.353	33,4
Belletristik inkl. fremdsprach. Lit.	133.520	11,7	125.588	11,2	118.055	10,6
Kinder- und Jugendbücher inkl fremdsprach.						
Lit.	314.474	27,6	302.049	27,0	298.091	26,8
Printmedien gesamt	858.690	75,4	812.174	72,7	788.499	70,8
Tonträger (CD, MC u.ä.)	197.702	17,3	191.841	17,2	191.226	17,2
audiovisuelle Medien (DVD u.ä.)	49.941	4,4	50.293	4,5	48.035	4,3
elektronische Medien (CD-ROM u.ä.)	13.866	1,2	12.354	1,1	10.169	0,9
Spiele	7.194	0,6	6.927	0,6	6.991	0,6
andere Medien (Noten, Bilder u.ä.)	12.127	1,1	9.807	0,9	9.159	0,8
Medienausleihe "onleihe"			34.345	3,1	59.542	5,3
Non-Book-Medien gesamt	280.830	24,6	305.567	27,3	325.122	29,2
insgesamt:	1.139.520	100,0	1.117.741	100,0	1.113.621	100,0

1511 Ulmer Museum und Kunsthalle Weishaupt: Besucher und Ausstellungen

Quelle: Ulmer Museum

Jahr	Ulmer Museum				Kunsthalle Weishaupt			
	Besucher insgesamt	darunter bei/in		Ausstellungen	Besucher insgesamt	darunter bei/in		Ausstellungen
		Führungen u. Veranstaltungen	Schulklassen			Führungen u. Veranstaltungen	Schulklassen	
1995	52.832	4.152	4.089	12				
2000	61.856	6.638	4.902	11				
2001	59.498	7.537	5.936	12				
2002	60.759	9.268	5.465	9				
2003	63.549	9.306	4.132	11				
2004	56.571	8.610	3.056	10				
2005	61.204	11.833	3.080	12				
2006	41.000	8.623	2.663	8				
2007	45.561	10.047	3.754	9				
2008	51.844	11.327	4.711	8				
2009	68.671	20.181	6.798	8	42.975	12.041	4.614	3
2010	41.226	11.594	3.132	8	26.277	9.700	1.831	3
2011	36.844	15.144	1.988	7	31.196	11.494	2.325	2
2012	40.138	14.165	2.931	7	24.603	13.185	1.350	2
2013	37.316	13.589	1.975	8	35.044	16.549	2.635	3

Ausstellungen:

Zeitraum:

Ulmer Museum: aus 2013

1 Auf Augenhöhe	05.05.2012-06.01.2013
2 Neue Dauerausstellung HfG	ab 14.09.2013
3 Neue Synagoge	02.12.2013-20.05.2013
4 Emil Schumacher	15.03.2013-15.09.2013
5 Gewebte Identitäten	07.06.2013-12.01.2014
6 Goldene Zeiten	18.10.2013-02.02.2014
7 Basic Design	bis 09.02.2014
8 Rückkehr des Löwenmenschen	15.11.2013-09.06.2014

Kunsthalle Weishaupt: aus 2013

1 Skulpturen und Reliefs	14.07.2012-10.02.2013
2 American Idols	24.02.2013-13.10.2013
3 Peter Reuter	27.10.2013-04.05.2014

1512 Museum der Brotkultur: Besucher

Quelle: Museum der Brotkultur (ehem. Deutsches Brotmuseum)

Stand: jeweils Jahresende

Jahr	Besucher		
	insgesamt	Erwachsene bei Führungen	in Schulklassen
1990	11.128	2.828	2.175
1995 1)	49.564	10.425	6.796
2000	37.745	9.570	6.940
2002	34.830	8.290	6.820
2003	34.867	8.420	7.010
2004	31.838	7.493	6.390
2005	31.206	7.168	7.140
2006	31.434	7.283	7.761
2007	31.609	7.302	7.483
2008	35.189	7.650	7.360
2009	33.302	7.420	7.390
2010	28.843	6.200	6.400
2011	28.910	6.200	6.300
2012	27.045	6.200	6.100
2013	28.044	5.175	6.780

1) Besucheranzahl einschl. 6.100 bei Sonderausstellung im Stadthaus.

1514 Tiergarten: Besucher

Quelle: Abteilung Tiergarten

Jahr	Besucher insgesamt	Davon		
		Erwachsene	Kinder u. Schüler	nicht zahlungspfl. Personen
1990	69.934	.	26.850	.
1995	80.539	.	36.376	.
2000	110.717	63.427	21.598	25.692
2005	126.535	71.891	26.450	28.194
2007	127.052	60.435	29.718	36.899
2008 1)	187.900	108.652	34.655	44.593
2009	147.933	86.148	27.934	33.851
2010	137.023	79.520	27.563	29.940
2011	138.181	82.524	25.944	29.713
2012	137.819	80.799	25.393	31.627
2013	143.494	75.357	35.643	32.494

1) Steigerung der Besucherzahlen durch Eröffnung der Donauröhre und erhöhte Nachfrage von Reiseveranstaltern

1515 Naturkundliches Bildungszentrum der Stadt Ulm

Quelle: Abteilung Bildung und Sport

Jahr	Besucher	
	insgesamt	davon Schüler
1990	3.640	1.505
1995	9.629	5.135
2000	13.786	8.320
2005 1)	9.597	5.408
2007	8.697	5.127
2008	10.126	5.786
2009	6.279	3.542
2010	8.159	1.529
2011	7.390	3.848
2012	7.134	4.055
2013	9.742	5.176

1) Schließung wegen Teilsanierung vom 01.06.2005 - 31.08.2005

1516 Ulmer Münster: Besucher

Quelle: Münsterbauamt Ulm

Jahr	Münster- inneres insgesamt	Münsterturm					Familien- karte	Zusammen	
		Kinder u. Jugendl.		Erwachsene		insgesamt		dar. in Gruppen	
		insgesamt	dar. in Gruppen	insgesamt	dar. in Gruppen				
1990	692.465	87.370	.	122.850	.	.	210.220	.	
1995	643.750	64.137	.	114.244	.	.	178.381	.	
2000	584.249	64.478	27.937	112.288	7.842	.	176.766	35.779	
2005	641.090	48.987	19.379	93.304	5.684	1.701	143.992	25.063	
2007	474.831	55.902	19.725	77.114	7.240	4.125	137.141	26.965	
2008	462.447	52.762	20.187	74.462	9.558	4.773	131.997	29.745	
2009	486.094	52.893	20.470	71.925	8.875	4.397	129.215	29.345	
2010	439.120	45.460	17.085	63.725	8.855	4.247	113.432	25.940	
2011	429.560	47.229	14.299	72.339	6.714	4.665	124.233	21.013	
2012 1)	-	49.191	16.195	72.517	8.597	4.319	126.027	24.792	
2013 1)	-	50.374	19.496	73.523	10.615	5.071	128.968	30.111	

1) konnte wg. Erneuerung der Zählrichtung nicht ermittelt werden

16 Öffentliche Sicherheit



16 ÖFFENTLICHE SICHERHEIT

Nr.		Seite
01	Straftaten in Ulm nach Deliktgruppen	199
01a	Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht und Alter	200
02	Polizei	201
04	Tätigkeit der Feuerwehr	202
Abb. 26	Straftaten und deren Aufklärung	199
Abb. 27	Tatverdächtige nach Altersgruppen	200
Abb. 28	Einsätze der Ulmer Feuerwehr	202

16 Öffentliche Sicherheit

Erläuterungen

Die **Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)** ist eine kombinierte Statistik. In ihr werden alle Straftaten einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche, denen eine polizeilich bearbeitete Anzeige zugrunde liegt, erfasst. Ausgeschlossen sind Staatsschutzdelikte und Verkehrsdelikte sowie Straftaten, die außerhalb des Geltungsbereiches der Bundesrepublik Deutschland begangen wurden. Sie wird dabei als Ausgangsstatistik geführt. Ein Fall wird erst nach Abschluss des polizeilichen Ermittlungsverfahrens vor der Abgabe des Vorgangs an die Strafverfolgungsbehörde mit den bis dahin festgestellten Tatbeständen statistisch erfasst. Auch die von strafunmündigen Kindern und von schuldunfähigen psychisch Kranken begangenen strafbaren Handlungen werden erhoben. Jeder ermittelte **Tatverdächtige** wird zu jeder von ihm begangenen Deliktsart einmal erfasst. Bei mehrfacher Zählung (mehrere begangene Delikte) in den Summen der Hauptdeliktsgruppen und in der Endsumme aber nur einmal gezählt. Tatverdächtig ist jede Person, die auf Grund des polizeilichen Ermittlungsergebnisses hinreichend verdächtig ist, eine mit Strafe bedrohte Handlung (Verbrechen oder Vergehen) begangen zu haben. **Aufgeklärter Fall** ist die Straftat, die nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis ein mindestens namentlich bekannter oder auf frischer Tat ergriffener Tatverdächtiger begangen hat. Nachträglich aufgeklärte Fälle werden nicht nachgeführt, sondern zum Zeitpunkt der Aufklärung statistisch erfasst.

1601 Straftaten in Ulm nach Deliktgruppen

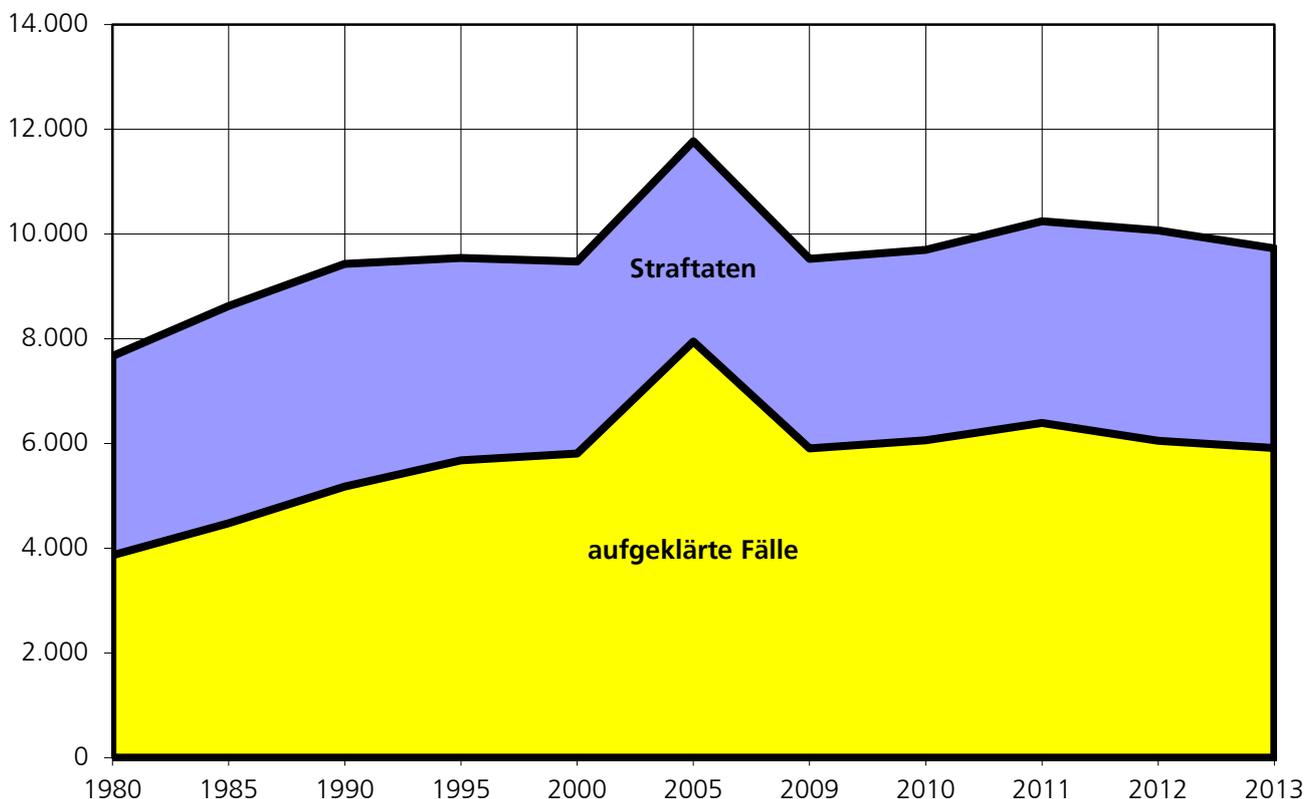
Quelle: Polizeidirektion Ulm

Stand: jeweils Jahresanfang

	Jahr	Tötungsdelikte	Sexualdelikte	Raub/Körperverletzung	Einfacher Diebstahl		Schwerer Diebstahl	Betrug/Fälschung	Sonstige Straftaten	Straftaten zusammen
					insgesamt	darunter Laden-diebstahl				
Straftaten	1980	6	133	466	3.280	1.408	1.930	650	1.204	7.669
	1985	8	88	567	3.132	1.257	2.197	936	1.697	8.625
	1990	7	151	636	3.094	1.570	2.284	1.158	2.100	9.430
	1995	16	103	617	2.596	1.345	2.567	1.408	2.236	9.543
	2000	9	90	722	3.041	1.402	1.366	1.501	2.746	9.475
	2005	1	89	952	3.077	1.353	1.403	3.284	2.967	11.773
	2009	2	80	1.161	2.501	1.109	1.122	1.927	2.733	9.526
	2010	5	75	1.304	2.459	959	1.142	2.082	2.632	9.698
	2011	7	75	1.308	2.724	1.059	1.246	2.005	2.879	10.244
	2012	7	74	1.315	2.736	1.048	1.350	1.772	2.815	10.069
	2013	11	75	1.250	2.569	889	1.192	2.099	2.530	9.726
Aufklärungsquote in %	1980	100,0	48,1	82,4	54,2	96,6	18,3	88,6	58,5	50,4
	1985	75,0	58,0	83,1	54,2	95,5	20,0	90,3	56,9	51,9
	1990	100,0	72,2	85,4	60,0	97,5	15,7	82,1	64,5	54,9
	1995	100,0	61,2	82,7	60,0	98,4	18,3	90,6	79,8	59,5
	2000	100,0	74,4	86,0	51,5	92,2	10,4	88,2	75,7	61,3
	2005	100,0	84,3	87,5	53,5	96,0	22,9	92,2	68,8	67,5
	2009	100,0	72,5	85,2	54,1	96,6	14,7	87,5	60,4	62,0
	2010	75,0	70,7	84,1	51,0	96,2	14,2	85,9	64,9	62,5
	2011	100,0	74,7	84,4	51,1	95,3	28,0	86,8	60,4	62,4
	2012	71,4	71,6	84,4	47,3	94,8	21,7	84,3	64,1	60,1
	2013	118,2 1)	81,3	84,6	45,4	94,5	16,1	86,8	63,1	60,8

1) mit Aufklärung von Altfällen

Abb. 26 Straftaten und deren Aufklärung



1601a TATVERDÄCHTIGE NACH STAATSANGEHÖRIGKEIT, GESCHLECHT UND ALTER

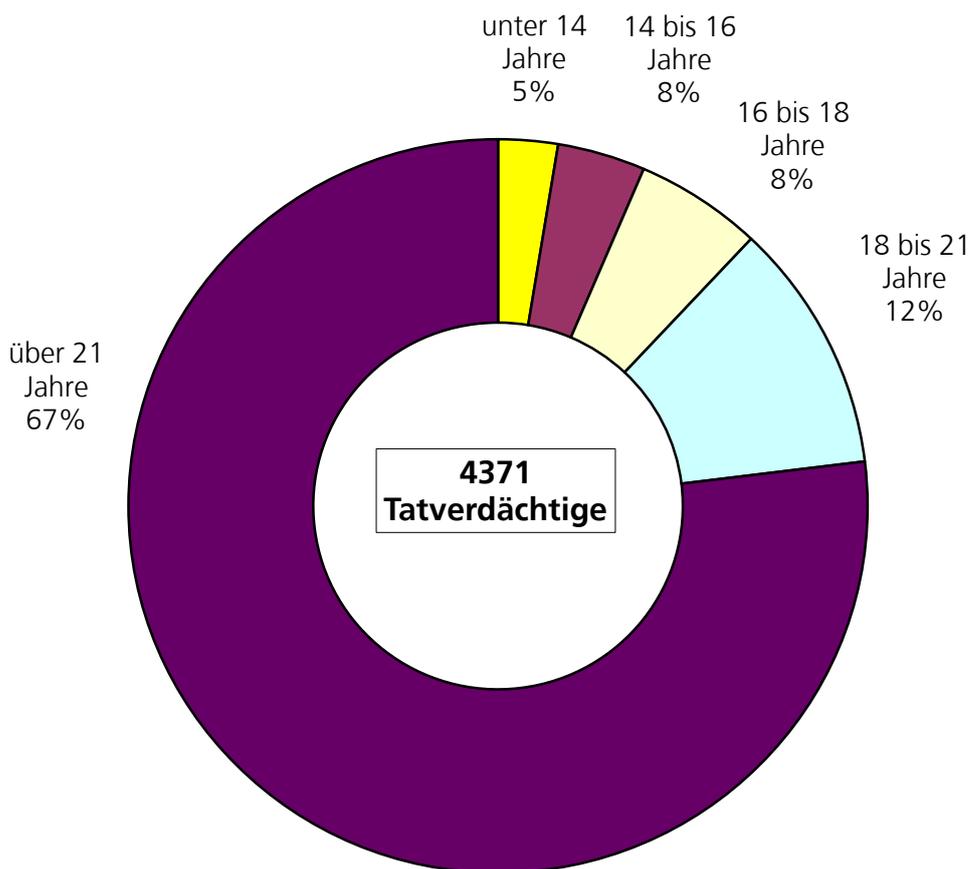
Quelle: Polizeidirektion Ulm

Stand: jeweils Jahresanfang

Jahr	Tatverdächtige gesamt	davon							Erwachsene über 21 Jahre
		weiblich	Ausländer	Kinder unter 14 Jahre	Jugendliche 14 bis 16 Jahre	Jugendliche 16 bis 18 Jahre	Heranwachsende 18 bis 21 Jahre		
1980	3.754	1.044	747	143	323	390	563	2.335	
1985	3.135	850	665	94	135	248	392	2.257	
1990	3.895	982	1.270	125	175	203	475	2.890	
1995	4.103	866	1.690	222	287	291	517	2.790	
2000	4.408	1.071	1.622	264	304	366	661	2.808	
2005	4.411	1.116	1.548	278	326	340	587	2.880	
2006	4.574	1.185	1.445	238	366	361	558	3.051	
2007	4.540	1.176	1.512	268	322	373	546	3.031	
2008	3.997	1.072	1.252	167	284	260	469	2.817	
2009	4.273	1.138	1.299	176	245	314	498	3.040	
2010	4.311	1.073	1.421	208	258	307	502	3.036	
2011	4.260	1.080	1.439	202	284	273	512	2.989	
2012	4.170	1.061	1.511	129	200	236	483	3.122	
2013	4.371	1.132	1.714	114	168	243	483	3.363	

Anmerkung: Aufgrund geänderter Erfassungsmodalitäten können die Werte für die Jahre 1980 und 1985 nicht mit den späteren Jahren verglichen werden.

Abb. 27 Tatverdächtige nach Altersgruppen



1602 Polizei (im Bereich des Polizeipräsidiums Ulm)

Stand : jeweils Jahresanfang

Quelle: Polizeidirektion Ulm

Jahr	Uniformierte Polizei	Kriminal- polizei	Polizeibeamte	
			insgesamt	auf 1 000 Einwohner 1)
1975	268	33	301	1,2
1980	328	44	372	1,4
1985	350	62	412	1,6
1990	363	74	437	1,6
1995	394	81	475	1,6
1996	416	88	504	1,7
1997	424	88	512	1,7
1998	424	88	512	1,7
1999	439	88	527	1,8
2000	442	89	531	1,8
2001	437	89	526	1,7
2002	428	90	518	1,7
2003	425	86	511	1,7
2004	436	89	525	1,7
2005	436	89	525	1,7
2006	436	89	525	1,7
2007	436	89	525	1,7
2008	436	89	525	1,7
2009	434	90	524	1,7
2010	422	92	514	1,6
2011	425	92	517	1,7
2012	428	93	521	2,2
2013 2)	1.270	234	1.504	1,7

1) Amtliche Einwohnerzahl zum 01.01.2013 im Zuständigkeitsbereich: 885.741

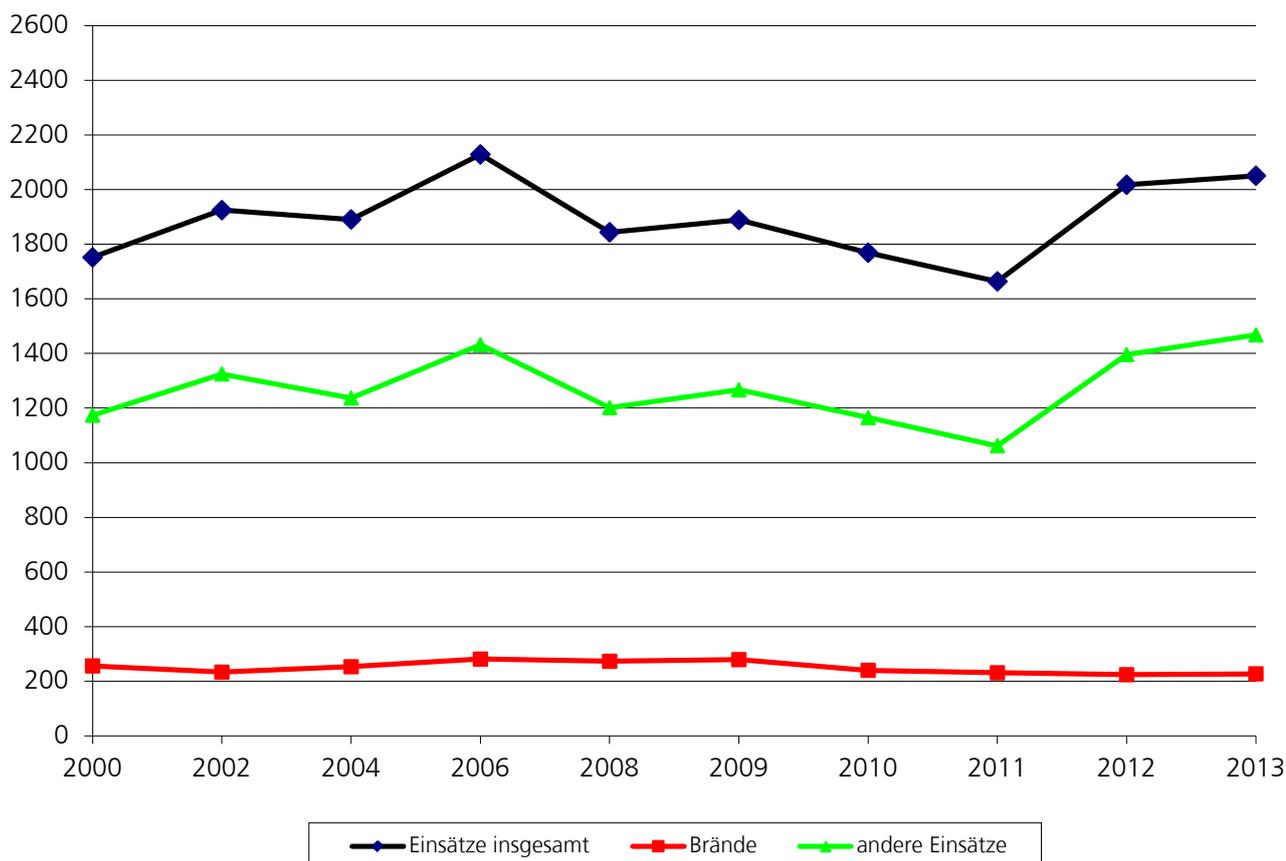
2) Durch die Polizeireform wurden die Direktionen Ulm mit Alb-Donau-Kreis sowie Biberach, Heidenheim Göppingen zum Polizeipräsidium Ulm zusammengefasst. Eine Zuordnung der Beamten auf die früheren Bereiche ist nicht mehr möglich.

1604 Tätigkeit der Feuerwehr

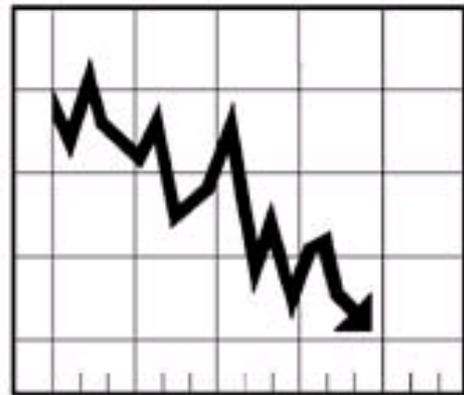
Quelle: Feuerwehr

Einsätze	2002	2004	2006	2008	2010	2012	2013	Veränderungen zum Vorjahr	
								abs.	%
Brände in Ulm	233	253	281	273	240	224	227	3	1,34
davon									
Großbrände	4	4	11	7	4	4	4	0	0,00
Mittelbrände	15	16	20	13	15	18	19	1	5,56
Kleinbrände	214	233	250	253	221	202	204	2	0,99
Andere Einsätze in Ulm	1.325	1.237	1.432	1.202	1.165	1.396	1.468	72	5,16
davon									
Rettung von Menschen	261	321	333	337	312	308	337	29	9,42
Rettung von Tieren	130	157	183	151	148	153	146	-7	-4,58
Umwelteinsätze Öl und Chemikalien	248	174	176	198	159	170	168	-2	-1,18
Techn. Hilfeleistungen	686	585	740	516	546	765	817	52	6,80
Fehlalarme	367	401	416	369	364	398	356	-42	-10,55
davon									
blinde Alarmer	360	385	395	363	356	387	351	-36	-9,30
böswillige Alarmer	7	16	21	6	8	11	5	-6	-54,55
Einsätze (inkl. Alarmer) insgesamt:	1.925	1.891	2.129	1.844	1.769	2.018	2.051	33	1,64
Einsatzstunden	15.144	15.163	18.804	18.642	15.833	15.033	15.980	947	6,30

Abb. 28 Einsätze der Ulmer Feuerwehr seit 2000



17 Steuern und Finanzen



17 **STEUERN UND FINANZEN**

Nr.		Seite
01	Landes- und Bundessteuern: Steueraufkommen beim Finanzamt Ulm	207
03	Einkommensteuerpflichtige sowie deren Einkünfte	207
06	Gemeindesteuern: Steueraufkommen	208
07	Gemeindesteuern: Soll-Steueraufkommen nach Steuerart	209
08	Hebesätze für Realsteuern	209
09	Schulden aus Krediten	210
10	Haushaltsplan und Haushaltsrechnung des Verwaltungshaushalts	210
11	Gemeindefinanzstatistik: Verwaltungs- und Vermögenshaushalt nach Einzelplänen	211

Abb. 29	Steueraufkommen insgesamt und Gewerbesteuer	208
---------	---	-----

17 Steuern und Finanzen

Erläuterungen

Verwaltung

Alle Behörden, Gerichte und Einrichtungen, für die in den Haushaltsplänen des Bundes, der Länder und der Gemeinden/ Gemeindeverbände Ausgaben bzw. Einnahmen veranschlagt wurden. Nachgewiesen werden Beschäftigte, die in der Verwaltung der jeweiligen Gebietskörperschaft tätig sind. Beschäftigte in rechtlichen unselbständigen Wirtschaftsunternehmen werden gesondert nachgewiesen.

Steuern

Das Steueraufkommen der Gemeinden wird einmal vor der Verteilung dargestellt, d.h. die Gewerbesteuer wird brutto - also einschließlich der an Bund und Land abzuführenden Gewerbesteuerumlage - nachgewiesen. Nach der Verteilung besagt, daß die Gewerbesteuerumlage abgesetzt (Nettonachweis) und der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer hinzugefügt wurde.

Steuerkraftsumme

Die Steuerkraftsumme stellt die Berechnungsgrundlage für die Kreis- und Finanzausgleichsumlage dar. Für die Gemeinden setzt sich diese zusammen aus der Steuerkraftmesszahl zuzüglich der Schlüsselzuweisungen nach der mangelnden Steuerkraft und den Mehrzuweisungen jeweils des zweitvorangegangenen Jahres. Legaldefinition in § 38 Gesetz über den kommunalen Finanzausgleich.

1701 Landes- und Bundessteuern: Steueraufkommen beim Finanzamt Ulm (in 1 000 €)

Quelle: Finanzamt Ulm

Jahr	Steuerauf- kommen	darunter					
		Einkommen- steuer	Lohnsteuer	Körperschafts- steuer	Umsatzsteuer	Vermögens- steuer	Kfz-Steuer
1995	991.761	-11.338	452.324	38.806	353.685	20.141	21.329
2000	1.265.805	65.053	564.242	63.496	414.834	1.508	21.579
2002	1.144.120	45.644	566.492	12.306	353.490	2.236	23.208
2003	1.149.898	20.914	579.402	13.263	383.674	-263	22.555
2004	1.206.393	89.168	580.808	16.651	372.613	-	23.341
2005	1.327.788	153.219	569.476	50.173	401.995	-	26.631
2006	1.318.238	113.867	596.802	70.844	383.210	-	27.504
2007	1.504.415	149.288	618.344	89.247	478.384	-	24.757
2008	1.504.719	138.942	664.926	96.759	420.010	-	25.123
2009	1.393.639	116.699	640.407	26.491	450.336	-	22.789
2010	1.336.995	136.597	567.416	62.798	410.326	-	23.712
2011	1.525.112	128.266	626.945	77.120	525.357	-	23.711
2012	1.671.875	129.501	636.464	133.374	589.526	-	23.664
2013	1.798.913	165.422	686.882	110.483	653.047	-	23.781

1703 Einkommensteuerpflichtige in Ulm sowie deren Einkünfte

Quelle: Statistisches Landesamt - SRDB, Tab. 16055010 / L IV 3

Stand : jeweils Jahresende

	1992	1995	1998	2001	2004	2007
Einkommensteuerpflichtige	45.304	42.510	43.612	45.217	55.490	61.351
Gesamtbetrag der Einkünfte						
Gesamtbetrag der Einkünfte	1.369.863	1.315.427	1.450.438	1.596.187	1.822.855	2.146.612
Einkünfte je Steuerpflichtiger	30.237	30.944	33.258	35.301	32.850	34.989
Zu versteuerndes Einkommen						
Zu versteuerndes Einkommen	1.121.883	1.052.855	1.219.355	1.389.889	1.550.020	1.892.571
Einkünfte je Steuerpflichtiger	24.988	25.009	31.198	30.738	27.933	30.848
Festgesetztes Einkommensteuer						
Festgesetztes Einkommen	266.164	345.829	303.459	321.054	347.484	410.918
Steuerbelastung je Steuerpflichtiger	6.705	6.968	9.597	9.819	6.262	6.698

1706 Gemeindesteuern: Steueraufkommen

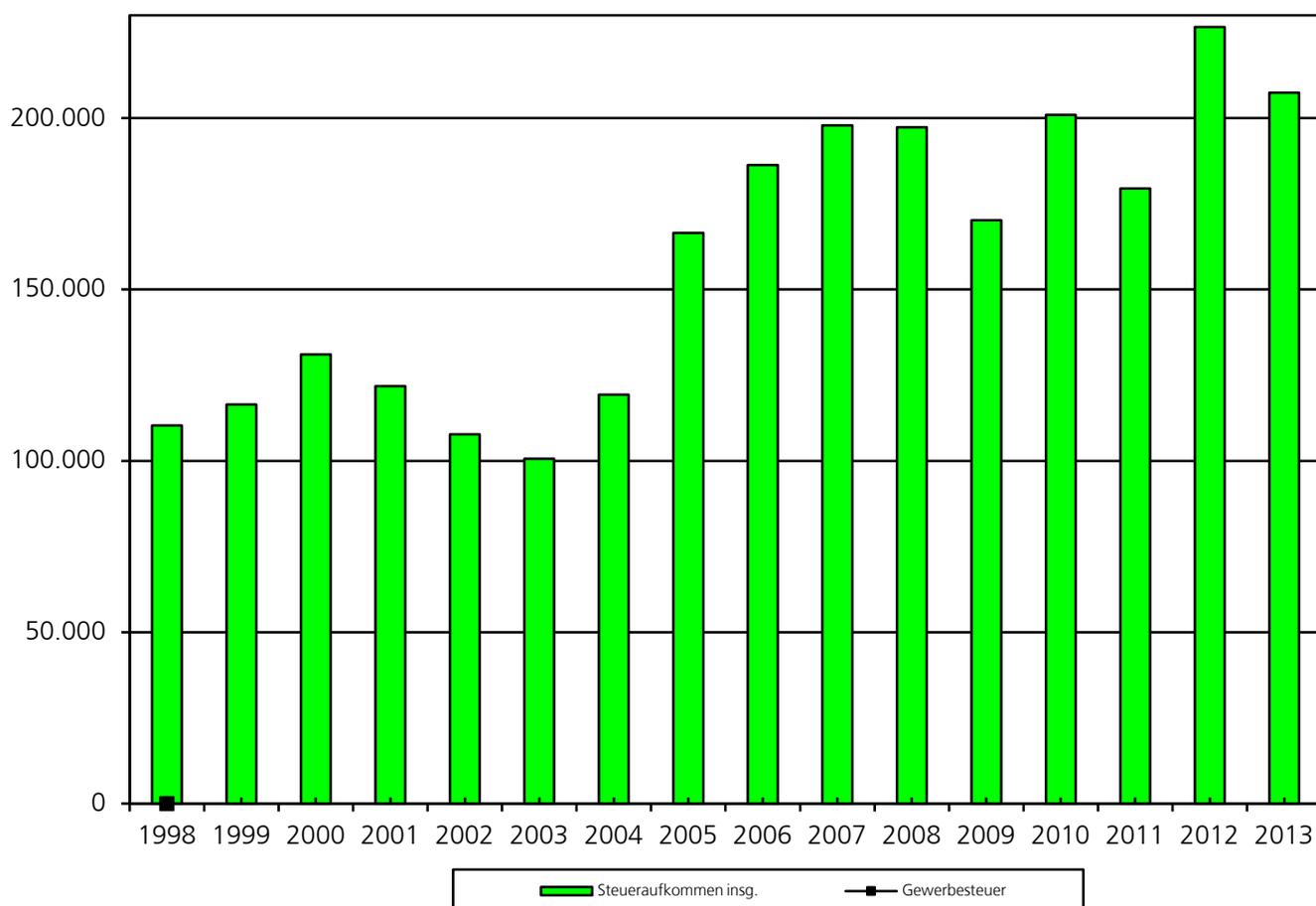
Quelle: Zentrale Steuerung/Finanzen

Haushalts- jahr	Steuereinnahmen (Soll-Aufkommen)		Gewerbe- steuerumlage	Für eigene Rechnung verbleibender Nettobetrag	
	insgesamt	je Einwohner 1)		insgesamt	je Einwohner 1)
	1.000 €	€	1.000 €	1.000 €	€
1998	110.295	953	12.214	98.081	848
1999	116.418	1.003	12.438	103.980	896
2000	131.043	1.118	14.707	116.336	992
2001	121.834	1.029	12.937	108.896	920
2002	107.684	904	11.509	96.175	813
2003	100.643	840	11.453	89.190	744
2004	119.340	994	13.082	106.258	885
2005	166.490	1.386	22.746	143.744	1.192
2006	186.346	1.541	24.234	162.112	1.341
2007	197.832	1.629	25.363	172.469	1.420
2008	197.348	1.622	22.866	174.482	1.434
2009	170.156	1.394	17.533	152.623	1.250
2010	200.917	1.636	23.106	177.811	1.448
2011	179.415	1.451	18.641	160.774	1.300
2012	226.607	1.928	26.322	201.095	1.705
2013	207.385	1.740	21.334	186.051	1.561

1) Amtliche Einwohnerzahl zum Jahresende: 119.218

Abb. 29 Steueraufkommen insgesamt und Gewerbesteuer

Quelle: Tab. 1706 und 1707, Stand jeweils Jahresende



1707 Gemeindesteuern: Soll-Steueraufkommen nach der Steuerart

Quelle: Zentrale Steuerung/Finanzen

Haushalts- jahr	Grundsteuer		Gewerbsteuer		Gemeindeanteil an der Einkommen- u. Umsatzsteuer		Sonstige Steuern	
	1.000 €	%	1.000 €	%	1.000 €	%	1.000 €	%
1995	14.433	13,3	56.472	52,0	36.859	34,0	757	0,7
1996	15.160	14,4	54.238	51,4	35.224	33,4	888	0,8
1997	15.261	13,1	67.022	57,4	33.721	28,9	834	0,6
1998	17.026	15,4	49.153	44,6	36.916	33,5	789	0,7
1999	17.936	15,4	51.130	43,9	46.513	40,0	839	0,7
2000	18.397	14,0	63.243	48,3	48.668	37,1	735	0,6
2001	18.469	15,2	55.498	45,6	47.057	38,6	809	0,7
2002	19.120	17,8	41.079	38,1	46.690	43,4	795	0,7
2003	18.974	17,6	36.002	33,4	44.834	41,6	833	0,8
2004	19.475	18,1	56.033	52,0	42.912	39,8	921	0,9
2005	20.736	12,5	102.251	61,4	42.666	25,6	838	0,5
2006	20.904	11,2	118.901	63,8	45.707	24,5	834	0,4
2007	21.236	10,7	124.539	63,0	51.171	25,9	886	0,4
2008	21.325	10,8	118.247	59,9	56.813	28,8	962	0,5
2009	21.363	12,6	95.034	55,9	52.533	30,9	1.226	0,7
2010	21.621	10,8	125.262	62,3	52.433	26,1	1.602	0,8
2011	23.573	13,1	97.419	54,3	56.474	31,5	1.949	1,1
2012	24.098	11,0	137.396	60,4	62.528	27,5	2.585	1,1
2013	25.338	12,2	111.525	53,8	67.099	32,4	3.423	1,7

1708 Hebesätze für Realsteuern

Quelle: Zentrale Steuerung/Finanzen

Haushaltsjahr	Hebesatz in % für		
	Gewerbsteuer	Grundsteuer 1)	
		A	B
1995, 1996 und 1997	360	325	350
1998, 1999, 2000, 2001	360	325	375
2002, 2003, 2004	360	325	375
2005	360	325	395
2006	360	325	395
2007	360	325	395
2008	360	325	395
2009	360	325	395
2010	360	325	395
2011	360	325	430
2012	360	325	430
2013	360	325	430

- 1) Grundsteuer A = für land- und forstwirtschaftliche Betriebe
 Grundsteuer B = für Grundstücke

1709 Schulden aus Krediten

Stand : jeweils Jahresende

Quelle: Zentrale Steuerung/Finanzen

Haushaltsjahr	Schulden			in € je Einwohner 1)
		Zunahme/-Abnahme		
		abs.	%	
in 1.000 €				
1995	142.173	-1.366	-0,9	1.232
1998	189.446	15.927	9,2	1.637
1999	188.442	-1.004	-0,5	1.623
2000	184.106	-4.336	-0,8	1.594
2001	180.156	-3.950	-2,1	1.558
2002	180.083	-73	0,0	1.511
2003	194.752	14.669	8,1	1.634
2004	189.219	-5.533	-2,8	1.621
2005	180.808	-8.410	-4,4	1.499
2006	165.799	-15.009	-7,9	1.371
2007	137.732	-28.066	-14,8	1.134
2008	117.066	-20.667	-10,9	962
2009	127.876	10.810	5,7	1.047
2010	127.206	-670	-0,4	1.036
2011	130.886	3.680	1,9	1.058
2012	117.834	-13.052	-6,9	999
2013	131.498	13.664	10,4	1.103

1) Amtliche Einwohnerzahl zum Jahresende:

119.218

1710 Haushaltsplan und Haushaltsrechnung des Verwaltungshaushaltes

Quelle: Zentrale Steuerung/Finanzen

Haushaltsjahr	Haushaltsplan	Nachtragsplan	Zusammen	Haushaltsrechnung
	in 1.000 €			
1995	281.931	8.345	290.276	292.332
2000	270.039	10.999	281.038	291.645
2001	277.843	5.488	283.330	302.498
2002	287.981	-12.957	275.024	290.352
2003	324.216	-7.772	316.444	317.439
2004	313.605	15.893	329.498	342.248
2005	332.467	45.985	378.452	403.440
2006	342.662	56.179	398.841	428.077
2007	378.002	69.542	447.544	464.693
2008	394.238	61.196	455.434	473.322
2009	419.354	5.023	424.377	447.516
2010	396.384	35.276	431.660	498.594
2011	Ertrag	40.165	367.287	383.099
	Aufwand	19.345	356.053	351.287
	ordentl. Ergebnis	20.820	11.234	31.812
2012	Ertrag	46.448	412.278	437.249
	Aufwand	27.582	386.426	390.109
	ordentl. Ergebnis	18.866	25.852	47.140
2013	Ertrag	24.278	401.846	418.406
	Aufwand	15.532	383.843	388.402
	ordentl. Ergebnis	8.746	18.003	30.004

1711 Gemeindefinanzstatistik: Ergebnis- und Finanzrechnung nach Produktbereichen

Quelle: Zentrale Steuerung/Finanzen

Produktbereich	Erträge / Einzahlungen		Aufwendungen / Auszahlungen		Saldo	
	2012	2013	2012	2013	2012	2013
	in 1 000 €					

Ergebnisrechnung

11 Innere Verwaltung	18.262	17.581	62.382	68.073	- 44.120	- 50.492
12 Sicherheit und Ordnung	12.917	12.914	19.654	19.978	- 6.737	- 7.063
21 Schulträgeraufgaben	20.060	20.045	15.661	17.284	4.399	2.761
25 Museen, Archiv, Zoo	784	985	3.948	4.672	- 3.163	- 3.687
26 Theater, Konzerte, Musikschulen	9.562	10.231	17.694	19.089	- 8.132	- 8.858
27 Volkshochschulen, Bibliotheken, Bibliotheken, kulturpädagogische Einricht.	461	447	3.639	3.670	- 3.178	- 3.223
28 Sonstige Kulturpflege	833	772	3.565	3.353	- 2.733	- 2.581
31 Soziale Hilfen	14.447	20.464	57.379	61.664	- 42.932	- 41.200
36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	18.028	20.242	41.484	44.623	- 23.456	- 24.381
41 Gesundheitsdienste	52	53	343	351	- 291	- 298
42 Sport und Bäder	1.355	939	4.962	5.013	- 3.608	- 4.074
51 Räumliche Planung und Entwicklung	1.425	1.687	4.293	4.298	- 2.868	- 2.611
52 Bauen und Wohnen	3.267	2.682	3.596	3.690	- 329	- 1.008
53 Ver- und Entsorgung	7.814	7.236	-	40	7.814	7.196
54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	11.733	11.777	33.667	39.138	- 21.934	- 27.361
55 Natur- und Landschaftspflege, Friedhofswesen	4.526	4.444	9.056	9.487	- 4.530	- 5.043
56 Umweltschutz	827	642	1.523	1.539	- 696	- 897
57 Wirtschaft und Tourismus	6.146	2.870	4.821	4.599	1.325	- 1.730
61 Allgemeine Finanzwirtschaft	304.751	282.393	102.443	77.840	202.308	204.553
Insgesamt	437.249	418.406	390.109	388.402	47.140	30.004

Finanzrechnung

11 Innere Verwaltung	14.139	26.659	15.138	14.551	- 999	12.108
12 Sicherheit und Ordnung	322	251	795	1.484	- 473	- 1.233
21 Schulträgeraufgaben	834	4.508	9.046	11.394	- 8.212	- 6.887
25 Museen, Archiv, Zoo	25	10	82	154	- 57	- 145
26 Theater, Konzerte, Musikschulen	31	2	3.476	3.561	- 3.445	- 3.560
27 Volkshochschulen, Bibliotheken, Bibliotheken, kulturpädagogische Einricht.	-	-	79	28	- 79	- 28
28 Sonstige Kulturpflege	-	-	84	82	- 84	- 82
31 Soziale Hilfen	212	-	330	978	- 118	- 978
36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	211	444	1.926	14.531	- 1.715	- 14.087
41 Gesundheitsdienste	-	-	-	-	-	-
42 Sport und Bäder	656	90	946	546	- 290	- 456
51 Räumliche Planung und Entwicklung	1.791	1.624	1.862	1.714	- 71	- 90
52 Bauen und Wohnen	-	-	291	18	- 291	- 18
53 Ver- und Entsorgung	-	-	-	-	-	-
54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	3.867	966	16.814	19.836	- 12.947	- 18.870
55 Natur- und Landschaftspflege, Friedhofswesen	3	2.835	1.774	4.275	- 1.771	- 1.440
56 Umweltschutz	-	-	329	-	- 329	-
57 Wirtschaft und Tourismus	75	-	161	15.454	- 86	- 15.454
61 Allgemeine Finanzwirtschaft	9.816	21.907	23.475	16.872	- 13.659	5.035
Insgesamt	31.982	59.293	76.608	105.478	- 44.626	- 46.184

18 Wahlen, Gemeinderat und Verwaltung



18 WAHLEN, GEMEINDERAT UND VERWALTUNG

Nr.		Seite
01	Europawahlen	217
02	Bundestagswahlen (Zweitstimmenergebnisse)	218
03	Landtagswahlen	220
04	Gemeinderatswahlen	221
05	Gemeinderatswahlen: Erreichte Zahl der Sitze	223
06	Oberbürgermeisterwahlen	225
07	Der Gemeinderat und seine beschließenden Ausschüsse	226
08	Der Personalstand der Stadtverwaltung	227
Abb. 30	Ergebnisse der Europawahl	217
Abb. 31	Ergebnisse der Bundestagswahlen sowie der Landtagswahlen im Stadtkreis Ulm	218
Abb. 32	Ergebnisse der Gemeinderatswahlen	222
Abb. 33	Sitzverteilung im Ulmer Gemeinderat	224

18 Wahlen, Gemeinderat und Verwaltung

Erläuterungen

Wahlberechtigung

Bei Bundestags- und Landtagswahl: Alle Deutschen im Sinne des Art. 116 Abs.1 GG, die am Wahltag das achtzehnte Lebensjahr vollendet haben, seit mindestens drei Monaten im Geltungsbereich des jeweiligen Wahlgesetzes eine Wohnung innehaben oder sich sonst gewöhnlich aufhalten, nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen sind oder infolge eines Richterspruchs die Wählbarkeit oder die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter verloren haben. Bei Europa-, Gemeinderats- und Oberbürgermeisterwahlen **zusätzlich:** Oder die Staatsangehörigkeit eines anderen Mitgliedstaates der Europäischen Union besitzt. (Unionsbürger)

Ein **Wahlberechtigter** kann sein Wahlrecht nur ausüben, wenn er in ein Wählerverzeichnis eingetragen ist oder einen Wahlschein hat. Wer in ein Wählerverzeichnis eingetragen ist, kann durch persönliche Stimmabgabe in dem Wahlbezirk wählen, in dessen Wählerverzeichnis er geführt wird. Wer einen Wahlschein hat, kann innerhalb des Wahlkreises, in dem der Wahlschein ausgestellt ist, 1. durch persönliche Stimmabgabe in einem beliebigen Wahlbezirk dieses Wahlkreises oder 2. durch Briefwahl wählen.

Wahlbeteiligung

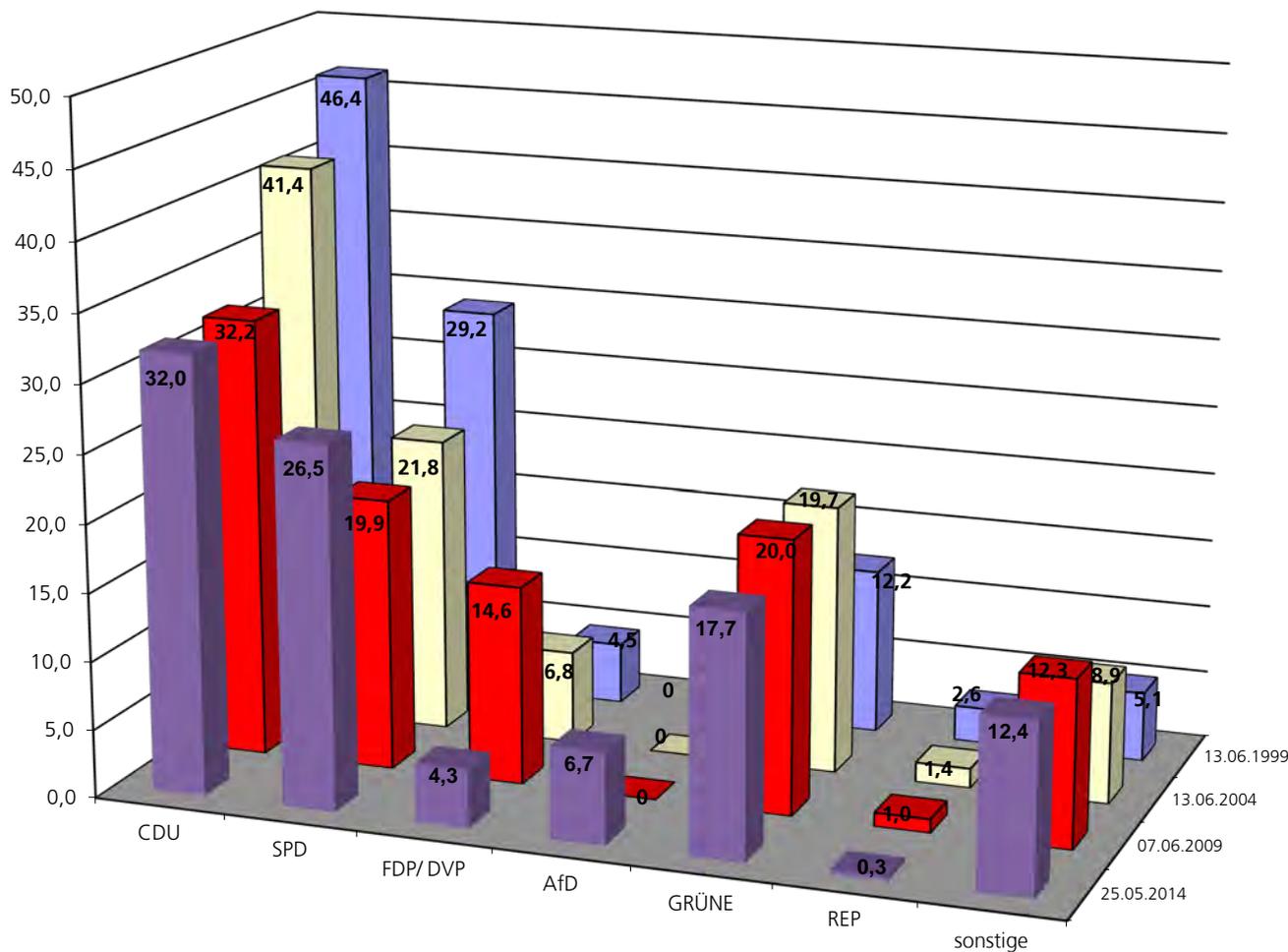
Die Wahlbeteiligung errechnet sich aus dem Verhältnis der Wähler zur Zahl der Wahlberechtigten in %.

1801 Europawahlen seit 1979 in Ulm

Quelle: Eigene Erhebungen

Wahltag	Wahlberechtigte	Wähler	Stimmen		davon entfielen auf							
			Ungültige	Gültige	CDU	SPD	FDP/ DVP	AfD	ZEN-TRUM	GRÜNE	REP	sonstige
10.06.1979 abs.	68.236	42.133	289	41.844	19.705	16.299	3.462	-	30	2.114	-	191
%		61,7	0,7	99,3	47,1	38,9	8,3	-	0,1	5,0	-	0,5
17.06.1984 abs.	70.319	34.783	368	34.415	15.747	10.866	2.359	-	188	3.678	-	1.535
%		49,5	1,1	98,9	45,8	31,6	6,9	-	0,5	10,7	-	4,4
18.06.1989 abs.	75.828	44.640	318	44.322	15.252	13.504	3.256	-	103	4.899	4.733	2.575
%		58,9	0,7	99,3	34,4	30,5	7,4	-	0,2	11,1	10,7	5,8
12.06.1994 abs.	77.474	50.187	1.425	48.762	18.093	14.691	2.646	-	-	7.042	2.836	3.454
%		64,7	2,8	97,2	37,1	30,1	5,4	-	-	14,4	5,8	7,1
13.06.1999 abs.	76.646	33.454	243	33.211	15.417	9.686	1.497	-	9	4.043	855	1.704
%		43,6	0,7	99,3	46,4	29,2	4,5	-	-	12,2	2,6	5,1
13.06.2004 abs.	78.757	38.664	919	37.745	15.609	8.213	2.569	-	26	7.430	541	3.357
%		49,1	2,4	97,6	41,4	21,8	6,8	-	0,1	19,7	1,4	8,9
07.06.2009 abs.	80.878	38.714	793	37.921	12.208	7.562	5.524	-	-	7.598	382	4.647
%		47,9	2,0	98,0	32,2	19,9	14,6	-	-	20,0	1,0	12,3
25.05.2014 abs.	82.591	41.224	421	40.803	13.061	10.810	1.760	2.738	-	7.242	129	5.063
%		49,9	1,0	99,0	32,0	26,5	4,3	6,7	-	17,7	0,3	12,4

Abb.: 30 Europawahl 1999 bis 2014 nach der prozentualen Stimmverteilung



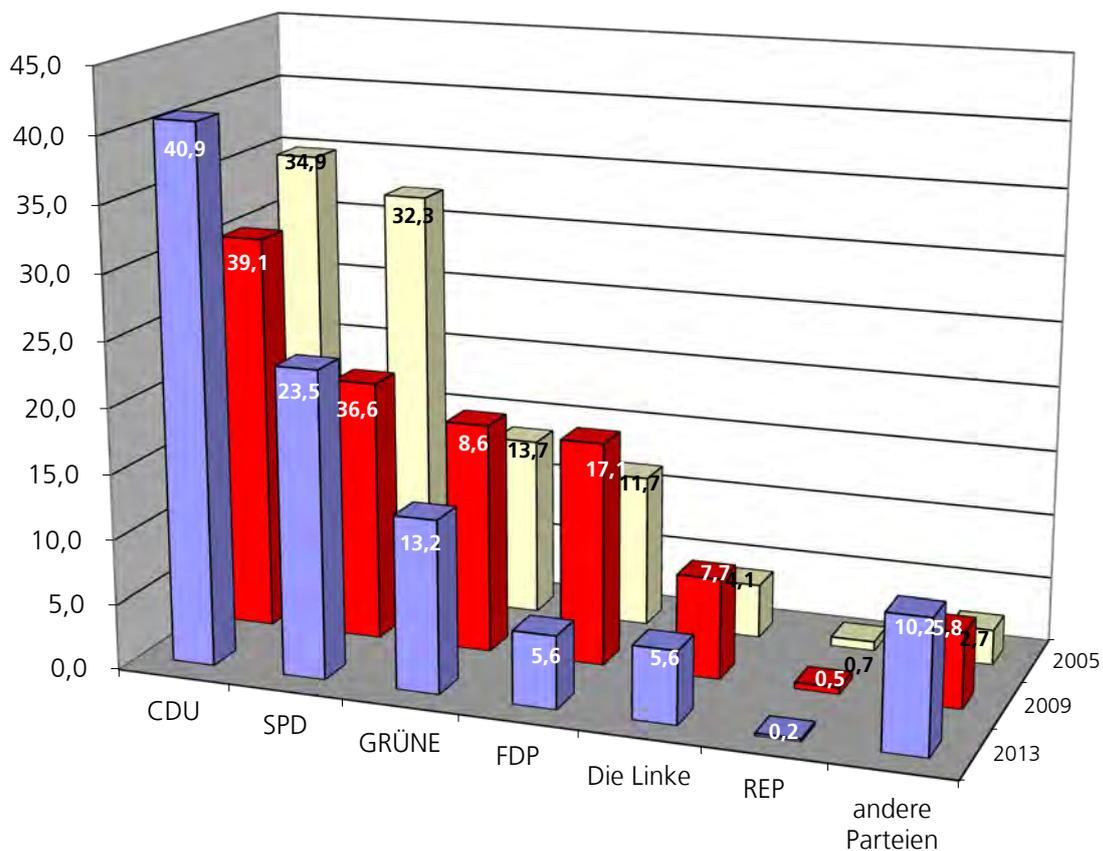
1802 Bundestagswahlen;
Zweitstimmenergebnisse seit 1949 in Ulm
Quelle: Eigene Erhebungen

Wahltag	Wahlberechtigte	Wähler / Wahlbeteiligung	Zweitstimmen		davon entfielen auf							
			Ungültige	Gültige	CDU	SPD	GRÜNE	FDP 1)	DIE 2) LINKE	NPD	REP	andere Parteien
14.08.1949	45.199	30.168	866	29.302	10.843	9.128	-	4.120	-	-	-	3.667
		66,7%	2,9%	97,1%	37,0%	31,2%	-	14,1%	-	-	-	12,5%
06.09.1953	57.001	46.592	1.141	45.451	24.850	10.696	-	5.200	-	-	-	4.047
		81,7%	2,4%	97,6%	54,8%	23,5%	-	11,4%	-	-	-	8,9%
15.09.1957	62.835	53.341	1.637	51.704	25.967	14.492	-	8.284	-	-	-	2.961
		84,9%	3,1%	96,9%	49,9%	28,6%	-	15,7%	-	-	-	5,8%
17.09.1961	63.854	54.883	2.178	52.705	22.114	18.781	-	8.789	-	-	-	3.021
		85,9%	4,0%	96,0%	41,5%	36,3%	-	16,4%	-	-	-	5,8%
19.09.1965	63.746	54.451	1.484	52.967	22.750	19.563	-	7.370	-	-	-	3284
		85,4%	2,7%	97,3%	42,8%	37,5%	-	13,5%	-	-	-	6,0%
28.09.1969	61.925	52.195	864	51.331	22.074	22.035	-	4.055	-	-	-	3167
		84,3%	1,7%	98,3%	42,8%	43,6%	-	7,5%	-	-	-	6,1%
19.11.1972	65.546	59.377	358	59.019	25.482	26.600	-	6.358	-	-	-	460
		90,6%	0,6%	99,4%	43,0%	45,7%	-	10,4%	-	-	-	0,8%
03.10.1976	67.759	60.916	404	60.512	28.647	25.288	-	5.936	-	-	-	460
		89,9%	0,7%	99,3%	47,4%	41,8%	-	9,8%	-	-	-	0,8%
05.10.1980	68.855	60.186	683	59.503	25.685	24.815	1.138	7.443	-	-	-	312
		87,4%	1,1%	98,9%	43,2%	41,7%	1,9%	12,5%	-	-	-	0,5%
06.03.1983	69.494	61.707	618	61.089	29.193	21.598	4.476	5.333	-	-	-	383
		88,8%	1,0%	99,0%	47,8%	35,4%	7,3%	8,7%	-	-	-	0,6%
25.01.1987	73.556	60.625	530	60.095	25.070	19.474	6.774	7.142	-	-	-	1635
		82,4%	0,9%	99,1%	41,7%	32,4%	11,3%	11,9%	-	-	-	2,7%
02.12.1990	77.542	60.030	618	59.412	24.724	18.716	3.646	7.930	239	-	2.309	1848
		77,4%	1,0%	99,0%	41,6%	31,5%	6,1%	13,3%	0,4%	-	3,9%	3,1%
16.10.1994	77.302	61.822	756	61.066	23.907	20.771	6.424	6.227	453	-	1.724	1.560
		79,9%	1,2%	98,7%	39,1%	34,0%	10,5%	10,2%	0,7%	-	2,8%	2,6%
27.09.1998	76.247	63.081	866	62.215	22.025	22.869	7.131	5.399	689	-	2.201	1.901
		82,7%	1,4%	98,6%	35,4%	36,8%	11,5%	8,7%	1,1%	-	3,5%	3,1%
22.09.2002	77.998	63.120	739	62.381	24.402	22.398	8.752	4.326	818	-	446	1.239
		80,9%	1,2%	98,9%	39,1%	35,9%	14,0%	6,9%	1,3%	-	0,7%	2,0%
18.09.2005	79.237	62.206	1.098	61.108	21.312	19.754	8.393	7.139	2.475	583	414	1.621
		78,5 %	1,8%	98,2%	34,9%	32,3%	13,7%	11,7%	4,1%	1,0%	0,7%	2,7%
27.09.2009	80.608	58.340	753	57.587	17.519	11.537	10.139	9.866	4.462	541	260	3.263
		72,4%	1,3%	92,6%	30,4%	20,0%	17,6%	17,1%	7,7%	0,9%	0,5%	5,8%
22.09.2013	81.980	60.551	541	60.010	24.549	14.107	7.900	3.352	3.348	460	128	6.166
		73,9%	0,9%	99,1%	40,9%	23,5%	13,2%	5,6%	5,6%	0,8%	0,2%	10,2%
nachrichtlich												
22.09.2013	Gemeinden des Alb-Donau-Kreises											
	138.730	106.658	1.212	105.446	55.827	19.335	9.141	5.324	3.761	1.317	459	10.282
		76,9%	1,1%	98,9%	52,9%	18,3%	8,7%	5,0%	3,6%	1,2%	0,4%	9,8%
22.09.2013	Wahlkreis 291 Ulm (Stadtkreis Ulm und Alb-Donau-Kreis)											
	220.710	167.209	1.753	165.456	80.376	33.442	17.041	8.676	7.109	1.777	587	16.448
		75,8%	1,0%	99,0%	48,6%	20,2%	10,3%	5,2%	4,3%	1,1%	0,4%	9,9%

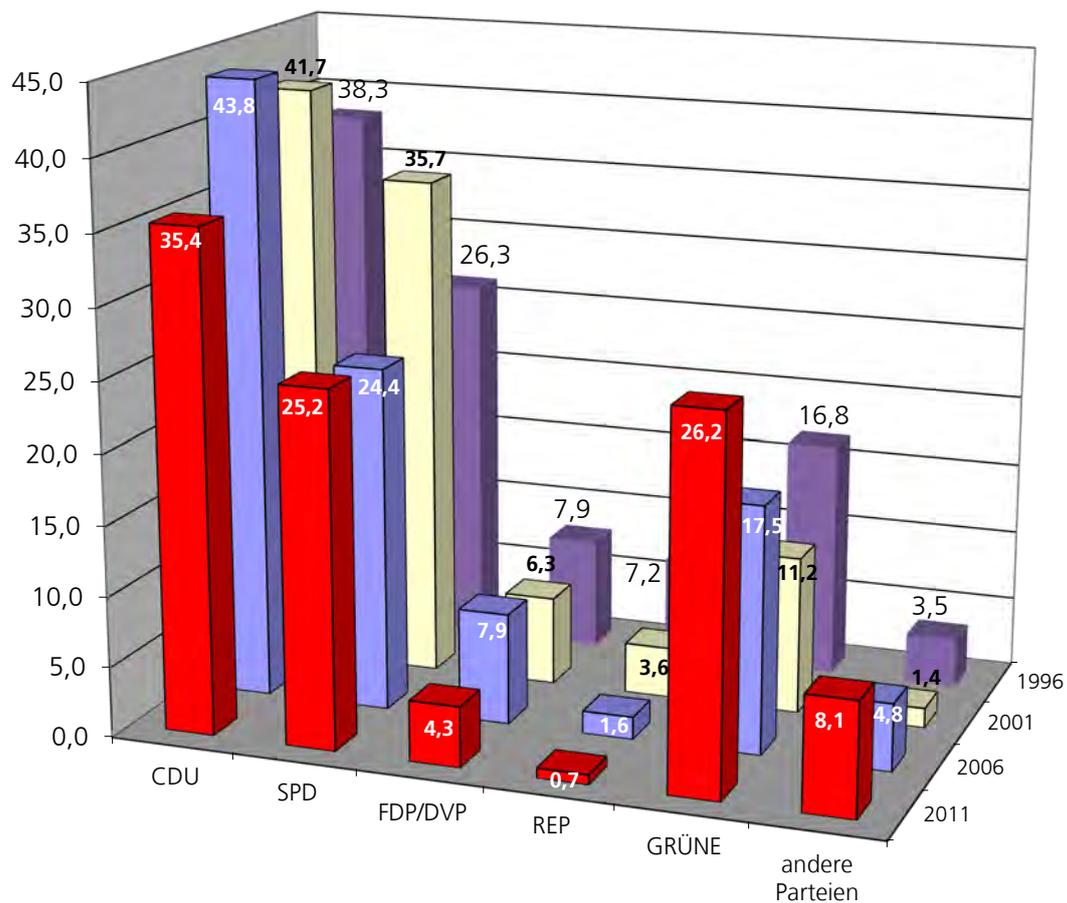
1) bis 2004 FDP/DVP

2) bis 2005 PDS

Abb. 31 Bundestagswahlen 2005 bis 2013 im Vergleich



Landtagswahlen 1996 bis 2011 im Vergleich



1803 Landtagswahlen seit 1960 in Ulm

Quelle: Eigene Erhebungen

Wahltag	Wahlberechtigte	Wähler	Stimmen		davon entfielen auf					
			Ungültige	Gültige	CDU	SPD	FDP/DVP	REP	GRÜNE	andere Parteien
15.05.1960	abs. 64.256	36.764	753	36.011	13.103	15.471	5.134	-	-	2.303
	%	57,2	2,0	98,0	36,4	43,0	14,3	-	-	6,3
26.04.1964	abs. 66.890	44.371	685	43.686	20.595	18.316	3.423	-	-	1.352
	%	66,3	1,6	98,4	47,1	41,9	7,9	-	-	3,1
28.04.1968	abs. 64.200	41.586	671	40.915	18.011	12.049	5.046	-	-	5.809
	%	64,8	1,6	98,4	44,0	29,5	12,3	-	-	14,2
23.04.1972	abs. 67.648	52.675	333	52.342	24.108	22.972	4.984	-	-	278
	%	77,9	0,6	99,4	46,1	43,9	9,5	-	-	0,5
04.04.1976	abs. 67.623	50.373	445	49.928	26.004	18.642	4.162	-	-	1.120
	%	74,5	0,9	99,1	52,1	37,3	8,3	-	-	2,2
16.03.1980	abs. 68.301	49.754	266	49.488	23.773	18.797	4.000	-	2.728	190
	%	72,9	0,5	99,5	48,0	38,0	8,1	-	5,5	0,4
25.03.1984	abs. 69.707	46.195	353	45.842	21.684	17.203	2.672	-	4.144	139
	%	66,3	0,8	99,2	47,3	37,5	5,8	-	9,0	0,3
20.03.1988	abs. 74.082	50.271	427	49.844	21.745	17.879	2.893	-	4.132	3.195
	%	67,9	0,8	99,2	43,6	35,9	5,8	-	8,3	6,4
20.03.88 1)	abs. 31.413	22.333	250	22.083	11.500	6.641	1.066	-	1.582	1.294
	%	71,1	1,1	98,9	52,1	30,1	4,8	-	7,2	5,9
20.03.88 2)	abs. 105.495	72.604	677	71.927	33.245	24.520	3.959	-	5.714	4.489
	%	68,8	0,9	99,1	46,2	34,1	5,5	-	7,9	6,2
05.04.1992	abs. 77.148	50.663	358	50.305	17.561	18.750	3.165	4.674	4.416	1.739
	%	65,7	0,7	99,3	34,9	37,3	6,3	9,3	8,8	3,5
05.04.92 1)	abs. 32.627	22.644	318	22.326	10.030	6.344	1.077	2.007	1.828	1.040
	%	69,4	1,4	98,6	44,9	28,4	4,8	9,0	8,2	4,6
05.04.92 2)	abs. 109.775	73.307	676	72.631	27.591	25.094	4.242	6.681	6.244	2.779
	%	66,8	0,9	99,1	38,0	34,5	5,8	9,2	8,6	3,8
24.03.1996	abs. 76.328	49.294	626	48.668	18.656	12.823	3.829	3.498	8.191	1.703
	%	64,6	1,3	98,7	38,3	26,3	7,9	7,2	16,8	3,5
24.03.96 1)	abs. 33.941	23.058	345	22.713	10.060	5.579	1.640	1.536	2.908	990
	%	67,9	1,5	98,5	44,3	24,5	7,2	6,8	12,8	4,4
24.03.96 2)	abs. 110.269	72.352	971	71.381	28.716	18.402	5.469	5.034	11.099	2.661
	%	65,6	1,3	98,7	40,2	25,8	7,7	7,0	15,6	3,7
25.03.2001	abs. 76.808	46.057	410	45.647	19.020	16.314	2.880	1.643	5.119	671
	%	60,0	0,9	99,1	41,7	35,7	6,3	3,6	11,2	1,4
25.03.01 1)	abs. 35.434	22.624	245	22.379	11.291	6.825	1.146	852	1.894	371
	%	63,8	1,1	98,9	50,5	30,5	5,1	3,8	8,5	1,7
25.03.01 2)	abs. 112.242	68.681	655	68.026	30.311	23.139	4.026	2.495	7.013	1.042
	%	61,2	1,0	99,0	44,6	34,0	5,9	3,7	10,3	1,5
26.03.06	abs. 78.855	40.196	418	39.778	16.099	10.320	3.258	604	7.516	1.981
	%	51,0	1,0	99,0	40,5	25,9	8,2	1,5	18,9	5,0
26.03.06 1)	abs. 36.941	20.580	253	20.327	10.226	4.355	1.467	375	2.982	922
	%	55,7	1,2	98,8	50,3	21,4	7,2	1,8	14,7	4,5
26.03.06 2)	abs. 115.796	60.776	671	60.105	26.325	14.675	4.725	979	10.498	2.903
	%	52,5	1,1	98,9	43,8	24,4	7,9	1,6	17,5	4,8
26.03.11	abs. 80.867	51.179	587	50.592	17.905	12.759	2.188	359	13.259	4.122
	%	63,3	1,1	98,9	35,4	25,2	4,3	0,7	26,2	8,1
26.03.11 1)	abs. 37.775	25.422	329	25.093	11.287	5.343	884	256	5.450	1.873
	%	67,3	1,3	98,7	45,0	21,3	3,5	1,0	21,7	7,5
26.03.11 2)	abs. 118.642	76.601	916	75.685	29.192	18.102	3.072	615	18.709	5.995
	%	64,6	1,2	98,8	38,6	23,9	4,1	0,8	24,7	7,9

1) Zum Wahlkreis 64 Ulm gehörende Gemeinden des Alb-Donau-Kreises

2) Gesamtzahlen des Wahlkreises 64 Ulm

1804 Gemeinderatswahlen seit 1946

Quelle: Eigene Erhebungen

Wahltag	Wahlberechtigte	Wähler	Gültige Stimmzettel	dar. unverändert	von den gültigen Stimmzetteln entfielen auf									
					CDU	SPD	FDP 4)	GRÜ-NE	FWG 1)	UWS	WWG	UVL	DIE LINKE	andere Parteien 2)
26. 05.46	30.215	22.591	22.235	.	9.288	4.990	3.857	-	2.781	-	-	-	-	1.319
%		74,8	98,4	.	41,3	22,5	17,4	-	12,5	-	-	-	-	5,8
07. 12.47	31.829	18.231	17.882	10.694	6.332	4.381	3.007	-	3.097	-	-	-	-	1.065
%		57,3	98,2	59,8	35,1	24,1	16,9	-	17,9	-	-	-	-	6,0
28. 01.51	45.791	25.621	25.394	6.186	6.384	6.678	2.827	-	6.474	-	-	-	-	3.031
%	3)	56,0	99,2	24,3	24,6	24,8	11,5	-	26,2	-	-	-	-	12,9
15. 11.53	51.801	29.651	29.267	7.487	9.827	7.302	2.338	-	7.518	-	-	-	-	2.282
%	3)	57,2	98,7	25,5	32,7	24,3	9,2	-	25,5	-	-	-	-	8,3
11. 11.56	54.799	35.692	35.144	12.348	9.906	11.234	2.213	-	8.234	1.702	-	-	-	1.855
%		65,1	98,5	35,1	27,9	31,5	7,5	-	22,1	5,5	-	-	-	5,5
08. 11.59	59.563	34.401	34.049	8.189	10.053	9.220	2.250	-	7.789	1.875	-	-	-	2.862
%		57,8	99,0	24,0	29,0	26,6	7,6	-	22,0	6,3	-	-	-	8,5
04. 11.62	62.401	35.489	35.139	9.019	9.679	11.011	2.202	-	7.406	2.349	1.229	-	-	1.263
%		56,9	99,0	25,7	26,9	30,2	7,5	-	20,0	7,8	3,8	-	-	3,8
07. 11.65	61.618	32.962	32.665	5.306	8.534	10.437	2.138	-	7.763	2.513	-	-	-	1.280
%		53,5	99,1	16,2	25,8	30,7	8,6	-	21,9	8,9	-	-	-	4,1
20. 10.68	60.190	31.603	31.217	5.646	9.318	8.404	2.113	-	4.707	3.349	1.777	-	-	1.549
%		52,5	98,8	18,1	28,6	26,1	7,5	-	15,1	11,8	5,3	-	-	5,6
24. 10.71	65.047	31.971	31.612	6.029	10.082	11.164	1.434	-	3.619	3.032	1.889	-	-	392
%		49,2	98,9	19,1	30,7	33,7	5,9	-	11,5	10,7	6,0	-	-	1,5
20. 04.75	69.520	42.853	42.474	6.940	15.239	12.517	1.891	-	4.067	3.771	2.520	-	-	2.469
%		61,6	99,1	16,3	33,5	28,2	5,3	-	10,2	10,3	6,1	-	-	6,4
22. 06.80	67.569	35.188	34.689	6.352	13.122	10.171	1.069	1.216	2.529	3.759	1.400	-	-	1.423
%		52,1	98,6	18,3	34,5	27,3	4,0	3,5	8,4	12,3	4,4	-	-	4,1
28. 10.84	68.796	37.590	36.858	6.380	12.457	9.570	833	4.121	2.447	3.824	1.820	-	-	1.786
%		54,6	98,1	17,3	33,8	26,0	2,2	11,2	6,6	10,4	4,9	-	-	4,8
22. 10.89	73.640	41.299	40.670	6.816	12.025	9.853	1.458	2.235	1.569	3.502	2.024	1.627	-	6.377
%		56,1	98,4	16,8	29,6	24,2	3,6	5,5	3,9	8,6	5,0	4,0	-	15,7
12. 06.94	76.351	49.984	48.739	13.158	13.536	11.524	1.011	4.582	2.898	4.393	2.888	2.238	-	5.669
%		65,6	97,5	26,9	27,8	23,6	2,1	9,4	5,9	9,0	5,9	4,6	-	11,6
24.10.99	78.542	39.952	39.408	-	13.722	10.980	803	3.537	2.080	2.822	1.799	2.221	-	1.444
%		50,9	98,6	-	34,8	27,9	2,0	9,0	5,3	7,2	4,6	5,6	-	3,7
13. 06.04	81.837	38.864	38.116	8.135	11.830	8.311	1.268	5.882	2.702	2.802	2.513	2.360	-	488
%		47,5	98,1	21,3	31,0	21,8	3,3	15,4	7,1	7,4	6,6	6,2	-	1,3
07. 06.09	84.152	39.004	38.187	7.027	9.883	7.142	2.202	6.760	2.864	2.890	2.906	2.327	1.213	0
%		46,3	97,9	18,4	25,9	18,7	5,8	17,7	7,5	7,6	7,6	6,1	3,2	0,0
25. 05.14	90.008	41.760	40.803	8.745	10.860	9.083	1.680	8.494	3.319	3.650	3.269	2.552	1.751	737
%		46,4	97,7	21,4	23,9	20,0	3,7	18,7	7,3	8,0	7,2	5,6	3,9	1,6

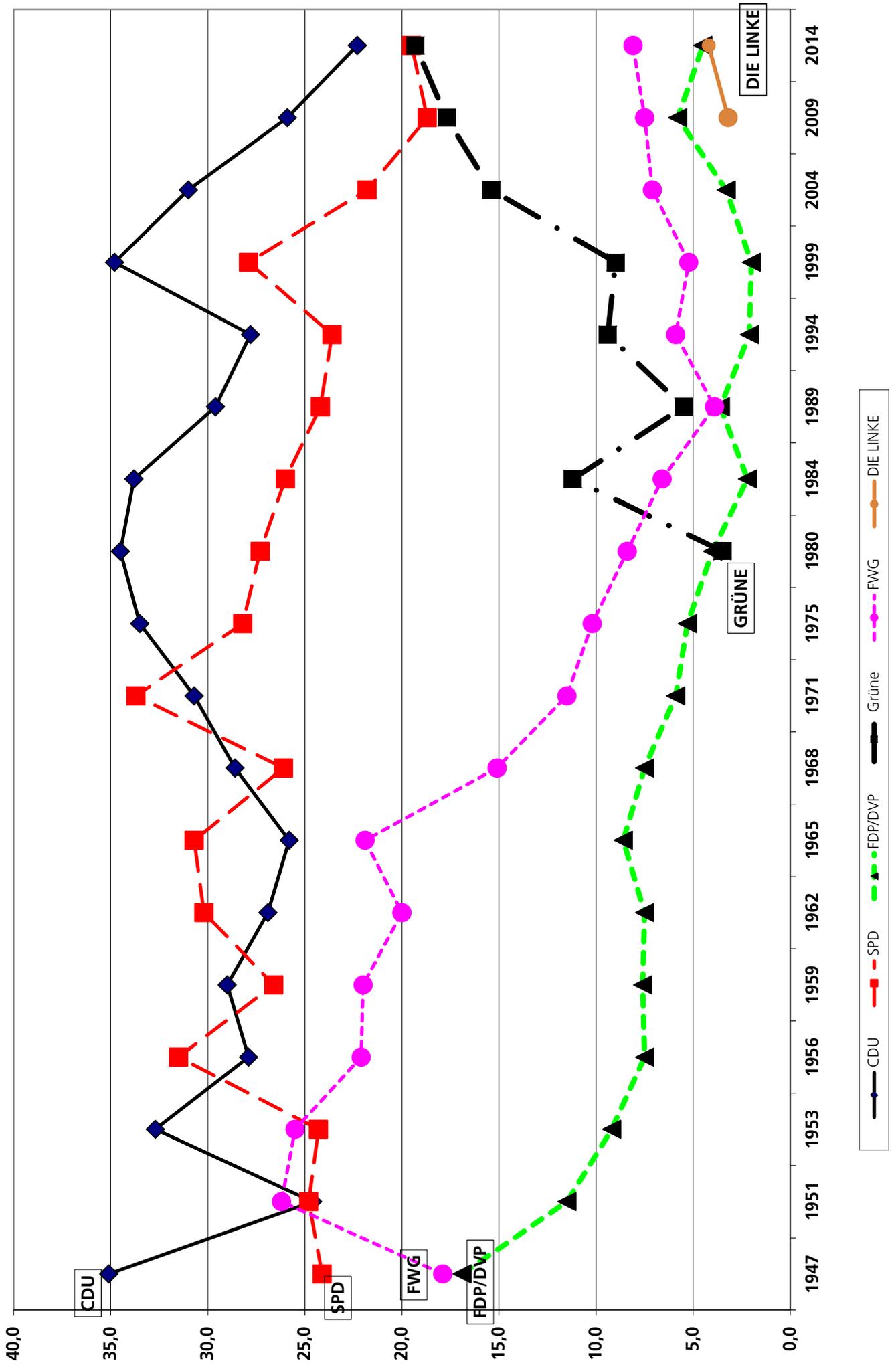
1) 1947: FWV

2) 1980 und 1984: DKP 1989 und 1994: BBL und REP 1999: REP 2014: Ulm hoch 3

3) Ohne Wahlberechtigte, die zwar einen Wahlschein beantragt, jedoch nicht gewählt haben.

4) Seit 2004 statt FDP/DVP nur noch FDP

Abb. 32 Gemeinderatswahlen seit 1947
 Ergebnisse nach Wahlvorschlägen in % der gültigen Stimmzettel



1805 Gemeinderatswahlen seit 1946: erreichte Zahl der Sitze

Quelle: Eigene Erhebungen

Wahltag	CDU	SPD	FDP	DKP (KPD)	GRÜ- NE	FWV FW	Ad U	ÜB RG	BHE	ÜL dH	UW S	WW G	UW UV	WU N	UVL	REP	BULI /BBL	DIE LINKE	Ulm hoch3	ges.
26.05.46	16	8	6	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1)36
17.12.47a	13	9	6	2	-	3	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	36
b	13	9	6	2	-	3	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	36
18.01.51a	5	5	2	-	-	4	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	18
b	12	10	5	1	-	6	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	36
15.11.53a	6	5	1	-	-	5	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	18
b	11	10	3	-	-	9	-	1	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	36
11.11.56a	5	6	1	-	-	4	-	-	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	18
b	11	11	2	-	-	9	-	-	-	2	1	-	-	-	-	-	-	-	-	36
08.11.59a	6	5	1	-	-	4	-	-	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	18
b	11	11	2	-	-	8	-	-	-	2	2	-	-	-	-	-	-	-	-	36
04.11.62a	6	6	1	-	-	4	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	18
b	12	11	2	-	-	8	-	-	-	1	2	-	-	-	-	-	-	-	-	36
07.11.65a	5	6	1	-	-	4	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	18
b	11	12	2	-	-	8	-	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-	36
20.10.68a	6	5	1	-	-	3	-	-	-	-	2	1	-	-	-	-	-	-	-	18
b	11	11	2	-	-	7	-	-	-	-	4	1	-	-	-	-	-	-	-	36
24.10.71a	6	6	1	-	-	2	-	-	-	-	2	1	-	-	-	-	-	-	-	18
b	12	11	2	-	-	5	-	-	-	-	4	2	-	-	-	-	-	-	-	36
20.04.75	15	12	2	-	-	4	-	-	-	-	4	2	1	-	-	-	-	-	-	40
22.06.80	15	12	1	-	1	3	-	-	-	-	5	1	-	2	-	-	-	-	-	40
28.10.84	13	10	1	-	5	3	-	-	-	-	4	2	-	2	-	-	-	-	-	40
22.10.89	12	10	2	-	2	2	-	-	-	-	4	2	-	1	1	3	1	-	-	40
12.06.94	10	10	1	-	4	3	-	-	-	-	4	2	-	-	2	2	2	-	-	40
24.10.99	13	11	1	-	4	3	-	-	-	-	3	2	-	-	2	1	-	-	-	40
13.06.04	12	9	2	-	7	3	-	-	-	-	3	2	-	-	2	-	-	-	-	40
07.06.09	10	8	3	-	7	3	-	-	-	-	3	3	-	-	2	-	-	1	-	40
25.05.14	9	8	2	-	7	3	-	-	-	-	3	3	-	-	2	-	-	2	1	40

1) Darin enthalten: 4 Sitze für Parteilose

Anmerkung:

Bei den vor 1975 stattgefundenen Gemeinderatswahlen wurden im Zyklus von drei Jahren jeweils nur die Hälfte der Gemeinderatsmandate neu besetzt; die Amtszeit der Gemeinderäte war auf 6 Jahre festgelegt. Seit 1975 werden alle Gemeinderäte in einem Wahlgang gewählt, die Wahlperiode wurde gegenüber früheren Wahlen auf 5 Jahre verkürzt.

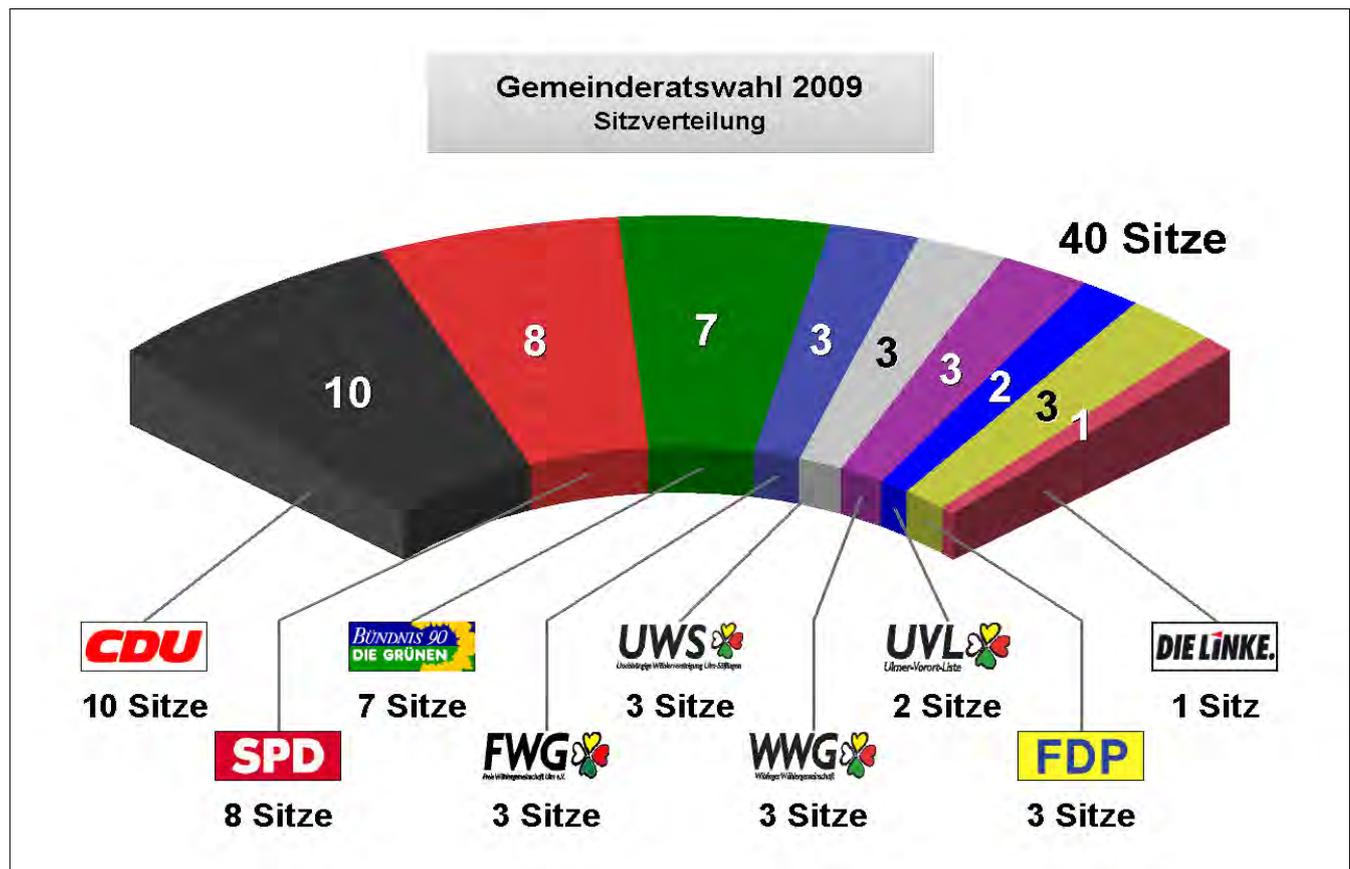
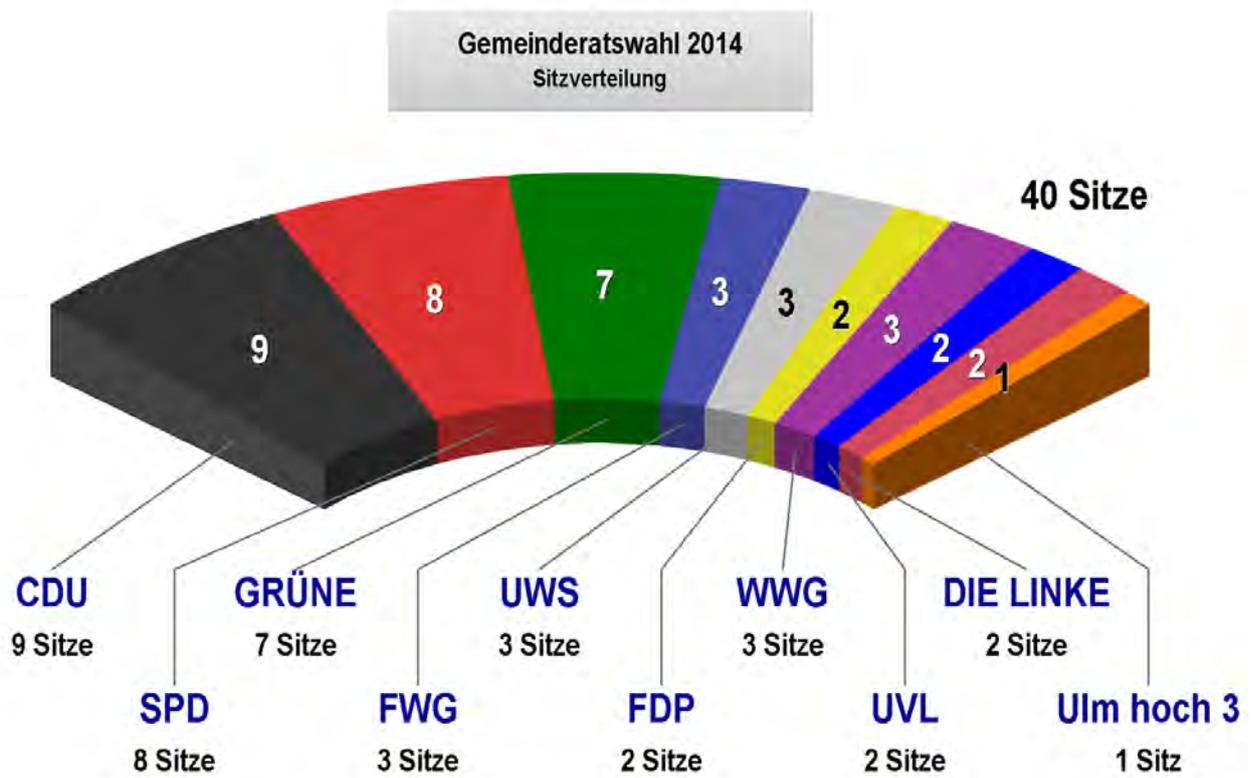
a = Zahl der in der jeweiligen Wahl erreichten Sitze

b = Gesamtzahl der Sitze in der jeweils folgenden Wahlperiode

Erläuterungen der Abkürzungen

AdU	=	Aufbaugemeinschaft der Ulmer
BBL	=	Bunte Bürgerliste
BHE	=	Bund der Heimatvertriebenen und Entrechteten
BULI	=	Bunte Liste Ulm
FWV	=	Freie Wählervereinigungen, ab 1951 in FWG umbenannt
FWG	=	Freie Wählergemeinschaft Ulm
REP	=	Die Republikaner
ÜBRG	=	Überparteiliche Bürgerrechtsgemeinschaft
ÜLdH	=	Überparteiliche Liste der Heimatvertriebenen und Sowjetzonenflüchtlinge
UVL	=	Ulmer Vorort Liste - Jungingen - Lehr - Mähringen
UWS	=	Unabhängige Wählervereinigung Ulm-Söflingen
UWUV	=	Unabhängige Wählervereinigung Ulmer Vororte
WUN	=	Wählergemeinschaft Ulmer Norden
WWG	=	Wiblinger Wählergemeinschaft

Abb.33 Sitzverteilung im Ulmer Gemeinderat 2004 und 2009



1806 Oberbürgermeisterwahlen seit 1948 in Ulm

Quelle: Eigene Erhebungen

Wahltag	Wahlberechtigte	Wähler	Stimmen		Wahlbeteiligung in %	Anzahl der Bewerber	Gewählter	2. Platz	3. Platz
			Ungültige	Gültige					
Anteil in % der gültigen Stimmen									
21.03.1948	34.719	24.997	179	24.818	72,0	3	Dr. Pfizer 35,2%	Dr. Schöneck 33,1%	Herr Scholl 31,7%
11.04.1948 (Stichwahl)	34.719	23.057	321	22.736	66,4	2	Dr. Pfizer 55,5%	Dr. Schöneck 44,5%	-
07.02.1954	51.840	34.474	286	34.188	66,5	3	Dr. Pfizer 76,5%	Dr. Hailer 21,5%	Herr Hornischer 1,9%
06.03.1966	61.137	23.757	838	22.919	38,9	1	Dr. Pfizer 94,5%	-	-
15.05.1972	65.738	39.152	175	38.977	59,6	3	Dr. Lorensen 63,5%	Dr. Eberle 31,3%	Herr Palmer 5,2%
27.04.1980	67.399	33.419	288	33.131	49,6	4	Dr. Lorensen 91,4%	Herr Palmer 4,6%	Herr Wallenfels 2,3%
04.12.1983	68.278	37.362	277	37.085	54,7	7	Herr Ludwig 62,0%	Herr Gönner 30,9%	Herr Oelmayer 5,1%
01.12.1991	75.231	43.830	294	43.536	58,3	10	Herr Gönner 51,7%	Dr. Kirchner 30,1%	Herr Oelmayer 10,5%
05.12.1999 1)	78.657	40.598	174	40.424	51,6	6	Herr Gönner 79,7%	Herr Ahnefeld 14,1%	Frau Binder 4,2%
02.12.2007	78.711	35.771	276	35.495	43,0	5	Herr Gönner 80,2%	Herr Kienle 12,3%	Herr Milde 4,1%

1) Erstmals sind Bürger aus Mitgliedsstaaten der Europäischen Gemeinschaft wahlberechtigt.

1807 Der Gemeinderat und seine beschliessenden Ausschüsse 1)

Quelle: OB/G

Jahr	Gemeinderat (Plenum)	Fachbereichsausschüsse für					Haupt-	Umle-	Jugend-	Betriebs-	Betriebs-	Zu-
		Jugend, Familie, Soziales bis 7/06	Bildung und Soziales ab 8/06	Kultur, Bildung, Sport u. Freizeit bis 7/06	Kultur ab 8/06	Stadt- ent- wicklung und Umwelt							gungs-	hilfe-	(Ent- sorgung)	(Alten- u. Pflege- heim Wiblingen)	sammen
											ausschuss	

Sitzungen

1999	11	6		8		15	11	-	5	4	2	79
2000	11	7		11		19	19	-	7	2	3	79
2001	9	9		10		15	12	-	5	2	3	65
2002	10	7		10		15	13	-	5	3	2	65
2003	11	7		11		15	11	1	7	5	4	72
2004	9	8		10		15	12	-	5	2	6	67
2005	10	6		9		17	15	-	5	2	2	66
2006	9	3	4	5	5	17	13	1	4	2	5	68
2007	12	-	7	-	8	17	14	-	5	4	2	69
2008	13	-	10	-	8	17	14	-	5	4	5	76
2009	15	-	10	-	10	16	10	1	4	6	3	75
2010	13	-	9	-	10	16	12	-	6	3	3	72
2011	8	-	9	-	7	19	10	-	5	3	2	63
2012	11	-	9	-	8	16	9	-	5	3	2	63
2013	10	-	9	-	8	15	11	-	4	4	3	64

Behandelte Gegenstände

1999	117	39		64		117	151	-	40	17	7	618
2000	128	33		80		135	111	-	45	17	9	558
2001	110	50		106		128	145	-	29	16	11	595
2002	111	33		82		107	152	-	29	15	6	535
2003	90	33		57		95	139	1	39	21	9	484
2004	101	51		58		111	137	-	34	15	11	518
2005	80	43		53		99	132	-	27	18	6	458
2006	87	23	30	40	30	118	141	2	25	9	11	516
2007	107	-	73	-	36	163	151	-	42	15	3	590
2008	121	-	94	-	37	123	140	-	42	23	9	589
2009	139	-	81	-	45	165	116	3	26	30	7	612
2010	128	-	72	-	31	137	126	-	32	24	11	561
2011	116	-	74	-	26	141	120	-	27	23	9	536
2012	117	-	83	-	30	150	123	-	31	25	11	570
2013	111	-	60	-	37	140	147	-	24	19	15	553

1) Im Rahmen der Verwaltungsreform wurden die Ausschüsse des Gemeinderates ab 1998 der neuen Struktur angepasst.

- § Verwaltungsausschuss = Fachbereichsausschuss Jugend, Familie, Soziales
- § Bau- und Umweltausschuss = Fachbereichsausschuss Stadtentwicklung und Umwelt
- § Finanz- u. Wirtschaftsausschuss = Hauptausschuss
- § Kunst- u. Kulturausschuss = Fachbereichsausschuss Kultur, Bildung, Sport u. Freizeit

1808 Personalstand der Stadtverwaltung

Stand : jeweils am Jahresende

Quelle: Zentrale Dienste/Personalservice

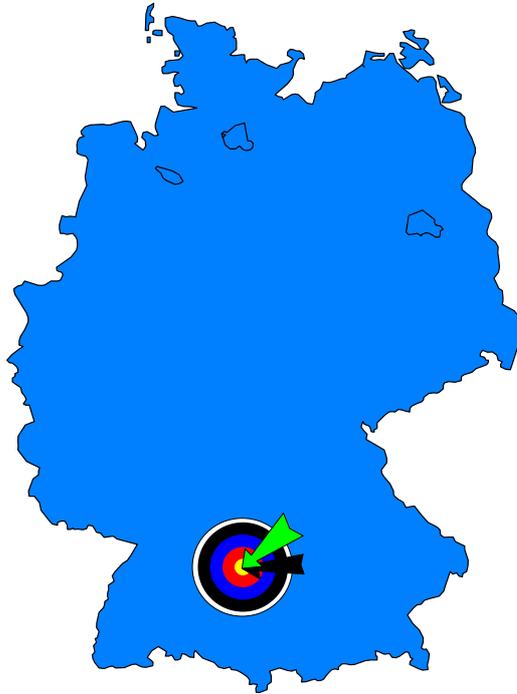
Hoheitsverwaltung inkl. Theater, jedoch ohne Eigenbetriebe

Jahr	Beamte		Beschäftigte 1)		Mitarbeiter zusammen
	Vollzeit	Teilzeit	Vollzeit	Teilzeit	
2003	255	33	855	432	1.922
2004	250	41	857	446	1.924
2005	243	43	1.089	526	1.901
2006 2)	248	51	1.092	938	2.329
2007	248	52	1.065	898	2.263
2008	249	51	1.042	926	2.268
2009	253	53	1.058	948	2.312
2010	270	74	1.173	943	2.460
2011	270	70	1.197	937	2.474
2012	270	75	1.266	961	2.572
2013	272	78	1.314	990	2.654

1) seit Einführung des TVöD wird zwischen Angestellten und Arbeitern nicht mehr unterschieden,
es gibt nur noch Beschäftigte

2) einschl. Reinigungskräfte und geringfügig Beschäftigte

19 Ulm und Umland



19 ULM UND UMLAND

Nr.		Seite
01	Stadt Neu-Ulm: Einwohner nach Stadtbezirken, Staatsangehörigkeit und Altersgruppen	233
02	Gemeinden des Alb-Donau-Kreises Wohnbevölkerung, Zusammensetzung nach der Gemeindereform	234
03	Gemeinden des Landkreises Neu-Ulm Wohnbevölkerung, Zusammensetzung nach der Gemeindereform	237

19 Ulm und Umland

Erläuterungen

Neu-Ulm

Neu-Ulm ist Große Kreisstadt und Verwaltungssitz des Landkreises Neu-Ulm im bayerischen Regierungsbezirk Schwaben. Die Hochschulstadt liegt an der Westgrenze Bayerns an der Donau – gegenüber von Ulm. Neu-Ulm ist eines von 23 Oberzentren Bayerns und bildet mit Ulm ein länderübergreifendes Doppelzentrum mit insgesamt 170.000 Menschen.

Landkreis Neu-Ulm

Der Landkreis Neu-Ulm liegt im Westen des bayerischen Regierungsbezirks Schwaben und grenzt an den baden-württembergischen Alb-Donau-Kreis und den Stadtkreis Ulm, Zusammen mit den Landkreisen Günzburg und Unterallgäu bildet er den bayrischen Teil der Region Donau-Iller. Der Landkreis erstreckt sich größtenteils im Alpenvorland östlich der Iller südlich der Donau, nur die Gemeinde Elchingen liegt nördlich am Rande der Schwäbischen Alb. Das Kreisgebiet erstreckt sich auf der so genannten "Iller-Lech-Platte", einer Schotterfläche, die zur Iller im Westen und zur Donau im Norden abfällt. Im Süden steigt das Kreisgebiet auf Höhen bis 610 m an

Alb-Donau-Kreis

Der Alb-Donau-Kreis ist ein Landkreis in Baden-Württemberg. Er bildet zusammen mit der kreisfreien Stadt Ulm den baden-württembergischen Teil der Region Donau-Iller im Regierungsbezirk Tübingen und grenzt im Osten an die bayerischen Landkreise Günzburg und Neu-Ulm. Im Alb-Donau-Kreis liegen ungefähr 295 Orte (Städte, Dörfer, Weiler, Höfe, Einzelhäuser und Häusergruppen).

1901 Stadt Neu-Ulm: Einwohner nach Stadtbezirken, Staatsangehörigkeit und Altersgruppen

Stand: 31.12.2013

Quelle: Stadt Neu-Ulm, EDV-Bestandsauswertung

Stadtbezirk	Wohnbevölkerung			davon im Alter von ... bis unter ... Jahren							
	Deutsche	Ausl.	zusammen	0 - 6	6 - 15	15 - 18	18 - 21	21 - 30	30 - 45	45 - 65	65 u. älter
Mitte	12.504	4.536	17.040	966	1.153	382	564	3.286	4.122	4.048	2.519
Offenhausen	5.372	1.133	6.505	349	511	195	192	817	1.273	1.887	1.281
Ludwigsfeld	9.967	1.125	11.092	674	904	243	370	1.270	2.404	2.985	2.242
West	444	36	480	30	44	13	16	50	111	136	80
Schwaighofen	379	100	479	20	27	17	8	65	108	163	71
Gerlenhofen	2.420	134	2.554	135	189	69	55	273	517	712	604
Finningen	1.143	92	1.235	63	93	30	41	139	247	403	219
Hausen	366	19	385	19	27	16	19	39	68	122	75
Jedelhausen	388	11	399	14	37	19	11	38	77	132	71
Reutti	1.556	75	1.631	76	165	39	60	155	325	482	329
Steinheim	735	55	790	49	65	25	25	96	181	222	127
Holzschwang	915	38	953	65	84	35	29	82	176	286	196
Pfuhl	9.191	912	10.103	522	872	291	307	1.130	2.113	2.817	2.051
Burlafingen	4.460	310	4.770	252	376	160	137	535	948	1.350	1.012
Neu-Ulm zusammen	49.840	8.576	58.416	3.234	4.547	1.534	1.834	7.975	12.670	15.745	10.877
Deutsche männl.	24.325			1.526	2.178	639	749	3.114	5.075	6.793	4.251
weibl.	25.515			1.521	2.033	647	796	3.271	4.664	6.806	5.777
insges.	49.840			3.047	4.211	1.286	1.545	6.385	9.739	13.599	10.028
Ausländ. männl.		4.688		89	170	120	164	884	1.625	1.159	477
weibl.		3.888		98	166	128	125	706	1.306	987	372
insges.		8.576		187	336	248	289	1.590	2.931	2.146	849
Einw. männl.	24.325	4.688	29.013	1.615	2.348	759	913	3.998	6.700	7.952	4.728
weibl.	25.515	3.888	29.403	1.619	2.199	775	921	3.977	5.970	7.793	6.149
insges.	49.840	8.576	58.416	3.234	4.547	1.534	1.834	7.975	12.670	15.745	10.877

1902 Gemeinden des Alb-Donau-Kreises

(Fläche, Wohnbevölkerung, Zusammensetzung nach der Gemeindereform)

Quelle: Statistisches Landesamt, A I/1 j.

Gemeinde	Entstanden aus den 06.06.1961 selbständigen Gemeinden	Datum der Eingemeind. (E) bzw. Vereinigung (V)	Wohn- bevölkerung	Summe Wohn- bevölkerung	Fortgeschriebene Wohnbevölkerung 31.12.13
			am 06.06.1961		
Allmendingen	Allmendingen		2.229	3.338	4.336
	Ennahofen	01.01.74 E	313		
	Grötzingen	01.01.74 E	248		
	Niederhofen	01.01.74 E	346		
	Weilersteußlingen	01.01.74 E	202		
Altheim	Altheim		400	400	597
Altheim (Alb)	Altheim (Alb)		1.337	1.337	1.733
Amstetten	Amstetten		1.396	2.673	3.912
	Hofstett-Emerbuch	01.03.72 E	197		
	Stubersheim	01.03.72 E	361		
	Bräunisheim	01.12.73 E	213		
	Reutti	01.01.75 E	198		
	Schalkstetten	01.01.75 E	308		
Asselfingen	Asselfingen		717	717	1.003
Ballendorf	Ballendorf		509	509	665
Balzheim	Oberbalzheim	01.07.74 V	462	1.119	1.990
	Unterbalzheim	01.07.74 V	657		
Beimerstetten	Beimerstetten		1.217	1.217	2.536
Berghülen	Berghülen		981	1.359	1.917
	Bühlenhausen	01.01.72 E	378		
Bernstadt	Bernstadt		1.129	1.129	2.122
Blaubeuren, Stadt	Blaubeuren, Stadt		7.832	10.991	11.765
	Asch	01.01.74 E	738		
	Sonderbuch	01.01.74 E	370		
	Beiningen	01.01.75 E	228		
	Pappelau	01.01.75 E	477		
	Seißen	01.01.75 E	882		
	Weiler	01.01.75 E	464		
Blaustein	Ehrenstein	01.09.68 V	2.235	10.545	15.207
	Klingenstein	01.09.68 V	2.433		
	Markbronn	01.07.71 E	467		
	Bermaringen	01.10.74 E	922		
	Wippingen	01.10.74 E	647		
	Herrlingen	01.01.75 V	2.542		
	Arnegg	01.01.75 V	1.299		
Börslingen	Börslingen		167	167	168
Breitingen	Breitingen		190	190	284
Dietenheim, Stadt	Dietenheim, Stadt	01.01.72 V	3.068	4.255	6.561
	Regglisweiler	01.01.72 V	1.187		
Dornstadt	Dornstadt	01.01.75 V	2.049	4.592	8.467
	Bollingen	01.07.71 E	434		
	Scharenstetten	01.01.75 V	550		
	Temmenhausen	01.01.75 E	455		
	Tomerdingen	01.01.75 V	1.104		

Gemeinde	Entstanden aus den am 06.06.1961 selbständigen Gemeinden	Datum der Eingemeind. (E) bzw. Vereinigung (V)	Wohn- bevölkerung	Summe Wohn- bevölkerung	Fortgeschriebene Wohnbevölkerung 31.12.13
			am 06.06.1961		
Ehingen (Donau), Stadt	Ehingen (Donau), Stadt		10.266	16.718	24.786
	Nasgenstadt	01.08.71 E	228		
	Berg	01.05.72 E	385		
	Kirchen	01.05.72 E	952		
	Altsteußlingen	01.10.72 E	400		
	Gamerschwang	01.10.72 E	256		
	Heufelden	01.10.72 E	238		
	Altbierlingen	01.01.73 E	249		
	Kirchbierlingen	01.01.73 E	490		
	Schaiblishausen	01.01.73 E	233		
	Volkersheim	01.01.73 E	263		
	Dächingen	01.12.73 E	404		
	Erbstetten	01.12.73 E	222		
	Frankenhofen	01.12.73 E	339		
	Herbertshofen	01.12.73 E	210		
	Mundingen	01.12.73 E	309		
	Granheim	01.01.74 E	332		
	Rißtissen	01.01.75 E	942		
Emeringen	Emeringen		184	184	131
Emerkingen	Emerkingen		488	488	817
Erbach	Erbach		3.973	7.430	13.118
	Ringingen	01.01.72 E	805		
	Bach	01.07.74 E	235		
	Dellmensingen	01.07.74 E	1.564		
	Donaurieden	01.07.74 E	360		
	Ersingen	01.07.74 E	493		
Griesingen	Griesingen		639	639	1.028
Grundsheim	Grundsheim		261	261	215
Hausen am Bussen	Hausen am Bussen		169	169	251
Heroldstatt	Ennabeuren	01.10.73 V	833	1.630	2.738
	Sontheim	01.10.73 V	797		
Holzkirch	Holzkirch		298	298	258
Hüttisheim	Hüttisheim		866	866	1.346
Illerkirchberg	Oberkirchberg	01.04.72 V	1.512	3.008	4.697
	Unterkirchberg	01.04.72 V	1.496		
Illerrieden	Illerrieden	01.03.72 V	1.007	1.670	3.296
	Dorndorf	01.01.71 E	348		
	Breitingen	01.03.72 V	315		
Laichingen, Stadt	Laichingen, Stadt		4.680	6.489	10.938
	Suppingen	01.01.72 E	629		
	Feldstetten	01.01.75 E	784		
	Machtolsheim	01.01.75 E	396		
Langenau, Stadt	Langenau, Stadt		7.974	9.519	14.329
	Albeck	29.02.72 E	592		
	Hörvelsingen	29.02.72 E	359		
	Göttingen	01.04.72 E	594		
Lauterach	Lauterach		479	479	581

Gemeinden	Entstanden aus den am 06.06.1961 selbständigen Gemeinden	Datum der Eingemeind. (E) bzw. Vereinigung (V)	Wohn- bevölkerung	Summe Wohn- bevölkerung	Fortgeschriebene Wohnbevölkerung 31.12.13
			am 06.06.1961		
Lonsee	Lonsee	1972/75 V	1.016	2.637	4.738
	Ettlenschieß	01.04.72 V	360		
	Halzhausen	01.04.72 V	417		
	Luizhausen	01.04.72 V	193		
	Radelstetten	01.01.75 E	129		
	Urspring	01.01.75 V	522		
Merklingen	Merklingen		1.298	1.298	1.933
Munderkingen, Stadt	Munderkingen, Stadt		3.435	3.435	5.008
Neenstetten	Neenstetten		604	604	812
Nellingen	Nellingen		1.277	1.458	1.870
	Oppingen	01.01.75 E	181		
Nerenstetten	Nerenstetten		298	298	323
Oberdischingen	Oberdischingen		1.047	1.047	2.082
Obermarchtal	Obermarchtal		1.247	1.507	1.276
	Reutlingendorf	01.04.72 E	260		
Oberstadion	Oberstadion		414	1.313	1.529
	Mundeldingen	01.01.72 E	273		
	Moosbeuren	01.11.72 E	407		
	Hundersingen	01.01.75 E	219		
Öllingen	Öllingen		321	321	543
Öpfingen	Öpfingen		662	662	2.276
Rammingen	Rammingen		835	835	1.277
Rechtenstein	Rechtenstein		255	255	284
Rottenacker	Rottenacker		1.676	1.676	2.075
Schelkingen, Stadt	Schelkingen, Stadt	01.07.74 V	3.321	6.084	6.777
	Hausen ob Urspring	01.03.72 E	351		
	Justingen	01.03.72 E	474		
	Hütten	01.04.72 E	353		
	Ingstetten	01.04.72 E	344		
	Schmiechen	01.07.74 V	813		
	Gundershofen	01.01.75 E	252		
	Sondernach	01.01.75 E	176		
Schnürpflingen	Schnürpflingen		829	829	1.334
Setzingen	Setzingen		382	382	656
Staig	Weinstetten	01.01.76 V	461	1.575	3.086
	Steinberg	01.04.72 E	495		
	Altheim ob Weihung	01.01.76 V	619		
Untermarchtal	Breitingen		1.068	1.068	886
Unterstadion	Unterstadion		487	487	752
Unterwachingen	Unterwachingen		154	154	197
Weidenstetten	Weidenstetten		922	922	1.322
Westerheim	Westerheim		1.492	1.492	2.888
Westerstetten	Westerstetten		1.337	1.337	2.176
Alb-Donau-Kreis zusammen				126.062	187.892

1903 Gemeinden des Landkreises Neu-Ulm
(Fläche, Wohnbevölkerung, Zusammensetzung nach der Gemeindereform)

Quelle: Statistisches Landesamt Bayern

Gemeinde	Entstanden aus den am 06.06.1961 selbständigen Gemeinden	Datum der Eingemeind. (E) bzw. Vereinigung (V)	Wohn- bevölkerung	Summe Wohn- bevölkerung	Fortgeschriebene Wohnbevölkerung 31.12.2013		
			am 06.06.1961				
Altenstadt	Altenstadt		2.609	3.954	4.914		
	Bergenstetten	01.07.72 E	110				
	Dattenhausen	01.07.72 E	122				
	Untereichen	01.07.76 E	518				
	Filzingen	01.05.78 E	293				
	Herrenstetten	01.05.78 E	302				
Bellenberg Buch	Bellenberg		1.927	1.927	4.466		
	Buch		1.038			2.952	3.776
	Dietershofen	01.01.71 E	113				
	Christertshofen	01.05.78 E	237				
	Gannertshofen	01.05.78 E	363				
	Nordholz	01.05.78 E	215				
	Obenhausen	01.05.78 E	561				
	Rennertshofen	01.05.78 E	160				
	Ritzisried	01.05.78 E	265				
Elchingen	Unterechingen	01.05.78 V	1.291	4.823	1.758		
	Oberelchingen	01.05.78 V	1.664				
	Thalfingen	01.05.78 V	1.868				
Holzheim	Holzheim		742	1.036	16.775		
	Neuhausen	01.07.70 E	294				
Illertissen, Stadt	Illertissen, Stadt		6.417	9.815	1.362		
	Betlinshausen	01.01.72 E	379				
	Au	01.01.78 E	1.413				
	Jedesheim	01.05.78 E	1.030				
	Tiefenbach	01.05.78 E	576				
Kellmünz Nersingen	Kellmünz		1.053	1.053	9.304		
	Nersingen		1.453			5.016	54.969
	Leibi	01.01.71 E	488				
	Oberfahlheim	01.05.78 E	467				
	Straß	01.05.78 E	1.508				
	Unterfahlheim	01.05.78 E	1.100				
Neu-Ulm, Stadt	Neu-Ulm, Stadt		24.305	35.570	9.140		
	Burlafingen	01.07.72 E	2.487				
	Gerlenhofen	01.07.72 E	1.349				
	Finningen	01.07.75 E	719				
	Steinheim	01.01.76 E	471				
	Hausen	01.04.76 E	448				
	Holzschwang	01.06.77 E	689				
	Pfuhl	01.06.77 E	4.528				
	Reutti	01.06.77 E	574				
	Oberroth		735			735	865
	Osterberg		613					872	849
Weiler	01.05.78 E	259					

1903 FORTSETZUNG

Gemeinde	Entstanden aus den am 06.06.1961 selbständigen Gemeinden	Datum der Eingemeind. (E) bzw. Vereinigung (V)	Wohn- bevölkerung	Summe Wohn- bevölkerung	Fortgeschriebene Wohnbevölkerung 31.12.2013			
			am 06.06.1961					
Pfaffenhofen	Pfaffenhofen		1.276	4.110	7.000			
	Erbishofen	01.10.69 E	410					
	Biberberg	01.01.72 E	191					
	Balmertshofen	01.05.78 E	101					
	Berg	01.05.78 E	308					
	Beuren	01.05.78 E	422					
	Kadeltshofen	01.05.78 E	488					
	Niederhausen	01.05.78 E	175					
	Raunertshofen	01.05.78 E	102					
	Roth	01.05.78 E	446					
	Volkertshofen	01.05.78 E	191					
Roggenburg	Roggenburg			2.196	2.658			
	Biberach	01.05.78 E	511					
	Ingstetten	01.05.78 E	302					
	Meßhofen	01.05.78 E	655					
	Schießen	01.05.78 E	728					
Senden, Stadt	Senden, Stadt		4.995	9.185	21.625			
	Hittistetten	01.07.70 E	196					
	Wullenstetten	01.07.70 E	1.045					
	Witzighausen	01.07.72 E	509					
	Aufheim	01.01.78 E	438					
	Ay	01.07.71 E	2.002					
Unterroth	Unterroth		737	737	985			
Vöhringen, Stadt	Vöhringen, Stadt		8.411			10.312	12.973	
	Thal	01.10.70 E	366					
	Illerzell	01.07.72 E	509					
	Illerberg	01.01.76 E	1.026					
Weißenhorn, Stadt	Weißenhorn, Stadt		6.017	9.773	13.224			
	Oberreichenbach	01.07.70 E	209					
	Biberachzell	01.10.70 E	536					
	Bubenhausen	01.10.70 E	408					
	Emershofen	01.10.71 E	133					
	Oberhausen	01.10.71 E	379					
	Wallenhausen	01.10.71 E	416					
	Attenhofen	01.07.72 E	676					
	Grafertshofen	01.07.72 E	673					
	Gemeindefreie Gebiete	Hegelhofen	01.05.78 E			326		
	Landkreis Neu-Ulm insg.:						104.066	166.643

20

Städtevergleich Baden-Württemberg



20 STÄDTEVERGLEICH BADEN-WÜRTTEMBERG

Nr.		Seite
01	Wohnbevölkerung	243
02	Natürliche Bevölkerungsbewegung	243
03	Wanderungsbewegungen (Gewinn und Verlust)	244
04	Wanderungsbewegungen (Zuzüge, Wegzüge)	244
05	Altersstufen der Wohnbevölkerung	245
06	Entwicklung des Wohnungsbestands	246
07	Wohnungsbestand nach der Zahl der Räume	246
08	Bautätigkeit und Wohnungsbestand im Verhältnis zur Wohnbevölkerung	247
09	Übereignete Flächen und Baulandpreise	247
11	Bruttowertschöpfung	248
12	Steuerbarer Umsatz	249
13	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	250
14	Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	251
15	Verarbeitendes Gewerbe	251
16	Lohn- und Einkommensteuerpflichtige	252
17	Tourismus	252
19	Berufstätige Ärzte	253
20	Schüler an den öffentlichen allgemeinbildenden Schulen	253
22	Steuereinnahmen und Schuldenstand	254
23	Gemeindegebiet und Nutzungsarten	255
24	Natur- und Landschaftsschutzgebiete	255

20 Städtevergleich Baden-Württemberg

Erläuterungen

Stuttgart¹

Stuttgart ist die Landeshauptstadt von Baden-Württemberg und mit über 600.000 Einwohnern dessen größte Stadt. Das Stuttgarter Stadtbild wird durch viele Anhöhen (z.T. Weinberge), Täler (insbesondere das Neckartal) und Grünanlagen (unter anderem Rosensteinpark, Schlossgarten) geprägt. Als Sitz der baden-württembergischen Landesregierung sowie des Landtags und zahlreicher Landesbehörden ist Stuttgart das politische Zentrum des Landes. Es ist Sitz des Regierungspräsidiums Stuttgart, das den Regierungsbezirk Stuttgart verwaltet. Stuttgart hat den Status eines Stadtkreises und ist in 23 Bezirke gegliedert. In Stuttgart tagt auch das Regionalparlament der Region Stuttgart, einer der drei Regionen im Regierungsbezirk Stuttgart.

Mannheim²

Die Quadratestadt und Universitätsstadt Mannheim ist mit etwa 315.000 Einwohnern die zweitgrößte Stadt des Landes Baden-Württemberg. Die ehemalige Residenzstadt (1720–1778) der historischen Kurpfalz bildet das wirtschaftliche und kulturelle Zentrum der europäischen Metropolregion Rhein-Neckar mit 2,35 Mio. Einwohnern. Die halbkreisförmige Innenstadt Mannheims zwischen Rhein und Neckar ist als Gitter angelegt, die „Mannheimer Quadrate“. Die Planung dieses Netzes geht auf Kurfürst Friedrich IV. von der Pfalz um 1600 zurück, sie ist bis heute erhalten geblieben.

Karlsruhe³

Karlsruhe ist die drittgrößte Stadt des Landes Baden-Württemberg. Karlsruhe ist ein Stadtkreis, Sitz des Regierungsbezirks Karlsruhe, der Region Mittlerer Oberrhein und des Landkreises Karlsruhe, der im Norden, Osten und Süden angrenzt. Im Westen wird die Stadt vom Rhein begrenzt, der hier die Grenze Baden-Württembergs mit Rheinland-Pfalz bildet. Das 1715 als barocke Planstadt mit sonnen- bzw. strahlenförmig vom Schloss ausgehenden Straßen gegründete Karlsruhe entwickelte sich zunächst nur in südlicher Richtung. Aufgrund des so entstandenen fächerförmigen Grundrisses trägt Karlsruhe den Beinamen Fächerstadt. Historisch war Karlsruhe Haupt- und Residenzstadt des ehemaligen Landes Baden. Seit 1950 ist Karlsruhe Sitz des Bundesgerichtshofs und seit 1951 des Bundesverfassungsgerichts, weshalb die Stadt auch Residenz des Rechts genannt wird.

Freiburg im Breisgau⁴

Freiburg im Breisgau ist eine kreisfreie Großstadt in Baden-Württemberg. Die südlichste Großstadt Deutschlands ist Sitz des Regierungspräsidiums Freiburg sowie des Regionalverbands Südllicher Oberrhein und des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald. Sie wird von diesem Landkreis umschlossen, dem sie selbst nicht angehört. Gegenwärtig hat das am Fluss Dreisam liegende Freiburg über 221.000 Einwohner und nimmt damit auf der Liste der größten Städte Baden-Württembergs nach Stuttgart, Mannheim und Karlsruhe die vierte Stelle ein.

¹ <http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Stuttgart&oldid=109806567> (30.08.2012)

² <http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Mannheim&oldid=108649124> (30.08.2012)

³ <http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Karlsruhe&oldid=109860873> (30.08.2012)

⁴ <http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Freiburg&oldid=107430579> (30.08.2012)

Zusammen mit den Landkreisen Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen bildet sie die Wirtschaftsregion Freiburg mit insgesamt ca. 630.000 Einwohnern. Die Altstadt mit dem Münster und den Bächle – beide sind Wahrzeichen Freiburgs – ist Ziel von jährlich über drei Millionen Besuchern. Mit der 1457 gegründeten Albert-Ludwigs-Universität zählt Freiburg zu den klassischen deutschen Universitätsstädten.

Heidelberg⁵

Heidelberg ist eine Großstadt im Südwesten Deutschlands, unweit der Mündung des Neckars in den Rhein. Die ehemalige kurpfälzische Residenzstadt ist bekannt für ihre Schlossruine oberhalb von Fluss und Altstadt sowie die Ruprecht-Karls-Universität, die älteste Hochschule auf dem Gebiet des heutigen Deutschlands. Sie zieht Wissenschaftler und Touristen aus aller Welt an. Mit über 147.000 Einwohnern, bei denen die in Heidelberg stationierten US-amerikanischen Soldaten und ihre Familienangehörigen nicht mitberücksichtigt sind, ist Heidelberg die fünftgrößte Stadt Baden-Württembergs. Sie ist Stadtkreis und zugleich Sitz des umliegenden Rhein-Neckar-Kreises.

Heilbronn⁶

Heilbronn ist eine Großstadt im Norden Baden-Württembergs. Mit über 124.000 Einwohnern ist sie die sechstgrößte Stadt des Landes. Die am Neckar gelegene ehemalige Reichsstadt ist heute ein Stadtkreis und zugleich der Sitz des Landkreises Heilbronn, der sie vollständig umgibt. Darüber hinaus ist sie Oberzentrum der Region Heilbronn-Franken, die den Nordosten Baden-Württembergs umfasst. Die Gegend um Heilbronn wird in der weiteren Region meistens das Unterland genannt. Heilbronn ist bekannt als Stadt des Weins. Sie wird auch Käthchenstadt genannt, nach dem Namen der Titelperson in Heinrich von Kleists Schauspiel Das Käthchen von Heilbronn.

Pforzheim⁷

Pforzheim ist eine kreisfreie Stadt im Nordwesten Baden-Württembergs und liegt am Nordrand des Schwarzwalds am Zusammenfluss von Enz, Nagold und Würm. Mit über 120.000 Einwohnern zählt sie als Großstadt und ist die achtgrößte Stadt Baden-Württembergs. Pforzheim ist kreisfreie Stadt und zugleich Sitz des Enzkreises, von dem das Stadtgebiet fast vollständig umschlossen ist. Sie ist ferner das Oberzentrum der Region Nordschwarzwald und beherbergt zahlreiche weiterführende Schulen sowie eine Hochschule für Gestaltung, Technik und Wirtschaft (Hochschule Pforzheim)

Baden-Baden⁸

Baden-Baden ist die kleinste kreisfreie Stadt Baden-Württembergs und liegt in dessen Westen. Die Stadt ist ein weltbekannter Kurort und heute vor allem als Bäderstadt, Mineralheilbad, Urlaubsort, Medien- und Kunststadt sowie internationale Festspielstadt bekannt. Die Spielbank trägt ebenfalls wesentlich zur Bekanntheit bei. Baden-Baden war bereits zur Römerzeit Badeort und Verwaltungssitz, wurde im Mittelalter Residenzstadt der Markgrafschaft Baden und war von 1535 bis 1705 Residenzstadt der Markgrafschaft Baden-Baden.

⁵ <http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Heidelberg&oldid=109815319> (30.08.2012)

⁶ <http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Heilbronn&oldid=109731116> (30.08.2012)

⁷ <http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Pforzheim&oldid=108767859> (30.08.2012)

⁸ <http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Baden-Baden&oldid=108910268> (30.08.2012)

2001 Wohnbevölkerung 1)

Stand: 31.12.2013

Quelle: Statistisches Landesamt, Bericht A I/1 (1); LIS-Tab.: 01035050

Stadtkreis	Wohnbevölkerung		Veränderung gegenüber 1970 2), Zunahme, Abnahme (-)					
	insges.	Ausländer in %	insgesamt		Deutsche		Ausländer	
			Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Ulm	119.218	16,1	26.273	28,3	14.494	16,9	11.779	159,0
Stuttgart	604.297	22,1	-28.861	-4,6	-85.085	-15,3	56.224	72,6
Mannheim	296.690	20,3	-35.473	-10,7	-66.199	-21,9	30.726	103,8
Karlsruhe	299.103	15,9	39.858	15,4	8.815	3,6	31.043	189,0
Freiburg	220.286	14,3	58.064	35,8	34.828	22,6	23.236	284,5
Heidelberg	152.113	17,7	31.090	25,7	10.871	9,5	20.219	299,3
Heilbronn	118.122	19,8	16.462	16,2	2.099	2,3	14.363	158,9
Pforzheim	117.754	19,9	27.416	30,3	11.792	14,3	15.624	200,0
Baden-Baden	53.012	14,4	15.475	41,2	9.950	28,1	5.525	262,0

1) Auf der Basis des Zensus 2011

2) Unter Berücksichtigung der Eingemeindungen durch die Gebietsreform in den 70er Jahren

2002 Natürliche Bevölkerungsbewegung (Eheschliessungen, Geburten, Sterbefälle)

Quelle: Statistisches Landesamt, Bericht A II/1 vj 4/-

Stand: 31.12.2013

Stadtkreis	Ehe- schlies- sungen	Geburten			Sterbefälle			Geburtenüberschuß/-defizit (-)		
		insgesamt	Deutsche	Ausländer	insgesamt	Deutsche	Ausländer	insgesamt	Deutsche	Ausländer
Ulm	660	1.165	1.090	75	1.062	1.009	53	103	81	22
Stuttgart	2.501	5.911	5.499	412	5.239	4.805	434	672	694	-22
Mannheim	1.221	2.827	2.581	246	3.051	2.852	199	-224	-271	47
Karlsruhe	1.441	2.799	2.584	215	2.776	2.634	142	23	-50	73
Freiburg	1.237	2.299	2.113	186	1.771	1.685	86	528	428	100
Heidelberg	898	1.323	1.199	124	1.169	1.113	56	154	86	68
Heilbronn	536	1.151	1.075	76	1.238	1.151	87	-87	-76	-11
Pforzheim	485	1.110	940	170	1.308	1.223	85	-198	-283	85
Baden-Baden	347	359	324	35	781	731	50	-422	-407	-15

2003 Wanderungsbewegungen

Quelle: Statistisches Landesamt, Bericht A III/1

Stadtkreis	Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)									
	2009		2010		2011		2012		2013	
	insges.	Deutsche	insges.	Deutsche	insges.	Deutsche	insges.	Deutsche	insges.	Deutsche
Ulm	416	176	631	384	737	129	306	-233	1.111	190
Stuttgart	1.172	542	4.286	2.881	6209	2161	6194	457	5.542	-623
Mannheim	1.077	54	1.497	-97	2142	-47	3460	473	2.224	-849
Karlsruhe	1.475	1.314	3.001	1.173	2883	879	4258	1100	2.971	249
Freiburg	1.954	1.123	1.694	631	4474	3097	3263	1693	1.695	137
Heidelberg	729	-9	126	-430	2125	1461	1705	252	1.556	-182
Heilbronn	421	184	671	164	1359	258	854	-199	689	-373
Pforzheim	134	-194	209	-346	1136	-186	1455	-120	1.470	19
Baden-Baden	18	-93	327	106	414	12	554	42	834	187

auf 1 000 der Wohnbevölkerung Stand jeweils 31.12.

Ulm	1,4	-0,8	3,8	2,2	1,5	2,1	5,1	3,8	9,3	1,9
Stuttgart	1,6	0,9	4,6	4,5	4,2	4,2	7,1	6,1	9,2	-1,3
Mannheim	1,0	-2,3	6,2	-0,2	5,5	1,3	4,8	-0,4	7,5	-3,6
Karlsruhe	4,4	0,8	9,3	7,1	6,6	7,3	10,2	4,7	9,9	1,0
Freiburg	6,1	4,8	7,1	4,0	-0,2	1,8	7,6	3,3	7,7	0,7
Heidelberg	11,3	7,0	4,1	-1,1	1,3	-0,5	0,9	-3,5	10,2	-1,5
Heilbronn	-1,7	-2,6	1,6	0,0	4,6	2,0	5,5	1,7	5,8	-3,9
Pforzheim	2,4	0,6	3,8	-0,5	5,3	-0,9	1,7	-3,6	12,5	0,2
Baden-Baden	9,4	6,0	5,4	2,8	5,0	0,6	6,0	2,2	15,7	4,1

2004 Wanderungsbewegungen (Zuzüge, Wegzüge) der Wohnbevölkerung

Quelle: Statistisches Landesamt, Bericht A III/1;

Stand: 31.12.2013

Stadtkreis	Zuzüge			Wegzüge			Wanderungsgewinn/-verlust (-)		
	insges.	Deutsche	Ausländer	insges.	Deutsche	Ausländer	insges.	Deutsche	Ausländer
Ulm	11.035	6.778	4.257	9.924	6.588	3.336	1.111	190	921
Stuttgart	49.626	24.805	24.821	44.084	25.428	18.656	5.542	-623	6.165
Mannheim	24.138	11.516	12.622	21.914	12.365	9.549	2.224	-849	3.073
Karlsruhe	35.077	12.908	22.169	32.106	12.659	19.447	2.971	249	2.722
Freiburg	19.989	12.710	7.279	18.294	12.573	5.721	1.695	137	1.558
Heidelberg	17.011	9.484	7.527	15.455	9.666	5.789	1.556	-182	1.738
Heilbronn	9.551	5.033	4.518	8.862	5.406	3.456	689	-373	1.062
Pforzheim	9.519	4.429	5.090	8.049	4.410	3.639	1.470	19	1.451
Baden-Baden	4.115	2.381	1.734	3.281	2.194	1.087	834	187	647

2005 Altersstufen der Wohnbevölkerung in Prozent

Stand: 31.12.2012

Quelle: Statistisches Landesamt, Bericht A I/3 bzw. Regionaldatenbank

Stadtkreis	Den Altersstufen von ... bis unter ... Jahren gehören an										
	0 - 3	3 - 6	6 - 15	15 - 18	18 - 21	21 - 30	30 - 40	40 - 50	50 - 60	60 - 65	über 65
%											

Insgesamt

Ulm	2,9	2,6	7,9	2,7	3,6	14,7	14,3	14,6	12,8	5,5	18,5
Stuttgart	2,8	2,6	7,3	2,5	3,0	15,0	16,0	15,0	12,2	5,1	18,5
Mannheim	2,6	2,5	7,5	2,7	3,5	14,3	14,0	15,2	13,2	5,5	19,0
Karlsruhe	2,6	2,4	7,0	2,4	3,6	16,1	14,2	15,0	12,9	5,2	18,6
Freiburg	3,0	2,6	7,5	2,5	3,9	19,0	14,4	14,1	12,3	4,8	16,0
Heidelberg	2,6	2,5	6,4	2,3	4,2	20,4	15,1	13,7	11,8	4,8	16,2
Heilbronn	2,8	2,8	8,6	3,0	3,2	12,1	13,2	14,7	13,5	5,5	20,4
Pforzheim	2,7	2,6	8,5	3,2	3,4	12,4	12,1	14,5	14,0	5,8	20,9
Baden-Baden	2,0	2,2	7,3	2,9	2,8	8,5	10,4	15,4	15,0	7,1	26,5

Deutsche

Ulm	3,2	2,9	8,4	2,7	3,6	14,4	12,7	14,0	13,0	5,3	19,9
Stuttgart	3,3	3,1	8,0	2,4	2,9	14,2	14,2	14,5	12,4	4,7	20,4
Mannheim	3,0	2,9	8,1	2,6	3,3	13,6	12,1	14,3	13,5	5,6	21,1
Karlsruhe	2,8	2,7	7,6	2,4	3,5	14,8	12,5	14,7	13,3	5,3	20,4
Freiburg	3,1	2,7	7,8	2,5	3,8	18,2	12,8	13,8	12,8	4,9	17,5
Heidelberg	2,7	2,7	7,0	2,4	4,0	19,5	13,2	13,4	12,3	5,0	17,9
Heilbronn	3,3	3,3	9,0	2,7	3,0	11,4	11,2	13,5	14,0	5,7	22,9
Pforzheim	3,0	2,9	8,9	2,9	3,2	11,1	10,2	13,6	14,5	6,1	23,7
Baden-Baden	2,2	2,4	7,7	2,9	2,8	8,0	9,0	14,6	15,2	7,1	28,2

Ausländer

Ulm	1,2	1,0	5,3	3,2	3,3	16,5	23,1	17,3	11,6	6,5	11,0
Stuttgart	1,0	1,0	4,8	3,0	3,4	18,0	22,5	17,1	11,6	6,2	11,4
Mannheim	1,1	1,0	5,0	3,4	3,9	17,2	22,1	18,8	11,7	5,2	10,6
Karlsruhe	1,3	1,1	4,0	2,3	4,2	23,6	23,5	16,7	10,5	4,4	8,4
Freiburg	2,1	1,7	5,7	2,5	4,3	23,9	23,8	15,9	9,4	3,7	7,0
Heidelberg	1,8	1,3	4,0	1,9	5,3	24,8	24,3	15,2	9,7	3,8	7,9
Heilbronn	1,0	1,0	6,8	4,4	4,0	15,1	21,9	19,6	11,5	4,9	10,0
Pforzheim	1,6	1,5	7,1	4,3	4,3	17,8	20,1	18,0	11,7	4,9	8,7
Baden-Baden	0,9	1,3	4,6	2,6	2,7	11,9	19,8	20,2	13,4	6,9	15,5

2006 Entwicklung des Wohnungsbestands

Quellen: Statistisches Landesamt Bericht F I/1

Stadtkreis	Bestand VZ 1987 1)		Zugang bis Ende 2013				Bestand 2013	
	Wohnungen	Wohnräume	Wohnungen		Wohnräume		Wohnungen	Wohnräume
			Anzahl	%	Anzahl	%		
Ulm	45.426	189.379	14.898	32,8	56.338	29,7	60.324	245.717
Stuttgart	265.230	1.049.876	39.902	15,0	82.501	7,9	305.132	1.132.377
Mannheim	146.270	543.152	17.695	12,1	35.309	6,5	163.965	578.461
Karlsruhe	123.772	494.703	30.745	24,8	101.438	20,5	154.517	596.141
Freiburg	81.221	318.742	31.531	38,8	92.550	29,0	112.752	411.292
Heidelberg	61.159	241.877	16.158	26,4	43.794	18,1	77.317	285.671
Heilbronn	48.942	212.209	8.939	18,3	33.134	15,6	57.881	245.343
Pforzheim	48.688	194.560	11.469	23,6	44.485	22,9	60.157	239.045
Baden-Baden	25.388	107.512	3.820	15,0	17.856	16,6	29.208	125.368

Vgl. Anmerkungen Abschnitt 04 Bau- und Wohnungswesen

1) Volkszählung (Gebäude- und Wohnungszählung 1987)

2007 Wohnungsbestand nach der Zahl der Räume

Stand: 31.12.2013 1)

Quellen: Statistisches Landesamt Bericht F I/1

Stadtkreis	Von den Wohnungen haben ... Räume (einschließlich Küche)						
	1	2	3	4	5	6	7 und mehr
Ulm	2.800	5.961	14.129	17.929	9.485	5.169	4.851
Stuttgart	20.136	38.312	86.388	90.766	37.517	16.076	15.937
Mannheim	12.920	28.204	48.917	39.949	17.780	8.219	7.976
Karlsruhe	10.030	16.331	39.097	47.716	22.106	9.725	9.512
Freiburg	11.814	15.113	28.461	29.559	14.686	6.581	6.538
Heidelberg	9.109	10.430	19.076	18.087	10.155	4.998	5.462
Heilbronn	1.639	4.825	13.031	18.217	9.598	5.195	5.376
Pforzheim	2.260	6.360	16.385	18.081	8.563	4.339	4.169
Baden-Baden	1.003	2.540	6.600	8.176	5.074	2.801	3.014

Vgl. Anmerkungen Abschnitt 04 Bau- und Wohnungswesen

1) Basis Zensus 2011 / Gebäude- und Wohnungszählung 2011

2008 Bautätigkeit und Wohnungsbestand 1) im Verhältnis zur Wohnbevölkerung

Quelle: Statistisches Landesamt, Berichte A I/1 (1), F II/1 u. 2, F I/1

Stadtkreis	Fertiggestellte Wohnungen				Einwohner je	
	Anzahl		% des Bestands		Wohnung	Wohnraum
	2012	2013	2012	2013	2013	2013
Ulm	402	419	0,7%	0,7%	2,0	0,5
Stuttgart	1.881	1.500	0,6%	0,5%	2,0	0,5
Mannheim	878	282	0,5%	0,2%	1,8	0,5
Karlsruhe	1.354	1.354	0,9%	0,9%	1,9	0,5
Freiburg	1.071	472	0,9%	0,4%	2,0	0,5
Heidelberg	847	812	1,1%	1,1%	2,0	0,5
Heilbronn	293	281	0,5%	0,5%	2,0	0,5
Pforzheim	264	327	0,4%	0,5%	2,0	0,5
Baden-Baden	92	152	0,3%	0,5%	1,8	0,4

Vgl. Anmerkungen Abschnitt 04 Bau- und Wohnungswesen

1) Basis Zensus 2011 / Gebäude- und Wohnungszählung 2011

2009 Übereignete Flächen und Baulandpreise

Stand: 31.12.2012

Quelle: Statistisches Landesamt, Landesinformationssystem Tab. 19043021/41

Stadtkreis	Übereignete Flächen (m²)			Durchschnittspreise in €/m²		
	Baureifes Land	Rohbau-land	Industrie-land	Baureifes Land	Rohbau-land	Industrie-land
Ulm	9.436	-	-	248,00	-	-
Stuttgart	158.527	-	84.108	757,33	-	326,37
Mannheim	2.065	-	-	355,24	-	-
Karlsruhe	.	-	.	.	-	.
Freiburg	.	.	-	.	.	-
Heidelberg	6.835	-	-	666,34	-	-
Heilbronn	28.635	.	.	279,00	.	.
Pforzheim	34.060	-	-	204,99	-	-
Baden-Baden	.	-	.	.	-	.

2011 Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen

Stand: 31.12.2011

Quelle: Statistisches Landesamt, Bericht P I/2, Sonderauswertung

Stadtkreis	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen							je Person der Wohnbevölke- rung in €
	Insgesamt in T€	davon aus Wirtschaftsbereich						
		Land- und Forstwirtschaft		Produzierendes Gewerbe 1)		übrige Dienst- leistungen		
		in T€	in %	in T€	in %	in T€	in %	
Ulm	6.689.649	8.489	0,1	2.057.157	30,8	4.624.004	69,1	54.092
Stuttgart	33.808.542	21.354	0,1	10.460.483	30,9	23.326.704	69,0	55.117
Mannheim	13.892.359	5.345	0,0	5.244.220	37,7	8.642.794	62,2	44.112
Karlsruhe	6.278.816	10.195	0,2	1.063.493	16,9	5.205.128	82,9	21.106
Freiburg	8.063.076	18.360	0,2	1.658.792	20,6	6.385.924	79,2	35.188
Heidelberg	6.278.816	10.195	0,2	1.063.493	16,9	5.205.128	82,9	41.961
Heilbronn	4.793.115	13.377	0,3	1.413.433	29,5	3.366.304	70,2	38.574
Pforzheim	3.943.521	8.745	0,2	1.390.711	35,3	2.544.064	64,5	32.670
Baden-Baden	2.405.566	14.149	0,6	474.334	19,7	1.917.082	79,7	44.170

- 1) Produzierendes Gewerbe = Verarbeitendes Gewerbe, Energie- und Wasserversorgung, Bergbau und Baugewerbe

Anmerkung des statistischen Landesamtes Baden-Württemberg:

Die Bruttowertschöpfung wird seit Umstellung auf die Methode des europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnung (EVSG) 1997 nur noch in Herstellerpreisen ausgewiesen.

Die Angaben sind nur noch in Euro verfügbar

Das EVSG wurde bereits für die Jahre 1991-1996 eingesetzt, so dass die Ergebnisse nach alter VGR-Methode nicht mit den neuen Kennziffern vergleichbar sind.

2012 Steuerbarer Umsatz 1) in %

Stand: 2012

Quelle: Statistisches Landesamt

Stadtkreis	Ulm	Stuttgart	Mannheim	Karlsruhe	Freiburg	Heidelberg	Heilbronn	Pforzheim	Baden-Baden
Wirtschaftsbereiche									
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,07%	0,14%	0,13%	.	0,09%	0,05%	.	0,04%	.
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	0,01%	0,02%	.	.	0,12%	.	.	.	.
C Verarbeitendes Gewerbe	47,7%	67,0%	34,9%	24,3%	25,2%	48,6%	35,7%	43,2%	14,8%
D Energieversorgung	2,7%	0,9%	11,0%	.	11,3%	.	1,7%	.	.
E Wasserver- und -entsorgung	0,1%	0,1%	0,2%	.	0,7%	0,0%	1,4%	.	.
F Baugewerbe	1,7%	3,5%	8,4%	1,2%	3,9%	2,4%	3,5%	2,2%	4,4%
G Handel; Rep. von KFZ	34,9%	12,3%	33,4%	31,0%	30,6%	17,9%	31,9%	27,0%	38,7%
H Verkehr und Lagerei	2,0%	0,9%	1,7%	.	1,2%	.	3,8%	.	.
I Gastgewerbe	0,9%	0,6%	0,5%	0,5%	2,7%	5,5%	0,9%	0,7%	2,5%
J Information und Kommunikation	3,0%	3,0%	3,0%	3,8%	5,0%	5,0%	2,1%	1,3%	3,8%
K Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	0,4%	1,9%	0,2%	.	1,0%	0,7%	6,7%	.	8,5%
L Grundstücks- und Wohnungswesen	1,5%	0,9%	0,7%	0,9%	1,9%	2,0%	2,3%	1,1%	2,1%
M freiberufl., wissenschaftl., techn. Dienstleistungen	2,1%	5,2%	3,2%	2,6%	4,8%	6,3%	4,0%	3,7%	6,4%
N Sonstige wirtschaftl. Dienstleistungen	1,2%	1,1%	1,3%	1,3%	4,9%	1,0%	1,7%	0,9%	1,3%
P Erziehung und Unterricht	0,1%	0,2%	0,1%	0,1%	1,0%	0,4%	.	0,1%	0,2%
Q Gesundheits- und Sozialwesen	1,1%	0,8%	0,7%	0,9%	3,2%	5,5%	0,8%	1,0%	11,4%
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	0,1%	0,9%	0,2%	0,2%	1,1%	0,3%	0,2%	0,1%	0,9%
S Sonstige Dienstleistungen	0,3%	0,4%	0,4%	0,5%	1,5%	1,6%	0,6%	0,4%	1,6%
	100,0%	100,0%	100,0%	67,2%	100,0%	97,1%	97,3%	81,7%	96,4%
je Einw. in € 2)	171.154	218.314	159.086	178.319	52.120	89.297	87.471	110.921	82.671

1) Die Umsätze werden am Sitz der Unternehmen erhoben.

2) Amtl. Einwohnerzahl Stand 30.06. des Jahres:

2013 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Stand : 30.06.2013

Quelle: Statistisches Landesamt, Bericht A VI/5 (2), A I/2

Stadtkreis	Beschäftigte		Von den Beschäftigten						
	insgesamt	in % der Wohnbevölkerung	sind				arbeiten in den Bereichen		
			Ausländer	Frauen	Eipendler	Auspendler	Produzierendes Gewerbe	Handel, Verkehr, Gastgewerbe	sonst. Dienstleistungen
Ulm	85.534	72,4	10.489	40.723	57.981	16.934	22.044	20.205	43.200
Stuttgart	368.580	61,4	54.771	169.978	222.469	75.246	72.871	58.836	236.155
Mannheim	173.975	59,0	23.814	75.411	106.036	40.650	49.757	39.688	84.214
Karlsruhe	165.135	55,5	18.351	78.347	95.255	35.004	29.201	35.813	99.986
Freiburg	109.448	50,1	11.347	57.469	58.909	19.770	15.095	25.834	68.367
Heidelberg	84.011	55,7	9.212	45.296	58.214	18.443	13.494	12.834	57.548
Heilbronn	63.687	54,0	7.975	31.969	40.626	21.159	17.452	15.280	30.749
Pforzheim	53.313	45,6	6.875	27.246	28.726	17.958	16.686	13.123	23.415
Baden-Baden	29.401	55,7	3.736	16.579	19.665	8.557	6.773	6.359	16.138

2014 Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Vergleich zu 1974 1)

Quelle: Statistisches Landesamt, Berichte A VI/5 u. A VI/5 S.

Stadtkreis	Beschäftigte					
	zum 30.06.1974		zum 30.06.2013		Veränderungen 30.06.1974 bis 30.06.2013 Zunahme/Abnahme (-)	
	insgesamt	Ausländer	insgesamt	Ausländer	insgesamt	Ausländer
	abs.	%	abs.	%	%	
Ulm	74.016	14,7	85.534	12,3	15,6	-3,6
Stuttgart	386.908	20,6	368.580	14,9	-4,7	-31,3
Mannheim	188.199	13,8	173.975	13,7	-7,6	-8,3
Karlsruhe	144.409	12,3	165.135	11,1	14,4	3,3
Freiburg	82.173	10,6	109.448	10,4	33,2	30,3
Heidelberg	63.495	11,1	84.011	11,0	32,3	30,7
Heilbronn	61.434	12,9	63.687	12,5	3,7	0,6
Pforzheim	62.534	14,3	53.313	12,9	-14,7	-23,1
Baden-Baden	22.657	12,5	29.401	12,7	29,8	31,9

2015 Verarbeitendes Gewerbe 1)

Stand: 2013

Quelle: Statistisches Landesamt, Bericht E I/1 ;

Stadtkreis	Beschäftigte 2)	Umsatz in 1 000 €	Umsatz je Beschäftigten	Lohn- u. Gehaltskosten je		Auslands- umsatz in % des Gesamt- umsatzes
				Beschäftigten	1 000 € Umsatz	
				€		
Ulm	18.276	5.145.147	281.525	52.101	185	42,3
Stuttgart	64.908	23.881.894	367.935	70.076	190	73,8
Mannheim	39.099	14.584.465	373.014	56.159	151	64,2
Karlsruhe	19.174	9.522.235	496.622	53.587	108	22,8
Freiburg	9.792	2.371.009	242.137	48.513	200	55,7
Heidelberg	9.194	1.643.299	178.736	59.002	330	35,8
Heilbronn	11.241	2.923.969	260.116	43.871	169	39,2
Pforzheim	13.465	4.072.437	302.446	42.486	140	33,2
Baden-Baden	4.277	721.775	168.757	43.756	259	40,4

1) Betriebe von Unternehmen im Bergbau und Verarbeitendem Gewerbe mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten, einschließlich Handwerksbetriebe

2) Jahresmittelwerte

2016 Lohn- und Einkommensteuerpflichtige 2007

Quelle: Statistisches Landesamt, Stat. Bericht L IV /3

Stadtkreis	Eink./Lohnsteuerpflichtige		Gesamt- betrag der Einkünfte	Gesamt- betrag der Einkünfte je Steuer- pflichtigen	Zu ver- steuerndes Einkommen	Festge- setzte Einkommen-/ Jahreslohn- steuer
	insges.	in % der Wohnbe- völkerung				
in 1 000 €						
Ulm	61.351	50,5	2.146.612	34.989	1.892.571	410.918
Stuttgart	300.766	50,4	11.510.972	38.272	10.201.895	2.371.225
Mannheim	151.759	49,0	4.560.483	30.051	4.045.483	813.147
Karlsruhe	142.429	49,3	4.844.465	34.013	4.258.561	908.224
Freiburg	102.662	46,8	3.144.289	30.628	2.737.452	562.334
Heidelberg	66.815	46,0	2.561.922	38.344	2.253.365	544.291
Heilbronn	58.000	47,7	2.481.186	42.779	2.242.781	501.448
Pforzheim	55.594	46,6	1.749.394	31.467	1.540.196	303.361
Baden-Baden	27.341	49,8	1.264.669	46.255	1.120.476	288.941

2017 Tourismus

Stand: 2013

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stat. Bericht G IV 1 u. 2

Stadtkreis	Gäste- betten im Juli	Betten- auslastung	Übernachtungen			Durchschnittl. Aufenthalts- dauer
			insgesamt	Auslands- gäste	Anteil der Auslands- gäste	
	Anzahl	%	Anzahl	Anzahl	%	Tage
Ulm	3.345	43,5	515.984	143.545	27,8	1,7
Stuttgart	18.675	47,5	3.200.473	929.625	29,0	1,9
Mannheim	6.959	47,1	1.150.086	259.716	22,6	2,2
Karlsruhe	6.524	44,9	1.024.288	268.383	26,2	1,8
Freiburg	8.720	46,7	1.387.635	473.507	34,1	1,9
Heidelberg	6.527	51,8	1.196.593	489.673	40,9	1,9
Heilbronn	1.766	43,6	279.907	44.655	16,0	1,8
Pforzheim	1.673	38,4	227.487	49.777	21,9	2,2
Baden-Baden	4.926	50,0	887.350	327.770	36,9	2,4

2019 Berufstätige Ärzte

Stand: 31.12.2013

Quelle: Statistisches Landesamt Bericht A IV/1

Stadtkreis	Ärzte insgesamt	und zwar		behandelnde tätige Zahnärzte	Auf ... Einwohner kamen am Jahresende			
		in freier Praxis	hauptamtl. im Krankenhaus		ein Arzt	ein Arzt in freier Praxis	ein hauptamtl. Krankenhausarzt	behandelnde tätige Zahnärzte
Ulm	1.834	335	976	188	65	356	122	634
Stuttgart	3.878	1.143	2.018	480	156	529	299	1.259
Mannheim	2.110	642	1.138	531	141	462	261	1.012
Karlsruhe	1.044	522	367	X	411	822	1.169	X
Freiburg	2.741	795	1.580	296	80	277	139	744
Heidelberg	3.009	537	2.043	452	51	283	74	843
Heilbronn 1)	1.577	591	787	372	282	752	564	1.194
Pforzheim	683	248	347	221	172	475	339	1.405
Baden-Baden	487	160	266	221	109	331	199	1.250

1) Landkreis und Stadtkreis Heilbronn zusammen.

2020 Schüler an den öffentlichen allgemeinbildenen Schulen 1) im Schuljahr 2012/13

Stand: Schuljahresbeginn

Quelle: Statistisches Landesamt, Berichte B I/1

Stadtkreis	Schüler je Klasse in			Schüleranteil in % in		
	Grund- und Hauptschulen	Realschulen	Gymnasien	Grund- und Hauptschulen	Realschulen	Gymnasien
Ulm	19	26	27	44,3	18,7	37,0
Stuttgart	20	25	26	52,6	18,1	29,2
Mannheim	20	26	31	57,8	18,9	23,2
Karlsruhe	20	26	27	48,9	17,5	33,5
Freiburg	19	25	27	50,1	16,0	33,9
Heidelberg	20	25	27	50,1	15,2	34,6
Heilbronn	21	26	26	49,8	23,5	26,7
Pforzheim	21	27	26	49,8	20,7	29,5
Baden-Baden	18	22	24	55,3	9,9	34,8

1) Ohne Klassenstufen 12 und 13

2022 **Steuereinnahmen und Schuldenstand**

Stand: 2012

Quellen: Statistische Ämter der Stadtkreise, Statistisches Landesamt Berichte L II/7, L III/1, A I/2

Stadtkreis	Hebesätze der Realsteuern		Steuereinnahmen 1)						Schuldenstand	
	Grundsteuer 2)		Gewerbe- steuer	insgesamt je Einwohner in € 6)	Anteil je Steuerart in %				ins- gesamt 3)	Tilgungs- aufwen- dungen 4)
	A	B			Grund- steuer	Gewerbe- steuer netto	Gemeinde- anteil Eink.-St. und Umsatzst.	sonstige Steuern u. steuer- ä hn l. Ein- nahmen 5)			je Einwohner in € 6)
Ulm	325	430	360	1.619	12,1	68,6	31,2	1,3	1.490	95
Stuttgart	520	520	420	1.699	14,4	61,4	32,7	1,6	636	10
Mannheim	260	450	430	1.748	10,9	72,7	26,7	1,3	2.390	184
Karlsruhe	420	420	410	1.445	10,7	63,6	34,9	1,5	464	- 46
Freiburg	600	600	400	1.139	17,4	56,1	34,7	1,5	1.656	165
Heidelberg	400	470	400	1.192	14,3	55,8	38,6	1,0	1.732	- 80
Heilbronn	330	410	400	1.280	14,7	60,3	33,5	1,9	1.225	41
Pforzheim	400	500	420	1.365	14,5	63,6	30,6	1,7	2.238	- 170
Baden-Baden	490	490	380	1.431	16,2	52,8	36,7	3,9	1.630	50

- 1) Nach Abzug der Gewerbesteuerumlage, jedoch einschließlich des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer und an der Umsatzsteuer
- 2) Grundsteuer A = für land- und forstwirtschaftliche Betriebe; Grundsteuer B = für Grundstücke
- 3) Fundierte Schulden ohne Kassenkredite Stand 2009, aktuellere Zahlen lagen bei Redaktionsschluß noch nicht vor.
- 4) Einschließlich sonstiger Abgänge
- 5) Vergnügungs-, Grunderwerbs-, Hunde- und Jagdsteuer, ...
- 6) Amtliche Einwohnerzahl Stand: 30.06. des Berichtsjahres

2023 Gemeindegebiet nach Nutzungsarten (Flächennutzung 2012)

Quelle: Statistisches Landesamt, SRDB

Stadtkreis	Bodenfläche insgesamt ha	Anteil in %						
		Siedlungs- u. Verkehrsfläche 1)	Landwirtschaftsfläche	Waldfläche	Wasserfläche	Übrige Nutzungsarten 3)	Gebäudefläche 2)	Verkehrsfläche
Ulm	11.869	32,1	44,1	19,3	1,5	3,1	57,2	32,5
Stuttgart	20.735	51,5	22,9	24,0	1,3	0,3	58,1	28,6
Mannheim	14.496	58,1	23,9	12,5	5,2	0,3	60,0	28,3
Karlsruhe	13.346	46,5	22,7	26,1	4,1	0,6	57,5	26,9
Freiburg	15.306	31,8	23,6	42,9	1,4	0,4	57,2	30,4
Heidelberg	10.883	30,1	26,4	40,7	2,3	0,5	62,1	28,9
Heilbronn	9.988	35,6	47,4	14,2	2,2	0,6	59,4	31,1
Pforzheim	9.800	30,8	17,0	51,2	0,7	0,2	60,6	28,5
Baden-Baden	14.021	14,7	22,3	61,6	1,0	0,5	54,2	32,2

1) Gebäudefläche, Betriebsfläche (ohne Abbauland), Erholungsfläche, Verkehrsfläche, Friedhöfe

2) Einschließlich unbebaute Flächen, die Gebäudezwecken untergeordnet sind.

3) Abbauland, Flächen anderer Nutzung

2024 Natur- und Landschaftsschutzgebiete 1973 und 2013

Quelle: Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg

Stadtkreis	Gemarkungsfläche ha	Naturschutzgebiete						Landschaftsschutzgebiete					
		Bestand 1)		Fläche				Bestand 1)		Fläche			
		31.12.73	31.12.13	31.12.73		31.12.13		31.12.73	31.12.13	31.12.73		31.12.13	
				abs.	Anteil an der Gesamtfläche	abs.	Anteil an der Gesamtfläche			abs.	abs.	Anteil an der Gesamtfläche	
		Anzahl		ha	%	ha	%	Anzahl		ha	ha	%	
Ulm	11.870	1	1	34	0,3	39	0,3	14	15	1.835	4.418	37,2	
Stuttgart	20.733	2	7	864	4,2	1.353	6,5	34	27	4.041	6.740	32,5	
Mannheim	14.500	1	9	92	0,6	700	4,8	6	16	1.847	4.094	28,2	
Karlsruhe	17.350	-	9	-	-	711	4,1	13	17	3.108	5.787	33,4	
Freiburg	15.310	2	7	31	0,2	683	4,5	5	5	3.109	6.996	45,7	
Heidelberg	10.880	1	5	10	0,1	85	0,8	1	1	3.551	47	0,4	
Heilbronn	9.990	1	5	4	-	98	1,0	7	15	1.106	2.302	23,0	
Pforzheim	9.780	-	3	-	-	197	2,0	7	2	882	5.892	60,2	
Baden-Baden	14.020	-	7	-	-	598	4,3	3	5	8.358	8.854	63,2	

